

SPEZIALAUSGABE FUNK-AUSSTELLUNG 1975 ALLE TENDENZEN!! ALLE NEU-HEITEN!! TESTS: YAMAHA WEGA-SANSUI-TOSHIBA-KENWOOD! MICRO-SEIKI!

Im Konzertsaal hören wir nicht nur den Schall, der von den Musikinstrumenten direkt abgestrahlt wird. Der weitaus größte Teil der erzeugten Schallwellen erreicht unser Ohr auf indirektem Wege, nachdem er von den Wänden, der Decke und dem Boden reflektiert wurde. Nur ein Lautsprecher, der seine Schallwellen nach dem »direkt/indirekt« Prinzip abstrahlt, kommt dem lebendigen Eindruck einer Live-Aufführung am nächsten.

BOSE® 301

Der erste Regallautsprecher mit AkustiKnopf

Gutschein für den kritischen Hörer

☐ Ich möchte mehr wissen über die neue BOSE 301. Senden Sie mir bitte ausführliches Informationsmaterial über den ersten Regallautsprecher mit AkustiKnopf.

Name: ____________

PLZ/Ort: ____________

Straße: ____________

BOSE®

BOSE EUROPA GmbH
638 Bad Homburg

Flat Power Radiation

Der AkustiKnopf ermöglicht unter den verschiedensten Hörbedingungen die verlangte Verteilung von »direktem und indirektem Schall«. Deshalb ist in jedem Wohnraum die Stereohörzone weitgehend unabhängig vom Stand der Lautsprecher. Stellen Sie also den BOSE 301 dort auf, wo er sich am besten in den Wohnraum einfügt.

Dual Frequency Crossover

Die elektronische Bestückung der Doppel-Frequenzweiche zwingt Baß- und Hochtöner in einem Bereich von mehr als 1 Oktave zusammenzuarbeiten. Das Ergebnis ist ungewöhnliche weiträumige Klarheit und Natürlichkeit in der Wiedergabe.



INHALT



STEREO Nr. 25
Das deutsche HiFi und Musikmagazin



Leonard Bernstein, einem Giganten am Pult, ist die Titelgeschichte dieser Ausgabe gewidmet. Foto CBS

Wir lieben Leute, die eine hochwertige HiFi-Anlage nicht von der Stange kaufen



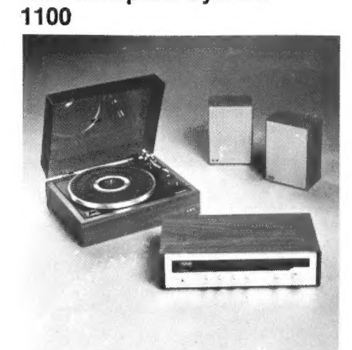
HiFi-Komplett-System 6700

ROTEL Receiver RX 602
2 x 60 Watt Sinusleistung
80 Watt Musikleistung
MW/UKW-Empfang
Blackout-Skala mit
Ratio-Null-Anzeige-Instrument
Feldstärke Instrument
Tandem Höhen- und Tiefen-Regler
Feld-Effekt-Transistoren (FET's)
Frontkopfhörereingang
Loudness-Taste
2 x Monitorfunktion
4 Phono/TB Eingänge, Muting
Quadrosound-Schaltung
getrennt schaltbare Anschlüsse für
2 Lautsprecherpaare

CEC Plattenspieler BD 7000 mit Ortofon F 20 EO
Riemenantrieb
elektronik geregelter Gleichstrommotor
Gleichlaufschwankung <0,05%
Plattenteller mit Stroboskop
automatische Endabschaltung

VISONIK Lautsprecher V 605
Belastbarkeit 65/90 Watt
3-Weg-System
Bestückung:
1 Tiefton-Langhubchassis 250 mm ∅
1 Kalotten-Mitteltonchassis 38 mm ∅
1 Kalotten-Hochtonchassis 19 mm ∅
Abstimmung über 3-Weg-Ausgleichs-Netzwerk zur Frequenzgang- und Phasen-Korrektur
Frequenzweiche
akustisch bedämpftes Gehäuse
Impedanz 4-8 Ohm

HiFi-Komplett-System 1100



HiFi-Komplett-System 2100



HiFi-Komplett-System 4100



HiFi-Komplett-System 4200



HiFi-Komplett-Systeme maßgeschneidert von:



HiFi Receiver · Verstärker · Tuner

Funkausstellung
Berlin
Halle 23
Stand 2335

CEC

HiFi Plattenspieler



HiFi Lautsprecher

Auge & Ohr & Geld

Bei der Wahl Ihrer perfekten HiFi-Anlage entscheidet ganz allein Ihr Auge, Ihr Ohr und Ihr Geld.
Genau das haben wir bei der Zusammenstellung unserer HiFi-Komplett-Systeme berücksichtigt.
Deshalb präsentieren wir Ihnen hier sieben perfekte HiFi-Anlagen, die den unterschiedlichsten Ansprüchen an Design, Leistung und Spitzenqualität gerecht werden.

Technische & optische Harmonie

Bei unseren HiFi-Komplett-Systemen sind alle HiFi-Stereo Bausteine optisch und vor allem technisch optimal aufeinander abgestimmt.
Das Ergebnis ist naturgetreue Wiedergabe feinster Klangschattierungen, geringster Lautfärbungen und winzigster Unterschiede bei Tonhöhen und Lautstärken.
Dafür garantieren wir.

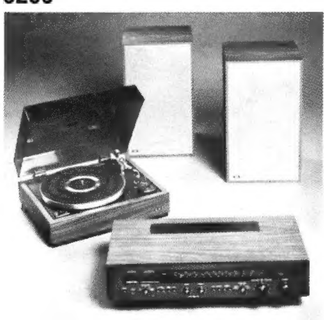
Variables Vernunft-Design

Jedes unserer HiFi-Komplett-Systeme verkörpert ein wohnliches Design, das ihre individuelle Wohnatmosphäre bereichert. Bei den Receivern können Sie die Frontblende entweder aluminium-eloxiert oder anthrazitfarben haben.
Die Plattenspieler gibt's in nußbaum oder anthrazit.
Unsere Lautsprecher bieten wir Ihnen in nußbaum, mit Frontgitter in silbern oder anthrazit an.

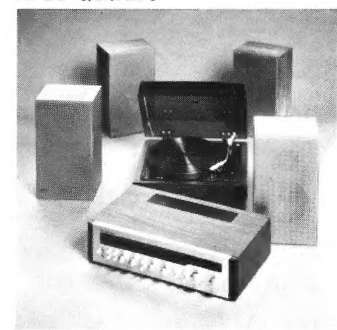
Traumhaft leichter Bedienungskomfort

Die Bedienung unserer sieben HiFi-Komplett-Systeme macht keine Mühe - auch wenn man zwei linke Hände hat. Alle Funktionen sind klar und übersichtlich angeordnet.
Alle Geräte mit DIN-Norm Buchsen und Antennen-Eingängen.
Schwenkbare Ferritantenne für MW Empfang.
Netzausgänge für direkten Anschluß von Plattenspieler und Tonbandgeräten.

HiFi-Komplett-System 6200



HiFi-Komplett-System 2700 Quadro



HiFi Produkte im Firmenverband der Dahl Elektronik

Bitte ausschneiden und einsenden an:

ROTEL · CEC · ViSONiK · D 2000 Hamburg 70
Postfach P.O.Box 700109, Wandsbeker Zollstr. 15-17

Bitte senden Sie mir ausführliches Prospektmaterial über Ihre HiFi-Komplett-Systeme, bestehend aus

ROTEL HiFi-Receiver · Verstärker · Tuner
CEC HiFi-Plattenspieler
ViSONiK HiFi-Lautsprecher

Funkausstellung 75

Es ist mal wieder soweit: Funkausstellungszeit, Olympiade der HiFi-Technik an der Spree. Der zehntägige Weltmarkt in Berlin ist auch 1975 wieder eine großartige Demonstration für die Sache der HiFi-Technik. Und ein Zehntagerennen für alle Seh-, Kauf- und Schreibleute. Denn: Typisch Funkausstellung, auch 1975 wurden wieder soviele Neuheiten in letzter Minute aus dem Hut gezaubert, daß diese Ausstellung wieder ihren Ruf bestätigt sieht, Barometer der Technik zu sein. Denn es gibt keine ernstzunehmende Firma, die nicht in Berlin mit ihren Produkten vertreten ist. Darüberhinaus ist die Funkausstellung ein Barometer der Konjunktur, die auch in der Unterhaltungselektronik ihre Wellentäler und Berge hat. Und ein Forum für weltweite Verbindungen. Und ein Schaufenster ohnegleichen für den HiFi-Fan, wenn auch die in Berlin gezeigten Produkte erst nach und nach in den HiFi-Studios auftauchen werden. Diese Neuheiten machen zwar die bisherigen Geräte nicht etwa überflüssig, aber bei einer sowieso notwendigen Neuanschaffung bieten sie doch gewisse Verbesserungen, die den Kaufentschluß erhärten lassen. Zumal, wenn – wie in Berlin zu sehen – bisher Geräten der obersten Preisklasse zugehörende technische Besonderheiten auch in den Mittelklasseanlagen auftauchen, als Verbesserungen, die den Preis nicht beeinträchtigen. Wohin diese Reise in den nächsten zwei Jahren geht, das sagt Ihnen STEREO auf über 40 Seiten, die ausschließlich der Funkausstellung und deren Neuheiten gewidmet sind. Lassen Sie sich überraschen.



PIONEER
auf der
Internationalen
Funkausstellung 1975
Berlin 29.8.–7.9.
Halle 23
Stand 2317

„Der sanfte Hörnerklang und die darunter flüsternden Streicher am Anfang von Bruckners 4. Symphonie – PIONEER BRINGT BEIDE UNVERFÄLSCHT."

Spitzen-Qualität zeigt sich an akustischen Kostbarkeiten. Am sonoren Klang von Fagott-Läufen ebenso wie am jubelnd klaren Ton von Bach-Trompeten oder an den samtweichen Klangbildern der Bratschen. PIONEER-Hörer genießen diese Kostbarkeiten unverfälscht.

Lautsprecherbox CS-E 220.
Zwei-Wege-Box. Musik-Belastbarkeit 30 Watt.

Lautsprecherbox CS-E 420.
Zwei-Wege-Box. Musik-Belastbarkeit 50 Watt.

Lautsprecherbox CS-E 730.
Drei-Wege-Box. Musik-Belastbarkeit 75 Watt.

Lautsprecherbox CS-3000 A.
Drei-Wege-Box. Hohe Musik-Belastbarkeit 100 Watt.

Weitere Informationen über das gesamte PIONEER-HiFi-Stereo-Programm: siehe Coupon.

Experten-Coupon

Schicken Sie mir umgehend Ihre Experten-Informationen über das gesamte PIONEER-HiFi-Stereo-Programm.

Mit diesem Coupon nehmen Sie an der PIONEER-HiFi-Stimmgabel-Verlosung teil.

S/9/F2/75

Name: ______________________

Anschrift: ______________________

C. Melchers + Co.
28 Bremen 1

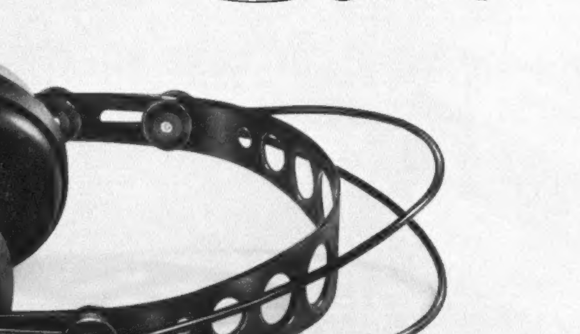
PIONEER in Deutschland
Schlachte 39/40

PIONEER
Der große Klang.

WGS

Equilibre Attitude. Getanzt von Ingeborg Knopf, Solistin des Theaters an der Wien.

Unabhängig. Frei. Libero.



Der "cardan" ohne Kabel.

AKG K140 WL Libero "cardan"

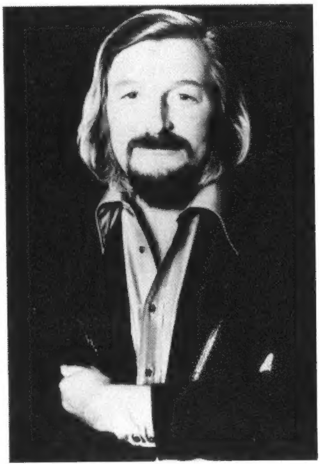
AKG präsentiert die drahtlose Kopfhörer-Technik. Für alle Anwendungsmöglichkeiten. Von Fernsehen bis HiFi. Mit dem AKG-Infrarot-Sender. Oder mit jenem, der bereits in viele TV-Geräte serienmäßig eingebaut ist. Außerdem bietet unser Miniatur-Infrarot-Empfänger die Möglichkeit, nahezu alle Kopfhörer einfach auf drahtlosen Betrieb umzustellen. Damit ist es AKG gelungen, die Vorteile der Kopfhörer-Wiedergabe mit jenen der Lautsprecher-Wiedergabe zu verbinden.



Cardan-Technik. Breitband-Wiedergabe. Integrierter Lautstärkeregler.
Mitgeliefertes Steckkabel für gewohntes HiFi-Stereo-Hören.
Drahtlose Tonband-Aufzeichnung über integrierte
NF-Buchse. Akku-Automatik. Langzeitbetrieb. Abschaltautomatik.
Unabhängig vom Kabel. Frei von störenden Nebengeräuschen.
Libero. Von AKG.
Erhältlich in 104 Staaten der Welt und bei Ihrem
HiFi-Fachhändler.

REKORD

James Last feierte wieder einmal zwei Rekorde. Bereits drei Monate nach Veröffentlichung seiner Jubiläums-LP „Non Stop Dancing 20" waren über 300 000 Stück ausgeliefert. Damit ist sie nicht



nur die bisher erfolgreichste Last-LP in Deutschland überhaupt, sondern hat auch im Umsatz jeden Schnelligkeitsrekord geschlagen. Der zweite Rekord: An seinem Urlaubsort Fort Lauderdale an der Küste Floridas zog er beim Hochseeangeln mit seiner Yacht einen vier Meter langen und fast vier Zentner schweren „Blue Martin" aus dem Meer.

FAMILY

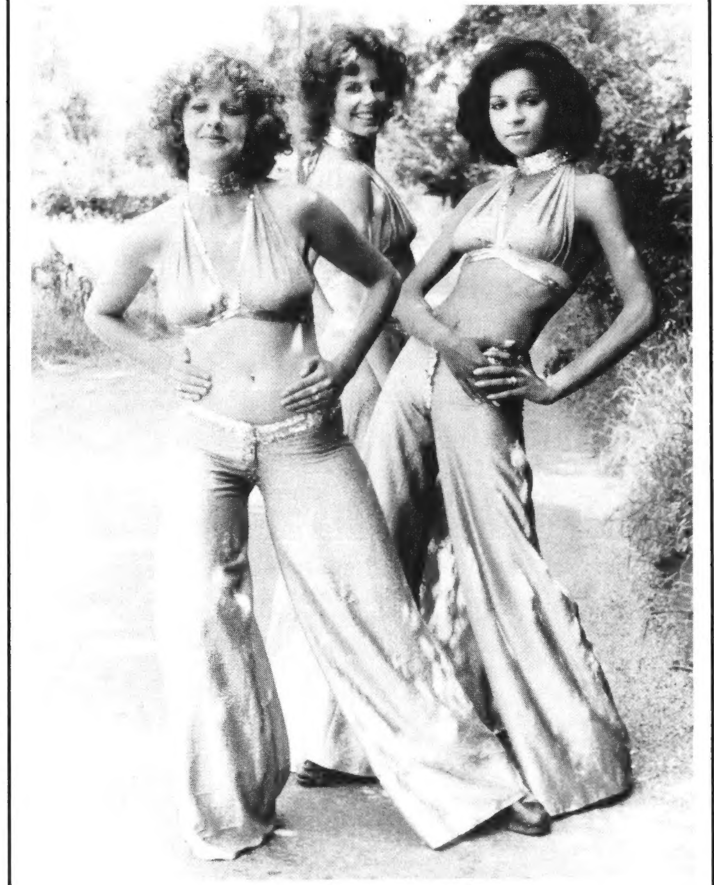
Familienprobleme brachte der Wechsel der populären „Jackson Five" von ihrem bisherigen Label „Tamla Motown" zu „Epic" zumindest „J 5"-Mitglied Germaine Jackson. Der junge Mann ist nämlich mit der Tochter des „Motown"-Präsidenten Berry Gordy verheiratet! Wie aus Amerika verlautet, soll sich Germaine aus eben diesem Grunde bisher geweigert haben, seine Unterschrift unter den neuen Vertrag zu setzen. Zusätzliche Schwierigkeiten scheinen der Gruppe auch daraus zu erwachsen, daß „Motown" die Rechte am Namen „Jackson Five" für sich beansprucht. Derzeit wird darüber spekuliert, ob sich die „J 5" deswegen zukünftig vielleicht „Jackson Family" nennen werden müssen.

ABENDGLATZE

Freddy wird keine Haare lassen! Schwitzend zwar – nämlich unter einem Glatzenstück aus Plastik – doch mit vollem Haarwuchs darunter wird Freddy Quinn in den Städtischen Bühnen Lübecks in der Hauptrolle des Erfolgsmusicals „The King And I" auf der Bühne stehen. Regie führt sein alter Freund und Musical-Experte Karl Vibach. Entgegen früheren Meldungen bleiben Freddys Haare ungeschoren, weil er während der Laufzeit des Musicals mehrere Gala- und Fernsehverpflichtungen hat. Vor allem in der Rudi Carell-Show „Am laufenden Band" am 20. September wollte ihn weder Rudi Carell noch der Regisseur mit Glatze dem Publikum vorstellen. Damit ist Freddys Wunsch, den glatzköpfigen Musical-König möglichst authentisch darzustellen, nicht in Erfüllung gegangen.

ADOPTION

Silver Convention – mit „adoptiertem" Hit zum Erfolg: Man ist in und von der deutschen Schlagerbranche einiges gewöhnt. Sie war noch nie zimperlich, wenn es um Geschäfte ging. Doch daß eine Gruppe den Hit einer anderen „adoptiert", mit ihm durch die Hitparaden und Fernsehshows marschiert, hat es bisher noch nicht gegeben. Dies haben als erste die cleveren Manager von Jupiter Records geschafft.



Und das nun ist die Geschichte eines Schlager-Coups, über den sich die Juristen den Kopf zerbrechen können, ob und wie er einzustufen ist. Im Januar 1975 wurde die bis dahin völlig unbekannte (und eigentlich gar nicht existierende) Gruppe Silver Convention auf der „Midem" in Cannes mit dem Song „Save Me" vorgestellt – und zum Favoriten des Festivals. Weltweit wurden 43 Platten-Veröffentlichungen mit Jupiter Records abgeschlossen.

Im Mai 1975 beginnt diese Platte international zu „laufen". Mit einem Platz unter den „Top 100" in den USA beginnt es. „Die meistverkaufte Platte in New York!" heißt es in der amerikanischen Fachpresse. In England kommt „Save Me", gesungen von den Silver Convention, auf Platz 30 der Hitparaden, BBC London lädt die Gruppe zu einer Fernseh-Show ein. Die erste deutsche Gruppe seit sechs Jahren. Die drei Sängerinnen wurden stürmisch gefeiert. Doch was der Fernseh-Redakteur der BBC und auch das Publikum nicht wissen kann: Diese drei Mädchen Ramona Wulf (in Deutschland unter Ramona bekannt), Linda Uebelherr (früher Love Generation und Les Humphries Singers) und Penny McLean haben mit der Gruppe Silver Convention und dem Song „Save Me" – voirgestellt in Cannes beim Midem – überhaupt nichts zu tun. Nicht sie singen auf der Single, die auf Platz 30 der englischen Hitparade kam. Das besorgt eine – laut Jupiter Records – „anonyme, zufällig zusammengewürfelte Studio-Background-Gruppe." Diese drei Mädchen haben den Song nur „adoptiert", werden aber von ihren cleveren Managern als Silver Convention „verkauft".

Kein Zweifel: Aufgrund des Hits „Save Me" sind die Silver Convention gefragt, derzeit „in". Nur eine mißtraut dem beständigen Erfolg dieser Gruppe mit dem „adoptierten" Hit: Ramona. „Ich werde meine Solo-Karriere keinesfalls für die Silver Convention aufgeben!" sagt sie.

TEXT MIT GEIST

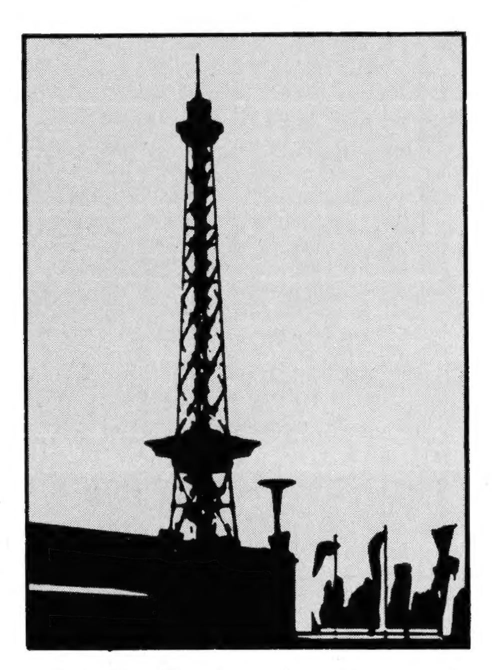
Die Phonogram scheint es noch immer nicht richtig fassen zu können, aber trotzdem ist es nicht von der Hand zu weisen: Mit „10 c.c." hat sie mit Sicherheit nicht nur einen ganz dicken, sondern sogar einen ausgewachsenen Goldfisch für sich an Land gezogen! Seit die heißen Boys in ihr Lager übergewechselt sind, produzierten sie nicht nur die Wahnsinns-LP „The Original Soundtrack", sondern absolvierten „so ganz nebenbei" auch noch 3 Tourneen – davon 2 durch England und eine auf dem europäischen Kontinent. Und nicht zu vergessen: Auf die erste bei der Phonogram veröffentlichte Erfolgs-Single „Life Is A Minestrone" folgte vor kurzem der Super-Single-Renner „I'm Not In Love", der bis vor einigen Wochen den ersten Platz der englischen Charts belegte.



POSTPONED

Um einige Wochen verschoben werden mußte die USA-Tournee der „Sensational Alex Harvey Band". Grund: Drummer Ted McKenna war krank, als es losgehen sollte. Mittlerweile ist er aber bereits wieder auf dem Damm, so daß die Gruppe ihre Konzertverpflichtungen im Rahmen der laufenden „Jethro Tull"-USA-Tournee jetzt wahrnehmen kann.

Ja. Nein.



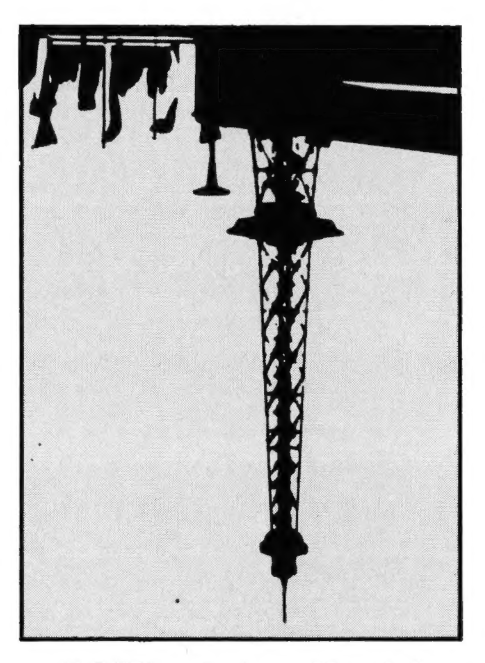
Ist die Funkausstellung eine Reise nach Berlin wert?

Ja!

Nirgendwo ist die Atmosphähre der Unterhaltungselektronik erregender, nirgendwo der Blick hinter die Kulissen von Funk und Fernsehen so aufschlußreich, nirgendwo wird die faszinierende Welt der heutigen Nachrichtentechnik so anschaulich und so verständlich demonstriert wie auf der Funkausstellung in Berlin.

Für den Einzelhändler aus der Phono- und Rundfunkbranche, der neue Geschäftsverbindungen anbahnen will, ist Berlin zur wichtigsten Handelsmesse geworden.

Hier informiert er sich über das Angebot der HiFi-Hersteller aus Europa und Übersee. Hier trifft er seine Dispositionen. Hier tauscht er mit anderen Händlern Brancheninternes und Neuigkeiten aus.



BOSE auf einer Handelsmesse?

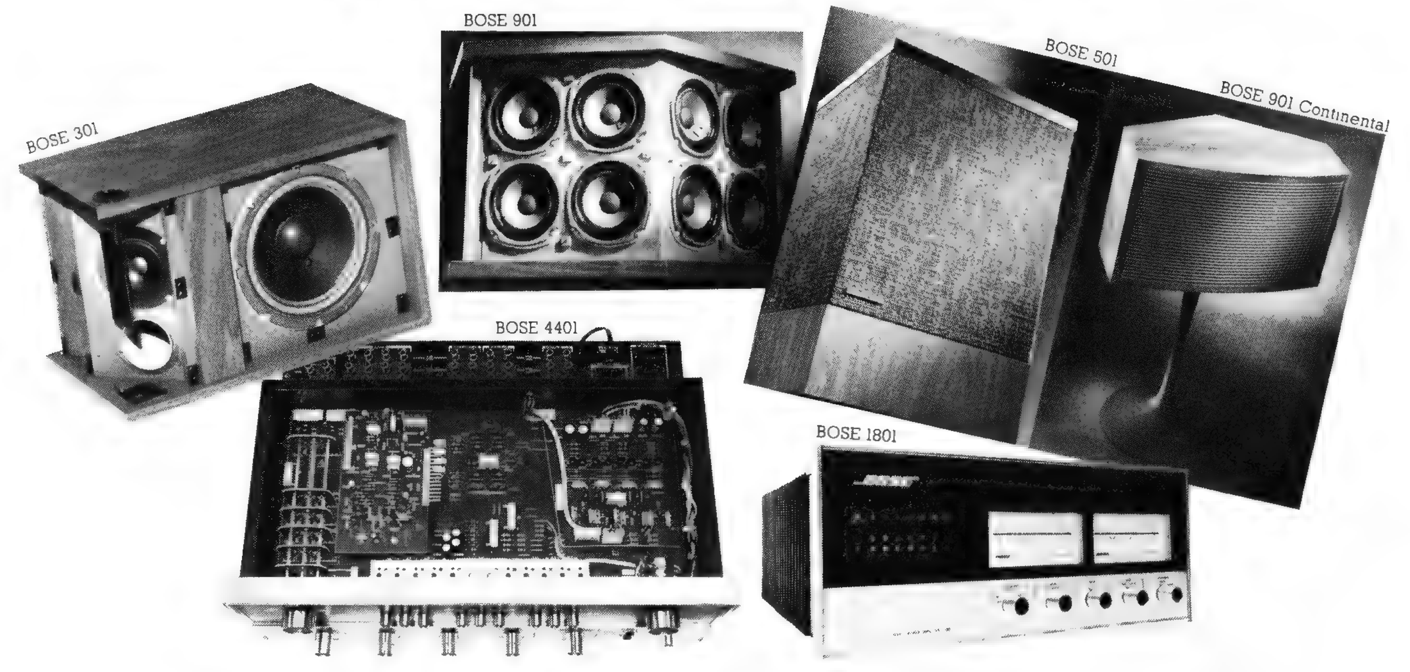
Nein.

Unser Vertriebsnetz steht.

Natürlich halten wir Ausstellungen für den Konsumenten für sehr wichtig. Wir wollen den direkten Kontakt. Darum veranstalten wir nach der Funkausstellung in mehreren Städten der BRD, gemeinsam mit mehreren Fachhändlern, wieder die HiFi-Tage mit BOSE.

Dort können Sie unsere Produkte hören, mit anderen Produkten vergleichen und unsere Mitarbeiter nach technischen Details fragen.

Deshalb.



Wir kommen in Ihre Nähe. Die ersten „HiFi-Tage mit BOSE" finden vom 6. 9. bis 13. 9. in folgenden Städten statt:

Frankfurt: main radio, Kaiserstraße 40.

Hamburg: Hamburger HiFi-Center, Große Theaterstraße 7.

Karlsruhe: Akustik-Studio Karlsruhe, Leopoldstraße 4.

Köln: Saturn, Hansaring 91.

Mannheim: HiFi-Tonstudio Mannheim, N 3, 13.

Hier können Sie alle BOSE-Produkte im A/B Test direkt mit anderen Marken vergleichen.

Die BOSE 901, 901 Continental, 501 und die neue 301, den ersten Regallautsprecher mit AkustiKnopf. Alles Lautsprecher nach dem BOSE Direct/Reflecting® Prinzip. Den Verstärker BOSE 1801 und den neuen 2/4-Kanal-Vorverstärker BOSE 4401, eine der markantesten HiFi-Entwicklungen der letzten 10 Jahre.

Für Sie haben wir den „Ersten-Platz-Coupon" reserviert. Schneiden Sie diesen Coupon aus und gehen damit zu einer der Veranstaltungen. Er garantiert Ihnen den „Ersten Platz" bei den Vorführungen und Zeit zu ausführlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitern.

Noch ein Extrabonbon: Jeder abgegebene Coupon nimmt an einer Ziehung teil. Sie können 1 Paar BOSE 301 gewinnen.

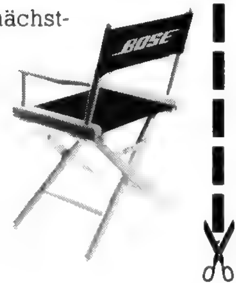


BOSE EUROPA GMBH
6380 Bad Homburg
Obereschbacher Straße 118
Telefon (06172) 42042

BOSE AG SWISS
Weiherweg 32; CH 4054 Basel
Telefon 22 24 34

Erster-Platz-Coupon

Ausschneiden, Adresse eintragen und bei Ihrem nächstgelegenen BOSE-Fachhändler, mit dem wir gemeinsam die HiFi-Tage mit BOSE veranstalten, abgeben. Sie können den „Ersten Regallautsprecher mit AkustiKnopf" – den BOSE 301 – gewinnen.



Name ____________________

Ort ____________________

Straße ____________________

JOURNAL



SPURSPASS

Dem Spaß auf der Spur betitelte die Münchner Firma Uher eine kleine Broschüre, die sich in unterhaltsamer Weise mit allen Problemen des Tonbandelns beschäftgt. Auf über 30 Seiten informiert das Büchlein über die wichtigsten technischen Daten und was dahintersteckt, erläutert Fachausdrücke, nimmt Stellung zum Konkurrenzkampf von Cassette und Spulenband und gibt Tips und Tricks von Tonbandprofis preis. Das Heftchen besorgt Ihnen sicher gerne Ihr Fachhändler, sonst können Sie es bei Uher, München, anfordern.

ATLANTIS ZURÜCK »

Neben den „Autobahn"-Rockern „Kraftwerk" hat es in letzter Zeit eine deutsche Gruppe wie kaum eine andere geschafft, den wichtigen US-Musikmarkt für sich zu öffnen": „Altantis" aus Hamburg. Auf diverse Tourneen durch Europa folgte für Inga Rumpf & Co. vor kurzem eine zweimonatige Tournee durch die Vereinigten Staaten.

PRODUCER

Einen prominenten Produzenten hat sich Ian Carr für die neue LP seiner Gruppe „Nucleus" geangelt. Es ist kein Geringerer als „Colosseum"-Mitbegründer Jon Hiseman. Das Album wird sowohl Material von Carr als auch von anderen „Nucleus"-Mitgliedern enthalten.

EINE TAUBE IM AUFWIND

Seit Wochen schon starrt Europas Popwelt wieder einmal gebannt nach Holland. Nach Volendam, um genau zu sein, einem verträumten Fischerstädtchen am Ijsselmeer. Kein Geringerer als Hollands Top-Popexport George Baker verhalf seiner Heimatstadt zwar nicht erst gestern – seinen Einstand im Pop-Business leistete er bereits 1969! –, aber immerhin doch besonders in letzter Zeit wieder zu neuem Ruhm. „Schuld" daran ist eine der Feder von George entschlüpfte weiße Taube, die mittlerweile schon beinahe so populär geworden ist wie die vielzitierte Friedenstaube: „Paloma Blanca"!

„Paloma Blanca", der neue Hit der „George Baker Selection", erweist sich als der absolute „Durchbruch" der Sommersaison 1975 in Europa. Nicht nur belegt der Song z.Zt. in Deutschland fast überall die vordersten Plätze der Hitparaden, sondern mittlerweile ebenso jene in Holland, Belgien, Dänemark und Luxemburg, und auch England und Amerika sind bereits „angepeilt".





CANCELLED

Sauer auf die Polizei von Little Rock/USA sind die englischen Rockgruppen „Yes" und „Ace". Als sie dort kürzlich ein Open-Air-Konzert geben wollten, erschien in letzter Minute die Polizei im Stadion und bestand darauf, daß das Auditorium weder rauchen noch trinken noch sich von den Sitzen erheben dürfe. Da man bei 15.000 anwesenden Rockfans natürlich nicht jeden einzelnen genau im Auge behalten kann, sagte der Veranstalter das Konzert kurzfristig ab.

BACK TO LIVE

Nach „Ten Years After" und „Colosseum" hat sich jetzt eine dritte englische Rockgruppe regeneriert, die ihre größten Erfolge Anfang der siebziger Jahre feierte: „Black Sabbath". Ende August kam eine neue „Black Sabbath"-LP – die erste nach 2 Jahren –, betitelt „Sabotage", auf den Markt. Desgleichen geht die Gruppe im Oktober auf eine ausgedehnte Comeback-Tournee durch England. Eine daran anschließende Tournee durch Kontinental-Europa ist ebenfalls im Gespräch.

BAIL

Nur gegen Hinterlegung einer Kaution von umgerechnet ca. 400 DM ließ ein Richter in Fordyce/Arkansas kürzlich den „Rolling Stones"-Gitarristen Keith Richard wieder frei. Richard war festgenommen worden, nachdem er „gefährlich gefahren" war und man darüber hinaus ein als Angriffswaffe eingestuftes Messer bei ihm gefunden hatte. Auch ein Richard-Mitfahrer erlitt die gleiche Unbill. In seinem Besitz befand sich allerdings sogar eine nicht näher bezeichnete Menge Kokain.

REUNION

Einer Meldung aus Amerika zufolge will das nach wie vor enorm populäre amerikanische Sanges-Duo Simon & Garfunkel, das sich 1970 getrennt hatte, demnächst für eine LP sowie eine USA-Tournee wieder zusammenarbeiten. Zwar behauptet Tito Burns, der englische Paul-Simon-Agent, „bisher so gut wie nichts" zu wissen, auf der anderen Seite räumt er aber ein, einen Brief aus Amerika zu erwarten, in dem ihm Details über die angeblich für diesen Sommer geplante „Wiedervereinigung" mitgeteilt werden sollen.

Beim STEREO-Preisausschreiben mit dem Lösungswort TELECOMMANDER haben gewonnen:
1. Preis: 1 CEC-Plattenspieler BA 300 Wolfgang Lanze, 514 Erkelenz, Kolberger Str. 29
2. Preis: AKG Kopfhörer K 140 Hans Bauer, 8959 Hopfen am See, Ferd.-Benz-Weg 11
3.–7. Preis: je ein Duscleaner Peter Schmid, 8462 Neunburg v. W., Reitschule 5; J. Saalfeld, 1 Berlin 41, Klinsorstr. 52; Al. Geiwitsch, A-4400 Steyr, Schillerstr. 8; Norbert Hartmann, 7990 Friedrichshafen 1, Nelkenweg 13; Günter Castello, 55 Trier, Trierweilerweg 18.
8.–10. Preis: je 1 LP Martin Studer, CH-3930 Visp, Wichelgasse 2; Melitta Grassmann, 6223 Lorch 1, Rosengasse 1; Matthias Klekota, 3 Hannover 21, Cuxhavener Hof 8.

ZUGEGEBEN, DER ERSTE AKAI VERTICAL CASSETTEN-RECORDER GXC-510D FÄLLT ZWEIFELLOS AUS DEM RAHMEN . . .

Überzeugende HiFi-Qualität schon bei 4,75 cm/sec!

GXC-510D mit der Leistung einer großen Spulen-Tonband-Maschine: 40–15.000 Hz ± 3 dB mit CrO_2-Band (40–14.000 Hz mit L/N-Band). Signal/Rausch-Abstand besser als 59 dB (≥ 54 dB ohne DOLBY).

Komfort eines Luxus-Modells. Kontroll-Leuchten zeigen Funktionen: Aufnahme, Übersteuerungs-Automatik, CrO_2-Schaltung, DOLBY, Laufrichtung.

Technik von Akai: GX-Kristall-Tonkopf für 100% Klangpräzision. Direktschaltung von Funktion in Funktion (ohne Zwischen-Stop). Getrennt auszusteuernde Mic-Eingabe + Line-Eingabe (mischfähig). Regelbare Ausgangspegel.

Bildschön anzusehen. Tatsächlich wie ein Bild aufzuhängen – und hängend in Betrieb zu nehmen.



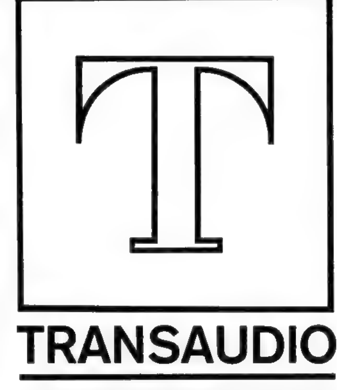
VERTIKAL CASSETTEN-RECORDER
MIT GX-KRISTALL-TONKOPF

TRANSAUDIO HiFi-Ausstellung gleich neben der Funkausstellung.

Im Hotel »Europäischer Hof«. Im Dachgarten. Genauer gesagt: hier



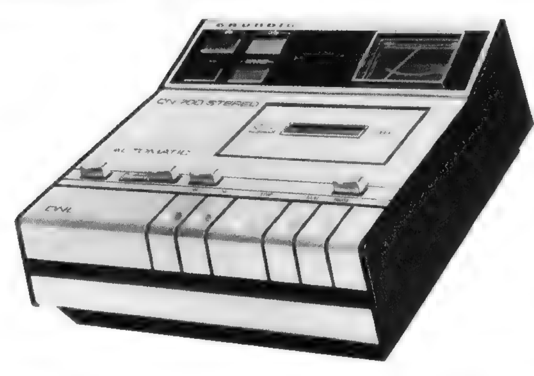
Wenn Sie in Berlin nicht nur eine Funkausstellung, sondern auch eine HiFi-Ausstellung besuchen möchten, dann gehen Sie einfach über die Straße (vom Messegelände, Haupteingang aus) und fahren mit dem Aufzug in den 8. Stock (des Hotels »Europäischer Hof«). Dort wird Ihr HiFi-Herz alsdann höher schlagen: Die legendären Magneplanars von AUDIO RESEARCH, die AUDIO RESEARCH Röhrenelektronik, das komplette IMF Lautsprecherprogramm und, neben dem GALE Lautsprecher, der brandneue GALE Plattenspieler, bürgen für highfidele Leckerbissen, die Sie an Ihrer bisherigen HiFi-Anlage werden zweifeln lassen. Gönnen Sie sich dieses Vergnügen. Unsere Öffnungszeiten entsprechen denen der Funkausstellung.



TRANSAUDIO

7 Stuttgart 1 · Box 891 ☎ (0711) 247522

BRIEFE



In Heft 22/75 erschien ein Test unseres Cassetten-Decks CN 700.

Das Ergebnis der Beurteilung entspricht voll und ganz unseren Erwartungen und unterstreicht gleichzeitig die Bemühungen unserer Entwicklung, ein ausgereiftes, preiswürdiges Gerät konzipiert zu haben.
Da es sich beim CN 700 um einen reinen Automatik-Recorder handelt, sind die Punkte „Automatik" in Ihrem Test natürlich auch von besonderer Bedeutung.
Hier aber dürfte sich bei der Beurteilung ein Versehen eingeschlichen haben. Herr J. St. schreibt zum Thema „Tasten":

„Mit der Aufnahme-Taste allein läßt sich das Gerät nicht starten. Erst nach Drükken der Pause-Taste läßt sich die Aufnahme-Taste eindrücken, bleibt aber auch nur drin, wenn anschließend die Start-Taste betätigt wird."
Das entspricht nicht den Tatsachen. Die Aufnahme-Taste läßt sich vielmehr jederzeit drücken. Das Gerät beginnt sofort nach dem Drücken der Start-Taste mit der Aufzeichnung. Die Pausetaste hat eine völlig selbständige, nicht zwangsgekoppelte Funktion.

Einige Zeilen weiter heißt es dann:

„Diese Proben kann man aber wohl kaum machen, wenn man eine bestimmte Rundfunksendung überspielen möchte und in Erwartung dieser Sendung mit dem aufnahmebereiten Gerät ‚Gewehr bei Fuß' steht."
Hier wird nun ein Vorgang beschrieben, der nur eintreten kann, wenn die auch in der Bedienungsanleitung empfohlene Reihenfolge „Pause – Aufnahme – Start" nicht eingehalten wird. Die sogenannte „Pausestellung" macht doch das Stehen mit „Gewehr bei Fuß" völlig überflüssig, da die Automatik genügend Zeit hat, sich dem Rundfunksignal anzupassen. Der Start geht dann tatsächlich blitzartig, mit eingepegelter Automatik. Nur durch Auslösen der Pausetaste.
Beide Unterzeichner besitzen seit geraumer Zeit das CN 730 – einen Recorder mit der gleichen Automatik – und arbeiten ohne Beanstandung nach der oben zitierten Methode.
Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Einwände überprüfen und Ihre Meinung zu den kritisierten Punkten einer Korrektur unterziehen.

Grundig AG
Graf, Mallohn

Nachdem ich Ihnen schon telefonisch das Mißgeschick mit der fehlenden Textbeilage von „Canto General" erklärt habe, noch kurz ein paar schriftliche Anmerkungen dazu.
Die Kritik von Herrn Dr. Sack ist sicher nicht unberechtigt, da die Platte ohne eine Textbeilage für viele doch ein „spanisches Dorf" ist und bleibt.
Da wir die Platte von Frankreich übernommen hatten, haben wir unter großen Mühen ein Textblatt für „Canto General" hergestellt. Wie Sie wissen, sind die Texte von Pablo Neruda in der BRD sehr schwer zu bekommen. Die Beilagen wurden von uns dann direkt zum Schallplatten-Preßwerk geschickt, dort eingeschweißt und eingetascht. Wie der Zufall es will, bekam Herr Dr. Sack eine Rezensionsplatte ohne Textbeilage. Ich habe sofort veranlaßt, daß der gesamte Bestand geöffnet wurde. Dabei wurde festgestellt, daß bei vier Platten die Beilage fehlte, was zwar nur ein minimaler Anteil ist, aber doch nicht vorkommen sollte. Sämtliche Platten sind jetzt mit der Textbeilage versehen worden und wieder eingeschweißt.
Sollte es doch noch einen Kunden geben, der eine Platte ohne Textblatt gekauft hat, schicken wir ihm gern die Beilage zu.

Armin A. Meinel
United Artists

Leserbriefe und Leserfragen sind uns sehr willkommen. Wir geben, soweit es in unseren Möglichkeiten liegt, gern Auskunft. Allerdings bitten wir um Verständnis, daß wir aus juristischen Gründen keine direkten Kaufempfehlungen aussprechen, sondern Ihnen lediglich die Wahl erleichtern können. Bitte, haben Sie auch Verständnis, wenn wir allgemein interessierende Briefe auszugsweise abdrucken und öffentlich beantworten.

D. Red.

Generationswechsel

Oder neue Maßstäbe für das Zusammenspiel der Kräfte.

Grundlegend Neues zu schaffen erfordert, jeweils erreichte technologische oder funktionale Höhepunkte in Frage zu stellen. Gleichzeitig jedoch, den letzten Stand der Erkenntnisse ausschöpfend, an der Basis neu zu beginnen.

Getreu dieser Konstruktionsphilosophie entstanden das HiFi-Stereo-Cassetendeck TC-800GL im professionellen Mischpult-Look sowie die orthodynamischen Stereokopfhörer HP-1 und HP-2.

Für Design und Komfort zeichnet kein Geringerer als Mario Bellini, weltweit Maßstab für zukunftsweisendes Industriedesign.

Für die Technik steht der Name YAMAHA, gleichbedeutend für den Fortschritt der HiFi-Elektronik.

Es galt, das Cassettendeck aus der Kompromißlösung zu einer Alternative für Spulengeräte zu entwickeln.

Es galt, Stereokopfhörer funktional und technologisch zu optimieren – eine neue Dimension für Stereogenuß zu finden.

HIFI-STEREO-CASSETTENDECK TC-800GL:

Eine neue Formel für Design, Komfort und Technik. Angefüllt mit neuen Ideen und einzigartigen Ausstattungsmerkmalen. Ein weiterer Schritt zur Erkenntnis des Klangspektrums im anspruchsvollen Natural Sound.

Mit drei Flachbahnreglerpaaren zur Aussteuerung der Aufnahmen über Mikrofone und im Direktgang (mischbar), sowie zur Wiedergabe. Flachbahn-Geschwindigkeitsfeinregulierung ± 3%. 2-Stufen-Spitzenwertanzeige durch Leuchtdioden –3 dB/+4 dB. Zuschaltbarer Pegelbegrenzer. Umschaltung auf drei Bandtypen (Fe und CrO_2 automatisch, FeCr über Wähltaste). Memory-Zählwerk. Schaltbares Dolby-System. Abriebfester, hochdynamischer Permalloy-Tonkopf. Einrichtung für Funktionsstart über externe Zeituhren. Elektronische Bandend-Totalabschaltung. Speisung durch Netz, Batterien oder 12 V-Akku für universellen Einsatz als Portable.

Gleichlaufschwankungen (DIN): weniger als 0,18%. Frequenzbereich (CrO_2): 30-15.000 Hz. Geräuschspannungsabstand (mit Dolby und CrO_2): besser als 56 dB.

ORTHODYNAMISCHE FEDERGEWICHTS-STEREO-KOPFHÖRER HP-1 UND HP-2:

Es ist ein Hauch von Anmaßung um die Behauptung, eine neue Stereo-Dimenson zu beanspruchen.

Die Berechtigung hierzu resultiert aus der als radikal neu zu bezeichnenden, orthodynamischen Konstruktion, die einen wesentlich niedrigeren Klirrgrad und breiteren Frequenzgang erschließt als bisher für erreichbar gehalten wurde.

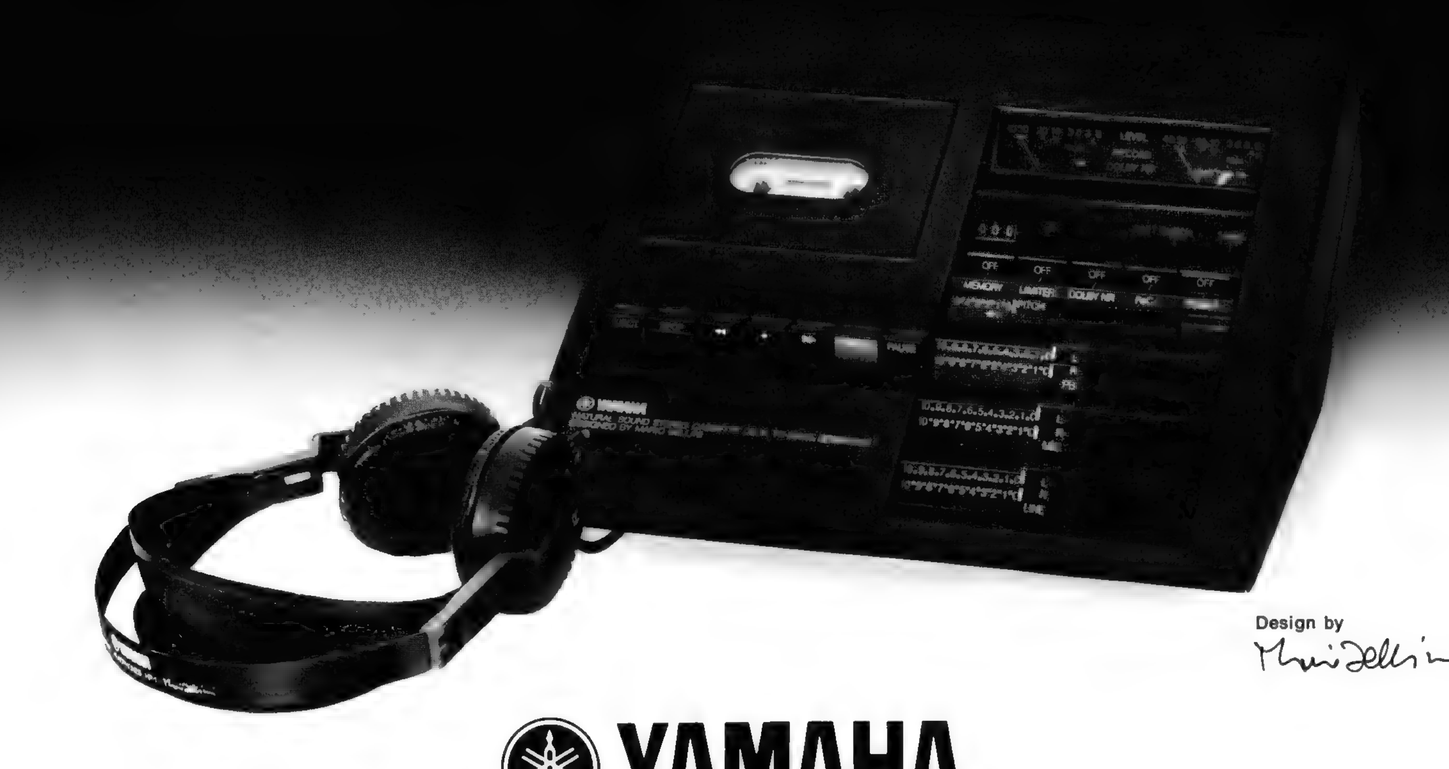
Orthodynamische Konstruktion bedeutet einen Schichtaufbau aus zwei waffelförmigen Scheibenmagneten, zwischen denen eine Kombination aus Schwingspule und Membran, bestehend aus einem massearmen 12 μ-Polyesterfilm, eingelegt ist. Die Magnete werden durch Sinterferritscheiben mit einer Vielzahl von Durchlaßöffnungen für ungehinderten Schallaustritt gebildet.

Da Membran und Schwingspule eine Einheit bilden, werden die in konventionellen Kopfhörern auftretenden Übertragungsverluste beseitigt. Das heißt, es werden die klaren Obertöne von Kondensator-Ausführungen und die sauberen Bässe dynamischer Typen erzeugt.

HP-1 und HP-2 sind federleichte, halboffene Hörer, die sich durch ein Spezial-Weichlederband optimal jeder Kopfform für ultrakomfortablen und ermüdungsfreien Stereogenuß anschmiegen.

Impedanz: 150 Ω. Frequenzbereich: 20-20.000 Hz. Ausgangs-Schalldruckpegel (dB/mW): 96 (HP-1), 93 (HP-2). Leistungsaufnahme/max. Belastbarkeit (W): 3/10. Klirrgrad (bei 90 dB SPL): weniger als –50 dB (0,3%). Gewicht: 250 g (HP-1), 190 g (HP-2).

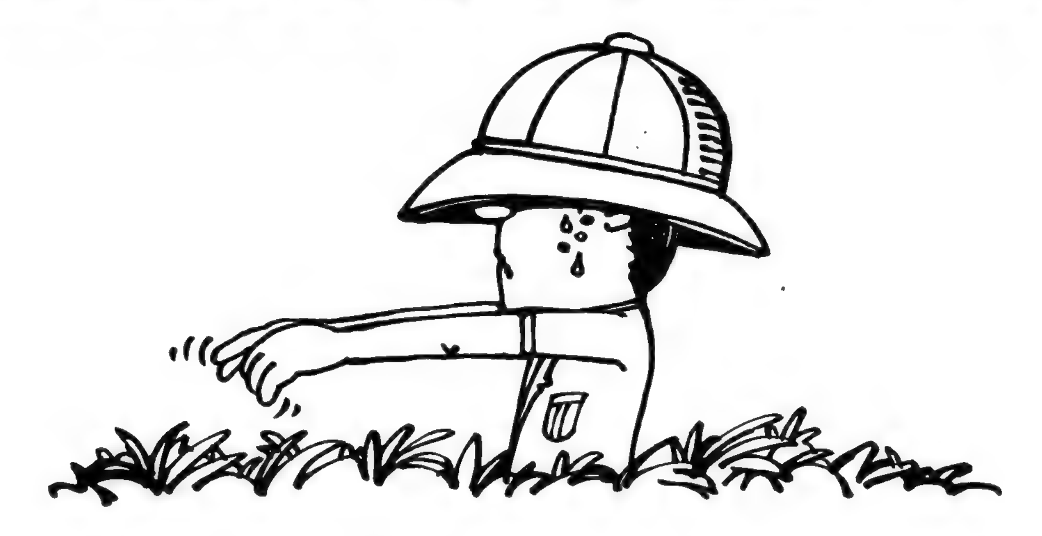
YAMAHA Europa GmbH.
2084 Rellingen, Siemensstraße 22/34



YAMAHA

ZUR FUNKAUSSTELLUNG '75 BERLIN: HALLE 23, STAND 2339

Herr L. aus F. war bei jeder exotischen Geldanlage ganz Ohr.



Jetzt ist ihm Hören und Sehen vergangen.

Bei manchen ist von den exotischen Blütenträumen schnellen Reichtums nichts übriggeblieben als ein wertloses Stück Papier. Daher: Bleibe im Lande und spare redlich!

Die Renaissance der „klassischen" Anlageformen ist angebrochen!

Dazu gehört das solide Investmentsparen.

Es verspricht Ihnen keine Wunder, nicht den plötzlichen Reichtum über Nacht, sondern „nur" eine seriöse langfristige Geldvermehrung, verbunden mit einer gesunden Risikomischung.

Der Aktienfonds Investa der DWS beteiligt Sie an etwa 100 namhaften deutschen Aktiengesellschaften ... an ihren laufenden Erträgen und ihrem Wachstum.

Der Rentenfonds Inrenta der DWS verbrieft eine Beteiligung an einem Portefeuille gut gemischter festverzinslicher Wertpapiere.

Beide Fonds garantieren Ihnen eine durch und durch seriöse Anlagepolitik. Das beweisen ihre Erfolge.

Und dafür „stehen" die Namen unserer Gesellschafterbanken: der Deutschen Bank und 14 weiterer renommierter Banken und Bankiers.



Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen, 6 Frankfurt/M., Postfach 2634

Aussteuerungsanzeige mit Leuchtkette

Lichtsignale sind bei allen HiFi-Geräten beliebt, nicht nur, weil sie sogleich die Aufmerksamkeit erregen, auch ihr wechselndes Spiel hat seine Reize, vor allem in Farbe. Seit es gelungen ist, Glühlämpchen durch verschiedenfarbige Leuchtdioden zu ersetzen, die bei unbegrenzter Lebensdauer extrem rasch und auf sehr geringe Spannungen reagieren, ergeben sich zahlreiche neue Anwendungen, die zugleich auch nützlich sind. In einem Tonstudio ist eine der wichtigsten die Beobachtung des Signalpegels etwa für die Ansteuerung eines Verstärkers oder Tonbandgerätes. Besonders bei zu hohem Pegel verursacht die Übersteuerung Verzerrungen und bei Lautsprechern auch Überlastungen. Bei Tonbandgeräten erfolgt die Pegelkontrolle meist mit einem oder zwei Meßinstrumenten, gelegentlich wird auch eine Warnlampe verwendet, die bei einer Übersteuerung aufleuchtet. Beide Indikatoren arbeiten aber ziemlich träge. Besonders VU-Meter werden leicht von Spannungsspitzen überlaufen. Ein Zeigerausschlag hat auch keine besonders auffallende Signalwirkung.

Leuchtdioden reagieren ohne jede Verzögerung, so daß auch sehr kurze Spannungsspitzen angezeigt werden. Sie geben auch ein sehr deutliches Signal, besonders seit ihre Helligkeit bedeutend erhöht werden konnte. Außerdem ist es recht einfach, ihren Leuchteinsatz mit Hilfe von Vorwiderständen zu verändern, so daß sich damit Leuchtketten aufbauen lassen, bei denen sich die Zahl der Lichter mit zunehmender Signalspannung erhöht. Die Leuchtkette wird damit im Takte der Signalstärke, die der Lautstärke der Musik oder Sprache entspricht, länger oder kürzer. Dazu zeigt die mit der Zahl der leuchtenden Diosen proportional zur Stärke der Aussteuerung wachsende Gesamthelligkeit den Aussteuerungspegel in auffallender Weise an.

Der Aufbau einer derartigen Leuchtkette ist dem Laien kaum zuzumuten. Dennoch können wir uns ein Gerät mit dieser modernen optoelektronischen Anzeige selbst bauen Dazu liefert Radio RIM einen kompletten Bausatz ems-AM 3, der auch die gedruckte Leiterplatte als vollständige Schaltungsgrundlage enthält, auf der die Bauelemente nur einzulöten sind. Schließlich kann die ganze Leuchtketteneinheit als vollständiger Baustein bezogen werden, der nur noch mit wenigen Leitungen anzuschließen ist.

Die mit 30 Transistoren, 10 Dioden und 18 Leuchtdioden arbeitende Schaltung braucht auch den Laien, der sie vollständig aufbaut, nicht weiter zu interessieren. Sie liegt auf der Leiterplatte fest, auf der alle Angaben für die Bauelemente aufgedruckt sind. Wer sich genauer informieren will, findet in der mitgelieferten Bauanleitung ein komplettes Schaltbild, einen Bestückungsplan sowie eine ausführliche Schalt- und Funktionsbeschreibung.

Der Baustein ist in Stereo ausgelegt mit zwei Sätzen von je 9 Galliumarsenid-Dioden, die die Signalspannung in 12,5 %igen Stufen anzeigen, die auch in Dezibel geeicht sind. Damit ist ein regelrechter Aussteuerungsmesser gegeben, der auch niedrige Spannungen erkennen läßt und mit seiner besonderen Charakteristik die für die Pegeleinstellung an Verstärkeranlagen oder für Tonbandaufnahmen wichtigen Spitzenspannungswerte deutlich erkennen läßt.

Das Gerät besitzt einen in seiner Empfindlichkeit zwischen 150 mV und 5 V einstellbaren Eingang mit einem hohen Eingangswiderstand von 50 kOhm, weshalb er auch nachträglich universell in alle bereits vorhandenen Anlagen eingefügt werden kann. Sogar die am Lautsprecheranschluß vorhandenen Pegel lassen sich damit optisch anzeigen, womit ein sichtbares Gegenstück zur hörbaren Dynamik einer Wiedergabe gegeben ist.

Bei unserem Baumuster haben wir zur Stromversorgung (27 V, 35 mA) den fertigen Netzbaustein ems-NT 1 verwendet. Um eine bequeme Anschlußmöglichkeit für das Eingangssignal zu erhalten, wurde der Eingangsbaustein ems-EF davor gesetzt, der Normbuchsen für zwei Monosignale und damit auch für die Stereosignale links und rechts enthält, sowie eine Normbuchse für das übliche fünfpolige Stereoanschlußkabel. Die Pegel beider Kanäle können auch getrennt voreingestellt werden. Alle drei Bausteine erfordern zum Zusammenbau nur wenige Leitungen für die Betriebs- und Signalspannungen, alles in allem noch keinen Meter gewöhnlichen Drahtes. Insgesamt sind 12 Klemmösen anzulöten, mit denen die Verbindungsdrähte an Stifte auf den Leiterplatten geklemmt werden. Die einzelnen Bausteine können auf Trägerschienen montiert werden. Die ganze selbständige Einheit ist 27 cm lang und 13,5 cm breit. *E. P.*

STEREO
DAS DEUTSCHE HI-FI- UND MUSIKMAGAZIN

STEREO erscheint monatlich im PC Moderner Verlag GmbH, 8 München 40, Herzogstr. 64, Telefon 089/39 30 01

Redaktion:
WERNER E. SEIBT
Chefredakteur
PETER ZÖLS
Stellvertreter
Technik:
ERNST PFAU
JOACHIM STIEHR
Musik:
JOACHIM E. BEHRENDT
GÜNTHER EHNERT
MANFRED MILLER
FRANZ SCHÖLER
BURKHARD VESPER
UDO W. WOLFF

Layout:
ERNST M. WIEDENMANN

Geschäftsführer:
ALFONS CZERNY
DIETER M. PETRI

Verlagsleiter und verantwortlich für Anzeigen:
ARMIN CZERNY

Anzeigenbearbeitung:
FRED BRUMME
ANJA RECHT
Anzeigenrepräsentanten:
HELMUT BURCKHARDT
089/934643
HERMANN FRANCK
0211/371471
HANS WERNER KEMPA
040/50 1131/32
MEDIA-PROMOTION
Zürich, 438408
GÜNTER MERBOTH
0611/75 10 14
EGON f. NABER
05403/1347
RUDOLF STRAUB
0711/45 50 07/08

Copyright für alle Beiträge bei PC Moderner Verlag GmbH. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Vertrieb: Deutscher Pressevertrieb, Hamburg.

Einzelbezugspreis 4 DM, Jahresabonnement 40 DM. (Alle Preise inkl. MWSt., exkl. Porto.) Kundigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte konnen beim Verlag zu 4 DM plus Porto bezogen werden. Fur unverlangte Einsendungen keine Gewahr. Namentlich gezeichnete Beitrage unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. STEREO darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen gefuhrt werden. In Fallen hoherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung oder Ruckzahlung des Bezugspreises. Erfullungsort und Gerichtsstand Munchen. Printed in Germany. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank Munchen, Konto 830 770, Postscheck-Munchen, Konto 2863 50–809. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. 1. 1975 gultig. Herstellung Buchgewerbehaus Munchen

High Fidelity, wie wir sie verstehen: im Spannungsfeld von Musik, Design und Wissenschaft

Wir sind der Meinung, daß die oben genannten Bestandteile – die Musikalität, das Design und die erreichte Technologie – in ihrer Verbindung die wesentlichen Elemente eines jeden HiFi-Bausteins sind.

Seit den Anfängen der HiFi-Industrie waren die Antworten auf diese Fragen bei uns zu keinem Zeitpunkt Selbstverständlichkeiten, die man einfach akzeptierte. Harman/Kardon, einer der Begründer der HiFi-Industrie überhaupt, löste schon mit dem Entwurf seines ersten HiFi-Verstärkers die damals als verbindlich geltenden Vorstellungen ab, wie technisch reproduzierte Musik zu klingen hat. Neue musikästhetische Werte wurden aufgestellt, die als Standard für die darauffolgende Entwicklung galten.

An dieser Zielsetzung hat sich bis heute für uns nichts geändert. Mit Selbstbewußtsein betrachten wir die Tatsache, daß keines unserer Produkte lediglich eine logische Verkettung der modernsten elektronischen Bauteile ist. Mit wissenschaftlicher Akribie prüfen wir, ob diese Technologie unserem Verständnis von Musik gerecht wird. Darüberhinaus stellen wir die Frage, welche Wünsche sich bei der Begegnung des Produktes bei dem HiFi-Liebhaber einstellen. Wir meinen, der gestalterische Ausdruck eines Bausteins soll sämtliche Erwartungen des Käufers widerspiegeln. Der Dialog vollzieht sich in Abhängigkeit von der visuellen Eleganz, seiner Funktionalität, dem Ausdruck höchster Präzision und nicht zuletzt aus der Tatsache einer höchst lebendigen Zielsetzung: die Wiedergabe von Musik. Nur dann erfüllt ein HiFi-Gerät die bewußte Rolle im sich ständig ändernden, kreativen musikalischen Entstehungs- und Reproduktionsprozeß.

Die Produkte unseres Hauses entsprechen ausnahmslos den oben genannten Grundsätzen. Dabei bemühen wir uns, die jeweils hervorragendsten Exponenten für alle Bausteine einer HiFi-Kette zur Verfügung zu stellen. Mit den Erzeugnissen der Firmen Harman/Kardon, Rabco, James B. Lansing, TEAC, Empire, Superex und Maxell vereinfachen wir Entscheidungen, die Fortschritt und Qualität suchen. Mit Stolz stellen wir fest, daß die Namen unserer Produkte weltweit ein zentraler Bestandteil jeder wohlüberlegten Kaufentscheidung sind.

Harman/Kardon-Rabco
Extreme Bandbreite, doppelte Stromversorgung, perfektes Rechteckverhalten, schnellste Anstiegszeiten und optimale Phasenlinearität sind einige der vielen vorteilhaften Merkmale der Verstärker und Receiver von Harman/Kardon.
Die Eliminierung von geometrischen Abtastfehlern, Skating-Kräften sowie horizontalen und vertikalen Reibungskräften kennzeichnen den Rabco-Plattenspieler ST-7 mit Hall-Effekt – DC-Scheibenmotor und Tangentialtonarm.

JBL
Die Lautsprecher von JBL sind ein Synonym für die optimale Effizienz bei der Umwandlung elektrischer Energie in Schallenergie. Eine große Anzahl derjenigen, die das Musikgeschehen unserer Zeit mitbestimmen (d.h. Tonmeister, Aufnahme-Ingenieure, Dirigenten und Interpreten) verlangen als Arbeitsinstrumente ausdrücklich James B. Lansing Lautsprechersysteme. Es ist sicher sinnvoll, Musik mit der gleichen Technik abzuhören, mit der sie auch entstanden ist.

Empire
Die neuen Breitband-Tonabnehmersysteme von Empire haben einen Frequenzgang von 5-50.000 Hz. Dies und der besondere Schliff der Diamantspitze (kleine seitliche Mikroflügel, große Kontaktfläche und extrem kleiner Radius von 0,1 mm) ermöglicht eine exaktere Verarbeitung des in der Tonschrift der Schallplatten enthaltenen Oberwellengehalts.

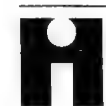
TEAC
Ein Unternehmen, das seit 1953 wichtige technologische Grundlagen in dem Bereich der Musikaufzeichnung liefert, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Cassetten-Recorder und Tonbandmaschinen zu konstruieren, die bisher gültige Maßstäbe sprengen: Gleichlaufschwankungen kleiner als 0,07% für Cassetten-Recorder; vollsynchrone Mehrspur-Aufzeichnung mit TEACs 3340; direktgetriebener Capstan durch DC-Servo-Motor und IC-Logiksteuerung aller Funktionen der Tonbandmaschinen.

Superex
Superex entwickelt und fertigt in New York, USA ausschließlich hochleistungsfähige Kopfhörer. Sowohl die offenen dynamischen Hörer mit Mylar-Membran als auch die neuen elektrostatischen HiFi-Kopfhörer gehören zu den bestbeurteilten der internationalen Fachpresse. "High Fidelity-USA '75": "Wir können uns nicht erinnern, jemals einen Kopfhörer getestet zu haben, der sich besser angehört hätte.

Maxell
Die Beurteilung der Cassetten und Bänder von Maxell bewegt sich in Superlativen. Sie bestätigt die Maxell-Forschung in dem kontinuierlichen Bemühen, alle theoretisch definierten Bedingungen, die das Tonbandmaterial erfüllen muß, bestmöglich zu realisieren. Letztes Ergebnis dieser Forschung ist das neue UD-XL-Cassettenband, das in idealer Weise Gamma-Hämatit und Cobalt-Ferrit vereinigt. Der Dynamikumfang ist 5 dB (etwa 1,8 mal) höher als bei konventionellen HiFi-Cassetten.

harman/kardon RABCO · JBL · EMPIRE · TEAC · SUPEREX · maxell

aus dem Hause H harman deutschland



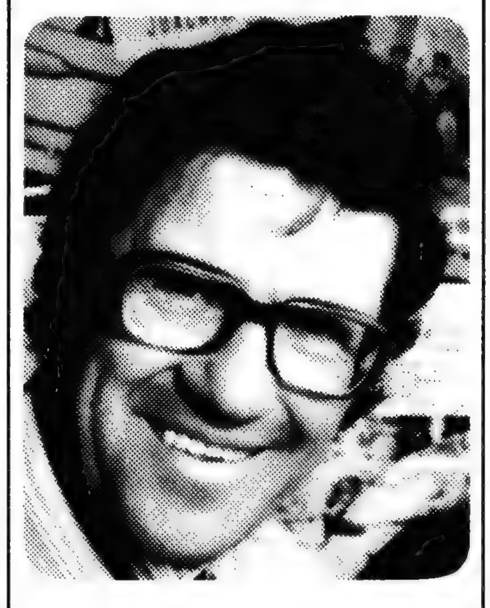
harman deutschland
Gesellschaft der harman international industries mbH
71 Heilbronn · Rosenbergstraße 16 · Telefon (0 71 31) 6 89 61





harman/kardon
Citation sixteen
harman/kardon
harman/kardon

J.E.B.: Mauschelei beim Plattenpreis?



Die Jazzwelt ist geduldig geworden. Zunächst schien man es hinzunehmen. Aber inzwischen werden die Proteste immer heftiger. Auf den Festivals dieses Sommers, in Jazzlokalen und Clubs, in Konzerten und sogar von der „Branche" selbst, in den Plattengeschäften, hört man es: Hier wurde gemauschelt. Es kann nicht mit rechten Dingen zugegangen sein.

Gemeint ist der Deutsche Plattenpreis 75. Es steht mir nicht zu, über die „klassischen" Kategoreien dieses Preises zu schreiben. Da haben andere mit harter Kritik angesetzt. Aber im Jazz, scheint mir, ist noch viel härtere Kritik angebracht.

Gewiß, einige der Preise mußten unbedingt an ECM gehen. Das hat diese Firma, die so viel für den Neuen Jazz in Deutschland und in der Welt getan hat, verdient. Aber fünf Jazz-Preise an ECM und nur zwei an alle übrigen deutschen Plattenfirmen: Das ist unproportioniert, das erweckt den Eindruck der Parteilichkeit.

ECM erhielt seine fünf Preise für nur drei Platten, wobei zweimal Eberhard Weber (im Deutschen und im Großen Deutschen Plattenpreis, beide Male mit seiner Platte „Colors of Chloe") und Keith Jarrett sogar dreimal (im Deutschen und im Großen Deutschen Plattenpreis mit seinen „Solo Concerts", sowie in der Kategorie „Ensembles", zusammen mit Jan Gabarek, für die Platte „Belonging") ausgezeichnet wurden. Das Mißverhältnis wird dadurch noch größer. Der eine Preis für Gil Evans als „Orchesterleiter des Jahres" („Svengali", WEA), der andere für Ella Fitzgerald als „Sängerin des Jahres" („Take Love Easy", Deutsche Grammophon) reichen nicht aus, um diesen Eindruck zu verwischen.

Hätte es denn wirklich nichts anderes gegeben? Es gibt zum Beispiel das „Jazz-Power-Paket" der Deutschen Grammophon mit seinen großartigen Pablo-Produktionen: Joe Turner und den Trumpet Kings (auszeichnungswürdig vor allem anderen!), die Dizzy Gillespie Big Four, die meisterhaft besetzte Basie Jam... und anderes! Diese eben genannten Platten sind diejenigen, die international in der hinter uns liegenden Saison besondere Aufmerksamkeit gefunden haben. Und in einem Land, in dem Jazzkritik so gering entwickelt ist wie in Deutschland, würde einer deutschen Jury – zumal bei einer so internationalen Musik, wie es der Jazz ist – der Blick über die Grenzen wohl anstehen.

Apropos Jury: Wie ist es möglich, daß da jemand drinnen sitzt, der seit Jahren fest an eine Plattenfirma gebunden ist? Und ein anderer, der selber eine Platte für ECM gemacht hat! Gibt es da keine Regulationen? Und wenn die Regulationen solche Bindungen nicht ausschließen, was ist von ihnen zu halten?

Auch hinsichtlich der Zeitspanne müßte es Regulationen geben. Keith Jarrett's „Solo Concerts" sind wunderbar. Aber sie erschienen um Weihnachten 1973. In allen vergleichbaren internationalen Preisen wäre es unmöglich, daß eine 1973 erschienene Platte in einem 1975er Preis ausgezeichnet wird.

Und der Ensemble-Preis für Keith Jarrett-Jan Gabarek ist sachlich nicht zu vertreten, denn in dem wunderbar in-sich-geschlossenen Ensemble des norwegischen Saxophonisten Gabarek sitzt Bobo Stenson am Piano. Diese Geschlossenheit – also der Ensemble-Chrakter – wurde aufgebrochen dadurch, daß man Jarrett an die Stelle Stensons setzte. Der Grund, aus dem das geschah – nämlich um durch den Star-Namen Jarrett's den in den USA und Japan noch nicht so zugkräftigen Gabarek auch international durchzusetzen, die offensichtliche Spekulation dieser Platte auf den „Jazz-Hit-Markt" – macht „Belonging" noch weniger auszeichnungswürdig.

Gewiß, es ist nett, daß man auch einem deutschen Musiker einen Jazz-Preis geben wollte. Aber Eberhard Weber? Kein Zweifel, Weber ist unser bester Bassist, und der Jazzteil seiner Gruppe ist vorzüglich. Aber Webers Cello-Schreibe mit ihren parallelen Gängen ist kaum mehr als bessere Konservatoriumsarbeit. In einer Zeit, in der Komponisten wie Ligeti und Penderecki die Möglichkeiten des Streicherklanges um ungeahnte Dimensionen bereichert haben, kann man doch so etwas nicht auszeichnen. Und zu sagen: dies sei eben E-Musik, im Jazz müsse man andere Maßstäbe anwenden, würde von vornherein ein Eingeständnis der Inferiorität des Jazz bedeuten... ganz abgesehen davon, daß es auch im Jazz seit ein paar Jahren revolutionäre, expressive, neuartige Streicherklänge gibt: bei Don Sebesky, Bob James und schon vorher bei Alice Coltrane-Ornette Coleman.

Auch hier also hätte es bessere Möglichkeiten gegeben. Gunter Hampel etwa, der seit Jahren mit seiner kleinen Firma „Birth" einen verzweifelten Kampf gegen das Big Business der Groß-Industrie kämpft. Oder Joachim Kühn, gerade eben wieder – zum soundsovielten Mal – zum besten Jazzpianisten Europas gewählt. Das sind die beiden deutschen Jazz-Musiker, die in der Saison 74/5 international die meiste Aufmerksamkeit gefunden haben. Und wenn man schon im Falle von Keith Jarrett eine 1973er Platte auszeichnen konnte (wahrscheinlich weil sie von ECM ist!), dann hätte man auch Albert Mangelsdorffs „Trombirds" (MPS), ebenfalls von 1973, auszeichnen müssen. Dies ist die bedeutendste und originellste deutsche Jazzplatte seit Jahren, wie sogar einer der Juroren zugegeben haben soll.

Auch hier hätte der Jury ein klein wenig internationale Vergleichsarbeit wohl angestanden; nicht zuletzt deshalb, weil sie eine solche Arbeit zum ersten Mal geleistet hat, während es im Ausland diesbezüglich reiche Erfahrungen gibt.

Ich hätte dies nicht geschrieben, wenn es nur meine Meinung wäre. Aber, wie gesagt, man hört es landauf-landab: Hier wurde gemauschelt.

Gerade darin beweist sich die Kompetenz einer Jury, daß sie Verdachtsmomente durch die Souveränität ihrer Entscheidungen gar nicht erst aufkommen läßt, indem sie auf Neutralität und Ausgewogenheit und Gerechtigkeit demonstrativ Wert legt.

Was dieser so notwendige und so lang erwartete Preis bereits im ersten Jahr seines Bestehens an Chancen vertan, an Porzellan zerschlagen, an Goodwill zerstört, an Verdacht erregt hat; das wird sich in Jahren nicht mehr gut machen lassen.

Joachim-Ernst Berendt



VIP – für den Amerikaner eine „sehr wichtige Person", ist für die Berliner das Verbraucher-Informations-Programm, das jedem Besucher der diesjährigen Funkausstellung die Möglichkeit einer gezielten, individuellen Produktinformation eröffnet. Machen doch eine Vielzahl neuer, hochinteressanter Entwicklungen den Besuch der Funkausstellung für interessierte Laien wie für den Fachmann lohnend. So warten am BEYER DYNAMIC-Stand sehens- und hörenswerte Neuheiten auf den Besucher, wie z. B. ein drahtloser Stereo-Kopfhörer, der mit Infraroter Tonübertragung arbeitet, das Non-Plus-Ultra der Bequemlichkeit für den Musikfreund. Und noch viele andere neue Produkte, die Sie kennenlernen sollten. Aber mehr noch als dies: der superleichte HiFi-Stereo-Kopfhörer DT 302 – in allen bisher veröffentlichten Tests hervorragend beurteilt – und der Fernseh-Hörer DT 303 bilden einen weiteren bemerkenswerten Schwerpunkt unter rund 30 Mikrofonen, 20 Kopfhörern, drahtlosen Mikrofonanlagen und vielseitigem Zubehör für Studio und Hobby. Unsere Berater mit dem roten VIP-Button beantworten gerne alle Ihre Fragen. Lassen Sie sich bitte gleich am Eingang zur Funkausstellung den VIP Informations-Paß geben, damit wir Sie als VIP, als „sehr wichtige Person" erkennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Halle 23, Stand 2337!

BEYER DYNAMIC – des Erfolges wegen

EUGEN BEYER

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK · 71 HEILBRONN · THERESIENSTR. 8 · POSTF. 1320

BERLIN: Wigbert von Fischer, 1 Berlin 62, Berchtesgadener Str. 18-19
BREMEN: Rolf Kern, 28 Bremen 41, Sonneberger Str. 18
Postfach 419180
FRANKFURT: Werner Hopf KG, 6236 Eschborn, Frankfurter Str. 7-11
HAMBURG: Max Mau, 2 Hamburg 28, Billstr. 33
HANNOVER: all-akustik Vertriebs-GmbH & Co. KG,
3 Hannover-Herrenhausen, Eichsfelder Str. 2
KÖLN: Küppers-Werksvertretungen, Franz Küppers,
5 Köln-Ehrenfeld, Geisselstr. 74, Postfach 300668
STUTTGART: Erwin Lauser, 7251 Friolzheim, Birkenstr. 29
MÜNCHEN: ARISTON GMBH, 8 München 70, Steinerstr. 4

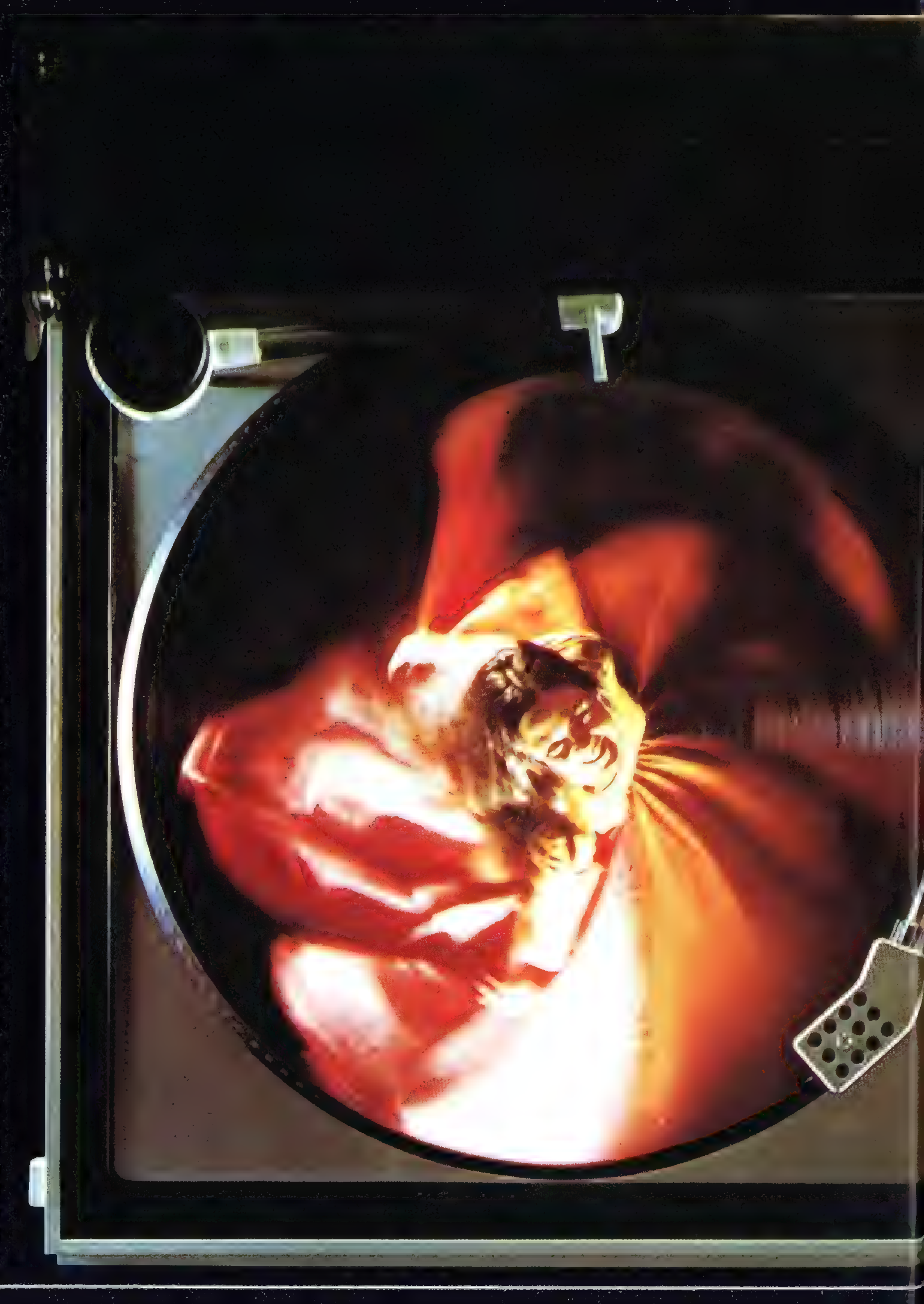
7/25 Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich
Unterlagen über folgende BEYER DYNAMIC Erzeugnisse:

- ○ Den offenen Stereo-Kopfhörer DT 302
- ○ Den Fernseh-Kopfhörer DT 303
- ○ Dynamische Bändchenmikrofone
- ○ Dynamische Tauchspulenmikrofone
- ○ Dynamische Stereo-Kopfhörer
- ○ Quadro-Kopfhörer DT 204
- ○ Drahtlose Mikrofonanlage transistophone

PROGRAMMIERT

Kurzarbeit bei bekannten Weltfirmen der Unterhaltungselektronik, Lieferschwierigkeiten wegen zu starker Nachfrage bei anderen Herstellern dieses Bereiches, so uneinheitlich stellt sich gegenwärtig die Lage in dieser Sparte dar. Alle aber haben eine gemeinsame Hoffnung: die Funkausstellung 75. STEREO befaßt sich auf über 50 Seiten allein mit der Präsentation der wichtigsten Neuerscheinungen. Hier zur Einstimmung ein „Lagebericht".

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist für Überraschungen immer gut. Oftmals kommt es anders, als man es denkt. Während Millionen Urlauber dem sonnigen Süden entgegenfahren, andere sich zu Hause in den Garten legen und Erholung tanken oder spätabends noch einen Spaziergang vornehmen, um das auf wenige Monate beschränkte längere Tageslicht zu genießen, kurzum, während überall eitel Sonnenschein herrscht, verdüstern sich die Mienen der Leute, die sich der Unterhaltung im weitesten Sinne des Wortes verschrieben haben. Der Sommer ist für sie keine Wonnezeit, wiewohl sie als Private die Sonnentage sehr wohl zu schätzen wissen. Der Grund ist denkbar einfach. Wer, statt in der Natur herumzulaufen, zu Hause rumsitzt, bemerkt sehr viel schneller, daß sein altes Radio nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik ist, daß der Plattenspieler kaum mehr funktioniert oder daß ein Farbfernsehgerät lang-



ER AUFSCHWUNG



FOTO: RANK ARENA

weilige Abende sehr viel besser verschönern hilft als altgediente Schwarz-Weiß-Geräte. Laufen die Leute mit dieser Erkenntnis zum nächsten Fachhandel, um sich ein Stück mehr Lebensqualität zu besorgen, dann geht es den industriellen Anbietern von Unterhaltungselektronik schon sehr viel besser. Noch ist es aber nicht soweit. Erst im Herbst beginnt die Saison. Umsatz-Impulse verspricht man sich darüber hinaus von der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Berliner Funkausstellung. Ob diese Messe alle Erwartungen erfüllt, bleibt abzuwarten. Sicher ist hingegen, daß vor einer solchen Veranstaltung kaum was geht. Weil man die neuen Modelle der Unterhaltungselektronik abwarten will, die auf dieser weltweit beachteten Messe ausgestellt sein werden, ordert der Handel derzeit recht zurückhaltend. Man versucht, die Lager von alter Ware freizumachen, was die Industrie insofern schmerzt, als sie derzeit kaum neue Aufträge bekommt. Diese Entwicklung ist auch in anderen Wirtschaftszweigen zu beobachten. Das Lagerrisiko wird vom Handel immer stärker dem Hersteller aufgebürdet. Braucht man wirklich mal was, dann vertröstet man den Kunden auf den nächsten Tag. Bis dahin hat man die Ware vom Hersteller bezogen. Bei dieser Politik wird es wohl noch einige Zeit bleiben. Schließlich bindet ein breites Sortiment erhebliches Kapital, das aber gerade in umsatzschwachen Zeiten stärker als sonst benötigt wird. Im ersten Quartal 1975 erwirtschaftete der Fach-Einzelhandel ein gegenüber

Bitte blättern Sie um

Die Klang-Dynamischen von ISOPHON!

Musik originalgetreu genießen. Die zarten Höhen. Und die vollen Tiefen. In jeder Lautstärke volles Klang-Erlebnis. In begeisternder Fülle. Das ist Klang-Dynamik.
Isophon realisiert diese Vorstellungen. Durch eine neuartige Membranen-Technologie. Als Ergebnis jahrzehntelanger Forschung.
Mit überdurchschnittlichem Klangvolumen. Auch in den unteren Frequenzbereichen. Und mit extrem hoher Belastbarkeit.
Machen Sie einen Hör-Test. Beim führenden Fachhandel. Überzeugen Sie sich selbst: Die neuen STUDIO-TS-Lautsprecherboxen von Isophon sind klang-dynamisch!



COUPON
Mich interessieren die Klang-Dynamischen. Bitte senden Sie mir Informations-Material über Ihre Lautsprecher und deren Vorzüge.

Name

Anschrift

Bitte senden an:
ISOPHON-WERKE GMBH,
Abt. ST 3295
1 Berlin 42,
Eresburgstr. 22-23



dem Vorjahr um 7 % niedrigeres Ergebnis. Der Großhandel mußte gar ein Minus von 20–25 % hinnehmen. Im zweiten und wohl auch im dritten Quartal dieses Jahres wird sich daran kaum etwas geändert haben. Die Erwartungen konzentrieren sich jetzt auf die Monate nach der Berliner Funkausstellung. Das letzte Vierteljahr muß es bringen. Angesichts der allgemeinen Wirtschaftsflaute muß allerdings schon etwas Gravierendes passieren, da-

In diesem Jahr fehlten Umsatzimpulse

mit derartige Blütenträume reifen. Daß es in den letzten drei Monaten des laufenden Jahres zu einer gewissen Geschäftsbelebung kommt, gilt als sehr wahrscheinlich. Fraglich bleibt nur, ob dieses Plus ausreicht, um die Verluste in den vorangegangenen Monaten mehr als auszugleichen.

Überdies fehlen in diesem Jahr Umsatzimpulse, wie man sie im letzten Jahr erlebte. König Fußball hatte während der Weltmeisterschaftsspiele nicht nur der deutschen Elf, sondern auch der Branche der Fernsehgeräte-Hersteller einen krönenden Abschluß gebracht. Seitdem hat sich nicht mehr viel getan. Insofern wäre es schon ein zufriedenstellendes Ergebnis, wenn heuer die Vorjahreszahlen erreicht würden. Daß die Steigerungsraten der letzten Jahre fortgeschrieben werden, kann hingegen niemand erwarten.

1974 sind in der Runfunk-, Fernseh- und Tonbandgeräte-Produktion etwa 6 Mrd. DM (Vorjahr 5,153 Mrd. DM) umgesetzt worden. Dieses imponierende Ergebnis bedarf jedoch einer genaueren Betrachtung. Die einzelnen Gruppen schnitten nämlich nicht gleichgut ab.

Bescherte die Fußballweltmeisterschaft im vergangenen Jahr der deutschen Radio- und Fernsehindustrie noch stolze Zuwachsraten beim Absatz von Farbfernsehgeräten, so war im ersten Quartal 1975 hierzulande ein Einbruch von rd. 30 % hinzunehmen. 1974 wurden rd. 4,5 Millionen Geräte verkauft. Das waren 11,6 Prozent mehr als im vorangegangenen Jahr. Von diesem Gesamtabsatz entfielen 2,44 Millionen auf Farbfernseher, womit das Vorjahresergebnis um 21,5 Prozent übertroffen wurde. Auf tragbare Farbfernsehgeräte entfiel ein Absatzanteil von 6 Prozent. Da Produktion und Verkauf 1974 ausgeglichen waren, beliefen sich die Lagerbestände zum Jahresende nur auf einen Monatsabsatz.

Entgegen allen Erwartungen hat sich der Absatz von Schwarz-Weiß-Geräten (Inland und Export) mit etwas über 2 Millionen Einheiten 1974 auf der Höhe des Vorjahres gehalten, was vor allem dem steigenden Interesse für tragbare (Zweit-)Geräte zu verdanken war, deren Absatzanteil von 1,2 Prozent im Jahre 1962 auf mittlerweile 40 Prozent wuchs.

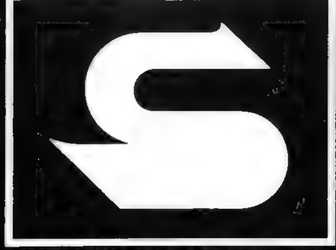
Mit 54 Prozent lag der Anteil der Farbfernsehgeräte am Gesamtergebnis erstmals über dem Schwarz-Weiß-Geräte-Absatz, der im Jahre 1973 noch 50 Prozent betrug. Diese Tendenz dürfte sich fortsetzen. Erst 30 Prozent der 22,7 Millionen Privathaushalte besitzen einen Color-Apparat, aber 83,3 Prozent verfügen über Schwarz-Weiß-Geräte. Die Zukunft, so meint man in der Branche,

Einbruch in der zweiten Jahreshälfte

gehört damit der Farbe, wobei insbesonders tragbare Empfänger noch mehr an Beliebtheit gewinnen werden.

Daß man diese Globalzahlen nicht überbewerten darf, und daß eine Fortschreitung dieser Entwicklung nur zu Enttäuschungen führt, beweist eine nähere Untersuchung des Jahresverlaufs 1974. Im ersten Halbjahr 1974 konnte der Verkaufsrekord bei Farbfernsehgeräten in der Bundesrepublik mit einem Plus von 55 Prozent den Absatzrückgang von Schwarz-Weiß-Standgeräten um 13 Prozent weit mehr als ausgleichen. Der Einbruch kam dann aber im zweiten Halbjahr. Als Ursache nennt man die sogenannte vorgezogene Bedarfsdeckung. Weil also im ersten Halbjahr im Hinblick auf die Weltmeisterschaftsspiele manche Fami-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 26



Unsere Werksvertretungen und Service-Stellen

Werksvertretung + Service:
Fernsehhaus Lüdde
1000 Berlin 13
Jungfernheideweg 1
Tel.: 030/3812329

Werksvertretung:
Fa. Henry B. Engel
2000 Hamburg 67
Gustav-Weihrauch-Weg 25
Tel.: 040/6039045

Service:
Service 70
2000 Hamburg-Eilbek
Kantstraße 4
Tel.: 040/207010

Werksvertretung + Service:
Fa. Herbert Hoffmann
3000 Hannover-Bemerode
Raupertstraße 25a
Tel.: 0511/528045

Werksvertretung + Service:
R. Klass & Co.
2870 Delmenhorst
Bremer Str. 247
Tel.: 04221/70081

Werksvertretung + Service:
Fa. Dr. Alfred Bonatz
4040 Neuß
Niederdonker Weg 35
Tel.: 02101/58333

Werksvertretung + Service:
W. Giesbert & F. Kisseler
4330 Mülheim/Ruhr
Düsseldorfer Str. 25
Tel.: 02133/481029

Service:
Heinz + Paul Schleisieck
4500 Osnabrück
Lohstraße 58
Tel.: 0541/22539

Werksvertretung:
Peter Richerzhagen
5070 Bergisch-Gladbach
Handstraße 222
Tel.: 02202/53799

Service:
Ingenieurbüro Pohl
4010 Hilden
Hofstraße 122
Tel.: 02103/66503

Werksvertretung:
Detlef Vollhardt KG
6271 Esch/Taunus
Frankfurter Str. 21a
Tel.: 06126/2096

Service:
Radio-Landau
6082 Mörfelden
Langener Str. 8
Tel.: 06105/22181

Werksvertretung + Service:
Horst Neugebauer KG
7630 Lahr
Dinglinger Hauptstr. 59
Tel.: 07821/22680

Werksvertretung + Service:
HiFi-Electronic
7000 Stuttgart
Traubenstraße 33a
Tel.: 0711/620105

Werksvertretung + Service:
Audio Center
Luxembourg
20, rue des Gaullois
Tel.: 480847

SALORA

Funkausstellung Berlin 29.8.–7.9.75 Halle 20/Stand 2019

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre neue SALORA-Gerätegeneration:

SALORA-Compact

Farbfernsehgerät mit Sensortasten, In-line-Bildröhre; erhältlich als Portable oder als Standgerät.

SALORA 6001

Kompakt-Anlage; MW/LW/UKW-Receiver; DUAL-Plattenspieler; Cassettenrecorder; 2 x 50 W sinus. Bedienungselemente schwenkbar (Bedienung von oben oder von vorne möglich).

Wir könnten Ihnen hier eine Menge erzählen – aber wir wollen Sie überzeugen. Auf Wiedersehen in Berlin.



Lukaschewitz KG

8193 Münsing · Bachstr. 30 · Tel. 08177/177-9 · Telex 5 26 370 smw d

SALORA 1700, SALORA 2000, SALORA 2001, SALORA 3000, SALORA 3001, SALORA Viptronic 1 A 41, SALORA Viptronic 1 B 01, SALORA Vip-Ultra 1 A 57, SALORA Lautsprecher KS 202, KS 205, KS 208, KS 225.

lie ein neues Gerät kaufte, wiewohl es das alte noch tat, blieben nach dem Fußballspektakel Käufer aus. Manche Hersteller, so hört man, haben im zweiten Halbjahr 1974 all das verloren, was sie an Zuwachs im ersten Halbjahr gewonnen hatten. Daß insgesamt dennoch verbesserte Jahreszahlen erwirtschaftet worden sind, widerspricht dieser Aussage nicht, ist vielmehr Zeichen für einen verschärften Wettbewerb. Während die einen enorme Zuwachsraten – auch im Jahresvergleich – erzielten, mußten andere Marktanteile abgeben.

Differenziert verlief auch das Rundfunkgeräte-Geschäft.

Bei einer Marktsättigung von annähernd 92,1 Prozent lebt diese Branche weitgehend vom Ersatzbedarf. Der Absatz von Rundfunkgeräten betrug insgesamt (Inland und Export) 8,34 Millionen Einheiten. Die Heimgeräte (Mono-Tischgeräte, Steuergeräte, Rundfunk-Kombinationen mit Plattenspieler/-wechsler, Rundfunk-Kassetten-Kombinationen, jedoch ohne Radio-Recorder, HiFi-Tuner und -Verstärker) hielten sich mit rd. 2,3 Millionen Stück auf Vorjahreshöhe. Hiervon entfielen über 50 Prozent auf Stereo-Anlagen, wobei ein deutlicher Trend zu Kombinationen festzustel-

Jede zweite Stereoanlage im Hi-Fi Bereich

len war. Bei der Hälfte der verkauften Stereo-Anlagen handelt es sich um HiFi-Geräte gemäß DIN 45500. Bei den Mono-Tischempfängern dominierten mit 54 Prozent Geräte mit eingebauter Uhr, die schon seit Jahren wachsendes Interesse finden. Mit 3,74 Millionen Einheiten war der Absatz von tragbaren Rundfunkgeräten etwas höher als 1973, wobei 37 Prozent der Koffergeräte mit eingebautem Kassetten-Tonbandgerät (sogenannte Radio-Recorder) entfielen. Im übrigen hat sich der Trend zu den hochwertigen Koffergeräten fortgesetzt: 74 Prozent weisen drei und mehr Wellenbereiche, 57 Prozent vier und mehr Wellenbereiche auf. Trotz der Ausweitung des Verkehrsfunks blieb der Absatz in dieser Gerätegruppe infolge flauer Automobilkonjunktur mit 2,3 Millionen Stück um 13 Prozent hinter dem Ergebnis von 1973.

Der Absatz von Tonbandgeräten hingegen lag mit 2,67 Millionen Einheiten 1974 über dem 1973 erwirtschafteten Umsatz. Dabei zeigt sich eine weitere Verschiebung vom Spulen- zum preiswerten Kassetten-Tonbandgerät, mit dem bereits 86 Prozent des Geschäfts abgewickelt werden.

Überaus positiv verlief das Exportgeschäft. Rundfunk-, Fernseh- und Tonbandgeräte wurden im Wert von 1,6 Milliarden DM exportiert. Das waren immerhin 16,5 Prozent mehr als in den vergleichbaren 11 Monaten 1973. Noch stürmischer entwickelte sich allerdings die Einfuhr. Der Wert der importierten Artikel überstieg mit insgesamt 1,237 Milliarden DM das Vorjahresergebnis gar um 18,5 Prozent.

Ein Blick auf die Preisentwicklung zeigt einmal mehr, wie umkämpft dieser Markt ist. Obwohl Technik und Qualität der Geräte laufend verbessert wurden und enorme Lohn- und Materialkostensteigerungen zu verkraften waren, verbilligten sich Rundfunkgeräte gegenüber dem Niveau von 1970 (gleich 100) auf 99,8, Schwarz-Weiß-Geräte auf 93,4 und Farbfernsehempfänger auf 94,5. Auch heuer dürfte mancher Anbieter mit seinen Preisvorstellungen nicht durchkommen, zumal dann nicht, wenn es sich um bereits eingeführte Modelle handelt. Dort aber, wo man Neues auf den Markt bringt, sind Preiserhöhungen von wenigen Prozentpunkten durchaus durchsetzbar. Dies ist jedenfalls die Meinung verschiedener Markenartikel-Hersteller, die das gesamte Mengengeschäft mit einer Skepsis beurteilen, weil steigende Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nun einmal nicht geeignet sind, den Absatz von Unterhaltungselektronik zu beflügeln.

Bei den Farbfernsehgeräten wird selbst bei einem günstigen Verlauf eine Zuwachsrate von nur wenigen Prozent erwartet, während bei Schwarz-Weiß-Geräten mit

Alle Plattenspieler spielen... doch nur einer denkt mit: Philips 209 S ELECTRONIC. Voll-Automatik durch Drei-Motoren-Electronic-Konzept.

Bei konventionellen Plattenspielern müssen Sie die Drehzahl wählen, den Durchmesser einstellen, den Tonarm auflegen ... Der neue Philips 209 S ELECTRONIC (HiFi DIN 45500) macht das selbst – durch das Drei-Motoren-Electronic-Konzept. Einsteuerung von Drehzahl und Plattendurchmesser, Plattenteller- und Tonarm-Antrieb: alles läuft vollautomatisch ab. Nur noch Schallplatten auflegen – und zuhören! Taster geben Impulse an die Elektronik – das „Gehirn" Dieses steuert dann alle Funktionen – mit höchster Präzision.

Beim Öffnen des Bedienungs-Centers schaltet das Gerät automatisch auf manuellen Betrieb um. Weitere Besonderheiten: elektronische Tonarmlift-Sensoren, direkt ablesbare Tonarmwaage, neuentwickelter, hochwertiger Tonarm. Wahlweise mit HiFi-Tonabnehmersystem Philips SUPER M 401 oder SUPER M 412.

Philips ... Faszination vom Plattenteller.

Auf Postkarte kleben und einsenden an Philips GmbH, 2 Hamburg 1, Postfach 10 14 20. Dann erhalten Sie kostenlos die ausführliche Spezialbroschüre über den 209 S ELECTRONIC. SO 25/75

einem leichten Verkaufsrückgang gerechnet werden muß. Bei Rundfunkgeräten wird insgesamt keine Zuwachsrate prognostiziert, doch besteht die Hoffnung, den bei einzelnen Gerätegruppen voraussichtlich eintretenden Schwund durch einen Zuwachs bei HiFi-Stereogeräten und Stereokombinationen wenigstens ausgleichen zu können.
Und so beurteilen die einzelnen Firmen das Jahr 1975:
Grundig glaubt, die Durststrecke bis zum Herbst besser durchstehen zu können



als manches andere Unternehmen, zumal im Geschäftsjahr 1974/75 (31. 3.) ein befriedigender Ertrag erzielt worden war. Man will den seit Jahren gepflegten Kontakt zum Fachhandel

Hochwertige Geräte gewinnen stärker

noch verstärken. Viel verspricht man sich vom Farbfernsehgeräte-Absatz. Dagegen hält man nichts von der Quadrofonie in der jetzigen Form. Um auch hier Verkaufserfolge zu erzielen, müßte die Technik ausgereifter sein. Hochwertige HiFi-Anlagen werden jedoch weiter an Boden gewinnen. Musikschränke sind out, und das Tonband wird weiter von der Kassette verdrängt.
AEG-Telefunken ist trotz verschiedener Kurzarbeitsperioden optimistisch. Die Lage beginnt sich zu normalisieren. Nach den Betriebsferien wird voll produziert. Die Preise werden auf dem derzeitigen Niveau zu halten sein.
Philips setzt alle Hoffnungen auf das Geschäft nach der Berliner Funkausstellung. Hauptumsatzträger werden Farbfernsehgeräte sein. Auch das Autoradio wird einiges zum Ergebnis beitragen, zumal sich die Automobilkonjunktur langsam aber sicher belebt. Man registriert eine Marktsättigung bei Kleingeräten. Dort, wo viel Technik geboten wird, wird jedoch einiges zu verkaufen sein. Chancen räumt man Radio-Recordern und HiFi-Geräten ein. Hingegen sei das Geschäft mit Boxen tot. Als Ursache nennt man das Überangebot.
Bosch-Blaupunkt, Deutschlands größter Autoradio-Bauer, mußte seine Kapazitäten drosseln. Nachdem dies geschehen ist, rechnet man mit einer langsamen Normalisierung des Ge-

Firmen hoffen auf Geschäftsbelebung

schäfts. Langfristig gesehen beurteilt man die Marktchancen recht positiv.
Braun dementiert energisch Meldungen, die von einer Aufgabe der Tonbandproduktion wissen wollen. Die Phase der Kurzarbeit sei überwunden. Nach den Betriebsferien habe man alle Hände voll zu tun, um die neuen Modelle zur Funkausstellung parat zu haben.
Siemens setzt trotz Flaute weiter auf ein gesundes Wachstum. Mit einer allgemeinen Konjunkturbelebung wird es auch in der Unterhaltungselektronik aufwärtsgehen. Sehr gut habe sich das Exportgeschäft angelassen. Man favorisiert Farbfernsehgeräte und HiFi-Einrichtungen.
Norddeutsche Mende Rundfunk KG: Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung brachte für Nordmende wie für alle übrigen Hersteller in den ersten Monaten des laufenden Jahres Kurzarbeit. Dies sei ein normaler branchenüblicher Saisonverlauf. Für das gesamte Jahr 1975 erwartet man ein leichtes Minus, glaubt aber, bis zum Jahresende den Gesamtabsatz wieder in den Griff zu kriegen. Spitzengeräte, so betont man, seien besonders gefragt. Überaus erfolgreich sei man überdies mit den Farbfernsehgeräten „für das Schlafzimmer" mit kleinem Bildschirm und drahtloser Fernbedienung.
Uher sei aus dem Tal heraus. Der Wechsel in der Geschäftsleitung gilt als überwunden. Es gehe wieder aufwärts. Trotz Kurzarbeit in einigen Spezialbereichen rechnet man bald mit einer gesunden Auslastung der Kapazitäten. Allerdings wurden bereits im letzten Jahr die Personalbestände durchforstet. Die Zahl der Belegschaftsmitglieder sank auf 1100 (vorher 1700).





*„HiFi-Turm“
Technik in greifbarer
Nähe*

WOHNEN MIT HIFI

Früher mußten HiFi-Geräte im Wohnraum „geduldet“ werden. Die Zusammenarbeit von Technikern und Wohnraumgestaltern machte es möglich, die High Fidelity-Anlage in den Raum zu integrieren, sie salonfähig zu machen. Einige Wege, wie man sich mit technischen Geräten arrangiert, versuchen wir Ihnen im folgenden Bericht aufzuzeigen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 32

Weil wir nicht HiFi-Geräte bauen wollten wie andere auch, entwickelten wir etwas ganz Neues:

PROFI-EL
+ DEUTSCH
= GRAETZ VERNUN

Wir wollten nicht einer von vielen sein, die HiFi-Geräte auf den Markt bringen. Wir wollten besondere Geräte bauen, die den Wünschen der großen Mehrzahl der HiFi-Interessenten entsprechen. Geräte mit ganz neuen technischen Details. Geräte, die anders, die vernünftiger sind.

Vernunft in HiFi, das heißt:

Zum Beispiel ein Leistungs-Standard, der in allen Bereichen die HiFi-Norm DIN 45 500 weit übertrifft.

Zum Beispiel vernünftige Geräte-Technologien, die weit überdurchschnittliche Funktionssicherheit und Lebensdauer garantieren. (Profi-Chassis mit der servicefreundlichen System-Modul-Technik wie bei den Graetz Farbfernsehgeräten.)

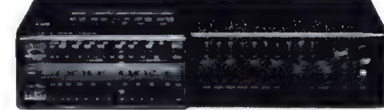


Die 160 Watt Profi-Klasse

Profi 306
Das mit System-Moduln bestückte HiFi-Chassis weist im HF- und NF-Teil hervorragende Meßwerte auf und übertrifft weit die HiFi-Norm DIN 45500. Die Ausgangsleistung betragt 2 x 80 Watt Musik und 2 x 50 Watt Sinus bei einem Klirrfaktor von ≦ 0,2%.



Profi Regie 306
Wie Profi 306, zusatzlich integriert ein 5-Kanal-Stereo-Mischpult mit eingebautem Kopfhorer-Verstarker und Umschalter für Vorhör-Kontrolle (Cue-Einrichtung) Der Schiebeweg der Mischer beträgt – wie in der professionellen Studio-Technik – jeweils 100 mm



Profi Studio 306
Wie Profi 306, zusatzlich integriert ein HiFi-Stereo-Cassetten-Recorder mit Dolby-Rauschunterdruckungssystem, automatischer Bandendabschaltung und Tastenauslosung sowie getrennten Aussteuerungsanzeige-Instrumenten.



Profi Corder 306
HiFi-Cassetten-Recorder mit Dolby-Rauschunterdrückungssystem und Memory-Einrichtung zum schnellen Auffinden bestimmter Bandstellen.
Je 2 Schieberegler für Aufnahme und Wiedergabe
Praktisches Cassetten-Magazin für 8 Compact-Cassetten.



EKTRONIK
E GRÜNDLICHKEIT
STEREO
FT IN HIFI

Zum Beispiel hohe Empfangsleistung und große Trennschärfe nicht nur auf UKW, sondern auch auf KW, MW, LW.

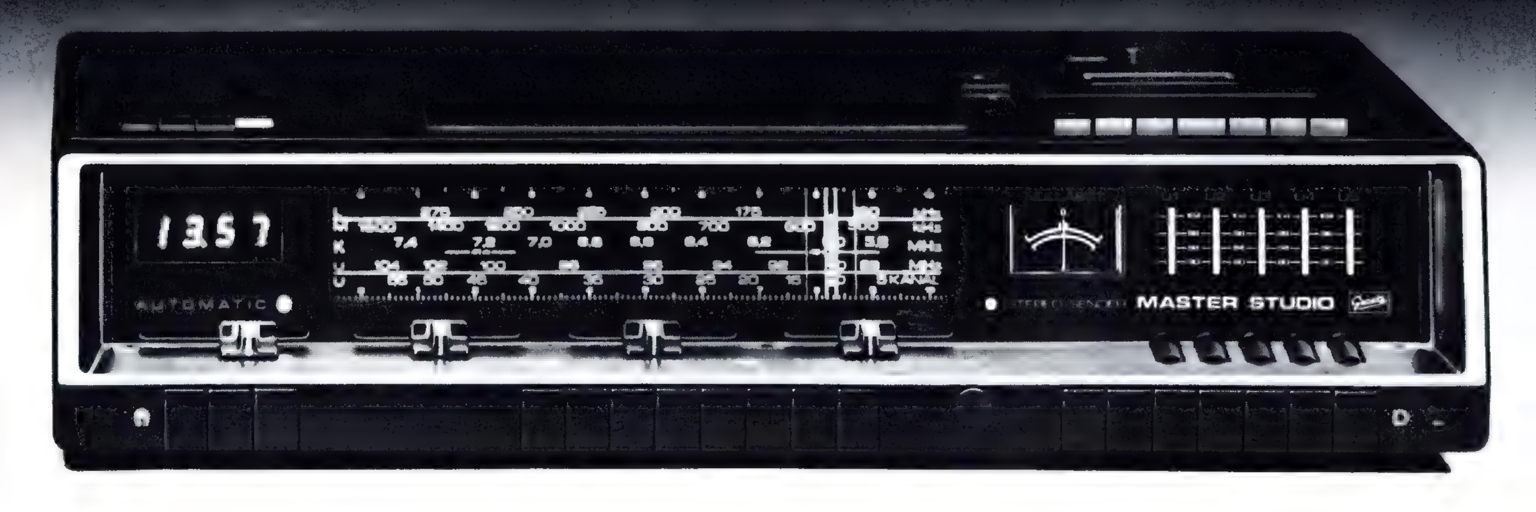
Zum Beispiel unkomplizierte Bedienung durch übersichtliche Gliederung der Bedienfunktionen und ganz neuartige optoelektronische Anzeigen.

Zum Beispiel ein vernünftiges Geräte-Styling, das sich wohltuend abhebt von dem gewollt technischen Look vieler anderer Geräte.

Zum Beispiel ein Konzept für Europa. Deshalb haben unsere neuen Geräte den härtesten europäischen Dauertest bestehen müssen, den wir je durchgeführt haben.

Die neuen Graetz HiFi-Stereo-Geräte erhalten Sie europaweit nur beim qualifizierten Fachhandel. Denn nur dort werden Sie objektiv beraten.

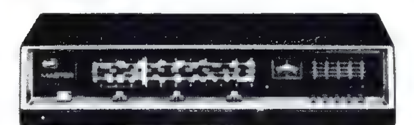
Spezial-Stereo-HiFi-Prospekte direkt von Graetz, 7530 Pforzheim, Postfach, Abt. VF.



Die 90 Watt Master-Klasse

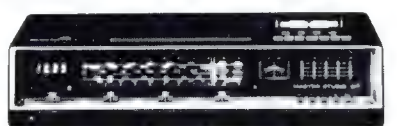
Master 306

Solides Ein-Platinen-HiFi-Chassis mit 4 Wellenbereichen, UKW, KW, MW und LW. Außer der optoelektronischen Feldstarke-Anzeige im Skalenzeiger verfugt dieses Steuergerat uber ein Null-Instrument und fur die prazise Programmierung der UKW-Festsender die U-Set-Einrichtung. Die Ausgangsleistung betragt 2 x 45 Watt Musik und 2 x 30 Watt Sinus. Graetz Master 306 entspricht voll der DIN-Norm 45500



Master Studio 306

Wie Master 306, zusatzlich integriert ein hochwertiger Stereo-Cassetten-Recorder mit Aussteuerungs-Automatik sowie automatischer Band endabschaltung und Tastenauslosung. In die Skala ist eine elektronische Digital-Schaltuhr integriert, mit Automatik-Schalt-Funktionen auf Radio- und Cassettenteil.
Folgende Zeitanzeigen sind moglich: Uhrzeit; vorgewahlte Schaltzeit; Stunden- und Minuten-Anzeige; Minuten- und Sekundenanzeige (Stoppuhr)



Vernunft in HiFi



Elegant und vielseitig: Ein Phonowagen auf Rollen



Als die High Fidelity in Deutschland Anfang der 60er Jahre Fuß zu fassen begann, dachten die Pionier-Fans in den seltensten Fällen daran, ihre meist zahlreichen HiFi-Komponenten nach wohnästhetischen Gesichtspunkten zu betrachten, geschweige denn, die Geräte danach auszusuchen. Man berauschte sich damals nicht selten an dem ominösen Anblick ausgewachsener Ausgangstransformatoren von Röhren-Verstärkern, freute sich über die „unendliche" Länge eines Supertonarms, ja, mancher Enthusiast maß die Baßtüchtigkeit und das Klangvolumen einer Lautsprecherbox an deren Liter-Inhalt. In vieler Hinsicht hatten diese ersten HiFi-Anhänger sogar recht – ihnen blieb letzten Endes keine andere Wahl, als manche „Scheußlichkeit" ins Wohnzimmer zu stellen, da ihr heiliges Ziel war, einen möglichst eindrucksvollen und möglichst „perfekten" Klang zu erzielen.

Was damals mit keiner Silbe erwähnt wurde, nämlich das Einfügen der Geräte in die Raumeinrichtung und ihr Aussehen, entwickelte sich erst zu einem Problem, als die Popularisierung des HiFi-Gedankens rasch vonstatten ging, als die Massenproduktion von hochwertigen Wiedergabekomponenten einsetzte. Die breite Käuferschicht, mehr oder weniger Musikliebhaber ohne perfektionistische Ambitionen, nahm es nur widerwillig in kauf, unförmige „Kisten" und diverse unglücklich proportionierte Anlageteile im Raum herumstehen zu haben. Vor allem waren es die Hausherrinnen, die ihre Wohnraum-Harmonie gefährdet sahen und mit der hieraus resultierenden HiFi- Ablehnung den Fachhändlern ständige Furcht einflößten. Dieser Skeptis den technischen Geräten gegenüber war auch der Umstand förderlich, daß man früher in der Regel die gute alte Musiktruhe nicht zuletzt als Möbelstück angesehen hatte, das mit einer schönen Blumenvase, einer prunkvollen Schale, einem fein bestickten Tuch aufgewertet werden konnte. Nun, inzwischen schreiben wir das Funkausstellungsjahr 1975 und die Szenerie hat sich schon seit geraumer Zeit auffällig geändert. Erstens hat die Industrie die Alarmzeichen rechtzeitig erkannt und gefälligere, teils sogar echt schöne Geräte auf den Markt gebracht, außerdem ermöglichte der Siegeszug des Transistors in der HiFi-Elektronik die Verkleinerung der Abmessungen, welche die eigentliche Voraussetzung für den Bau der heute so beliebten Kombinationsgeräte schuf. Schließlich trugen die inzwischen das Feld beherrschenden Kompaktboxen, die schon bei relativ bescheidenen Abmessungen ein befriedigendes Baß-Fundament bieten, ebenfalls zur wohnraumfreundlichen Umfunktionierung der HiFi-Anlagen bei. Doch selbst der schönste HiFi-Baustein, der kleinste Lautsprecher können störend wirken, wenn nicht die Möglichkeit zur richtigen Unterbringung, zur Integration in die Raumausstattung gegeben ist. Gerade auf diesem Sektor der Möbel- und Einrichtungsbranche ist eine immer stärker zunehmende Aktivität zu verzeichnen. Spezielle Regalwände, „Geräte-Türme", stationäre HiFi-Schränke, Phonowagen mit und ohne Schallplattenfächer, verstellbare und neigbare Füße und Untergestelle für Steuereinheiten und Lautsprecherboxen – alles in Hülle und Fülle. Das Angebot ist bereits so groß, daß praktisch für jeden Geschmack, nahezu jeden Einrichtungsstil das Passende gefunden werden kann. Man „duldet" also heute nicht die Anlage als eine optisch unliebsame Notwendigkeit, sondern man kann mit ihr leben, man wohnt mit High Fidelity.

Einige Möglichkeiten, wie man sich mit HiFi arrangieren kann, versuchen wir in diesen Zeilen aufzuzeigen, wobei sie vorwiegend als Anregung zum eigenen Kombinieren gesehen werden sollen. Außerdem nehmen wir die Gelegenheit wahr, manchen Tip zur Aufstellung der Anlage mit einzuflechten.

Beginnen wir mit den Lautsprecherboxen, dem „korpulentesten" Teil der Geräte-Kette. Ihr häufigster Platz wird in der Schrank- oder Regalwand gegenüber der Sitzecke sein, auf Fächern, die etwa in Ohrenhöhe liegen – wobei in Situationen, wo diese Regel nicht eingehalten werden kann, einer etwas zu hohen Aufstellung einer zu niedrigen der Vorzug zu geben ist. Sollte übrigens die Box weniger tief sein als das Regal, so empfiehlt sich, die Lautsprechereinheit nicht bis an die Wand zu rücken sondern ihre Vorderseite mit der Front des Regals abschließen zu lassen. Diese Aufstellung hat akustische Vorteile, das heißt, die Klangcharakteristik der Box wird nur wenig verändert, außerdem kommt man in den vollen Genuß des breiten Abstrahlwinkels moderner Lautsprecher. Ein optisch angenehmer Eindruck von der Regalwand läßt sich leicht wieder erreichen, indem man Bücher oder andere Gegenstände direkt neben die Boxen stellt, so daß sie den Blick auf sich ziehen.

Wer „ausgewachsene" Lautsprecher sein eigen nennt oder sie bewußt als raumgestaltende Elemente verwenden will, steht vor einer beträchtlichen Auswahl an Untergestellen, vom „Diabolo"-Fuß über L-förmige Metallbügel bis zum chromglänzenden, in der Höhe verstellbaren Säulenfuß. Daß man Lautsprecherboxen nicht direkt auf den Fußboden stellt, ist eine goldene Regel, der man Beachtung schenken sollte – es sei denn, eine solche Aufstellung wird vom Hersteller ausdrücklich als die geeignetste empfohlen.

Man lasse sich allerdings von der Euphorie der wohnlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Anlage nicht dazu verführen, Vasen – ob mit oder ohne Blumen – oder sonstige größere Schmuckgegenstände vor die Lautsprecher zu stellen. Dadurch ergibt sich zwar vielleicht eine interessante innenarchetektonische Variante, man bezahlt sie aber mit einem unausgewogenen, dumpfen, höhenarmen Klangbild, was

gewiß nicht die Absicht eines HiFi-Interessenten sein kann.
Im Gegensatz zu den Lautsprecherboxen, an welchen, nachdem die optimale Aufstellung gefunden wurde, nichts verändert oder geregelt zu werden braucht – Ausnahmen gibt es allerdings auch hier –, machen die anderen Komponenten vor, nach und während des Hörens Handreichungen notwendig. Es liegt also nahe, diese HiFi-Bausteine gut erreichbar aufzustellen, ja, der Verfasser neigt wie viele andere Musikliebhaber dazu, sie in ständiger Reichweite zu haben, um bei eventuell erforderlichen Korrekturen während des Hörens nicht ständig hin und her laufen zu müssen, was sicherlich alle ähnlich gesinnten Musikfreunde als störend empfinden.

Anhängern des modernen Wohnstils wird in letzter Zeit viel Attraktives geboten, wenn sie wünschen, „vom Sessel aus" die Anlage zu bedienen. Holz, Metall, farbiger Kunststoff und durchsichtiges Plexiglas stehen als Material für zahlreiche Variationen von meist auf Rollen beweglichen Phonowagen zur Auswahl. In ihnen finden ein Plattenspieler, der Verstärker bzw. Receiver, gegebenenfalls ein Tuner und meist auch ein Cassettenrecorder Platz. Darüberhinaus sind nicht selten zusätzliche Fächer vorhanden, um einige Schallplatten, Bänder oder Cassetten aufbewahren zu können. Es gibt auf diesem Sektor manche extravagante Konstruktionen, vor allem als Komplett-Anlagen, die von spezialisierten Möbelfirmen betriebsfertig angeboten werden.
Einseitig auf hochmodernes Design gerichtet ist allerdings das Angebot nicht. Phonowagen und Truhen in zeitlosem Äußeren und sogar als Stilmöbel gebaut sind in ähnlich großer Auswahl vertreten.
Besonders einfach ist die Aufstellung der Steuerzentrale für Besitzer von Kompaktanlagen, wo von Haus aus alle Geräte in einem Gehäuse untergebracht sind. Sie brauchen nur ein Untergestell zu besorgen – die Variationsmöglichkeiten erstrecken sich über eine ähnlich breite Skala wie bei den Lautsprechergestellen – und schon ist das Problem gelöst.
Bislang befaßten wir uns nur mit mehr oder weniger mobilen Unterbringungsmöglichkeiten, was den Anschein erwecken könnte, daß sie die Regel bilden. Das Gegenteil ist jedoch heute noch der Fall. Und wenn wir sie hier an erster Stelle nannten, so geschah es, weil sie die komfortabelste und damit angenehmste Art darstellen, eine HiFi-Anlage zu bedienen. Die Statistik lehrt uns aber, daß der überwiegende Teil der Stereohörer ihre gesamte Anlage in ein und derselben Regalwand unterbringen. Plattenspieler, Tonbandgerät, Verstärker und Tuner oder Steuergerät können hier nach Belieben offen auf Regalen oder in abschließbaren Fächern

Bitte blättern Sie um

Hätten Sie vorher gewußt,
wie gut Living Audio Boxen sind,
dann hätten Sie bestimmt.........



Audio Electronic „ Living Audio" Lautsprecherserien **mit den 4 Fronten** bietet eine Kombination von wohnraumgerechten Gehäuseabmessungen und kompromissloser Baßwiedergabe. Extreme Stereowirkung – Multi Cellular Hornsysteme – Acoustic Suspension – stufenlos einstellbar an der Frontplatte – Multikanal Technik – je Lautsprecher 3 verschiedene Frontbespannungen – leicht auswechselbar (Anti-Montage-Effekt).

...........aber wir sind überzeugt,
Ihre nächsten Lautsprecher-Boxen
heißen LIVING AUDIO


AUDIO ELECTRONIC GmbH & Co. KG
4 Düsseldorf, Postfach 14 01

Erhältlich nur in den besten HiFi-Fachgeschäften


tempest
Das totale Musikerlebnis
Eine bahnbrechende High Fidelity-Entdeckung: Lautsprecher der TEMPEST LAB-Serie von ESS, die einen so unglaublich hohen Wirkungsgrad haben, daß sie nur die Hälfte der elektrischen Leistung anderer High Fidelity-Lautsprecher benötigen. Mit dem neu entwickelten Heil air-motion transformer „power ring" Mittel-Hochtöner, der eine totale Klangerfahrung vermittelt. Den exakten Eindruck des Live-Erlebnisses!
Lassen Sie sich nicht mehr von Routine-Urteilen und Sprüchen irritieren. Vergessen Sie alle „ich würde ja auch gerne so können"-Lautsprecher, in denen konventionelle Chassis verwendet werden, alle jene „wir sind immerhin Dreiweg- und nicht Zweiweg"-Boxen und auch alle „aber wir sind Zweiweg- und nicht Dreiweg"-Boxen. Prüfen Sie diese neue Serie. Sie werden endlich all das hören können, was auf Ihren Platten gespeichert ist. Vertrauen Sie Ihrem Urteil. Sie werden den Unterschied sofort hören. Steigen Sie um. Auf TEMPEST.
ESS Deutschland GmbH · 6079 BUCHSCHLAG · Hasenpfad 3 · Postfach 15
Telefon: (0 61 03) 6 59 00 und (0 89) 1 41 51 52

Steuerzentrale vom Hörplatz aus zu bedienen



plaziert werden. Man hat ziemlich weitgehend freie Hand bei der Aufstellung, allerdings sind die Möglichkeiten nicht unbegrenzt, denn einige Regeln – sie gelten übrigens zum größten Teil auch für die Unterbringung in Phonowagen und Truhen – müssen beachtet werden. Den Verstärker oder Receiver sollte man zum Beispiel nicht in ein Fach zwängen, in das er eben gerade paßt. An der Ober- und Rückseite braucht er mindestens 3 cm Platz und wenigstens neben einer Seitenfläche ebensoviel, damit eine gewisse Luftzirkulation gewährleistet ist. Und das man seine in der Fabrik angebrachten Gummifüße nicht entfernt, sollte mehr als eine Selbstveständlichkeit sein. Denn die leider weitverbreitete Meinung, transistorisierte Verstärker entwickelten keine Wärme, also brauchten sie auch keine Kühlungsmöglichkeit, ist ein reines Märchen. Sicher kann man auf modernen Verstärkern keine Eier braten, wie es manchmal in der „Röhrenzeit" denkbar gewesen wäre, doch sie können weitaus mehr als nur Handwärme produzieren, vor allem, wenn sie längere Zeit höhere Ausgangsleistungen abgeben müssen. Würden sie dann ohne „Luftkühlung" arbeiten, so wäre der sichere Erfolg eine Verkürzung der Lebensdauer der verwendeten Bauteile. Bei der Unterbringung in Fächern empfiehlt es sich sogar, große Löcher in die Rückwand des Schrankes zu bohren, um der Gefahr einer Überhitzung von vornherein aus dem Wege zu gehen.

Eine ganze Reihe von Verhaltensregeln betreffen den Plattenspieler. Zunächst einmal sollte man ihn nicht allzu hoch aufstellen, damit das Gerät ohne Mühe und ohne Gefahr für Platten und Tonabnehmer bedient werden kann. Zweitens darf das Verbindungskabel zwischen Plattenspieler und Verstärker nicht länger als 1,5 Meter sein, sonst verschenkt man, je nach Tonabnehmer, einen kleinen oder großen Teil der Höhen. Besonders wichtig ist dieser Punkt bei CD-4-Quadrophonie, wo ohnehin spezielles, kapazitätsarmes Kabel verwendet werden muß. Am vernünftigsten ist es, wenn man am Originalkabel des Plattenspielers nichts verändert, höchstens – wenn erforderlich – andere Stecker daran löten läßt. Ratsam ist ferner, bevor die feste Plattenspieler-Installation erfolgt, auszuprobieren, ob durch zu nahe Aufstellung zum Verstärker Brummeinsteuungen seitens des Verstärker-Netztransformators verursacht werden. Zum Ausprobieren dreht man den Lautstärkeregler etwas weiter auf als es bei Schallplattenwiedergabe nötig ist und sucht sich die Position des Plattenspielers aus, bei der das Brummgeräusch in den Lautsprechern am wenigsten zu hören ist – natürlich bei nicht aufgelegtem Tonarm, aber laufendem Plattenteller.

Die letzte Vorsorge beim Plattenspieler gilt der Trittschallisolierung. Ihr ist um so mehr Beachtung zu schenken, je wackeliger das Regal ist oder der Fußboden, auf dem es steht – falls es nicht in der Wand verankert ist – und je direkter die Verbindung zwischen der Unterlage der Lautsprecher und derjenigen des Plattenspielers. Dicke, aber relativ weiche Filzfüßchen unter den Lautsprecherboxen und dem Plattenspieler helfen in den meisten Fällen. Bei extrem ungünstigen Bedingungen sollte ein Fachmann an Ort und Stelle zu Rate gezogen werden – oder man ist gezwungen, einen anderen Aufstellungsort zu wählen.

Ebenso wie für den Plattenspieler gilt für Tonbandgeräte und Cassettenrecorder, die Geräte so unterzubringen, daß all ihre Bedienungselemente gut erreichbar sind. Ansonsten ist deren Unterbringung kaum problematisch, bis auf die Tatsache, daß die Verbindungskabel zum Verstärker auch hier möglichst nicht verlängert werden sollten.

Sorgfältig sollte allerdings der Aufbewahrungsort der bespielten Bänder und Cassetten gewählt werden. Abgesehen davon, daß er trocken und weitgehend staubfrei sein muß, dürfen in der Nähe weder Dauermagnete oder aufmagnetisierte Metallgegenstände noch Transformatoren liegen. Also – weit weg vom Fernseher, Verstärker und Lautsprecher aufstellen!

Als Abschluß noch einige Worte zum immer noch wichtigsten Tonträger des HiFi-Mediums, der Schallplatte.

Es braucht sicher nicht betont zu werden, daß man Schallplatten nicht in der Nähe eines Heizkörpers aufbewahrt und sie nicht zu Dekorationszwecken schräg in Regale stellt, denn beides würde zu plastischen Verformungen des Materials führen, was wiederum Tonhöhenschwankungen und Rumpeln beim Abspielen zur Folge hat.

Zur sicheren und schonenden Unterbringung der schwarzen Scheiben gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von sinnvoll unterteilten Holz- und vor allem Kunststoff-Boxen, in denen die Platten entweder bis zu je 10 Stück aufeinander gestapelt oder direkt nebeneinander gestellt werden können. Gewarnt werden muß allerdings vor manch ganz teuren Ausführungen, die statt der Trennwände glänzende, recht kurze Metallbügel als Unterteilung aufweisen. Sie sind wenig geeignet, um auf die Dauer Schallplatten zu beherbergen, denn die Bügel drücken ungleichmäßig auf die Plattenoberfläche und verursachen ebenfalls Verformungen.

SABA HiFi-Studio - Kombi
Hier haben SABA Könner



Wir sind nicht nur Farbfernseh-Experten, sondern auch HiFi-Könner.

nation 8761/8740 Stereo. kombiniert.



Modernste Transistortechnik ist die Grundlage dieser erstaunlichen HiFi-Stereo-Kombinationen von SABA. Hier sind jeweils drei Spitzengeräte in einem vereinigt: Ein HiFi-Empfänger, ein HiFi-Verstärker und ein HiFi-Plattenspieler garantieren auch dem verwöhntesten Kenner vollendeten Musikgenuß.

Der 8761 Stereo: Komfort und Klasse.

Raffinierte Technik — einfach zu bedienen:
8 impulsgesteuerte Berührungstasten für UKW-Programmschnellwahl mit Leuchtdiodenanzeige.
Bei Berühren des Senderwahl-Drehknopfes wird automatisch von jeder Senderschnellwahltaste auf den Handabstimmbereich UKW umgeschaltet.

Alles ist übersichtlich und einfach geordnet. Selbst bei geschlossener Haube sind Netzschalter, Flachbahnregler und Berührungstasten bequem zugänglich. Dazu ein HiFi-Verstärker, der über die nötigen Leistungsreserven verfügt, um auch die feinsten Nuancen hörbar zu machen. Und der Plattenspieler? Hervorragend! Hier haben weitere HiFi-Experten ihr Können unter Beweis gestellt: Dual (Plattenspieler 1226) und Shure (Stereo-Magnetsystem M 75 D mit Diamant-Nadel).

Aber auch der 8740 Stereo hat einiges unter der Haube.

Auch hier werden Bedienungskomfort, Technik und Klangqualität groß geschrieben:

6 UKW-Stationstasten für Programmschnellwahl, schaltbare UKW-Abstimmautomatik, automatische Mono/Stereo-Umschaltung mit Leuchtanzeige, Plattenspieler Dual 1225 mit Magnetsystem DMS 200.



...und dazu SABA HiFi-Boxen.

Ob 8761 oder 8740, zu einer perfekten HiFi-Anlage gehören perfekte HiFi-Lautsprecherboxen. SABA HiFi-Boxen sind auf beide Kombinationen genau abgestimmt und garantieren dank der patentierten SABA Schaltung (Patent-Nr. 2202364 DBP) eine vorzügliche Abstrahlcharakteristik.

SABA
Qualität aus Tradition

SABA HiFi-Studio-Kombination 8761 Stereo.
UKW-Programmschnellwahl mit 8 impulsgesteuerten Berührungstasten.
Schaltbare UKW-Abstimmautomatik.
Kopfhöreranschluß an der Gehäusefront.
2×30 Watt Musikleistung.
Klirrfaktor kleiner als 0,1% bei Nennleistung.
Vierkanal-Wiedergabe SABA quadrosonic.
Ausführung:
Nußbaum naturhell mattiert oder mattweiß mit rauchtopasfarbener Klarsichthaube.

SABA HiFi-Studio-Kombination 8740 Stereo.
UKW-Programmschnellwahl mit 6 Stationstasten.
Schaltbare UKW-Abstimmautomatik.
Kopfhöreranschluß vorne.
2×20 Watt Musikleistung.
Klirrfaktor kleiner als 0,1% bei Nennleistung.
Vierkanal-Wiedergabe SABA quadrosonic.
Ausführung:
Nußbaum naturhell mattiert oder mattweiß mit rauchtopasfarbener Klarsichthaube.



Händlerauszeichnung für guten Service.
Alle SABA-Händler haben sie.

75.1.213.15.5


NEUH

Funkausstellung 75

Die Zahl der
auf dem deutschen Markt angebotenen
HiFi-Geräte wächst rapide
von Jahr zu Jahr. Nicht nur, daß viele
Firmen weit über ihr Spezialgebiet
hinaus mit neuen Gerätegruppen
in den Konkurrenzkampf treten,
sondern immer mehr ausländische
Hersteller bevölkern den „begehrten"
bundesrepublikanischen Markt.

HEITEN

Über den größten Teil der diesjährigen
Funkausstellungs-Neuheiten
informieren wir Sie auf den folgenden
Seiten, in Wort und Bild. Auf
eine textsynchrone Bilddarstellung
der alphabetisch, nach Herstellern
geordneten Geräte mußten wir
allerdings, angesichts der Fülle des Foto-
Materials, verzichten. Die
Abbildungen sind in Komponenten-
gruppen eingeteilt und jeweils mit der
Typenbezeichnung kenntlich gemacht.

PLATTENSPIELER



ELAC *PC 830*



ELAC *PC 810*



LENCO *L 62*



TELEFUNKEN *S 600 hifi*



LENCO *L 90*



BASF *8120*



SONY *PS-8750*



SONY *PS-4750*



HECO *2001*

ACRON

Die Acron GmbH in Bad Vilbel ist ein neuer Stern am Himmel der deutschen Lautsprecherhersteller. Ihr Gründer, Franz Petrik, war ein Jahrzehnt lang Leiter der Lautsprecherentwicklung sowie des Akustik-Labors bei Braun und einer der Pioniere bei der Einführung von Kalottenn-Chassis, vor allem Mitteltönern, in den deutschen Lautsprecherbau.
Das am 1. Juli 1975 gegründete Unternehmen hat sich als Ziel die Entwicklung hochwertiger und außergewöhnlicher Chassis und Boxen gesetzt, von denen einige in eigener Regie hergestellt werden.
Erstes Produkt der Firma Acron ist die Mini-Box 100 C, die trotz ihres sehr bescheidenen Volumens (knapp 2 Liter!) eine fundierte Baßabstrahlung bieten soll. An technischen Daten werden ein Übertragungsbereich von 50 Hz bis 25 kHz, eine Nennbelastbarkeit von 30 Watt sowie eine Impedanz von 4 Ohm angegeben. Das Gehäuse der Acron 100 C besteht aus massivem Aluminium.

ALL-AKUSTIK

Neben den teilweise schon erhältlichen B.I.C. Venturi-Lautsprecher-Monitoren und drei neuen Micro-Plattenspielern, die in ihrer Preisklasse absolute Spitzengeräte darstellen (siehe Sammeltest in diesem Heft), hat die Firma all-akustik in Hannover einige neue (Vor)Verstärker und einen Tuner der Lux Corporation, Osaka, sowie zwei neue Plattenspieler der Firma B.I.C. in ihr Programm aufgenommen. – Die Rückkehr der Röhre ist offenbar kein kurzlebiges Gerücht. Mit dem Modell CL 35II als Vorverstärker und dem Luxman MQ 80 als Endstufe (2 x 40 Watt sinus an 8 Ohm, Eingangsempfindlichkeit 0.8 Volt, Fremdspannungsabstand größer als 80 dB) bietet all-akustik zwei Röhrengeräte für Liebhaber an. Die beiden Verstärker Luxman 504 und 507 unterscheiden sich bis auf die Ausgangsleistung (2 x 35 bzw. 2 x 50 Watt sinus an 8 Ohm) nur unwesentlich in ihren technischen Daten. Der „Benjamin" ist der Luxman SQ707 mit einer Sinus-Ausgangsleistung von 2 x 17 Watt. – Der AM/FM-Tuner WL 717 hat eine Eingangsempfindlichkeit von 2.2 Mikrovolt, die Trennschärfe ist größer als 60 dB, der Klirrfaktor bei Stereobetrieb 0.6 %. UKW-Antennen-Eingänge wahlweise 300 Ohm oder 75 Ohm. – Die B.I.C.-Plattenspielermodelle 960 und 980 sind die ersten riemengetriebenen Plattenspieler, die sowohl als manuelles Gerät als auch als automatisch programmierbarer Wechsler arbeiten können. Das teurere Modell 980

Bitte blättern sie um

PLATTENSPIELER



KENWOOD *KD-3033*

KENWOOD *KD-5033*

SANSUI *SR-525*

B.I.C. *960*

CEC *BD 7000*

B.I.C. *980*



LINN SONDEK *LP 12*



SHARP *RP-3500*



GROOVAC *Vac. Rec. Cleaner*

unterscheidet sich optisch vom 960 nur durch Feinregulierung und Stroboskopanzeige. Hier wurde offensichtlich auf einen Kompromiß gezielt: auf Käufer, die die Bequemlichkeit des automatischen Wechslers nicht missen möchten, aber auch nicht auf die HiFi-Qualitäten eines manuellen Einfachspielers verzichten wollen. Um den Aufsatzwinkel des Diamanten auch bei mehreren sich aufeinander stapelnden Platten gleich zu halten, mußte eine neuartige Tonarmjustierung und entsprechende Lagerung für die Platten gefunden werden. Die wichtigsten Werte laut Herstellerangaben: Gleichlaufschwankungen von weniger als ± 0.05 % und ein Rumpelgeräuschspannungsabstand von mehr als –67 dB.

AUDIO ELECTRONIC

Die Düsseldorfer Importfirma Audio Electronic präsentiert vier neue Boxen der sogenannten CL-Serie der japanischen Firma Crysler Electric Co., Tokio, und die Hochleistungs-Endstufe DA-300 von Stax Industries Ltd., Tokio. Einige der bemerkenswertesten Eigenschaften dieses Endverstärkers, der eine Leistung von 2 x 150 Watt sinus/ 8 Ohm von 20 Hz – 20 kIHz hat, sind der Dämpfungsfaktor 1800 bei 100 Hz, Fremdspannungsabstand von 97 dB, Klirrgrad von weniger als 0.01 % bei 1 kHz und Vollaussteuerung und eine Eingangsimpedanz von 100 kOhm. Der Preis beläuft sich voraussichtlich auf stattliche 9000 – 10000 Mark. – Die neuen Regalboxen der CL-Serie kosten: CL-1 (30 – 20000 Hz ± 6 dB, Dreiweg-System, Sinusbelastbarkeit 50 Watt) ca. 550 Mark; CL-3 (40 – 20000 Hz ± 3 dB, Dreiweg-System, Sinusbelastbarkeit 80 Watt) 650 Mark; CL-5 (30 – 20000 Hz ± 6 dB, Sinusbelastbarkeit 50 Watt) 600 Mark; CL-7 (30 – 20000 Hz ± 6 dB, Zweiweg-System, Sinusbelastbarkeit 45 Watt) 400 Mark.

AUDIO QUIPMENT

Unter dem Namen Audio Quipment tritt eine neue deutsche Vertriebsfirma auf. Ihr Anfangsprogramm umfaßt Produkte der Firmen Naim Audio, A.J. Sugden, Klark Teknik, Linn Sondek und N.E.A.L.. Von Naim Audio werden der Vorverstärker NAC 12 mit auswechselbaren Steckplatten für die Tonabnehmer-Entzerrung sowie die Endstufe NAP 160 angeboten, welche eine Ausgangsleistung von 2 x 50 Watt bei einem Klirrgrad von 0,02 % aufbringt.

A. J. Sudgen offeriert eine spezielle Verstärkerkombination für den Betrieb von elektrostatischen Lautsprechern.

Das Programm von Klark Teknik besteht aus einer Reihe von professionellen

Bitte blättern Sie um

Funkausstellung 75

VERSTÄRKER

SANSUI *AU-20000*





SANSUI *AU-9900*

NAIM AUDIO *NAC 12*

SONY *TA-8650*

YAMAHA *C-1*



SANSUI *CA-3000*

SANSUI *BA-5000*

SONY *TAN-8550*

YAMAHA *UC-1*

Tonbandmaschinen und Equalisern. Am interessantesten für ambitionierte HiFi-Fans ist der Equaliser Dual II S, praktisch ein Oktav-Filter mit je 11 Klangreglern pro Kanal. Sein Klirrgrad liegt bei 0,05 %, den Fremdspannungsabstand gibt Klark Teknik mit 90 dB an. Auf den Laufwerk-Sektor spezialisiert ist der Hersteller Linn Sondek, von dem zur Zeit ein riemenangetriebenes Gerät, der LP 12, angeboten wird. Die Motorkraft liefert ein 24-poliger Synchronmotor mit hohem Drehmoment. Der 4,5 kg schwere Plattenteller besitzt eine sehr robuste Achse, die in einem völlig geschlossenen, mit Öl gefüllten Lager läuft. In Deutschland kann der LP 12 entweder mit einem SME-, einem Grace- oder einem KMAL-Tonarm geliefert werden. Interessenten sollten beachten, daß dieses Gerät nur eine Geschwindigkeit hat, nämlich 33 1/3 Upm!
Die Firma N.E.A.L. wartet mit einem Cassetten-Deck auf, dessen Laufwerk von Wollensak gebaut wird. Das N.E.A.L. 103 enthält eine Dolby B-Einheit und ist für den Betrieb mit Chromdioxid- und Eisenoxidcassetten geeignet. Der Übertragungsbereich soll bei CrO_2 35 Hz bis 15 kHz + 1, –3 dB betragen. Als maximale Gleichlaufschwankungen gibt N.E.A.L. ± 0,09 % an.

BASF

Das allgemeine Kopfschütteln ist noch nicht vergessen, mit dem die BASF Anfang 1971 als Neuling im Musikgeschäft empfangen wurde. Die Düngemittelfabrik ging fremd und dazu noch aufs Glatteis. Zwar hatte sie bereits 1934 das erste Tonband der Welt hergestellt, doch das blieb noch im Rahmen eines Unternehmens, das neben dem Kunstdünger ein gewaltiges Sortiment chemischer Rohstoffe und Fertigprodukte lieferte, die schließlich immer mehr Erzeugnisse der chemischen Phantasie, zuerst Farben und dann Kunststoffe waren. Das Tonband schlüpfte dann eines Tages in die Cassette, immerhin auch ein Erzeugnis aus Kunststoff, und dieses leere Musikgehäuse endlich auch zu füllen, konnte den Ehrgeiz locken. Vielleicht kommt einmal jemand auf die Idee, das BASF-Musical zu schreiben, denn der Ausflug aus der Retorte in die Rekorde entbehrte nicht der dramatischen Momente. Viele verfolgten den Eisgang mit erwartungsvoller Schadenfreude. Musik verkaufen, das ist ein Monopolgeschäft, Musik machen erst recht, wenn auch beinahe viele Produzenten konkurrieren. Das kann nicht jeder, selbst wenn er über die finanziellen und kaufmännischen Energien einer Fabrikgroßstadt bei Ludwigshafen verfügt. Aber sie lebten voneinander,

Bitte blättern Sie um

Funkausstellung 75

VERSTÄRKER



JVC *JM-S 1000*



PHILIPS *RH 551*



JVC *CD 4-1000*

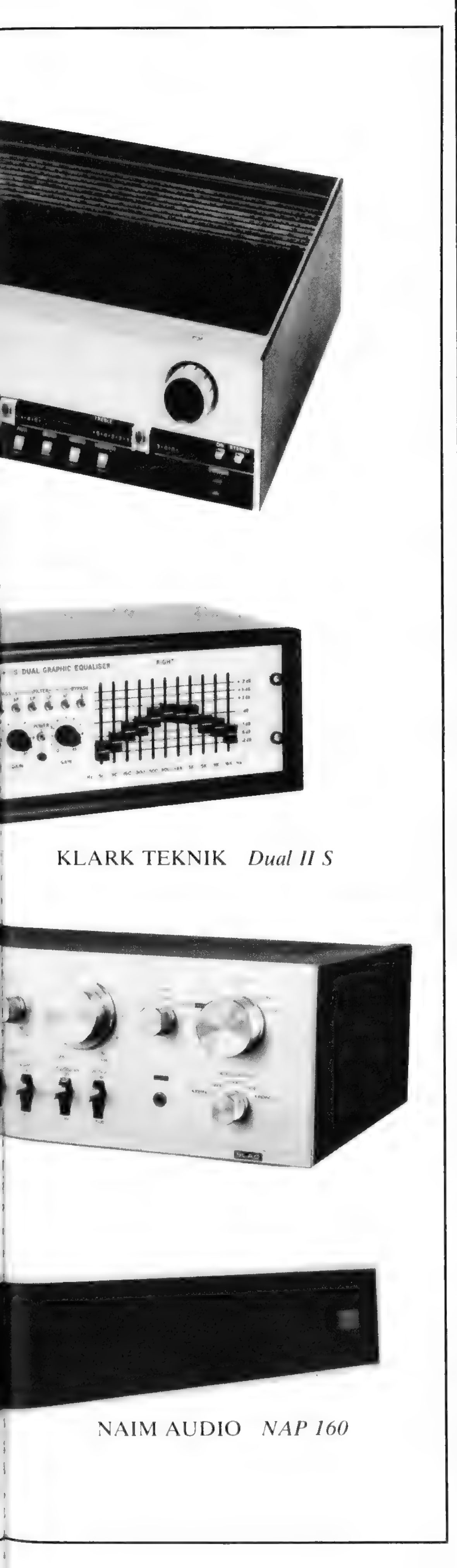


SHARP *SM-3000*



JVC *JP-V 1000*





KLARK TEKNIK *Dual II S*

NAIM AUDIO *NAP 160*

das Tonband, die Compact-Cassette und einige Recordertypen aus guten japanischen Werkstätten, und sie zogen den software-Säugling mit, auf der Schallplatte und in der Cassette, der sogar vorlaut werden konnte mit Dolby und Quadro vor vielen anderen. Heute tönt er mit, als wäre er von Anfang an dabei gewesen.
Die Recorder marschierten auf die High Fidelity los und lagen dabei nicht schlecht im Rennen. Das machte Appetit auf den noch fehlenden Teil der Wiedergabekette, der natürlich entsprechend der Markttendenz HiFi sein mußte. Eine gut eingespielte Verkaufsorganisation war sowieso vorhanden. Kurz und gut, unter dem Markenzeichen der BASF gibt es jetzt auch passende Plattenspieler, Receiver und Lautsprecher, mit denen man den Umsatz dieser Sparte innerhalb der nächsten fünf Jahre auf 50 Millionen DM zu bringen hofft. Dabei behält sich die BASF die technische Konzeption, den Entwurf samt gewisser Vorarbeiten für die Fertigung vor und nutzt Produktionsmöglichkeiten dort aus, wo qualifizierte Kapazitäten eigene Investitionen unvorteilhaft erscheinen lassen. So gibt es auf der diesjährigen Berliner Funkausstellung die überraschende Ausweitung des BASF-Programms um zwei Receivertypen, einen Plattenspieler, zwei Lautsprecherboxen und fünf weitere Geräte zur Komplettierung des Recorderangebotes.

Abweichend von dem Üblichen sind bei beiden Typen 8425 und 8440 die Bedienungsorgane nach der Häufigkeit des Anfassens gruppiert. Also Abstimmknopf und die Abruftasten der sieben gespeicherten Sender beisammen, für letztere endlich auch eine Kennzeichnung der einzelnen Sender und Leuchtdioden bei den Drucktasten, um anzuzeigen, welche eingeschaltet sind. Von den zwei Meßinstrumenten kann jenes für die Feldstärke auf einen Vollausschlag bei 1 mV oder 1 V umgeschaltet werden, so daß auch bei stark einfallenden Sendern die Rotorantenne auf ein erkennbares Maximum gedreht werden kann. Ebenso vernünftig auf die Praxis ausgerichtet ist eine Anschlußgrube auf der Geräteoberseite, so daß man nicht mehr blind mit den Kabeln zu den übrigen Bausteinen der Anlage auf der Rückseite hantieren muß. Anschlüsse für aktive und passive Lautsprecherboxen sind vorhanden. Ein Signal für Tonbandaufzeichnung kann auch hinter den Klangreglern, also „frisiert" abgenommen werden. Der Receiver 8425 hat 25, der 8440 40 W Ausgangsleistung. Letzterer hat auf der Oberseite auch noch eine Öffnung für verschiedene Einschübe, die jetzt schon Rücksicht auf zukünftige Entwicklungen nehmen und zugleich die Möglichkeit des selektiven Zukaufs bieten, was auch die Ausgabe für ein universelles Gerät nicht auf einmal verlangt. Der Standard-Einschub enthält eine DNL-Rauschunterdrückung. Er läßt sich gegen einen FM-Dolby-Baustein austauschen, der die nächste Stufe eines verbesserten UKW-Rundfunks vorwegnimmt. Weitere Einschübe enthalten zwei verschiedene SQ- und einen CD-4-Decoder. Dazu wird noch ein UD-4-Decoder entwickelt für das leider zu spät gekommene, aber unstreitig beste Quadroverfahren. Ein vierkanaliger Ausgang für einen quadrofonen Kopfhörer ist auch nicht vergessen. Die Gerätedaten lassen den Ehrgeiz zur Spitzenklasse erkennen.
Der den HiFi-Normen entsprechende Plattenspieler 8120 wird von einem 16-poligen Synchronmotor über einen Riemen angetrieben. Die Gleichlaufschwankungen bleiben unter 0,1 %. Eine Feinregulierung um ± 3 %, Stroboskop mit Glimmlampe, kardanisch und kugelgelagerter Tonarm, Hand- oder halbautomatische Bedienung, Tonarmlift und Antiscating, sowie eine Ausstattung mit dem Shure-System M 91 ED sind die wichtigsten Kennzeichen des Spielers.

Lautsprecherboxen à la carte
Das bedeutet gediegene Typen ohne technische Extravaganz. Eine Zwei- und eine Dreiwegbox, geschlossen und hochbedämpft, mit solider Außenhaut und rundgelochter Leichtmetall-Verkleidung der Front. Ausstattung mit Kalotten-Hoch- bzw. auch Mitteltöner. Für Belastbarkeiten von 30 und 45 W Nennleistung. Beide erfüllen die HiFi-Anforderungen und sind in bester Holzarbeit gefertigt.

Recorder auf Hochglanz gebracht
Hier wurde das Programm den neuen Entwicklungen angepaßt. So haben die Recorder jetzt Wahlschalter für drei Bandtypen (Fe, FeCr und Cr), Aussteuerungsautomatik und Limiter, Laufwerk mit Cue- und Review-Einstellung, sowie eingebautes Elektret-Mikrofon. Der Radiorecorder löst ein Vorläufermodell ab, mit kompakterem Gehäuse und verbesserter Leistung.
Eine wertvolle Neuerung ist die Compact-Cassette mit einem Doppelschichtband, das den Kompromiß in der Wahl des Arbeitspunktes durch den Vormagnetisierungsstrom zwischen der Aussteuerbarkeit tiefer Frequenzen und der hoher Frequenzen auflöst. Ob Eisenoxid- oder Chromdioxidband, immer verläuft die Aussteuerbarkeit in ihrer Abhängigkeit vom Vormagnetisierungsstrom konträr, sie steigt bei den tiefen Frequenzen an, während sie

Bitte blättern Sie um

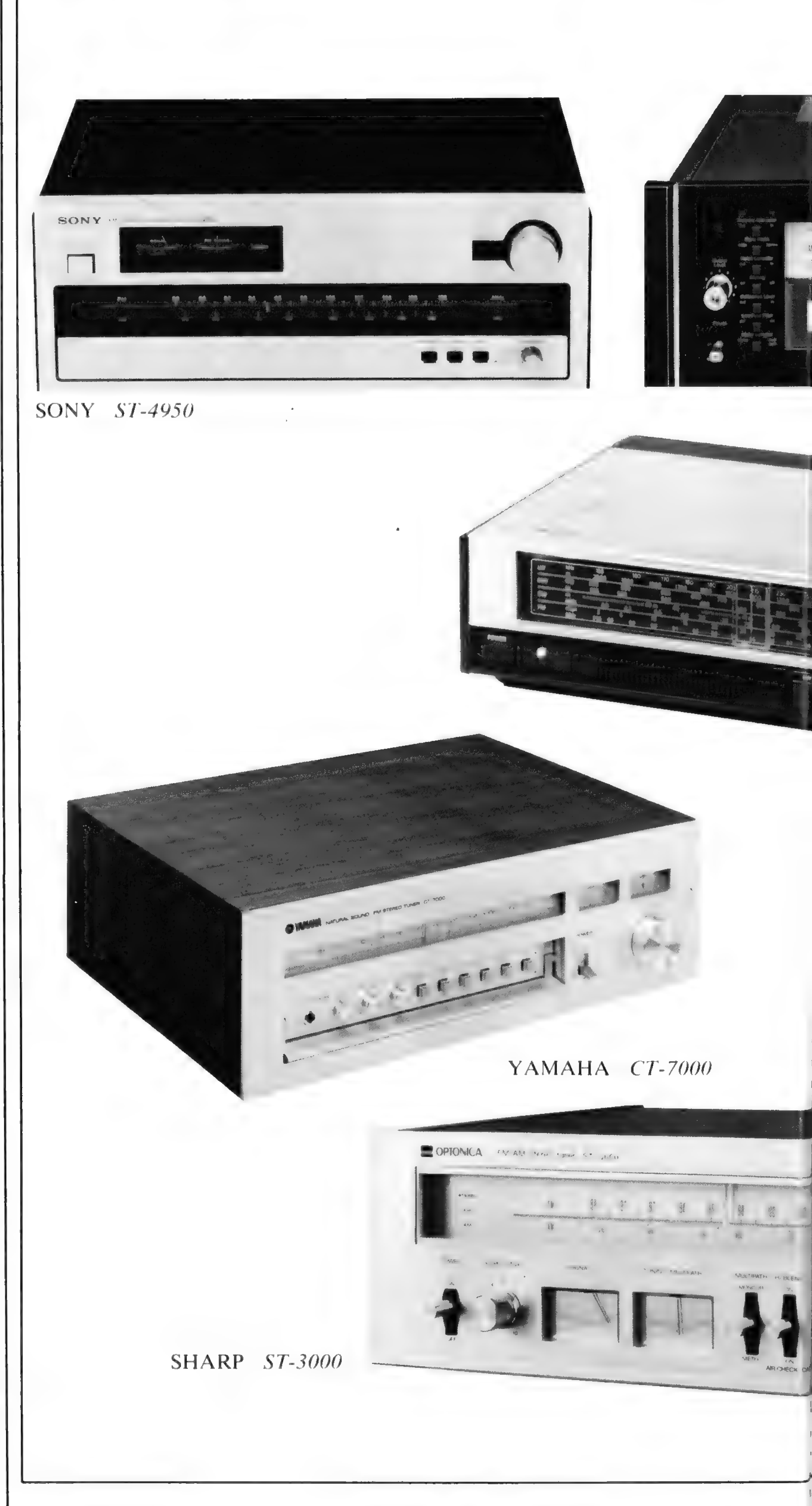
gleichzeitig bei den hohen Frequenzen fällt. Ideal wäre eine Verbindung der Kennlinie für tiefe Frequenzen bei Eisenoxid mit der Kennlinie für hohe Frequenzen bei Chromdioxid mit einem dazwischenliegenden Vormagnetisierungsstrom. Dabei wäre noch zu beachten, daß die tiefen Frequenzen eine Magnetisierung bis in den unteren Schichtbereich hervorrufen, während die hohen Frequenzen nur in den oberen Schichtteilen festgehalten werden. Das Ergebnis dieser Überlegungen liegt vor, es ist ein Band mit zwei verschiedenen Magnetschichten. Unten liegt eine Eisenoxidschicht (4,4 µm dick) und darüber eine Chromdioxidschicht (1,6 µm dick), wobei beide Oxidkristalle mit neuartiger Herstellungstechnik optimal auf ihre Aufgabe hin und auf höchste Pakkungsdichte gezüchtet wurden.
Die neue ferrochrome-Cassette bringt auf jedem konventionellen Recorder eine um 4–5 dB höhere Aussteuerbarkeit und damit auch Signalspannung gegenüber dem LH-Band, wenn die VU-Einstellung bei etwa + 2 dB liegt. Bei einfachen Geräten wird die Wiedergabe hoher Frequenzen um etwa – 4 dB erhöht, was gerade der Brillanz der Wiedergabe zugute kommt. Wer das aber ausgleichen will, kann es mit dem Höhenregler leicht erreichen.
Als Tip für die Praxis sei noch auf folgende Kombinationen für Geräte mit Handumschaltung zwischen Eisen- und Chromband hingewiesen:
Aufnahme Cr, Wiedergabe FE:
bei VU-Einstellung von 0 dB
Frequenzüberhöhung von + 4 dB
Aufnahme Fe, Wiedergabe Cr:
bei VU-Einstellung + 2 dB keine Frequenzerhöhung.

Dies ist wichtig für Geräte, die nur mit einem Bandartenumschalter zwischen Fe und Cr ausgestattet sind. Inzwischen sind auch Geräte mit der Einstellung auf drei Bandtypen auf dem Markt. Bei einer VU-Einstellung auf 0 dB erreicht das Doppelschichtband gegenüber dem Cr-Band sogar eine um 1,5 dB höhere Dynamik.

C-Box heißt eine neue Verpackung für die Compact-Cassette der BASF. Es ist eine Kunststoffschachtel, die sich mit einer Taste an der Schmalseite öffnen läßt und die Kassette zum Herausnehmen präsentiert. Solche Schachteln kann man dann aufeinanderstapeln, ohne den Zugriff zu einem der Behälter zu sperren. Damit die Stapelei ordentlich geschieht und nicht zusammenfällt, gibt es ein Gestell aus Kunststoff mit Führungen, in die die Kassetten eingeschoben werden können. Jede Kassette hat auf der Ober- und Unterseite ineinanderpassende Führungen, so daß Gestell und Kassetten einen stabilen Block

Funkausstellung 75

TUNER



SONY *ST-4950*

YAMAHA *CT-7000*

SHARP *ST-3000*



SANSUI *TU-9900*



PHILIPS *RH 640 T*



bilden, aus dem man jede beliebige Kassette von vorne mit Hilfe der Öffnungstaste herausnehmen kann. Zuoberst auf den Block wird noch ein Abschlußstück mit praktischem Handgriff festgeklemmt. Die vordere Schmalseite der C-Box kann beschriftet werden.

BARCO-ERZEUGNISSE

Der belgische HiFi- und Fernseh-Hersteller N.V. Barco-Electronic wird künftig durch die Fa. Jordanow KG, Heidelberg, in der Bundesrepublik vertreten. Barco ist in Europa dafür bekannt, daß seine Geräte in Modultechnik aufgebaut sind. Die Firma beschäftigt 1700 Mitarbeiter und verfügt über modernste Einrichtungen in ihren verschiedenen Produktionsstätten.

BEYERDYNAMIC

Mit dem Adapter IS 76 bietet Beyer allen Fernsehbesitzern die Möglichkeit, den Fernsehton drahtlos zum Abhören mit Kopfhörern zu übertragen. Der Infrarotsender, der leicht an die Zweitlautsprecher- oder Kopfhörerbuchse anzuschließen ist, arbeitet mit Frequenzmodulation bei einer Trägerfrequenz von 25 kHz. Das Gegenstück dazu, der Infrarotempfänger IE 76 ist so groß wie eine Zigarettenschachtel und kann sowohl mit IS 76 als auch mit anderen Infrarotsendern betrieben werden.
Wem ein getrennt aufzustellender Infrarotempfänger lästig erscheint, bietet Beyer einen neuen offenen Kopfhörer, das Modell 444 „infraphone" an, in dessen Bügel ein entsprechender Infrarotempfänger eingebaut ist. Gespeist wird dieser von einem aufladbaren 9V-Akku. Infrarotsender und -empfänger eignen sich zum Übertragen des Bereichs 40 Hz – 10 kHz und sollen einen Klirrgrad von 1,5 % aufweisen.

BRAUN

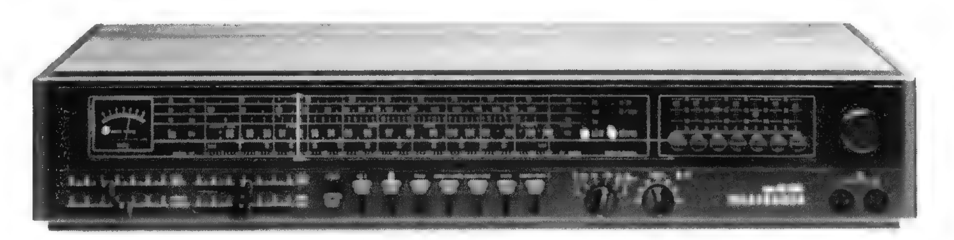
Ihrem typischen Geräte-Design treugeblieben ist die Firma Braun mit ihren Neuheiten. Die Kompaktgeräte audio 308 S und audio 400 S sind Weiterentwicklungen der Typen audio 308 bzw. audio 400 mit noch besseren technischen Daten, und auch die neuen Lautsprecherboxen L 530, L 530 F, L 630, L 730 und L 830 mit neuer Frontblende fußen auf bewährten Vorgängermodellen. Eine echte Neuheit ist dagegen das Steuergerät regie 450, das stilistisch an das regie 520 angelehnt wurde. Das auf UKW sehr empfindliche Gerät leistet 2 x 30 W Sinus; es hat zwei Kopfhörer- und vier Boxenanschlüsse sowie eine durch Pegelsteller beeinflußbare Quasi-Quadro-Schaltung.
Ein unverkennbares Braun-Gerät ist das neue Cassetten-Deck TGC 450, das überwiegend für Frontbedienung entwickelt wurde. Das Gerät hat automatische Bandsortenumschaltung, Kopfhöreranschluß, durch ein Prisma abzulesendes Zählwerk sowie DNL- und Dolby-Rauschunterdrückung; es erfüllt voll DIN 45500. Eine weitere Neuheit ist der offene und sehr leichte dynamische Kopfhörer KH 500 mit allseits beweglicher Aufhängung der Hörmuscheln und weichen Ohrpolstern. Der Hersteller gibt als Frequenzbereich 20 Hz bis 20 kHz und als Klirrgrad weniger als 1 % an. Neu im Braun-Programm sind schließlich die beiden Zweiweg-Lautsprecherboxen L 321 und L 322, die beide Kalottenhochtöner verwenden. Die kompakten Boxen (Volumen 9,3 bzw. 15 Liter) verzeichnen eine Nennbelastbarkeit von 35 bzw. 50 Watt.

CANTON

Vielseitige und problemlose Umschalt-Einheiten hat die mit ihren Lautsprecherboxen besten Ruf genießende Canton Elektronik GmbH entwickelt. Das Gerät Combi 30 R ist eine Schaltzentrale für sechs Lautsprecher, zwei Quadro-Lautsprecher und zwei Kopfhörer, die in beliebiger Kombination betrieben werden können. Zunächst mag es wohl als witzlos erscheinen, ein eigenes Gerät für solche Vielseitigkeit anzuschaffen. Leider werden aber immer noch Verstärker und Receiver angeboten, an die nur ein Lautsprecherpaar angeschlossen werden kann, einige haben noch nicht einmal einen Anschluß für Kopfhörer. Mit dem 30 R können außer dem Hauptlautsprecherpaar noch zwei weitere Paare in anderen Räumen betrieben werden, und zwar jedes Paar für sich allein oder in beliebiger Kombination miteinander. Außerdem enthält das Gerät eine Lautsprecher-Matrix, die die Signale für zwei zusätzliche Quadrolautsprecher liefert, was die Wiedergabe zu einer immerhin beachtlichen Pseudo-Quadrofonie erweitert, wobei die Zusatzlautsprecher wahlweise mit einem Summen- oder Differenzsignal gespeist werden. Dabei kann mit der Quadrotaste zwischen Differenzsignal und Stereo reverse gewählt werden. Durch Druck auf eine Taste 1+ wird das Lautsprecherpaar 1 gemeinsam mti den Paaren 2 oder 3 betrieben, je nachdem, ob dazu noch die Taste 2 oder 3 gedrückt wurde. Bei all diesen Schaltvorgängen sorgt eine spezielle Schaltungstechnik sowohl für absolute Knackfreiheit wie auch dafür, daß die Gesamtimpedanz der angeschlossenen Lautsprecher nicht unter die niedrigste zulässige Impedanz des Verstärkerausganges gerät. In Kombination mit dem Lautstärkeregler des Verstärkers läßt sich die Laut-

Bitte blättern Sie um

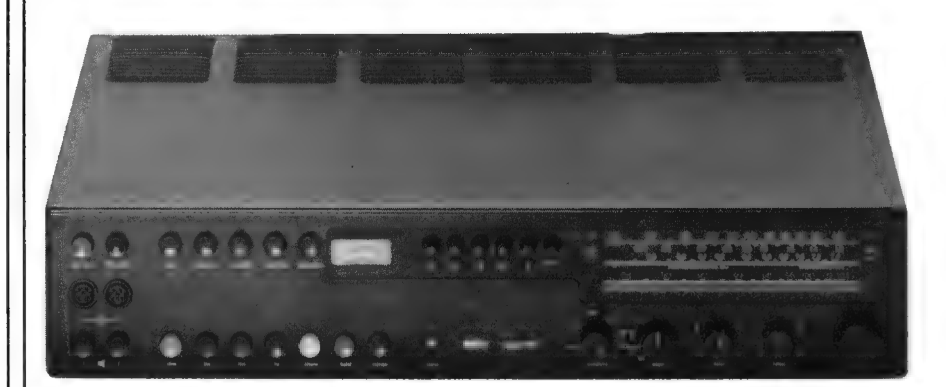
RECEIVER



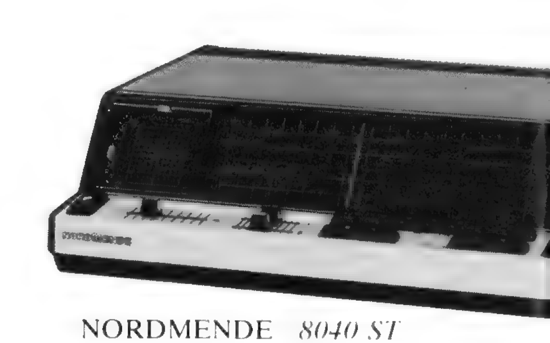
TELEFUNKEN *opus hifi 7050*



TANDBERG *TR 2075*



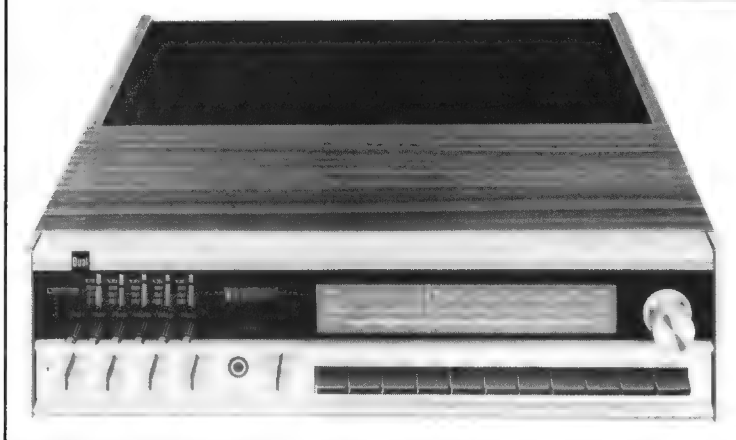
BRAUN *Regie 450*



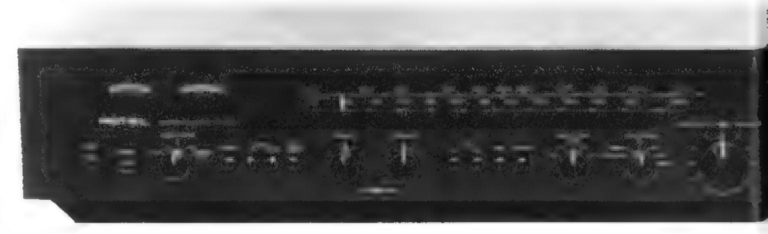
NORDMENDE *8040 ST*



BASF *8440*



DUAL *CR 230*



ROTEL *RX 802*



KENWOOD *KR-9040*

HECO *2000*

KENWOOD *KR-8040*

SABA *8070*

stärke aller Lautsprecherpaare einzeln einpegeln. Die hoch- oder niederohmigen Kopfhörer können zusammen oder ohne die Lautsprecher betrieben werden.
Ein Vorzug des Gerätes ist, daß es die Anschlußmöglichkeiten für Lautsprecher und Kopfhörer von der meist unzugänglichen Geräterückseite nach vorne transportiert, weil das Gerät nur mit einem Kabelpaar am Lautsprecherausgang des Verstärkers hängt und so alle weiteren Anschlüsse erreichbar macht. Dieser Vorzug gilt in noch höherem Maße für Combi 40 T als Vielzweck-Umschalteinheit für zwei Tonbandgeräte (nach Belieben Spulen- oder Cassetten-Geräte), sowie eine weitere Programmquelle (Tonfilmprojektor, Plattenspieler, Tuner usw.) und zwei Verstärker oder Receiver. Je nach Tastenwahl ist dann alles möglich: Aufnahme auf Band oder Cassette, Überspielen von Spule auf Cassette oder umgekehrt, Abhören eines Programms und Aufzeichnung eines anderen, etwa beide von verschiedenen Tunern. Das Gerät gleicht dem Combi 30 R und hat auch dieselbe Größe. Für beide könnte man höchstens noch wünschen, daß Tonspannungen auch über Cinchbuchsen eingespeist werden können, da viele Geräte nur solche Anschlüsse haben.

DAHL ELEKTRONIK

Im Programm der nunmehr von der Dahl Elektronik in Hamburg vertretenen japanischen Firma Rotel sind fünf Receiver neu zu verzeichnen. Sämtliche Geräte enthalten Tuner-Teile, die für den Empfang von Mittelwelle und UKW eingerichtet sind. Die kleineren Modelle, RX 152 und RX 202, bieten eine Ausgangsleistung von 15 bzw. 20 Watt pro Kanal bei einem Klirrgrad von maximal 1 %. Ihre UKW-Empfänger sollen eine Eingangsempfindlichkeit von 2 und 1,5 µV aufweisen. Bei den größeren Receivern, RX 402 und RX 602, liegt die Eingangsempfindlichkeit bei 1 µV, die Ausgangsleistung der Endstufen bei 2 x 40 und 2 x 60 Watt. Der größere Bedienungskomfort des RX 602 manifestiert sich unter anderem in den zwei vorhandenen Abstimm-Anzeigen. Die Reihe wird abgerundet durch den Quadro-Receiver RX 802, welcher für den Anschluß von Quadro-Decodern oder -Demodulatoren vorbereitet ist. Dem Verstärkerteil können laut Datenblatt 2 x 30 Watt oder 4 x 15 Watt Ausgangsleistung entnommen werden. Der Bedienungskomfort des Tuners entspricht dem Stereo-Modell RX 802, jedoch nicht die Technik, denn unter anderem weist der Vierkanal-Receiver eine Eingangsempfindlichkeit von 2,9 µV auf.

Bitte blättern Sie um

KOMPAKTANLAGEN

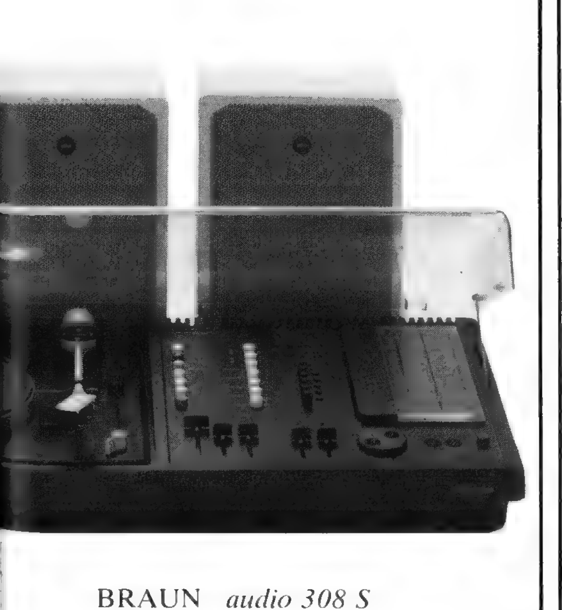


ELAC *compact C 1300*

BRAUN *audio 400 S*



ELAC *compact 500*



BRAUN *audio 308 S*

Neu in der Plattenspieler-Reihe des japanischen Herstellers CEC, ebenfalls von der Dahl Elektronik vertreten, ist der riemenangetriebene BD 7000. Ein elektronisch geregelter Gleichstrom-Motor verhilft dem Laufwerk zu weniger als ± 0,08 % Gleichlaufschwankungen. Als Tonabnehmersystem dient das Ortofon F 20 EO (es entspricht dem Typ VMS 20 E). Zur Komfortausstattung des Gerätes zählt unter anderem die automatische Endabschaltung.
Aus Bausteinen der Firmen Rotel, CEC und Visonik hat die Dahl Elektronik sieben komplette Anlagen zusammengestellt, die in verschiedenen Preiskategorien liegen. Sie werden als System 1100, 2100, 4100, 4200, 6200, 6700 und 2700 Quadro angeboten und ersparen dem HiFi-Interessenten, der sich auf Geräte der genannten Firmen konzentriert hat, die Mühe des Aussuchens und Zusammenstellens.

ELAC

Auf ihrem ureigensten Gebiet, der Plattenspielerherstellung, zeigt Elac die neuen, anschlußfertig lieferbaren Phono-Komponenten PC 810 mit System STS 155-17, PC 820 mit STS 255-17 und PC 830 mit Abtaster STS 355-17.
Während die ersten zwei Modelle nach dem Reibrad-Prinzip gebaut sind, weist das Modell PC 830 einen kombinierten Reibrad-/Riemenantrieb auf.
Drei Kompaktanlagen und eine Phono-Kombination erweitern ferner das ohnehin umfangreiche Programm der Kieler Firma. Zur ersten Gruppe gehört die Compact 500 Quadrosound, ausgerüstet mit dem Plattenspieler Elac 810, einem Mehrbereichstuner, einem Verstärker mit 2 x 25 Watt Ausgangsleistung und zwei Lautsprecherboxen. Ohne Lautsprecher werden die Compact 1200 Quadrosound und C 1300 Quadrosound geliefert. Sie sind ebenfalls mit Mehrbereichsempfängern ausgestattet, einem Verstärker mit 2 x 50 Watt Musikleistung und den Elac HiFi-Plattenspielern 830 bzw. 810. Zusätzlich enthält die C 1300 Quadrosound einen Cassettenrecorder mit eingebauter Dolby B-Einheit.
Die Phono-Kombination wird unter der Bezeichnung SV 500 Quadrosound geführt. Sie enthält einen Verstärker mit 2 x 25 Watt Musikleistung sowie den Plattenspieler Elac 810. Zum Lieferumfang dieser Anlage gehören ferner zwei HiFi-Lautsprecherboxen.
Neben der neuen Larson-Boxenserie bringt die Firma Electroacustik GmbH., Kiel, zwei neue HiFi-Cassettengeräte heraus, nämlich das Nakamichi 550 (ca. 1400 Mark) im Portable-Look und das Nakamichi 500 (ca. 900 Mark). Beide Geräte sind dolbyisiert, entsprechen den Anforderungen der DIN für HiFi-Qualität und besitzen einen neu entwickelten Tonkopf mit der Bezeichnung „Focused Gap Crystal", der laut Hersteller neben längerer Lebensdauer gegenüber konventionellen Tonköpfen auch eine wesentliche verbesserte Aufnahme und Wiedergabe gestattet. Zwei der fünf Larson-Lautsprecher, das Modell L 90 HiFi (40 – 20000 Hz, Zweiweg-System, 35 Watt Sinusbelastbarkeit) und die Type L 200 HiFi (35 – 20000 Hz, Zweiweg-Box, 60 Watt Sinusbelastbarkeit) sind Wandlautsprecher. Die drei anderen sind rundstrahlende Standboxen, haben wie die beiden zuvor genannten eine Impedanz von 8 Ohm und können weitgehend unabhängig von den Raumeigenschaften aufgestellt werden. Das Modell L 600 hat einen Frequenzumfang von 39 – 18000 Hz und ist mit 30 Watt sinus belastbar. Die Sinusbelastbarkeit der LP 720 beträgt 45 Watt, der Frequenzumfang 37 – 20000 Hz. Das aufwendigste Modell, die Larson-Doppel-Pyramide, ist bis 70 Watt sinus belastbar, der Frequenzumfang ist 35 – 20000 Hz.

EPICURE

Die Epicure Vertriebsgesellschaft, München, bringt drei neue Boxen auf den Markt, die im Handel zwischen ca. 450 und 1000 Mark kosten werden. Die Modelle Epicure Eleven (38 – 20000 Hz ± 3 dB, ca. 600 Mark) und Epicure Ten (45 – 20000 Hz ± 3 dB, ca. 450 Mark) sind Zweiweg-Regalboxen der preislichen Mittelklasse. Sinusbelastbarkeit 100 bzw. 50 Watt. Wie diese hat auch das Modell Epicure Twenty (35 – 20000 Hz ± 3 dB, ca. 1000 Mark) eine Impedanz von 8 Ohm. Letzteres Modell ersetzt das auslaufende Modell Epi 201. Aus dem Programm gestrichen wird auch das bislang preiswerteste aller Modelle aus dem Epicure-Programm, die EPI 60.

G.E.C.

Ein deutsches Tochterunternehmen gründete kürzlich der englische Hersteller von Geräten der Unterhaltungselektronic, General Electric Company Ltd. Sitz der G.E.C. Fernseh- und Phonotechnik GmbH ist Düsseldorf. Neben zahlreichen Farbfernsehempfängern bietet die auf dem deutschen Markt noch wenig bekannte Firma auch zwei HiFi-Komplett-Anlagen an.
Das kleinere Modell, panoramic 12501, besteht aus einem Garrard-Plattenspieler, einem Receiver mit 2 x 15 Watt Ausgangsleistung sowie zwei Lautsprecherboxen mit Konus-Chassis. Für den Verstärker werden ein Klirrgrad von ≦ 0,3 % und ein Geräuschspannungsabstand von ≧ 75 dB angegeben. Für die

Bitte blättern Sie um

Funkausstellung 75

KOMPAKTANLAGE

8 Ohm-Boxen propagiert G.E.C. einen Übertragungsbereich von 50 Hz – 20 kHz.
Komfortabler und aufwendiger gebaut ist die panoramic 12502, deren Zweiweg-Lautsprecherboxen Kalotten-Hochtöner enthalten. Die Steuereinheit besteht aus einem Garrard-Spieler mit Shure-Magnetsystem und einem Receiver mit UKW-Vorwahleinrichtung über Sensor-Tasten. Als Daten werden eine Ausgangsleistung von 2 x 20 Watt bei ≦ 0,3 % Klirrgrad angegeben.

GRUNDIG

Transistoren, IC's und Modultechnik ermöglichen, immer mehr Geräte zu einem Komplex zusammenzufassen. Dabei wird Platz und Geld gespart, die Bequemlichkeit einer kleinen Betriebszentrale gewonnen und doch nichts an Qualität gegenüber einer weitläufigen Bausteinanlage eingebüßt.

Studio 2240 HiFi-Quadro

Ein universelles Vierkanal-Steuergerät nach der HiFi-Norm für Stereo- und Quadro-Wiedergabe mit eingebautem HiFi-Automatik-Plattenspieler. Der vierkanalig ausgelegte Verstärkerteil gibt bei Quadro-Betrieb 2 x 30 W Musikleistung ab, bei Stereo-Betrieb sind es 2 x 45 und und bei Stereo in zwei Räumen 4 x 30 W. Für Quadroprogramme von Schallplatte, Radio und Tonband ist ein SQ-Decoder eingebaut, für CD-4-Schallplatten ist ein einsteckbarer Demodulator lieferbar. Schieberegler sind jeweils getrennt für die vorderen und hinteren Kanäle vorhanden, Schalter für Rauschfilter und Linear/Contour ergänzen die Bedienung.
Das leistungsfähige HiFi-Stereo-Empfangsteil arbeitet auf 4 Wellenbereichen und hat 9 Berührungsfelder für UKW-Feststationen sowie Stummabstimmung. Das Anzeigepult mit beleuchteten Instrumenten für Tuning und Feststationsbetrieb hinter der übersichtlichen Flutlichtskala bietet gute Einstell- und Kontrollmöglichkeiten.
Der eingebaute Automatik-Plattenspieler Dual 1228 weist eine beleuchtete Stroboskop-Anzeige auf. Das Gesamtgerät wird von einer gewölbten, arretierbaren Klarsichthaube geschützt. Es ist mit 199 Halbleiterbauelementen vollständig in Modultechnik mit steckbaren Baugruppen ausgeführt.

Stereo-Studio 3000

Als akustisches Dreigespann wird diese Kombination bezeichnet, die neben einem Rundfunkteil mit leistungsfähigem Endverstärker einen Plattenspieler und ein Cassettenteil für Aufnahme und Wiedergabe enthält. Von den vier Emp-

G.E.C. *panoramic 12501*

DAHL ELEKTRONIK *System 4200*


NORDMENDE
8040 SP

fangsbereichen ist UKW mit 5 Stationstasten ausgestattet für vorprogrammierte Sender, eine sechste schaltet auf die Hauptskala um. Muting-Taste gegen das Rauschen zwischen den Stationen und eine schaltbare automatische Scharfabstimmung sind vorhanden.
Der Stereo-Plattenwechsler Dual 1224 hat einen Tonarmlift sowie eine Antiskating-Einrichtung. Die Auflagekraft für das Keramiksystem ist stufenlos einstellbar.
Das Stereo-Cassettenteil ermöglicht die direkte Aufzeichnung vom Plattenspieler, vom Rundfunk oder von extern angeschlossenen Tonquellen. Eine Aufnahme-Automatik erleichtert die Bedienung.
Der Endverstärker des Kompaktstudios liefert 2 x 15 W Sinusleistung und hat getrennte Schieberegler für Höhen und Tiefen. Das Gerät ist elegant in Schwarz mit Metallfinish gehalten. Eine arretierbare Klarsichtabdeckung schützt das Ganze.

TK 850 HiFi-FM

Eine nicht alltägliche Kombination faßt ein Spulen-Tonbandgerät mit 2 x 20 W-Verstärker als Steuerzentrale einer HiFi-Anlage mit einem UKW-Empfangsteil organisch zusammen. Dazu bietet ein Anschluß für magnetische Tonabnehmer eine weitere Ergänzung. Das UKW-Rundfunkteil gestattet die Senderwahl mit 8 programmierbaren Stationstasten. Ihre Einstellung wird mit einer Abstimmanzeige erleichtert und von der automatischen Scharfabstimmung konstant gehalten.
Im Tonbandteil findet man die Geschwindigkeiten von 4,75, 9,5 und 19 cm/s, so daß sich in Verbindung mit Duo-Band und 18 cm-Spule eine maximale Spieldauer von 16 Stunden ergibt.
Die Laufwerkfunktionen werden über leichtgängige von einem Servomagneten unterstützten Drucktasten gesteuert. Zur Spielausstattung der Dreikopf-Maschine mit getrennten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen und getrennten A/W-Verstärkern gehören Synchro- und Multiplay, sowie Echo und Hinterbandkontrolle, auch in Stereo. Zwei beleuchtete VU-Meter sind bei manueller und automatischer Aussteuerung in Betrieb, ebenso bei der Wiedergabe. Eine individuelle Stereo-Abstrahlbasis schaffen die beiden externen Lautsprecherboxen, die zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

JAMO

Eine neue Aktiv-Box kündigt der auf aufwendig gebaute Lautsprecherboxen spezialisierte nordische Hersteller an. Es handelt sich um eine Einheit mit eingebauten Endstufen, die nach dem MFB (Motional Feed Back)-Prinzip arbeitet.

JVC-Nivico

Zur Berliner Funkausstellung stellt die Firma JVC Nivico, Frankfurt, verschiedene neue Geräte vor, die teilweise erst Ende des Jahres erhältlich sein werden und für die noch keine voraussichtlichen Ladenpreise vorlagen.
Der Stereo-Endverstärker JM-S1000 (weniger als 0.06 % Klirrfaktor bei Vollaussteuerung über den gesamten Frequenzbereich an 8 Ohm, Eingangsempfindlichkeit 1 V, Fremdspannungsabstand 100 dB) bringt bei 8 Ohm eine Sinus-Leistung von 2 x 180 Watt.
Ein neuer Quadro-Vorverstärker ist das Modell JP-V1000, das als Besonderheiten drei Phonoeingänge (Übersteuerungsfestigkeit 400 mV/1 kHz) und steilflankige Höhen- und Baßfilter aufweist.
Der Tonkopf Sen-Alloy-Head ist zum Einbau in hochwertige Cassetten-Geräte gedacht. Er hat laut Hersteller eine längere Lebensdauer und bietet bessere Übertragungseigenschaften als die meisten der im Handel befindlichen Tonbandköpfe.
Ein neuer CD 4-Demodulator ist das professionelle JVC-Modell CD4-1000.
Ein Cassetten-Deck, das sich für Außenaufnahmen eignet, ist das CD-1635. Auch bei Gebrauch im professionellen Bereich, also härtester Beanspruchung, garantiert der Hersteller HiFi-gerechte Werte. Ein Set Batterien reicht für 12 Stunden Außenaufnahmen.
Ein CD 4-tüchtiges Tonabnehmersystem der Spitzenklasse ist das JVC X-1, das bei einem Ladenpreis von ca. 300 Mark außerdem noch sehr preiswert zu nennen ist.

KENWOOD

Neben der HiFi-Kombination 700 T/700 C/700 M (vgl. Testbericht in diesem Heft) bringt die Firma Kenwood zwei neue Vierkanal/Zweikanal-Steuergeräte heraus. Das KR-8040 leistet 4 x 40 Watt Sinus, hat je zwei Eingänge für Phono und Tonband, Steckvorrichtung für CD-4-Demodulator, erlaubt etliche Betriebsarten und bietet viele Regelmöglichkeiten. Mindestens den gleichen Komfort weist das größere KR-9040 auf, bei dem die UKW-Empfangsleistung noch besser und die Ausgangsleistung auf 4 x 50 Watt Sinus gesteigert ist.
Neu ist das ausschließlich von vorn zu bedienende Cassetten-Deck KX-620 mit neu entwickeltem Antrieb, Mikrofonbuchsen, Kopfhöreranschluß, Bandsortenwahl, Zwillingspegelregler, Pause-

Funkausstellung 75

TONBANDGERÄTE



TANDBERG *10 XD*



SONY *TC-378*



SABA *TG 674*



SONY *TC-788-4*



TELEFUNKEN *3002 L*

PHILIPS *N 4415*

PHILIPS *N 4511*

Taste und schaltbarem Dolby-System. Gleichfalls mit dem Dolby-System ausgerüstet ist das Cassetten-Deck KX-910, das mit automatischer Bandsortenwahl, vier Eingangspegelreglern, zwei Ausgangspegelreglern und schaltbarer Aussteuerungsautomatik aufwarten kann.
Von den drei neuen Plattenspielern haben der KD-2033 und der KD-3033 Riementrieb, Magnetsystem, Endabschaltung mit Tonarmrückführung, Antiskating und Lift. Zusätzlich hat der 3033 noch Start/Stop-Automatik, Plattendurchmesser-Vorwahl sowie Möglichkeit für manuelle Bedienung und Dauerspiel. All diese Vorzüge und dazu noch Direktantrieb mit Stroboskopkontrolle und Drehzahlfeinregulierung bietet das Spitzenmodell unter den Phono-Neuheiten, der KD-5033.

KOSS

Zur Gattung der offenen, leichten Kopfhörer gehört das Modell HV-2 von Koss. Es arbeitet nach dem dynamischen Prinzip und kann bis zu 109 dB Schalldruck liefern, wobei der Klirrgrad 0,5 % nicht übersteigt. Der angegebene Übertragungsbereich umfaßt das gesamte Hörspektrum, nämlich 20 Hz bis 20 kHz.

LINDY

Einen ,,Staubsauger" für Schallplatten präsentiert die Fima Lindy unter der Bezeichnung Groovac. Das Gerät besteht aus einem leichtgewichtigen Saugarm, dessen Auflagekraft nur 0,6 g beträgt. Feine Reinigungshaare am Ende des Arms holen die Staubpartikel aus der Rille, so daß sie angesaugt werden können. Das Saugaggregat selbst befindet sich in einem gesonderten Gehäuse, das mit dem Arm durch ein flexibles, 75 cm langes Rohr verbunden ist.

NORDMENDE

Zu den Neuheiten von Nordmende zählt als preiswertes Modell das Steuergerät Quadronado Q-45 mit 2 x 15 Watt Sinusleistung, steckbaren Moduleinheiten, 3 AM-Wellenbereichen, 7 Festsendertasten und Möglichkeit der Quasi-Quadrofonie. Ein Steuergerät der mittleren Leistungsklasse ist das 7020 ST mit 2 x 20 Watt Sinus, 2 Tonbandanschlußbuchsen und separater Monitor-Taste sowie Leuchtdiodenanzeige der Festsender und gleichfalls 4 Boxenanschlüssen. Pultförmig aufgebaut ist das Steuergerät 8040 ST mit 2 x 40 Watt Sinus, Beleuchtung des Skalenzeigers bei Rundfunkempfang, Möglichkeit des Doppelstereo- und Quasi-Quadrobetriebs mit Regelung der Rückboxenintensität.

Bitte blättern Sie um

Funkausstellung 75

CASSETTENRECORDER



KENWOOD *KX-620*





KENWOOD *KX-910*



N.E.A.L. *103*



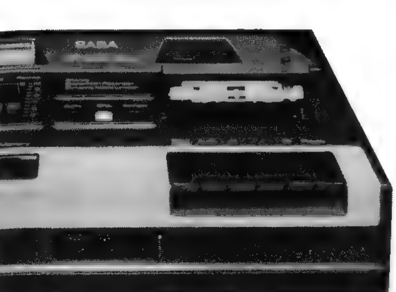
BRAUN *TGC 450*



JVC *CD-1635*



BASF *8200*



SABA *CR 833*



SONY *TC-204 SD*



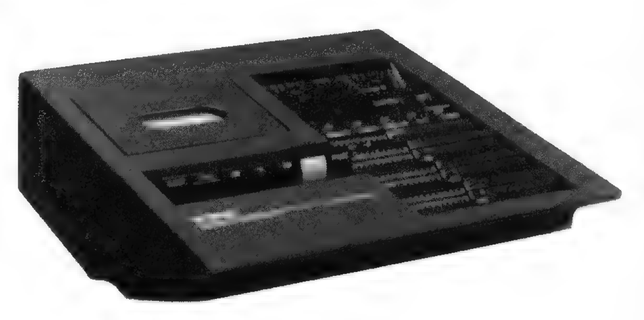
SHARP *RT-2500*



TELEFUNKEN *C 2400*



NAKAMICHI *500*



YAMAHA *TC-800 GL*

Ergänzt wird das Neuheitenprogramm durch vier Kompaktgeräte: Der Steuerteil des 7020 SCP ist weitgehend mit dem Gerät 7020 ST identisch; außerdem enthält das Modell einen Elac-Plattenwechsler 810 und einen Cassettenrecorder. Die Kombination 8020 SP mit ihrem leicht schräggestellten Steuerteil enthält einen Dual-Plattenwechsler 1225 mit dem Shure-Abtastsystem M 75 D. Sie ist ebenfalls weitgehend in Modultechnik aufgebaut und leistet 2 x 20 Watt. Die gleiche Sinusleistung hat das Gerät 8020 SC, das anstelle des Plattenspielers einen Cassettenrecorder mit abschließbarem Ablagefach für Cassetten, Mikrofone und Anschlußkabel enthält. Das leistungsfähigste neue Kompaktgerät ist das 8040 SP mit eingebautem Dual-Plattenwechsler 1226, 2 x 40 Watt Sinus, elektronisch gesicherten Endstufen, Rausch- und Rumpelfilter sowie schaltbaren Boxenanschlüssen.

PHILIPS

Noch vor der Funkausstellung hat die Firma Philips ihre vier elektronisch gesteuerten Spulentonbandgeräte verbessert. Neben einem neuen „professionelleren" Design erhielten sie bessere Tonköpfe mit wesentlich höherer Verschleißfestigkeit. Außerdem sind sie jetzt mit den neuen silberfarbigen Metall-Look-Spulen (Erstbestückung und Leerspule) versehen. Die „Grundphilosophie" mit den drei Motoren und der elektronischen Steuerung wurde beibehalten. Die neuen Typenbezeichnungen sind N 4415, N 4417, N 4419 und N 4511.

Als Ergänzung zu kleineren und mittleren HiFi-Stereo-Anlagen ist der neue, in Silber/Schwarz gehaltene Tuner RH 640 T gedacht. Er hat vier Wellenbereiche, eine große Linearskala, abschaltbare AFC und sog. Diodenausgänge. Seine UKW-Empfindlichkeit wird mit 2,5 μV angegeben. Eine bereits erwartete Ergänzung zu den Elektronikboxen RH 532 MFB (mit Leistungsverstärkern) des gleichen Herstellers ist der neue Vorverstärker RH 551. Er gibt 1 V Ausgangsspannung an Lastwiderstände von 1 kΩ oder mehr ab, hat mehrere Eingänge, einen zusätzlichen Präsenzregler, dreifache Konturschaltung, zwei Klangfilter und einen Monitor- sowie einen Kopfhörerausgang.

PICKERING

Ein CD 4-tüchtiges Quadro-Tonabnehmersystem bringt die Firma Pickering mit ihrem Modell XUV/4500 Q heraus. Der Tonabnehmer eignet sich auch zur Abtastung von Stereoplatten.

Bitte blättern Sie um

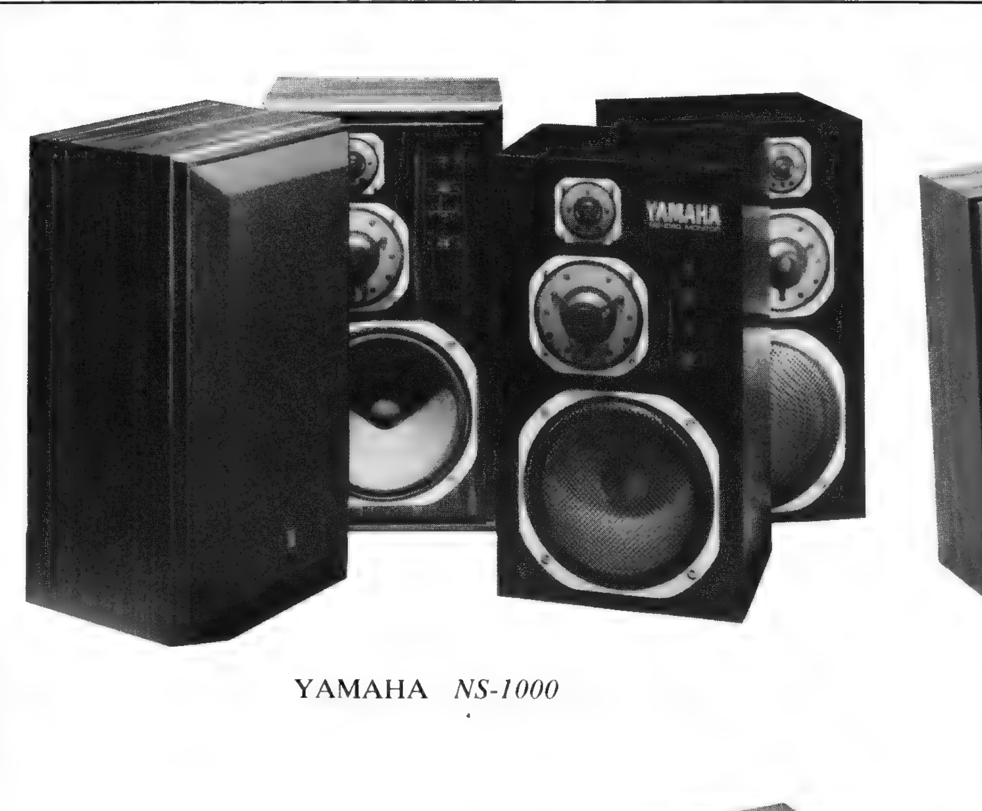
Funkausstellung 75
LAUTSPRECHERBO

RANK RADIO INTERNATIONAL

Zahlreiche Neuheiten stellen auf der Berliner Funkausstellung die verschiedenen Einzelfirmen aus, die zur Rank-Gruppe gehören. Heco zeigt eine Serie von Lautsprecherboxen mit eingebauter Endstufe zur Speisung des Tieftöners und teilweise aktiven Frequenzweichen. Die mit D 4000 und D 5000 bezeichneten Boxen sind als Dreiweg-Einheiten konzipiert und können an Verstärker und Receiver jeglicher Leistungsklasse angeschlossen werden.
Zum bereits vor einiger Zeit erweiterten Heco-Programm kommt ein neuer Receiver hinzu, das Modell Heco 2000. Er stellt mit 2 x 40 Watt Ausgangsleistung das stärkste Steuergerät von Heco dar. Interessant konstruiert ist der Plattenspieler Heco 2001, dessen Subchassis auf drei Flüßigkeitsgefüllten Moltoprenbällen ruht und somit eine gute Trittschallisolierung bietet. Den Antrieb Besorgt ein Synchronmotor über einen Riemen.
Wharfedale präsentiert drei neue Lautsprecherboxen. Die Dreiweg-Kombinationen Linton 3 XP und Glendale 3 XP sind mit 30 bzw. 40 Watt belastbar und weisen einen Übertragungsbereich von 65 Hz bis 19 kHz und 40 Hz bis 20 kHz auf. Das kleinste Modell ist die Denton 2 XP, eine Zweiweg-Box mit einer Nennbelastbarkeit von 25 Watt. Für sie gibt der Hersteller einen Übertragungsbereich von 55 Hz bis 17 kHz an.
L 60 und L 62 heißen die neuen Mittelklasse-Plattenspieler von Lenco, die von 16-poligen Synchronmotoren angetrieben werden. Bei beiden entnimmt man den Datenblättern Werte von ± 0,08 % für den Gleichlauf, 40 dB für den Rumpelfremd- und 60 dB für den Rumpelgeräuschspannungsabstand.
Größere Laufruhe bietet das neue Lenco-Spitzengerät L 90 mit entsprechend 45 dB und 63 dB. Es ersetzt den bekannten L 85, dessen technische und gestalterische Weiterentwicklung es darstellt. Der Antrieb erfolgt vom elektronisch gesteuerten 16-poligen Synchronmotor durch Riemen auf den inneren Plattenteller.

SABA

Von den bis Redaktionsschluß bekanntgewordenen Neuheiten der Firma Saba ist zunächst das HiFi-Studio 8070 zu erwähnen. Das preiswerte Gerät mit 2 x 35 Watt Musikleistung und 6 Stationstasten wird zusammen mit zwei speziell darauf abgestimmten Boxen geliefert. Das neue Tonbandgerät TG 574 Stereo mit 19 und 9,5 cm/s, 2 x 10-Watt-Verstärker, eingebauten Lautsprechern und Einrichtung für Playback übertrifft



YAMAHA *NS-1000*



B.I.C. *Venturi Monitore*

OXEN



SANSUI *LM-220*

SANSUI *LM-110*

SANSUI *LM-330*



LARSON *LP 1440*

DIN 45500. Zur Spitzenklasse zu rechnen ist das Tonbandgerät TG 674 Stereo mit automatischer oder manueller Aussteuerung, 2 x 10-Watt-Verstärker, Lautsprechern, Pausetaste sowie Möglichkeit des Multiplayback und der Hinterbandkontrolle.
Ein mobiles Cassetten-Deck für Batterie- und Netzbetrieb ist der Cassetten-Recorder 366 Stereo mit eingebauter Tonendstufe einschließlich Lautsprecher und Kopfhöreranschluß. Das automatisch oder manuell auszusteuernde Gerät schaltet sich selbsttätig von Eisenoxid- auf Chromdioxidband um. Dies tut auch der neue Cassetten-Recorder 833 Stereo, zu dessen Besonderheiten DNL-Rauschunterdrückung, Aussteuerungs-Automatik für Sprachaufnahmen, Pause-Taste sowie frontseitige Anschlüsse für zwei Mikrofone und einen Stereo-Kopfhörer zählen.

SANSUI

Reichhaltig ist das Neuheiten-Angebot dieses japanischen Herstellers. Am meisten sticht die Verstärkerreihe „Definitions Series" mit ihrem auffällig professionelen Charakter heraus. Sie besteht aus dem Vorverstärker CA-3000, der weithgehend mit Feldeffekttransistoren aufgebaut ist sowie den Endstufen BA-5000 und BA-3000. Beide Endverstärker verfügen über große Anzeigeinstrumente zum Ablesen der abgegebenen Ausgangsleistung. Diese wird beim BA-5000 mit 300 Watt, beim BA-3000 mit 170 Watt pro Kanal angegeben. Klirr- und Intermodulationsverzerrungen bleiben unter der 0,05 %-Grenze.
Ähnlich geringe Verzerrungen gibt Sansui auch für die drei neuen Modelle der AU-Serie an. Der AU 20000 bietet als stärkstes 2 x 170 Watt, beim AU 11000 sind es 140 Watt pro Kanal und der AU 9900 liefert immer noch 2 x 80 Watt an 8 Ohm.
Passend dazu präsentiert Sansui den UKW-Tuner mit Mittelwellenteil TU 9900, dessen Eingangsempfindlichkeit 0,9 µV beträgt.
Einen servo-gesteuerten Gleichstrommotor hat der Direktläufer SR 525 als Antriebsaggregat. Dieser Plattenspieler mit dem S-förmigen, kardanisch gelagerten Tonarm weist laut Datenblatt Gleichlaufschwankungen von nur ± 0,03 % auf, während der Rumpelgeräuschspannungsabstand über 65 dB liegt.
Auf dem Lautsprechersektor ist die LM-Serie (Linear Motion Series) neu im Programm. Sie umfaßt die Boxen LM-330, LM-220 und LM-110 mit einer jeweiligen Belastbarkeit von 60, 45 und 35 Watt. Besonderes Merkmal dieser Reihe ist

Bitte blättern Sie um

Funkausstellung 75

LAUTSPRECHERBO

die Konstruktionsart des Hochtöners, dessen Membran konkav ausgebildet ist. Ein spezieller Reflektor hinter der Membran ermöglicht in Verbindung mit entsprechend geformten Öffnungen auf der Vorderseite des Lautsprecherchassis eine Nutzung der rückwärts gerichteten Schallwellen und Vergrößerung des frontalen Abstrahlwinkels.

SHARP

Optonica ist der Serien-Name einer neuen Palette von aufwendigen HiFi-Komponenten der japanischen Firma Sharp. Sie umfaßt zwei Verstärker, einen Tuner, einen Plattenspieler sowie ein Boxenmodell. Die Verstärker SM-3000 H und SM-4000 sind für eine Ausgangsleistung von 2 x 45 bzw. 2 x 65 Watt ausgelegt, wobei sie einen Klirrgrad von 0,05 % aufweisen sollen. Zu ihren Besonderheiten gehören wählbare Ansatz-Frequenzen bei den Klangreglern sowie dreifach wählbare Impedanz der Phono 2-Eingänge. Der Tuner ST-3000 H enthält die Bereiche UKW und MW, hat zwei Abstimm-Anzeigen und eine schaltbare Stummabstimmung. Die Empfindlichkeit des mit keramischen Filtern und MOS-Feldeffekttransistoren bestückten Geräts beträgt 1,4 μV, der Übertragungsbereich 35 Hz – 15 kHz ± 1,5 dB. Sharp notiert ferner einen Klirrgrad von 0,8 % bei 1 kHz und Stereo-Betrieb.
Ein eigenwilliges Design weist der direktangetriebene Plattenspieler RP-3500 auf. Zur Unterbringung des Laufwerks und Tonarms dient nämlich ein massiver Naturstein. Der S-förmige Tonarm trägt ein Magnetsystem mit elliptischem Abtaststift und ist zum Einbau aller Tonabnehmer mit international genormter Befestigungsart eingerichtet. Für das zweitourige Laufwerk werden Gleichlaufschwankungen von ± 0,03 % angegeben.
Als Dreiweg-Einheiten sind schließlich die Lautsprecherboxen CP-4500 konzipiert, wobei die Mitten und Höhen jeweils von Kalotten-Chassis abgestralt werden. Zwei Regler gestatten die Pegel-Variation der oben genannten Bereiche um ± 3 dB. Der Übertragungsbereich erstreckt sich von 30 Hz bis 20 kHz, die Übergangsfrequenzen der 8 Ohm-Kombination liegen bei 550 Hz und 4,5 kHz.

SHURE

Als zweitbestes System seiner Typenreihe nach dem V 15 Typ III bezeichnet Shure das neu entwickelte TA-System M95ED, das mit dem Spitzensystem viele Konstruktionsmerkmale gemeinsam hat. Außerdem wurde ein völlig neuer, flacher und nicht lamellierter Magnetkern mit verbesserten Eigen-



WHARFEDALE *Denton 2 x P*
Linton 3 x P
Glendale 3 x P

EPICURE *Twenty*

LIVING AUDIO *cl-7*   LIVING AUDIO *cl-1*   BRAUN *L 830*

OXEN


SONAB *OA 116*

SHARP *CP-4500*

BASF

ACRON *100 C*

HECO *Dynamic 4000* HECO *Dynamic 5000*

schaften besonders bei den höheren Frequenzen verwendet. Damit konnten die magnetischen Verluste noch weiter reduziert, ein fast vollkommen flacher Frequenzverlauf über den gesamten Tonfrequenzbereich und eine höhere Dynamik erzielt werden.
Die etwa mit dem Wort Führungswilligkeit zu übersetzende Tracability wird bei vier verschiedenen Frequenzen angegeben (400 Hz = 24 cm/s, 1000 Hz = 33 cm/s, 5000 Hz = 28 cm/s, 10000 Hz = 19 cm/s), bei einer Auflagekraft von 1 p mit Shure/SME-Tonarm. Der Übertragungsbereich geht von 20 – 20000 Hz. Die Auflagekraft liegt zwischen 0,75 und 1,5 p. Für eine höhere Auflagekraft von 1,5 bis 3 p wird ein zweites Modell M95EJ geliefert. Beide Systeme werden mit elliptischen Diamanten ausgestattet. Zwei sphärisch geschliffene Abtaststifte verschiedener Abmessungen sind erhältlich. Die Übersprechdämpfung des neuen Systems liegt bei 1000 Hz über 25 dB mit weniger als 2 dB Unterschied des Übertragungsmaßes beider Kanäle. Das Gewicht des Tonabnehmers beträgt 6 g.

SONAB

Im bekannten Sonab-Design zeigt der schwedische Hersteller eine neue Lautsprecherbox mit passiver Frequenzweiche. Das Modell OA 116 ist mit einem Baßlautsprecher, einem Mitteltöner und drei Hochtönern bestückt und weist eine Impedanz von 8 Ohm auf. Ihr Übertragungsbereich wird mit 24 Hz bis 18 kHz angegeben, die Nennbelastbarkeit liegt bei 50 Watt. Wie die meisten Boxen dieses Herstellers arbeitet die OA 116 nach einem modifizierten Baßreflex-Prinzip.

SONY

Ein sehr umfangreiches neues Programm, das von Spitzengeräten bis zu „Cassettenrecordern der Jedermann-Klasse" (so Sony) reicht, wird die Sony GmbH., Köln, in Berlin vorstellen.
Zu den interessantesten neuen Produkten der Unterhaltungselektronik dürften die Voll-, Vor- und Endverstärker der Firma gehören, die mit neu entwickelten „vertikalen Feldeffekt-Transistoren" arbeiten. Diese neuen Halbleiter haben technische und klangliche Eigenschaften, die denen der Röhre weitestgehend nahekommen sollen: weniger harmonische und nichtharmonische Verzerrungen, bessere Linearität und exakteres Impulsverhalten, besseren Schutz gegen Überlastung und ein musikalischerer, weicherer Klang als der bekannt „harte" Transistorklang der konventionellen Halbleiter; alles Vorteile,

Bitte lesen Sie weiter auf S. 114

Internationale Funkausste

Ab 29. 8. können Sie am Stan
Modelle sehen, höre



Sansui Audio Europe S.A., Diacem Building, Vestingstraat 53/55 Antwerpen, Belgium
Sansui Electronics Corporation · 55-11 Queens Boulevard, Woodside, N.Y. 11377, USA
Sansui Electric CO. Ltd., 14-1, 2-chome, Izumi, Suginami-ku, Tokyo 168, Japan.

llung Berlin 29. 8.-7. 9. 1975

d 23-23* unsere allerneuesten n und ausprobieren.

Hall 2

Gezeigt werden Meisterwerke der Technologie: die Definition Series (bis zu 300 W RMS je Kanal), der SR 525, ein neuentwickelter und preisgünstiger Plattenspieler mit Direktantrieb, neue Power Receiver sowie schließlich das epochemachende LM-Lautsprecherprogramm.

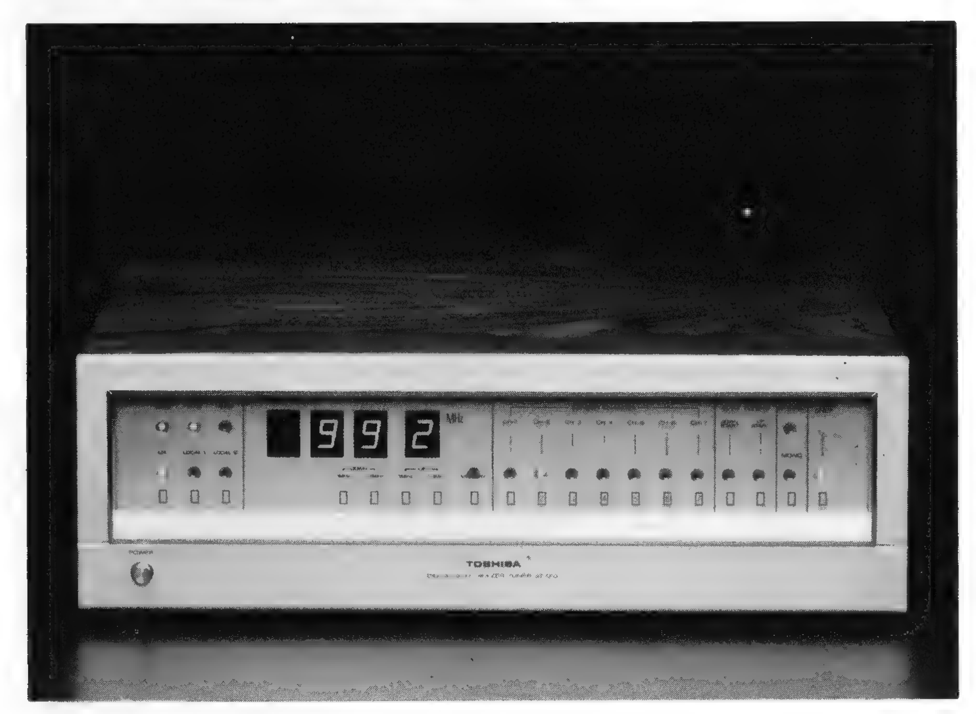
Unsere audiovisuelle Vorführung zeigt Ihnen mehr über HiFi als Sie beim Herumspazieren je in Erfahrung bringen können. Diese Vorführung dürfen Sie sich nicht entgehen lassen.



Alleinvertrieb für die Bundesrepublik
Compo HiFi
675 Kaiserslautern Am Messeplatz 1
Tel.: (0631) 43061/2

STEREO-TEST
Toshiba ST 910

DIGITAL PREMIERE



Wenn Konkurrenz da ist, darf man als Hersteller von HiFi-Geräten natürlich den Anschluß nicht verpassen. So lag es nahe, daß eine weitere Firma dem von Scott gegebenen Beispiel folgen und einen Digital-Synthesizer-Tuner herausbringen würde: Toshiba, deren Modell ST-910 brandneu zur Funkausstellung erschien. Der Preis des Geräts im Handel dürfte zwischen 2700 und 3000 Mark liegen, was angesichts des immensen schaltungstechnischen Aufwands wohl angemessen sein mag.

Der Tuner arbeitet nach dem Synthesizer-Prinzip, bei dem im Gerät hochstabile Bezugsfrequenzen erzeugt und ständig mit dem Empfangssignal verglichen werden. Dies führt zu äußerster Abstimmgenauigkeit, von der bekanntlich die qualitätsbestimmenden Leistungsdaten in hohem Maße abhängen.

Da – zumindest hierzulande – fast alle UKW-Sender auf Frequenzen arbeiten, die ein genaues Vielfaches von 100 kHz sind, ist der ST-910 auf dieses Raster optimiert. Bei der ersten Stufe (von dreien) der zwischen den Sendern wirkenden Stummschaltung (Muting) erscheint alle 100 kHz ein Sender – sofern in der Empfangsregion einer dieser Frequenz vorhanden ist und ein Mindestmaß an Rauschfreiheit mitbringt. Durch Höherlegen der Muting-Schwelle kann man die Freigabe auf stark kommende Sender beschränken.

Die jeweils gewählte Frequenz in MHz wird von roten Digital-Leuchtziffern angezeigt, die beim ST-910 die Skala ersetzen. Die Abstimmung erfolgt daher natürlich nicht mechanisch, sondern elektronisch. Durch leises Berühren der jeweiligen Sensorfläche kann die Frequenz schrittweise um 1 MHz und/oder 100 kHz erhöht oder ermäßigt werden. Bis zu sieben dermaßen eingestellte Sender können unter Zuhilfenahme eines Memory-Sensors auf je einen Speichersensor übernommen und dort wieder abgerufen werden. Der Tuner hat also ein ,,Gedächtnis" wie ein elektronischer Rechner.

Er hat aber auch einen Sendersuchlauf, der natürlich auch elektronisch geht. Ein Antippen des Sensors, und das Gerät sucht sich frequenzaufwärts oder frequenzabwärts den nächsten Sender, der über die vorgegebene Muting-Schwelle kommt. Wird der Sensor ,,festgehalten", so durchläuft die Abstimmung den gesamnten Frequenzbereich. Mit dem Sensor ,,Stereo Only" kann man die Suchlauf-Auswahl auf Stereo-Sendungen beschränken. Ebenfalls über einen Sensor erfolgt die Stereo/Mono-Umschaltung. Dieses elektronische Spiel mit all seinen roten und grünen Leuchtanzeigen hat schon etwas Faszinierendes.

Durch Leuchtdioden wird auch die Feldstärke des empfangenen Senders angezeigt. Allerdings gibt diese Anzeige – bei starkem Signal leuchten alle drei Dioden – nur Aufschluß über eine erreichte Mindestfeldstärke, nicht aber über den Maximalwert. Und den hätte der Besitzer einer drehbaren Richtantenne schon gern, wenn er sich unter verschiedenen Sendern mit gleichem Programm den wirklich stärksten heraussuchen will. Dagegen bietet der ST-910 die Möglichkeit der Kontrolle von Mehrwegeempfang. Allerdings benötigt man dazu einen Oszillografen.

Wer sich bei einschlägigen Meßwerten etwas auskennt, braucht über die Empfangsqualität des ST-910 keine langwierige Aufklärung mehr: In Empfindlichkeit, Trennschärfe, Pilotton-Dämpfung, Frequenzgang, Klirrgrad und Fremdspannungsabstand repräsentiert das Gerät absolute Spitzenklasse. Das Klangbild ist in höchstem Maße realistisch und ausgewogen, auch zu ganz hohen Frequenzen hin verzerrungsfrei und – natürlich bei ausreichender Feldstärke – von keinerlei Rausch- oder Zwitscherstörungen getrübt. Hier ist offensichtlich ein Optimum an Wiedergabequalität bei noch vertretbarem Preis erreicht worden.

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Ausführung	Frequenz-Synthesizer-Tuner m. Quarzoszillator
UKW-Frequenzbereich	87,5 – 107,9 MHz
Empfindlichkeit Mono (26 dB S/N, 40 kHz Hub)	1,1 µV
Empfindlichkeit Stereo (46 dB S/N, 40 kHz Hub)	30 µV
Trennschärfe (± 300 kHz)	65 dB
Spiegelselektion	> 100 dB
Gleichwellenselektion	1,5 dB
AM-Unterdrückung	65 dB
Zf-Unterdrückung	95 dB
Pilotton-Dämpfung	63 dB
Frequenzgang	20 Hz–15 kHz ± 1 dB
Klirrgrad Stereo (1 kHz)	< 0,2 %
Fremdspannungsabstand	73 dB
Kanaltrennung (1 kHz)	38 dB

Ausgänge
Verstärker fest, Verstärker variabel, Vierkanal-Detektor, Oszillograf

Bestückung
9 FET, 32 Transistoren, 100 Dioden, 11 Linear-IC, 85 Digital-IC, 24 Leuchtdioden

Maße (BxHxT)	45x14x35 cm

IN WENIGEN SÄTZEN:

Mit ihrem neuen Digital-Synthesizer-Tuner ST-910 bringt die Firma Toshiba ein Gerät der absoluten Spitzenklasse auf den Markt. Es bietet neben veränderbarem Muting einen Sendersuchlauf und Speichermöglichkeit für sieben Sender. Die Leistungsdaten und das vermittelte Klangbild genügen höchsten Ansprüchen. Nicht ideal ist die Art der Feldstärkeanzeige. Die Verarbeitung ist bestechend. J.St.

Pressestimmen: HiFi Lautsprechertests

CANTON

HiFi Magazin — aktuelle HiFi Elektronik — Ausgabe 2/75

„Durch ein voluminöses, aber zugleich präsentes Klangbild mit klarer Zeichnung... gewann die LE 350 die positivste Bewertung."
(fono forum)

„Die Schalldruckkurve der LE 600 zeigt den berühmten idealen Verlauf."
(HiFi Stereophonie)

Der hohe Fertigungsaufwand an Präzision, Sorgfalt und Kontrollen erlaubt es, für alle Canton HiFi Boxen 5 Jahre Garantie zu gewähren: Auf Material und Arbeitszeit.

„Erneut setzte sich eine Canton Box als der am wenigsten verfärbt klingende Lautsprecher eines Testfeldes durch. So wurde die LE 250..."
(fono forum)

„Besonders bemerkenswert ist das Impulsverhalten... im Mittel- und Höhenbereich gleichermaßen gut, aber bei der LE 600 und LE 500... auch im Baßbereich."
(HiFi Stereophonie)

Die Canton HiFi Boxen gehören zu den kleinsten auf dem Markt.
Die HiFi Box LE 250 hat die Abmessungen 30 x 17,5 x 13 cm bei einer Musikbelastbarkeit von 40 Watt.
Die größte, die LE 900 hat eine Musikbelastbarkeit von 120 Watt bei nur 58,5 x 31,5 x 27 cm.

„...befindet sich auch die Canton LE 400 in der ersten Reihe... eine ausgeglichen klingende Box..."
(fono forum)

„Die LE 900... ein Bilderbuchresultat."
(fono forum)

Testen Sie selbst die Preiswürdigkeit und überzeugende Klangqualität der Canton Boxen bei Ihrem Fachhändler. Schreiben Sie uns Ihr Urteil oder lassen Sie sich zur detaillierten Information unsere Original-Testsammlung zuschicken.

Canton HiFi Elektronik
Postfach 1109
6390 Usingen im Taunus
Postkarte genügt mit Stichwort HiFi Magazin 2/75 S

PROGRAMM KÜNSTLER



Zu den Neuheiten aus dem Hause Wega, die noch als Ausstellungs-Neuheiten gelten können, gehört das 3231 hifi. Mit seinen recht kompakten Abmessungen trägt es einmal mehr die typische Design-Handschrift der schwäbischen HiFi-Spezialisten. Und wie gewohnt hat es nicht nur vom Äußeren, sondern auch von der Technik her einige Besonderheiten zu bieten. Seine „Abteilung Phono" wird repräsentiert vom bekannten Plattenspieler Dual 1228, der als manueller und automatischer Einfachspieler, als Dauerspieler und als Plattenwechsler betrieben werden kann. Empfangs- und Verstärkerteil des im Handel etwa 1400 Mark kostenden 3231 sind spezielle Neuentwicklungen.

Über das bewährte Dual-Laufwerk ist durchwegs Erfreuliches zu berichten. Sein Start/Stop-Hebel geht leicht und erschütterungsfrei; der Lift läßt den Tonarm sacht und doch rillengenau aufsetzen. Vorteilhaft sind die Stroboskopkontrolle der um etwa 6 % feinregulierbaren Drehzahlen und die Möglichkeit, das Antiskating konisch oder elliptisch geschliffenen sowie speziellen CD-4-Abtastnadeln anpassen zu können. Der Skating-Ausgleich ist recht genau, und noch genauer ist die stufenlos zwischen 0 und 5 p wählbare Einstellung des Auflagedrucks. Der Tonarm hat eine hochwertige Lagerung; er läßt sich sehr gut balancieren. Die Automatik funktioniert schon bei 0,5 p einwandfrei, und sehr gut sind die ermittelten Werte für Gleichlauf und Rumpelarmut.

Als sehr gutes Abtastsystem kann auch das eingebaute Shure M 91 MG-D bezeichnet werden. Klangdefinition, Abtastfähigkeit, Übertragungsfaktor und Frequenzumfang – alles ist hier gut unter einen Hut gebracht worden. Für die Qualität des Abtasters und natürlich auch für die Leichtgängigkeit des Tonarms spricht die Tatsache, daß auch die sehr heiklen Passagen einschlägiger Testplatten bei 1,5 p sicher abgetastet wurden. Daß die Wiedergabequalität des M 91 auch zum Tragen kommt, dafür sorgt der empfindliche und ziemlich korrekt entzerrte Phono-Eingang des Verstärkerteils. Nach Ziehen des vom 1228 kommenden Tonkabels ist der Eingang auf Wunsch auch für den eventuellen Anschluß eines externen Plattenspielers zugänglich.

Mit seinem leicht schräggestellten Skalenfeld und der sehr unterschiedlichen Formgebung seiner Bedienungselemente macht der rechte Teil des 3231 einen betont technischen Eindruck. Die Skala mit den beiden vorhandenen Empfangsbereichen UKW und MW ist gut beleuchtet und genau geeicht. Der – sehr spielfreie – Antrieb könnte noch etwas leichter gehen, zumal der ent-

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Empfangsteil	
Wellenbereiche	MW, UKW
UKW-Empfindlichkeit Mono	1,3 μV
– Empfindlichkeit Stereo	33 μV
Trennschärfe (± 300 kHz)	65 dB
AM-Unterdrückung	52 dB
Pilotton-Dämpfung	45 dB
Frequenzgang	20 Hz – 15 kHz + 1/–3 dB
Klirrgrad Stereo (1 kHz)	0,3 %
Fremdspannungsabstand	64 dB
Kanaltrennung (1 kHz)	39 dB
Verstärkerteil	
Sinusleistung	2x35 W an 8 Ω
Klirrgrad (2x30 W)	< 0,2 %
Intermodulation	0,4 %
Frequenzgang	20 Hz – 20 kHz + 0/– 2 dB
Kanaltrennung (1 kHz)	50 dB
Empfindlichkeit TB/Monitor	190 mV
Fremdspannungsabstand	
– Eingang Phono	62 dB
– Eingang TB/Monitor	80 dB
Tiefensteller (50 Hz)	± 16 dB
Höhensteller (10 kHz)	± 18 dB
Rauschfilter	–3 dB/8 kHz, 12 dB/Okt.
Dämpfungsfaktor (an 8 Ω)	> 30
Phonoteil	
Plattenspieler	Dual 1228
Antriebsart	Reibrad
Plattenteller-∅	27 cm
Drehzahlen	33 1/3 und 45 U/min
– Feinregulierung	ja (± 6 %)
Gleichlaufschwankungen	0,08 %
Rumpelfremdspannungsabstand	41 dB
Auflagedruck	0–5 p (einstellbar)
Antiskating	ja (einstellbar)
Tonabnehmer	Shure M 91 MG-D
– Abtastnadel	Diamant, 15 μm
– Frequenzbereich	20 Hz – 20 kHz ± 3 dB
– Übertragungsmaß	0,9 mVs/cm
Allgemeines	
Ausgänge	TB-Aufnahme, 2 Boxenpaare (schaltbar), 2 x Kopfhörer (Klinkenbuchsen)
Leistungsaufnahme	max. 150 W
Maße (BxHxT)	67x16x37 cm (incl. Haube)

Mit ihrem neuen Kompaktgerät bieten die schwäbischen HiFi-Spezialisten wieder einen gelungenen Wurf an. Erstmals können auch Mittelwellensender fest programmiert werden.

sprechende große Rändelknopf nicht sehr griffig ist. Lobenswert ist die Anzeigecharakteristik des Feldstärkeinstruments, das erst bei sehr stark einfallenden Sendern seinen Vollausschlag erreicht. Trotz seiner guten Arbeitsweise wäre ihm noch ein Pendant in Form einer Kanalmittenanzeige zu wünschen.

Ausgezeichnet ist die UKW-Empfindlichkeit des Geräts, das so bei entsprechenden Antennenverhältnissen ein großes Senderangebot bereithält. Und sofern die Empfangssituation nicht gerade extrem schwierig ist, hält auch die Trennschärfe entsprechenden Standard. Die Verwendung von FET, IC und Keramikfiltern im Tunerteil hat sich also ausgezahlt. Dank einer eingebauten Ferrit-Antenne ist auch der MW-Empfang sehr zufriedenstellend. Bei UKW ist das Klangbild im gesamten Hörbereich schön ausgewogen und natürlich. Der Klirrgrad bleibt auch zu hohen Frequenzen hin erfreulich niedrig. Impulsartige Klänge, Gesang und Sprache kommen so vortrefflich heraus.

Ein recht hoher Fremdspannungsabstand trägt zur Rauschfreiheit der Wiedergabe merklich bei, und für eine gute Räumlichkeit des Stereo-Klangbilds sorgt die Kanaltrennung von fast 40 dB. Insgesamt acht Sender lassen sich fest einspeichern und über die jeweilige Taste (unterhalb des Skalenrades) wieder abrufen. Erstmals bei einem Kompaktgerät wird vom Wega 3231 die Möglichkeit geboten, nicht nur UKW-, sondern auch MW-Sender beliebig vorzuprogrammieren. Das Speichern erfolgt mit kleinen Abstimmknöpfen, die unter einer klappbaren Abdeckung verborgen sind. Daß es an dieser Stelle zwangsläufig etwas eng zugeht, nimmt man in Kauf.

Vor der Abdeckung befinden sich die Wahltasten für Phono, MW, Freigabe der Abruftasten und freie Senderwahl auf UKW. Daß die UKW-Taste und die beiden – parallel dazu – rechts außen liegenden Abruftasten 4 und 8 sich beim Testgerät nur schwer auslösen ließen, dürfte einer leichten „Verstauchung" während des Transports zuzuschreiben sein. Einzeln rastend sind die Tasten der vordersten Reihe für die – in ihrer Ansprechschwelle sehr gut gewählte – Stillabstimmung, für die automatische Scharfabstimmung (AFC) und für Ein/Aus. Als „Assistenten" des Lautstärkereglers dienen zwei Pegeleinsteller für links und rechts, die beim 3231 den Balanceregler ersetzen. Sehr lobenswert ist der große Einstellbereich der Regler für die Tiefen und die Höhen.

Oberhalb der beiden Knöpfe findet man den Wahlschalter für die beiden an das Gerät anschließbaren Boxenpaare. Er gestattet neben dem Abschalten aller Boxen beispielsweise Stereo-Wiedergabe in einem oder in zwei Räumen. Ein weiteres „Extra" des 3231 sind die beiden frontseitigen Klinkenbuchsen zum Anschluß von Stereo-Kopfhörern. Das Gerät erlaubt auch Hinterbandkontrolle bei Anschluß eines entsprechenden Bandgeräts. Hierzu ist die erste der vier zentral angeordneten Wipptasten zu betätigen. Die übrigen drei bedienen die Mono/Stereo-Schaltung, das gut ausgelegte Rauschfilter und die – etwas baßlastige – Gehörrichtigkeit der Lautstärkeregelung.

Wie der Phono- und der Empfangsteil kann auch der Verstärkerteil mit hoher Qualität aufwarten. Die Herstellerangabe für die Dauerleistung (2x30 W) wird deutlich übertroffen. Besonders erfreulich ist, daß der Klirrgrad im gesamten Frequenzbereich unter 0,2 % bleibt. Ein leichter Pegelabfall unterhalb 30 Hz fällt nicht ins Gewicht. Besonders zu loben sind die gute Kanaltrennung und der hohe Dämpfungsfaktor. Bei allen Betriebsarten erzeugt der Verstärkerteil auch in größeren Räumen ein volles, ausgewogenes Klangbild, das frei von Verzerrungen und Störgeräuschen ist. Fazit: eine begrüßenswerte Wega-Neuheit.

IN WENIGEN SÄTZEN:

Das neue und sehr kompakte „studio 3231 hifi" von Wega vereint in sich ein bewährtes Dual-Laufwerk sowie einen qualitativ hochwertigen Empfangs- und Verstärkerteil. Es bietet elektronische Vorwahl sowohl von UKW- als auch von MW-Sendern, Möglichkeit der Hinterbandkontrolle und Anschlüsse für zwei Kopfhörer. Wünschenswert wären ein griffigeres Abstimmrad und ein Instrument für die Anzeige der Kanalmitte bei der UKW-Senderwahl.

J. St.

Na so was von Familien-Ähnlichkeit! Der Klipsch Europa kann wirklich nicht verleugnen, daß er ein echter Klipsch ist.

Die gleiche Ausgeglichenheit in der Wiedergabe wie das große Klipschorn! Diese Leistungsbandbreite! Diese kaum meßbaren Verzerrungen! Bei jeder Lautstärke! Diese Hornbestükkung im Mittel- und Hochtonbereich, wie typisch! Und die dadurch geringe Membranauslenkung! Dieser Wirkungsgrad vom Baß! „Dieser Klang: voll, offen, transparent. Wie bei wesentlich größeren Hornsystemen!" (High Fidelity Magazine.) Sagenhaft, diese Ähnlichkeit mit dem Klipschorn. Nun ja, man merkt halt immer wieder, wer gute Eltern hat.



Und jetzt für uns speziell die Europaversion mit der neuen Frequenzweiche, die einen noch lineareren Frequenzgang produziert. Und einen noch besseren Wirkungsgrad. Dadurch klingt die Klipsch Europa noch ein (für HiFi-Fans) entscheidendes Quentchen voller, offener, transparenter.

Also wenn Sie eine Klipsch kaufen, achten Sie auf die 'E'-Serie. Es lohnt sich. Wir schreiben Ihnen gerne, bei welchen Händlern Sie das ganz ungeniert tun können.

IN HOLLAND
Audio Int'l B.V., Utrecht
IN OSTERREICH
Tebeg Audio Visuelle Technik, Wien
UND IN DER SCHWEIZ
Tonstudio 'R', Bern



STEREO-TEST
Kenwood 700 T, 700 C, 700 M

STOLZE HIFI FAMILIE



Kompromißlos auf bestmögliche Verarbeitung hin abgestimmt ist eine ganz neue HiFi-Familie, die Kenwood auf der Funkausstellung präsentiert. STEREO testete diese Neuheit und ermittelte in fast allen Belangen Bilderbuchwerte

Zu den Funkausstellungsneuheiten, die das besondere Interesse von ausgesprochenen HiFi-Enthusiasten erregen dürften, gehört eine neuentwickelte Gruppe von Kenwood-Geräten, die kompromißlos auf fast professionelle Verarbeitung und auf bestmögliche Leistungsdaten setzen. Die hier besprochene Kombination besteht aus dem Tuner 700 T, dem Vorverstärker 700 C und dem Endverstärker 700 M, für die insgesamt der stolze Betrag von fast siebeneinhalb Tausendern zu entrichten sein wird. Es gibt die Geräte aber auch einzeln, wobei der 700 T etwa 2600 Mark, der 700 C etwa 2000 Mark und der 700 M etwa 2800 Mark kosten dürfte. Der Gegenwert für diese Investition ist bei allen drei Geräten absolute HiFi-Spitzenklasse.

So arbeitet der Tuner nach dem Synthesizer-Verfahren: Ein eingebauter, mit der Abstimmung gekoppelter Quarzoszillator erzeugt äußerst stabile Bezugssignale, die laufend mit dem empfangenen Sendersignal verglichen werden. Innerhalb eines 100 kHz-Rasters wird jede Frequenzabweichung mit einer Genauigkeit von unter 0,025 % korrigiert. Der PLL-Decoder des UKW-Empfangsteils korrigiert darüber hinaus laufend die Phasenlage des Signals. Das Resultat ist ein UKW-Empfang, bei dem der einmal genau eingestellte Sender haarscharf „sitzt" und der auch bei höchsten Frequenzen extrem verzerrungsarm ist. Eine wirksame Unterdrückung von Störimpulsen (Zündfunken o.ä.) trägt ihren Teil zu dieser Empfangsqualität bei.

Trotz Synthesizer-Prinzip verzichtet der 700 T nicht auf eine herkömmliche Abstimmskala, deren zentral angeordneter Drehknopf wahrlich nicht zu übersehen ist. Die Skala – sie enthält auch den noch vorhandenen MW-Bereich – ist recht genau geeicht. Ist der Sender genau abgestimmt, so wird dies von einer grünen Leuchtdiode angezeigt. Hat man links oder rechts „danebengehauen", kommt ein entsprechendes rotes Licht. So ausgezeichnet diese elektronische Kanalmittenanzeige in ihrer Genauigkeit auch ist – beim Testgerät zumindest waren manchmal einige Versuche in beiden Richtungen nötig, um den Sender bei Grün auch zum Sprechen zu bringen, d.h. die bei Verstimmung (rotes Licht leuchtet) wirksam werdende Sperre (Stummschaltung) zu überwinden. Die knappe Zeit vor Redaktionsschluß erlaubte es leider nicht, den Fall mit dem Hersteller restlos zu klären; wir werden in einem späteren Heft nochmals auf diesen Punkt zurückkommen.

Eingearbeitet in das Skalenfeld des 700 T sind weitere Leuchtanzeigen für die Störimpulsunterdrückung (PNBS), das Stereo-Filter für rauschärmeren Fernempfang (MPX-Filter) und für die zweistufig veränderbare Stillabstimmung (Muting). Das erst bei sehr stark einfallenden Sendern voll ausschlagende Zeigerinstrument signalisiert die Feldstärke und – auf entsprechenden Tastendruck – sogar auch eventuellen Mehrwegeempfang. Es eignet sich also sehr gut für das Arbeiten mit einer drehbaren Richtantenne. Zum weiteren Komfort des Geräts gehören ein frontseitiger Regler für den Nf-Ausgang und eine Kopfhörerbuchse, die ein ebenfalls – über einen rückseitigen Knopf –regelbares Signal liefert. Auch ein Cinch-Buchsenpaar für den direkten Anschluß eines Tonbandgerätes fehlt nicht.

Angesichts des investierten Schaltungsaufwands braucht über die Qualität des UKW-Empfangs kein langer Roman geschrieben zu werden. Sie ist der mit kommerziellen Rundfunk-Kontrollempfängern erzielbaren Qualität vergleichbar. Die Werte für die Trennschärfe, die Pilottondämpfung und den Frequenzgang sind die besten, die wir je gemessen haben. Das Klangbild ist sehr schön ausgewogen und klar. Die hohe Kanaltrennung sichert ihm bei Stereo große Räumlichkeit und Tiefe. Auch der Fremdspannungsabstand erlaubt keinerlei Kritik.

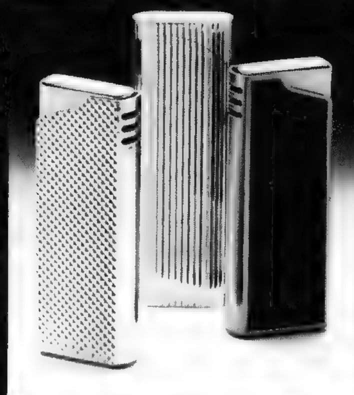
Bilderbuchresultate sind auch die beim Vorverstärker 700 C ermittelten Meßwerte. Lediglich die Phono-Empfindlichkeit könnte noch etwas besser sein. Die Phono-Entzerrung und der Fremdspannungsabstand bei Phono sowie die umschaltbare Impedanz der entspre-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 72

Neu: Jetzt kommt das Feuer, das für Sie durchs Wasser geht.

In über 70 Ländern der Welt gibt es ein Wort für exaktes Zünden – Maruman.
Denn große Präzision und kleine Preise haben Maruman zum größten Hersteller piezo-elektronischer Feuerzeuge gemacht.
Maruman-Feuerzeuge bieten Ihnen fünf entscheidende Vorteile:

- internationaler Chic
- ein überlegenes Piezo-Electronic-System
- geschlossener Brennerraum, der nicht verschmutzt
- Robustheit durch einen ganzmetallenen Körper
- einen Spezialdrücker, der den Daumen automatisch aus dem Flammenbereich schwenkt.



Und noch etwas. Ein Maruman-Feuerzeug funktioniert auch dann noch, wenn es vorher naß geworden ist. Deshalb gibt es bei Maruman ein ganzes Jahr Vollgarantie. (Sollte ein Feuerzeug wirklich einmal nicht funktionieren, tritt der Maruman 24-Stunden-Service in Aktion.)
Maruman-Feuerzeuge bekommen Sie in allen guten Tabakwaren-Fachgeschäften.
Auch in der Schweiz und Österreich erhältlich.



MARUMAN GmbH
6000 Frankfurt 61
Postfach 610344

STEREO-TEST
Kenwood 700 T, 700 C, 700 M



chenden Eingänge verdienen dagegen ein Sonderlob. Überhaupt hat der 700 C „jede Menge" Eingänge: 1 x Tuner, 2 x Mikrofon, 2 x Phono, 2 x Tonband und 3 x Reserve – eine beeindruckende Reihe. Zwischen den beiden Bandgeräten kann direkt überspielt werden, wobei natürlich auch Hinterbandkontrolle möglich ist. Auch zwei Endverstärker lassen sich anschließen. Eine Kopfhörerbuchse (Pegel rückseitig regelbar) schließt die Parade ab.

Professionell ist der riesige Laustärkeregler, der als präziser Vielstufenschalter mit engtolerierten Widerständen ausgelegt ist und so genau reproduzierbare Einstellungen bei hervorragendem Kanalgleichlauf liefert. Auch die Einsteller für Tiefen und Höhen sind als Stufenregler (Schritte zu je 2 dB) ausgebildet. Mittels zugehöriger Schalter sind die Einsatzpunkte der Regelung (200 oder 400 Hz bzw. 3 kHz oder 6 kHz) individuell wählbar. Auch die Einsatzpunkte des Rumpelfilters und des Rauschfilters lassen sich verändern, so daß sich vier verschiedene Abschwächungsmöglichkeiten ergeben.

Doch damit ist die Reihe der beispielhaft zahlreichen Anschluß- und Bedienmöglichkeiten noch nicht zu Ende. Ein Betriebsartenschalter wählt nicht nur zwischen Mono und Stereo, sondern auch zwischen Stereo verkehrt, nur links oder nur rechts auf beide Boxen, links allein und rechts allein. Ein Nf-Pegelabschwächer setzt das Signal auf Wunsch um 15 dB oder um 30 dB herab, und per Schalthebeldruck lassen sich zwei verschiedene Stärkegrade für die zuschaltbare gehörrichtige Beeinflussung der Lautstärkeregelung wählen. Das erlaubt eine optimale akustische Anpassung an alle vorkommenden Hörraumverhältnisse. Ein kleiner Wermutstropfen im klaren Wein all dieser Perfektion: Die Kopfhörerbuchse liefert nur einen relativ schwachen Pegel.

Mehr als ausreichend groß und praktisch unmeßbar verzerrungsfrei ist der Pegel, den der 700 C an den nachzuschaltenden Endverstärker 700 M liefert. Mehr als einen halben Zentner bringt dieser Kraftprotz der neuen Kenwood-Kombination auf die Waage, und über ein Kilowatt entnimmt er bei voller Leistung dem heimischen Lichtnetz. Die volle Leistung – das sind runde 200 Watt Sinus pro Kanal an 4 Ohm, und das reicht zur Beschallung eines Saales von beträchtlichen Ausmaßen. Bei solchen Kraftreserven ist es klar, daß auch die volle Dynamik der beim Test abgespielten Live-Bandaufnahmen mit brausender Orgelmusik den 700 M auch nicht entfernt aus dem Konzept bringen konnte.

Wie mit dem Lineal gezogen ist seine Frequenzwiedergabekurve, und beispielhaft gut sind in diesem Bereich höchster Wattzahlen die Werte für die Klirr- und die Intermodulationsverzerrungen. Auch der Störgeräuschfreiheit (Fremdspannungsabstand über 90 dB) gebührt höchstes Lob. Vorteilhaft sind die beiden Nf-Eingänge und die beiden Pegeleinsteller für links und rechts, und wer mit Hilfe eines Verstärkers höchster Qualität Boxen vergleichen möchte, wird die drei schaltbaren Anschlußpaare zu schätzen wissen. Professionell sind die beiden in ihrer Empfindlichkeit zweifach veränderbaren Anzeigeinstrumente für die Ausgangsleistung. Wie bei den beiden „Kollegen" der Dreierkombination ist auch beim 700 M die Gesamtverarbeitung von größter Gediegenheit und Solidität.

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Tuner 700 T	
Wellenbereiche	UKW, MW
UKW-Empfindlichkeit	1,2 µV
Trennschärfe	95 dB
Spiegelselektion	100 dB
Gleichwellenselektion	1,2 dB
AM-Unterdrückung	70 dB
Pilotton-Dämpfung	63 dB
Frequenzgang	20 Hz–15 kHz ± 1 dB
Klirrgrad (Stereo, 1 kHz)	< 0,3 %
Fremdspannungsabstand	70 dB
Kanaltrennung (1 kHz)	43 dB
Ausgänge	Verstärker (regelbar), 4-Kanal-Decoder, Kopfhörer (regelbar), Oszilloskop
Maße (BxHxT)	40x14x30 cm
Vorverstärker 700 C	
Frequenzgang	20 Hz–20 kHz
Empfindlichkeiten	
Eingänge Phono mg. 1, 2	2,5 mV
AUX 1, 2, 3/Tuner	150 mV
Tape A und B	150 mV
Mikrofon	2,5 mV
Klirrgrad	0,05 %
Intermodulation	< 0,05 %
Fremdspannungsabstand	
Eingänge Phono magn.	65 dB
Tuner/AUX/Tape	> 85 dB
Lautstärkesteller	schaltbar linear/gehörrichtig (2fach)
Abschwächer	–15 dB/–30 dB
Phono-Entzerrung	RIAA ± 0,5 dB
Tiefensteller (Ansatz 200 Hz)	± 10 dB bei 50 Hz
Höhensteller (Ansatz 6 kHz)	± 10 dB bei 20 kHz
Rumpelfilter	a) –3 dB/25 Hz, 12 dB/Okt. b) –3 dB/50 Hz, 12 dB/Okt.
Rauschfilter	a) –3 dB/4 kHz, 6 dB/Okt. b) –3 dB/9 kHz, 6 dB/Okt.
Ausgänge	Tonbandaufnahme (2x Cinch, 2x DIN), 2x Endverstärker, Kopfhörer (regelbar)
Maße (BxHxT)	40x14,5x30 cm
Endverstärker 700 M	
Sinusleistung	2 x 170 W an 8 Ohm; 2 x 200 W an 4 Ohm
Klirrgrad (Nennleistung)	< 0,1 %
Intermodulation	< 0,2 %
Frequenzgang	20 Hz–20 kHz ± 0 dB
Eingangsempfindlickeit	0,9 V
Eingangsimpedanz	47 kΩ
Fremdspannungsabstand	95 dB
Infraschallfilter	(–3 dB bei 18 Hz) 12 dB/Oktave
Pegelsteller links und rechts	0 bis Maximum
Dämpfungsfaktor (an 8 Ohm)	> 40
Ausgänge	3 Boxenpaare (schaltbar)
Leistungsaufnahme	max. 1200 W
Maße (BxTxH)	40x20x36 cm
Gewicht	27 kg

IN WENIGEN SÄTZEN:

Die neue, aus dem Tuner 700 T, dem Vorverstärker 700 C und dem Endverstärker 700 M bestehende Kombination von Kenwood setzt hinsichtlich Verarbeitung und Leistung kompromißlos auf Spitzenqualität. Der auf UKW nach dem Synthesizer-Prinzip arbeitende, auf das europäische 100 kHz-Raster zugeschnittene Tuner liefert ein Höchstmaß an Trennschärfe und Tonqualität. Der Vorverstärker bietet neben exzellenten technischen Daten eine Fülle von Anschluß- und Bedienungsmöglichkeiten für den HiFi-Enthusiasten. Auch der Endverstärker kann wegen seiner Leistungsreserven, seiner Klirrarmut und seiner Störgeräuschfreiheit in die absolute Spitzenklasse eingeordnet werden.

J.St.

PICKERING XUV

Die Quelle der Klangperfektion... tastet bei 1p (oder weniger) Auflagekraft Stereo- oder CD-4-Quadro-Schallplatten ab.

Um ehrlich zu sein, Perfektion ist nicht einfach zu erreichen. Pickerings Ingenieure verfolgten die Idee einer neuen Tonabnehmerkonstruktion mit dem Eifer treuer Kreuzfahrer. Hierfür hatten sie einen Grund... Es besteht eine Nachfrage nach einem Tonabnehmer, der sowohl Stereo- als auch CD-4-Quadro-Platten (natürlich auch SQ- und QS-Platten) bei 1 p Auflagekraft absolut sauber und präzise abzuspielen gestattet. Sie hatten Erfolg, und das bemerkenswerte Ergebnis ihrer Arbeit ist ein Tonabnehmer, der bei 1 p Auflagekraft oder weniger einwandfrei jede Art moderner Schallplatten abtastet.

Das Pickering XUV/4500 Q bietet Übertragungsdaten, die einen hervorragenden Frequenzgang und ausgezeichnete Kanaltrennung bis hinauf zu 50 kHz gewährleisten. Dies gestattet die klangtreueste Wiedergabe des auf 30-kHz-Träger frequenzmodulierten Programmaterials CD-4-Schallplatten und verbessert stark die Wiedergabe normaler Stereo-Schallplatten.

Dem XUV/4500 Q liegt der von Pickering patentierte Quadrahedral® Nadelträger zugrunde, der, kombiniert mit der exklusiven Quadrahedron™-Nadelverrundung, zu einer überlegenen Abtastfähigkeit, nicht nur bei tiefen Frequenzen, sondern auch zu einer hervorragenden Spurtreue bei hohen Frequenzen führt. Pickering XUV/ 4500 Q: «Die Quelle der Klangperfektion», gleichgültig, ob es um das Abspielen von Stereo-, SQ, QS- oder CD-4-Schallplatten geht.



"for those who can hear the difference"

PICKERING & CO., INC., P.O. Box 82, 1096 Cully, Switzerland

Germany Boyd & Haas, Unterbuschweg – 5039 Sürth bez. Köln – Tel. (2236) 64051

Austria Boyd & Haas, Rupertusplatz 3 – 1170 Wien Tel. 4627015
Belgium-Luxembourg Ets. N Blomhof, rue Brogniez 172a – 1070 Bruxelles Tel 5221813
Denmark Audioscan, Ryesgade 106a – 2100 Copenhagen Ø – Tel. (01) 768000
Finland Oy Sound Center Inc., Museokatu 8 – Helsinki 10 – Tel. 440301
France Mageco Electronic, 119, rue du Dessous des Berges – 75013 Paris – Tel. 5836519
Germany Boyd & Haas, Unterbuschweg – 5039 Sürth bez. Köln – Tel. (2236) 64051
Greece B. & C Panayotidis S.A., 3, Paparrigopoulou – Athens – Tel. 234529
Iceland E. Farestveit & Co. H.S., Bergstadastreti 10 – Reykjavik – Tel. 21565
Italy Audio s.n.c., Strada di Caselle 63 – 10040 Leini/Torino – Tel. 9988841
Netherlands Inelco Nederland b.v., Joan Muyskenweg 22 – 1006 Amsterdam – Tel. 934824
Norway Skandinavisk Elektronikk A/S Østre Aker Vei 99 – Oslo 5 – Tel. 150090
Portugal Centelec Lda., Av. Fontes Pereira de Melo 47 – Lisbon – Tel. (19) 561211
Spain Llorach Audio S.A., La Granada 34 – Barcelona 6 – Tel. 2171554
Sweden NASAB, Chalmersgatan 27a – 41135 Göteborg – Tel. (031) 188620
Switzerland Dynavox Electronics, rue de Lausanne 91 – 1700 Fribourg – Tel. (037) 224674
United Kingdom Highgate Acoustics, Jamestown Rd 38 – London NW1 7EJ – Tel. 01-2674936

STEREO-TEST Yamaha CR 400



In stilistisch ähnlicher Gestaltung und derselben soliden Verarbeitung ist dieser Receiver gewissermaßen ein kleinerer Bruder des Spitzengerätes CR 1000 (STEREO 21). Wie für alle seine Geräte leistet der Hersteller auch dafür eine zweijährige Vollgarantie. Eine vernünftige Beschränkung auf den wirklich notwendigen Bedienungskomfort und der günstige Preis von rund 800 DM führten zur Konzeption eines unkomplizierten, betriebssicheren Gerätes. Viele Benutzer werden als vorteilhaft empfinden, daß alle Anschlüsse (Antennen, Signaleingänge, Tonbandbuchsen und Lautsprecheranschlüsse) mit Normbuchsen versehen sind, zu denen die übrigen Bausteine einer europäischen Anlage passen.

Wie aus der Bezeichnung zu ersehen ist, umfaßt der Empfangsteil FM (UKW) und AM (Mittelwelle). Ersterer mit einem FET für den rauscharmen Empfang, Dreifachdrehkondensator für die Abstimmung und zwei Anzeigeinstrumenten, von denen eines die Feldstärke und das andere den Ratio-Mittendurchgang erkennen läßt. Die Präzision und Einfachheit der Abstimmung auf höchste Klangreinheit und beste Kanaltrennung macht eine automatische Scharfabstimmung überflüssig, zumal auch eine schaltbare Stummabstimmung jede Belästigung empfindlicher Ohren beim Durchstimmen vermeidet. Eine weitgehende Verwendung keramischer Filter im Zwischenfrequenzverstärker mit einer Selektivität von 65 dB und in der Stummabstimmung sowie integrierter Schaltkreise im Zf-Verstärker und im Decoder beweist den-noch eine aufwendige Schaltungstechnik.

Rote Leuchtdioden zeigen den eingeschalteten Zustand und den Stereoempfang an, auf den der Pilotton automatisch umschaltet. Für Tonbandaufzeichnungen wird diese störende Frequenz selbstverständlich sorgfältig ausgefiltert. Auch bei diesem Gerät werden die Meßinstrumente, die Skala und der mit einem Anzeigestrich versehene Leuchtschieber zartgrün ausgeleuchtet. Ein Schwungradantrieb macht die Abstimmung leichtgängig.

Der AM-Empfang, der auch über die

TECHNISCHE DATEN

Empfangsteil	
Wellenbereiche	UKW, MW
Empfindlichkeit DIN	
Mono (40 kHz, S/N 26 dB)	1,7 µV
Stereo (40 kHz, S/N 46 dB)	50 µV
Begrenzung (–3 dB)	1,7 µV
Trennschärfe DIN	
(± 300 kHz, 40 kHz Hub)	55 dB
Spiegelselektion	55 dB
Gleichwellenselektion	2,0 dB
AM-Unterdrückung	50 dB
Zf-Unterdrückung	75 dB
Pilottondämpfung	40 dB
Frequenzgang	
20...15 000 Hz	+1,5/–3 dB
Klirrgrad Stereo (DIN 1 kHz	0,8 %
Fremdspannungsabstand	
Stereo (DIN)	60 dB
Kanaltrennung (DIN, 1 kHz)	40 dB
Verstärkerteil	
Sinusleistung	2 x 20 W (4 Ohm)
Klirrgrad bei 20+20 W	unter 0,5 %
Intermodulation	bei Nennleistung unter 0,1 % an 8 Ohm
Übertragungsbereich	20...50 000 Hz + 0,5/–3 dB
Leistungsbandbreite (IHF, 0,5 % Verz. konstant)	15...50 000 Hz
Kanaltrennung (Nennleistung, 1kHz)	50 dB
Dämpfungsfaktor (1 kHz, 8 Ohm)	40
Fremspannungsabstand (Phono)	über 72 dB
Eingangsempfindlichkeit	
Phono	3 mV/50 kOhm
Mikro	3 mV/50 kOhm
AUX	150 mV/100 kOhm
Tape	150 mV/100 kOhm
Allgemeines	
Bestückung	4 ICs, 3 FETs, 28 Transistoren, 23 Dioden
Stromverbrauch	max. 130 W
Abmessungen	444 x 300 x 159 mm (B x T x H)
Gewicht	9,5 kg

VIEL HIFI AUCH FÜR SCHMALE BRIEFTASCHEN

Nicht jeder Musikfreund ist bereit und in der Lage, für sein Hobby mit den Tausendern großzügig umzugehen. Trotzdem möchte auch er die bestmögliche Anlage erwerben. Hier ein STEREO-Vorschlag: Der Yamaha CR 400 ist ein gelungener Kompromiß zwischen Preisgünstigkeit und Bedienungsluxus

rückseitig angeordnete schwenkbare Ferritantenne möglich ist, wird in seiner Qualität ebenfalls durch einen Zf-Verstärker mit keramischen Filtern verbessert und ergibt ein klares, von den üblichen Pfeiftönen freies Signal.

Der Vorverstärkerteil ist dreistufig in direkter Kopplung und mit zwei ICs aufgebaut. Im Eingang wurde besonderer Wert auf eine genaue Phonoentzerrung und einen hohen Geräuschspannungsabstand (über 73 dB) sowie auf eine hohe Überlastungssicherheit gelegt. Die normale Eingangsspannung von 3 mV kann bis zu einem Wert von 135 mV überschritten werden, was eine Überlastung um 33 dB oder das 45fache bedeutet.

Bei Nullstellung der Klangregler ergibt sich ein über den gesamten Bereich absolut geradliniger Frequenzgang. Die Klangvariation beträgt sowohl im Baß bei 50 Hz wie auch im Hochtonbereich bei 10 kHz ± 10 dB, wobei die Schaltung mit Gegenkopplung geringste Verzerrungen sichert. Alle Schaltelemente und Regler funktionieren mit der auch beim CR 1000 gewohnten hohen mechanischen Präzision.

Die Endstufen liefern an 4 Ohm eine Sinusleistung von 2 x 20 W. Gegenüber den heute beliebten hohen Wattleistungen erscheint dies als nicht allzu viel. Aber selbst in einem großen Wohnraum ermöglicht dies schließlich immer noch eine über das erträgliche Maß hinausreichende Lautstärke, wenn man nicht die allerdicksten Lautsprecher dranhängt. Im übrigen zählt auch die Qualität, mit der diese Leistung im oberen Bereich realisiert werden kann. Direkt gekoppelte Differenzverstärker und rein komplementäre Endstufen ohne Kondensatoren im Ausgang drücken beim CR 400 die Verzerrungen bei 1 W auf 0,1 % und bei Nennleistung immer noch auf 0,5 % herab. Tieftonfilter (subsonic) mit –3 dB Abfall bei 20 Hz und 12 dB Steilheit pro Oktave lassen Rumpelgeräusche nicht bis zu den zwei Paar anschließbaren Lautsprechern durchdringen, die übrigens auch gegen Überlastungen abgesichert sind. Die an der Front angeordnete Kopfhörerbuchse schaltet die Lautsprecher nicht automatisch ab. Dazu hat der Lautsprecherwahlschalter zu den Stellungen A, B und A+B noch eine OFF-Position. Die Stabilität der abgegebenen Leistung wird von einer für alle Stufen sorgfältig spannungsstabilisierten Stromversorgung gewährleistet.

Für die Mikrofonbenutzung ist noch ein Extra eingebaut. Es ist ein schaltbarer Mikrofonverstärker mit drei Transistoren, der eine exakte Dosierung des Signals erlaubt. Sein Eingang kann bis 450 mV überlastet werden, das ist mit 45 dB das 150fache der Normalspannung von 3 mV. Deshalb eignet sich das Gerät auch für eine Mikrofonansage mit großer Dynamik. Über einen Ausgang am Vorverstärker kann das Mikrofonsignal auch zur Bandaufzeichnung abgenommen werden.

IN WENIGEN SÄTZEN

Der Yamaha-Receiver CR 400 stellt einen konstruktiv nüchternen Kompromiß dar zwischen Qualitätsansprüchen, die sich auszahlen, und Leistungs- und Bedienungsluxus, der nur selten genutzt wird. Seine Empfangsleistung ist ganz ausgezeichnet, besonders auch im Stereobereich. Ebenso vorzüglich ist auch die Wiedergabe, wenn man in dem Lautstärkebereich bleibt, den ein musikalisches Ohr verlangt. Mit diesen Leistungen gehört das Gerät in die obere Mittelklasse und bietet bei bester mechanischer Verarbeitung viel HiFi fürs Geld.

E. P.

PREISSCHLAGER



Wenn man so will, kann man dies eine prompte Reaktion nennen: Wurde bei der Vorstellung des direkt angetriebenen Sansui SR-717 (Testbericht in STEREO Nr. 23) noch angemerkt, daß die Konkurrenz es mittlerweile doch schon etwas billiger mache, so widerlegt der brandneue Bruder (oder Nachfolger?) jenes Modells diese Behauptung
Kaum mehr als 850 Mark soll Sansuis neuester, erstmals in Berlin präsentierter Phono-Sprößling im Handel kosten – ein ausgesprochener Schlagerpreis für einen direktgetriebenen Plattenspieler, der zudem jetzt auch noch mit einem magnetischen Abtastsystem ausgerüstet ist. Es ist das firmeneigene SV-27 A, dem gute Abtasteigenschaften bescheinigt werden können.
Abgesehen von einer leichten Kompaktheit in der oberen Mittellage ist die Klangwiedergabe des Systems wohldefiniert. Auch tiefe Frequenzen kommen satt heraus, während die höchsten Obertöne noch einen Hauch mehr „seidigen Glanz" haben könnten. Bei alldem geht es nur um feine Nuancen. Ausgezeichnet ist die Kanaltrennung. Wegen der relativ geringen Nutzspannung, die das SV-27 A liefert, empfiehlt sich der Betrieb des SR-525 an Verstärkern oder Steuergeräten mit genügend hoher Eingangsempfindlichkeit und mit ausreichend großem Fremdspannungsabstand bei Phono magnetisch. Aber ein Mittelklassegerät wird man wohl ohnehin kaum mit einem so hochklassigen Plattenspieler wie dem SR-525 kombinieren.
Das Gerät läßt sich nämlich trotz beträchtlich niedrigerem Preis in fast jeder Hinsicht mit dem SR-717 vergleichen. Auch bei ihm wurde nicht auf die wirksamen Schockabsorberfüße verzichtet, und offensichtlich vom anderen Modell übernommen wurde der exzellente Direktantrieb. Er sichert dem SR-525 Gleichlaufwerte, die mit weniger als 0,04 % in die Nähe dessen kommen, was sich an Meßplattengenauigkeit überhaupt verwirklichen läßt. Hier gibt es nichts mehr zu verbessern. Auch das hervorragende Rumpelverhalten des Laufwerks bedarf keines weiteren Kommentars. Dank der elektronischen Regelung werden – wie auch beim SR-717 – die beiden Drehzahlen sehr genau eingehalten.
Zur genauen Kontrolle der Drehzahlen mit Hilfe der links vorn auf der Platine angebrachten Stroboskopleuchte hat der Plattentellerrand entsprechende Markierungen. Neben der Leuchte befinden sich die beiden Drehknöpfe für die Drehzahlfeinregulierung um knapp ± 4 %. Eine elegante Lösung ist der Dreistufen-Kippschalter ganz vorn: In seinen beiden Endpositionen setzt er das Laufwerk mit der entsprechenden Drehzahl in Bewegung; in der Mittelstellung schaltet er es ab. Eine automatische Endabschaltung haben die Sansui-Konstrukteure auch dem SR-525 nicht gegönnt – und genau das hätten sie tun sollen, wenn sie schon dabei waren, einen neuen Plattenspieler aus der Taufe zu heben.
Dafür bekam jetzt der Tonarm einen sehr gut arbeitenden, über einen Hebel an seinem Fuß zu bedienenden Lift. Beibehalten wurde der Skating-Ausgleich mit einem Gewicht am Faden, über den hier nicht weiter gestritten werden soll, da er recht genau funktioniert. Der außerordentlich leichtgängige Tonarm läßt sich genau auf den erforderlichen Auflagedruck einstellen. Für seine exzellente Qualität spricht, daß er nicht nur das eingebaute System, sondern auch andere hochwertige Abtaster schon bei etwa 1,2 p Auflagekraft sicher selbst über stark modulierte Platten mit impulsreichen Klängen geleitet. Der Arm stellt somit eine ideale Ergänzung zum hervorragenden Antrieb des SR-525 dar.

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Ausführung	man. Einfachspieler
Motor	20-Pol-Gleichstrommotor
Antrieb	Servo-Direktantrieb, elektronisch geregelt
Plattenteller	Alu-Druckguß
– Durchmesser, Gewicht	30 cm, 1,4 kg
Drehzahlen	33 1/3 und 45 U/min.
– Feinregulierung	ja (± 4 %)
Gleichlaufschwankungen	< 0,04 %
Rumpelgeräuschspannungsabstand	67 dB
Tonarm	schneidengelagert
– effektive Länge	22,0 cm
– Auflagedruck	0–3 p (einstellbar)
– Antiskating	ja (veränderbar)
Tonabnehmer	Sansui SV-27 A
– Prinzip	magnetdynamisch
– Abtastnadel	Diamant 13 μm
Frequenzbereich	18 Hz.–20 kHz ± 2 dB
– Übertragungsmaß	0,7 mVs/cm
– Kanaltrennung (1 kHz)	26 dB
Maße (B x H x T)	47 x 15 x 38 cm (incl. Haube)

IN WENIGEN SÄTZEN:

Zu einem sehr günstigen Preis bietet der neue, direktgetriebene SR-525 von Sansui ein echtes Spitzenklasselaufwerk mit extrem niedrigen Gleichlaufschwankungen und tadellosem Rumpelverhalten. Im Preis ist das Sansui-Abtastsystem SV-27 A mit enthalten, das einen guten Eindruck hinterließ. Sehr gut harmoniert die hohe Qualität des Tonarms mit der des Antriebs. Drehzahlfeinregulierung und Stroboskopkontrolle sind begrüßenswerte Extras. Schade aber, daß auch der SR-525 keinerlei automatische Endabschaltung erhielt. J. St.



Blendfreie Rundinstrumente: Drehzahlmesser, Tachometer, Zeituhr, Anzeige für Benzinstand und Ladestrom.

Sportlicher Schaltstock mit kurzem Schaltweg, Ablagefach auf der Mittelkonsole.

Anatomisch geformte Liegesitze mit strapazierfähigem Targa-Bezug und integrierten Kopfstützen.

Neu: Citroën GS X2.

Der starke Bruder des erfolgreichen Citroën GS X.

Der Citroën GS X wurde in Deutschland innerhalb kürzester Zeit zum Bestseller. Denn sein Fahrkomfort, seine Fahrsicherheit und seine Komplett-Ausstattung setzten neue Maßstäbe.

Der neue Citroën GS X2 hat alle diese Vorzüge ebenfalls. Von der hydropneumatischen Federung bis zu den vier Scheibenbremsen und der serienmäßigen Komplett-Ausstattung*.

Den Unterschied spüren Sie beim Fahren: Der neue Citroën GS X2 ist stärker und schneller. Sein Motor hat muntere 63 PS (DIN). Die sorgen für eine Spitzengeschwindigkeit von 157 km/h. Damit gehört der GS X2 zu den Schnellsten seiner Klasse.

Jetzt haben Sie also die Wahl: Citroën GS X oder Citroën GS X2. Es ist zwar schwer, sich zwischen zwei vorzüglichen Autos entscheiden zu müssen. Doch Sie entscheiden sich in jedem Fall für ein sehr gutes Auto.



* Gürtelreifen, Liegesitze mit integrierten Kopfstützen, Drehzahlmesser, elektrische Scheibenwaschanlage, heizbare Heckscheibe, Rückfahrscheinwerfer, zusätzliche Halogenfernstrahler, Hohlraumversiegelung, Unterbodenschutz.

Citroën Fahren wie Gott in Frankreich.

Citroën Automobil AG, 5000 Köln 90, Postfach 903 080. 9.000 Service-Stationen in Europa. Citroën empfiehlt TOTAL.

CITROËN GS X2

STEREOGEMEINSCHAFTSTEST: Micro Seiki

OBERE QUALI

Mit dem bisher teuersten Modell, dem M 711, hatte sich Mikro Seiki unter HiFi-Enthusiasten bereits einen respektablen Ruf errungen. Zur Funkausstellung präsentiert der Importeur jetzt drei neue Modelle dieser Marke, darunter einen Plattenspieler, der auch preislich noch über dem 711 liegt. Unser Test ergab, daß alle drei Modelle in ihrer



DD-5

Drei neue Plattenspieler der japanischen Firma Micro Seiki hat als Importeur all-akustik in Hannover-Herrenhausen ab sofort in sein Programm aufgenommen. Zwei von ihnen sind als Alternative zu früheren Modellen gedacht: der Micro Solid-1, der als Riemenläufer das Gegenstück zum direktgetriebenen DD-1 bildet, preislich aber weit unter diesem liegt und so kalkuliert wurde, daß er aufgrund seiner technischen Eigenschaften eine harte Konkurrenz für das Angebot in der 400-Mark-Klasse werden dürfte; der Micro DD-5, ein Direktläufer, der sich optisch so gut wie überhaupt nicht vom riemengetriebenen Solid-5 unterscheidet und preislich ungefähr gleich liegt. Beide Plattenspieler zeichnen sich durch vorzügliche, für den Solid-1 sogar angesichts des Preises ungewöhnlich gute Gleichlaufeigenschaften aus. Der Solid-1 besitzt optisch allerdings nicht den eleganten HiFi-Glamour, der den DD-5 zu einem Schmuckstück in jeder Anlage macht. Für den HiFi-Enthusiasten gedacht ist der Micro DD-10, wie die beiden anderen ein manueller Einfachspieler, bei dem anstelle des Hebel-Lifts eine Drucktaste dafür sorgt, daß sich der Tonarm senkt oder abhebt. Das bisherige Spitzenmodell Micro MR-711, das weiter lieferbar bleibt, erfuhr hier ei-



Solid-1

TÄTSKLASSE

jeweiligen Preisklasse in die Spitzenklasse einzustufen sind und der DD 10 für HiFi-Puristen wohl einer der wenigen optimalen Spieler überhaupt werden wird. Sein besonderer Vorteil: ein vom Spieler getrennter Netztrafo, der die bei besonders empfindlichen Systemen möglichen und gefürchteten Brummeinstreuungen unmöglich macht.



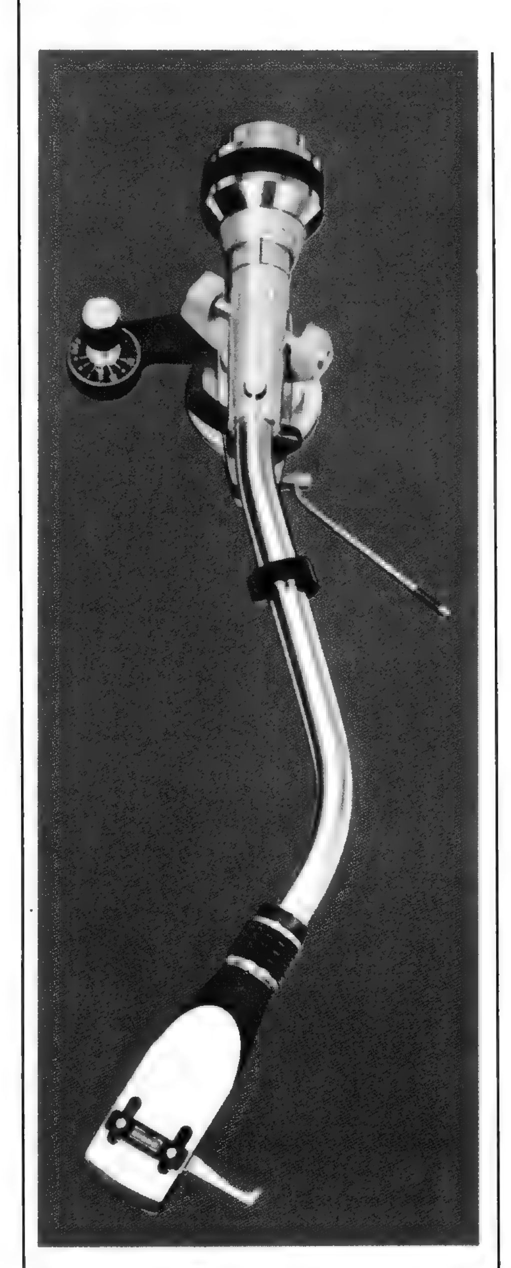
DD-10



nige technische Verbesserungen. Auch die Form ist flacher und dürfte in vielen Augen eleganter wirken. Auf einer Schiene, die nicht mit dem Motor-Chassis mechanisch verbunden ist, sind die drei Tasten für Geschwindigkeitswahl (33 1/3 und 45 upm) und Stop angebracht. Mit den Tasten wählt man nicht nur die Geschwindigkeit, sondern setzt den Plattenspieler gleichzeitig auch in Betrieb – einer der Unterschiede zum MR-711. Ein anderer ist der, daß man zur (für die Drehzahlbereiche getrennten) Drehzahlfeinregulierung nicht mehr zwei Potentiometer wie beim MR-711 betätigt, sondern zwei kleine Gummi-Tasten, die ebenfalls auf der Schiene angebracht sind. Die exakte Geschwindigkeit wird über ein Spiegel-Stroboskop abgelesen. Sowohl beim DD-5 als auch beim DD-10 ist die Höhe des Tonarms veränderbar, um beim Betrieb mit unterschiedlich dimensionierten Tonabnehmer-Systemkörpern jeweils waagerechte und damit optimale Abtastverhältnisse zu ermöglichen. Durch ein Schräubchen am Tonkopf-Ende kann auch der horizontale Abtastfehlwinkel verändert werden. Bei allen EIA-Tonköpfen beträgt wegen des Überhangs von 15 mm die exakte Entfernung von der Diamantspitze bis zum Ende des Tonkopf-Massivs genau 52 mm. Eine Einbauschablone für den Laien, der nicht ein kleines Zentimetermaß zur Hilfe nehmen will, wird mitgeliefert.

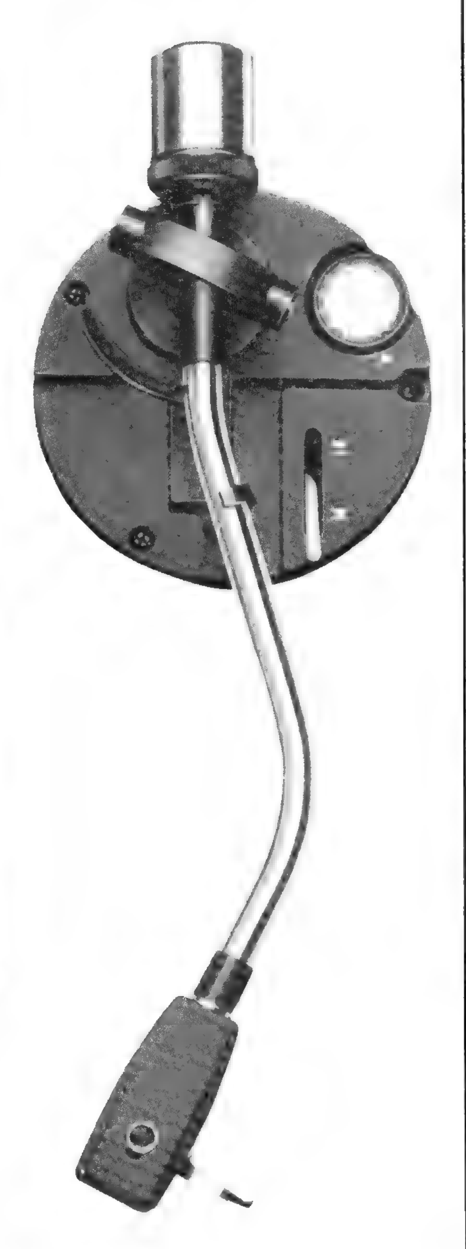
Allen drei Plattenspielern gemeinsam sind folgende Eigenschaften: Die Baßresonanz des Tonarms liegt weit unter dem Hörspektrum. Die Gewichtsskala am Gegengewicht ist zwar ziemlich genau (sie differiert höchstens um 0.15 p bei hohem Auflagegewicht etwa des dynamischen Decca-Systems AEC 91), Perfektionisten sollten aber zur exakten Auflagekraft-Einstellung eine spezielle Tonarmwaage benutzen. Der extrem geringe Reibungsverlust des Tonarms (etwa 0,010 g) führt dazu, daß der Tonarm auch schon auf minimale Gewichtsveränderungen reagiert, so daß

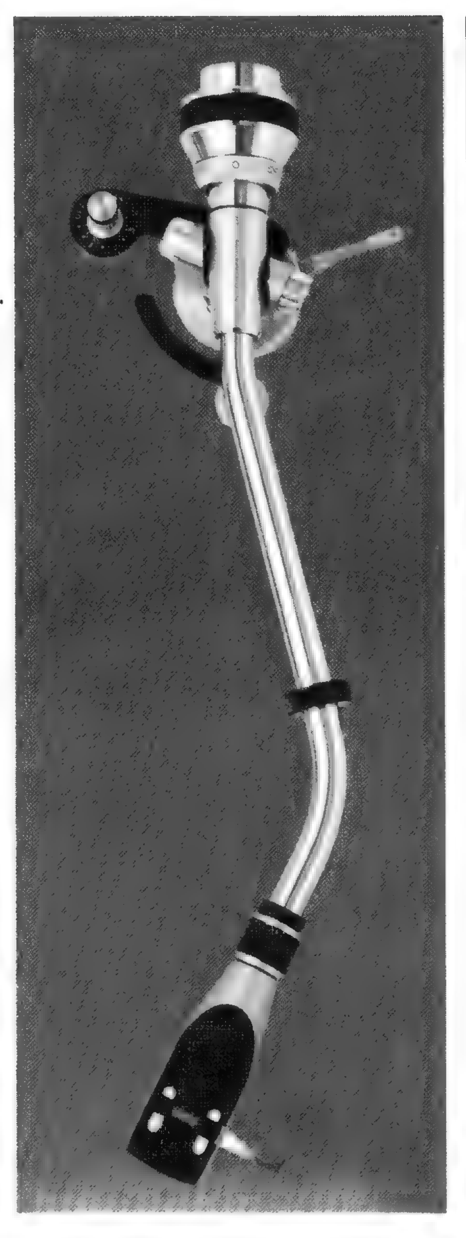
Bitte blättern Sie um



Der Solid-5-Tonarm
Alle Einstellungen können leicht und schnell vorgenommen werden

Der Solid-1-Tonarm
Hohe Qualität einfach und übersichtlich präsentiert





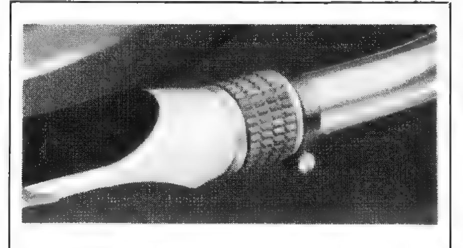
Der DD-10-Tonarm
Massiver Aluminium-Tonkopf mit niedriger Eigenresonanz

Die Gleichlaufschwankungen für den Solid 1 sind für die 400 Mark-Klasse geradezu vorbildlich

sich auch der Skating-Effekt ändert. Für optimale Kompensation des Skating und damit garantierte längere Lebensdauer des Diamanten (er schleift dann nicht einseitig ab) sollte jeder hifibewußte Konsument – und darauf kann man nicht oft genug hinweisen! – die Leerfläche einer Testplatte benutzen.

Ergebnisse unserer Messungen

Die beiden Modelle DD-5 und DD-10 werden ohne Tonabnehmer geliefert. Um die Abtastfähigkeit der Tonarme zu prüfen verwendeten wir das neue Ortofon VMS 20 E, das in beiden Fällen bei 0.75 p 90µ und bei 1 p Auflagegewicht 100µ sauber abtastete. Bei einem Vergleich, bei dem wir das dynamische System Ortofon SL 15 E Mk. II benutzten, erwies sich, daß der Tonarm des DD-10 gegenüber dem beim MR-711

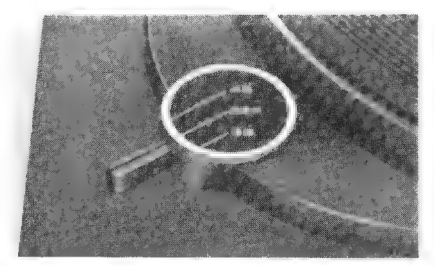


Solide Überwurfmutter

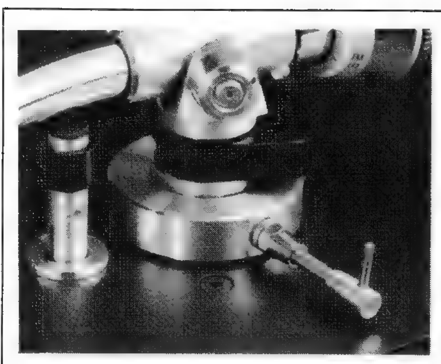
verwendeten Typenmodell MA 202 noch weiter in seiner Abtastfähigkeit verbessert wurde. Beim Solid-1 wird als Tonabnehmer serienmäßig das Micro-System VF-3300/7 mitgeliefert, das angesichts der anderen Eigenschaften dieses Plattenspielers sowohl in technischer als auch klanglicher Hinsicht etwas enttäuschte. Bei einem Auflagedruck von 1.5 p wurden 50 µ unverzerrt abgetastet. Das optimale Gewicht liegt laut Hersteller bei 2 p. Der Klang des VF-3300/7 ist relativ dunkel, nicht sonderlich exakt in der Konturierung, im Baßbereich ebenfalls nicht zufriedenstellend und insgesamt zu weich und unpräzise. Ein anderer Tonabnehmer wertet diesen Plattenspieler um mindestens eine Klasse auf. Denn die Gleichlaufschwankungen von ± 0.05 % sind – für diese Preisklasse – einfach sensationell. Daß der Gleichlauf des DD-5 (± 0.046 %) und des Spitzenmodells DD-10 (ganze ± 0.034 % nach DIN bewertet!) noch besser sind, stand zu erwarten und entspricht auch dem höheren Preis. Bei dem uns zur Verfügung gestellten Test-

WISSENSWETES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE (SOLID-1)

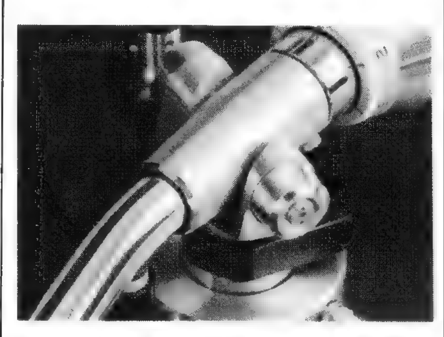
Ausführung	man. Einfachspieler
Motor	4poliger Synchronmotor
Antriebsart	Riemen
Plattenteller	Alu-Druckguß
– Durchmesser	300 mm
– Gewicht	1.2 kg
Drehzahlen	33 1/3 und 45 Upm direkt über Hebel wählbar
– Feinregulierung	nein
Gleichlaufschwankungen	± 0.05 %
Rumpelfremdspannungsabstand	> 48 dB
Tonarm	statisch ausbalanciert
– effektive Länge	222 mm
– Überhang	15 mm
– Lift	ja
Auflagedruck	0 – 3 p einstellbar
Antiskating	ja
Gewicht	5 kg
Maße (BxHxT)	449 x 126 x 342 mm
Tonabnehmer VF-3300/7	
Prinzip	magnetisch
Abtastnadel	sphärisch verrundeter
Diamant auswechselbar (Typ VF-3300/7)	
Übertragungsbereich	10 – 28 000 Hz
Übersprechdämpfung	25 dB (1 kHz)
Übertragungsfaktor	4 4mV (1 kHz 5 cm/sec)
Empf. Auflagekraft	2 p
Nadelnachgiebigkeit	20×10^{6} cm/dyn
Einbau intern. genormter Tonabnehmer	ja
Preis inkl. System	ca. 400 Mark



Neuartiger Tourenwähler



Höhenverstellungs-Hebel



Das Vertikal-Lager

modell des Solid-1 handelte es sich auch nicht um ein eigens ausgesuchtes oder „frisiertes" Gerät, sondern um das einzige Gerät, das all-akustik zu diesem Zeitpunkt überhaupt kurzfristig zu Testzwecken ausleihen konnte. Selbst wenn es beim Sold-1 (wie überall) Exemplarstreuungen geben sollte, sind die Gleichlaufwerte bezüglich der Preis-Leistungs-Relation echte Spitzenklasse. Eine Drehzahl-Feinregulierung ist beim Solid-1 nicht möglich, aber die von uns gemessene Drift von + 0.10 % ist so gering, daß man sie in der Praxis als vernachlässigenswert ansehen kann. Sie ist jedenfalls noch minimaler als bei manchen erheblich teureren Plattenspielern, die trotz optisch exakt über Stroboskop einregulierter Drehzahl noch eine Drift von mehreren Zehntel Prozent aufweisen. Wie robust alle drei Testmodelle verarbeitet sind, kann man schon daran sehen, daß sie als Prototypen trotz erheblicher Transport-Strapazen vor dem Test die von uns gemes-

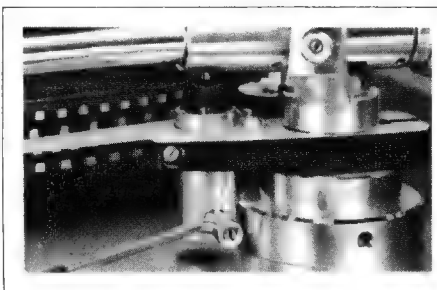
Bitte blättern Sie um

Moderne, extrem leichtgängige Tonarme

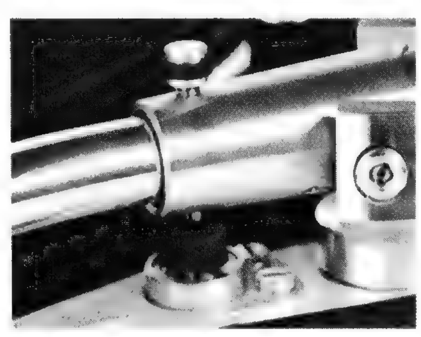
senen Werte vorzeigen konnten. Auch die Rumpelwerte sind – jeweils wieder in ihrer Preisklasse – so ungefähr das Optimum dessen, was man momentan wohl erzielen kann.

Praktische Erprobung

Die drei Plattenspieler erwiesen sich als so gut wie unempfindlich gegen Trittschall. Resonanzbedingte Aufschwingungen traten auch bei hohem Schalldruckpegel nicht auf. Gewicht und Anti-Skating lassen sich problemlos einstellen. Brummprobleme traten weder bei magnetischen noch bei dynamischen Systemen auf. Auf zwei Besonderheiten des Micro DD-10 sei ausdrücklich hingewiesen. Der Netz-Trafo, der den 20-poligen bürstenlosen Gleichstrom-Motor mit Spannung versorgt, ist nicht im Gerät integriert, sondern kann bis zu 2 m entfernt vom Plattenspieler aufgestellt werden. Probleme bezüglich der Brummeinstreuung durch Netzteile von Verstärkern können dadurch völlig ausgeschaltet werden. Die Tatsache, daß man den Tonarm nicht durch einen Hebel-Lift, sondern durch eine Drucktaste aufsetzt und abhebt, kann – und das heißt nur: kann – problematisch werden, wenn man die Nadel fahrlässigerweise außerhalb der Platte absenkt. Ein Hebel-Lift bietet bekanntlich die Möglichkeit, den Tonarm wieder sehr schnell abzuheben, während er nach Druck auf die Lift-Taste erst mit einer kleinen Verzögerung automatisch abhebt. Zu diesem Zeitpunkt kann der Diamant schon gesplittert oder anders beschädigt sein. Bevor man beim DD-10 den Tonarm absenkt, sollte man sich wie bei allen manuellen Einfachspielern versichern, daß die Nadel auch über die Platte ist. Dieser Hinweis ist, wie gesagt, nicht als Beanstandung, sondern als Warnung gedacht, die prinzipiell bei allen nicht-automatischen Plattenspielern zu wiederholen wäre. Bleibt noch lobend zu erwähnen, daß die Tasten zur Wahl der Geschwindigkeit und Stop beim DD-10 noch leichtgängiger sind als beim MR-711, der in dieser Hinsicht schon eine reine Freude war. *F. Sch.*



Lift und Tonarmsockel



Stift zur Höhenverstellung

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE (DD-5)

Ausführung	man. Einfachspieler
Motor	Gleichstrom-Servomotor
Antriebsart	Direktantrieb
Plattenteller	Alu-Druckguß
– Durchmesser	310 mm
– Gewicht	1.5 kg
Drehzahlen	33 1/3 und 45 Upm direkt über Hebel wählbar
Gleichlaufschwankungen	± 0.046 %
Rumpelfremdspannungsabstand	> 48 dB
Tonarm	statisch ausbalanciert
– effektive Länge	222 mm
– Überhang	15 mm
– Lift	ja (gedämpft)
Auflagedruck	0 – 3 p (einstellbar)
Antiskating	ja
Tonabnehmer	nicht inbegriffen
Gewicht	9.3 kg
Maße (BxHxT)	466 x 142 x 342 mm
Preis ca.	1000.– Mark

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE (DD-10)

Ausführung	man. Einfachspieler
Motor	Gleichstrom-Servomotor
Antriebsart	Direktantrieb
Plattenteller	Alu-Druckguß
– Durchmesser	310 mm
– Gewicht	2.4 kg
Drehzahlen	33 1/3 und 45 Upm direkt über Tstendruck wählbar
– Feinregulierung	ja (± 6 %, getrennt für beide Drehzahlen regulierbar mithilfe von Stroboskopkontrolle)
Gleichlaufschwankungen	± 0.034 %
Rumpelfremdspannungsabstand	– 51 dB
Rumpelgeräuschspannungsabstand	–70 dB
Tonarm	statisch ausbalanciert, in der Höhe verstellbar
– effektive Länge	237 mm
– Überhang	15 mm
– Lift	Tonarm durch Tastendruck abzusenken
Auflagedruck	0 – 3 p (einstellbar)
Antiskating	ja
Tonabnehmer	nicht inbegriffen
Gewicht	13 kg inkl. externem Netztrafo
Maße (BxHxT)	470 x 133 x 340 mm
Preis ca.	1750.– Mark

IN WENIGEN SÄTZEN

Sowohl in technischer als auch in praktischer Hinsicht sind die drei manuellen Einfachspieler Micro Solid-1, DD-5 und DD-10 in ihrer Preisklasse als Spitzengeräte einzustufen. Für einen Plattenspieler der 400 Mark-Klasse sind die Gleichlaufwerte des Solid-1, einem Riemenläufer, sogar ungewöhnlich gut. Die Abtastfähigkeit der Tonarme des DD-5 und besonders des DD-10 wurden gegenüber früheren Modellen noch weiter verbessert, was den Rang der Firma Micro Seiki als einem der führenden Hersteller von Tonarmen nur erneut unter Beweis stellt. In der Preisleistungs-Relation sind die beiden billigeren Modelle als günstiger anzusehen. Andererseits ist der externe Netz-Trafo des DD-10 für HiFi-Enthusiasten eine erhebliche Verbesserung, die den höheren Preis rechtfertigt.

Neu: die Receiver-Cassetten-Kombination für HiFi-Liebhaber.

2x 60-Watt-Kompaktanlage mit eingebautem Cassettenrecorder für hochwertige Musikaufnahme und -wiedergabe in bester HiFi-Qualität.

Umschaltung der Wellenbereiche durch Sensoren.
Alle Funktionen, die sonst mechanische Vorrichtungen und Kraft erfordern, werden vollelektronisch durch Sensoren gesteuert. Zuverlässig und verschleißfrei.

Elektronische Tipptastensteuerung.
Elektronische Tipptasten und eine digitale Laufwerksteuerung sorgen für sekundenschnelle Funktionswahl bei



Aufnahme und Wiedergabe. Leuchtsignale zeigen die jeweils gewählte Funktion deutlich an.

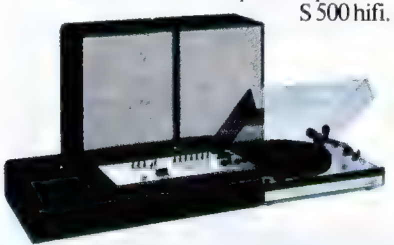
Professionelle Cassetten-Anzeigeinstrumente. Die beiden beleuchteten Anzeigeinstrumente sind besonders groß und bleiben auch bei Wiedergabe der Cassetten in Funktion.

Optimale Bandaussteuerung.
Je höher man ein Band aussteuern kann, um so sauberer, dynamischer und klarer nimmt es auf. Deshalb haben wir den



HNS-Tonkopf entwickelt, der dafür sorgt, daß Sie Ihre CrO_2-Cassetten um 40% höher aussteuern können als normal.

Die ergänzenden Bausteine für das compact center 6002 hifi.
Telefunken-HiFi-Boxen TL 700,
Telefunken-HiFi-Stereoplattenspieler S 500 hifi.





Härtetest für HiFi-Geräte.
Jedes compact center muß in einem 24-Stunden-Test bereits im Werk beweisen, wie gut es funktioniert. Nicht erst in Ihrer Wohnung.

Telefunken-Geräte erhalten Sie beim Fachhändler.
Auch den dicken Telefunken-Report. Sollte er vergriffen sein, schreiben Sie an Telefunken, Fernseh und Rundfunk GmbH, 3 Hannover, Göttinger Chaussee 76, Abt. WB.



TELEFUNKEN



Telefunken. Technik, mit der die meisten Funk- und Plattenstudios arbeiten.

compact center 6002 hifi

Y&R

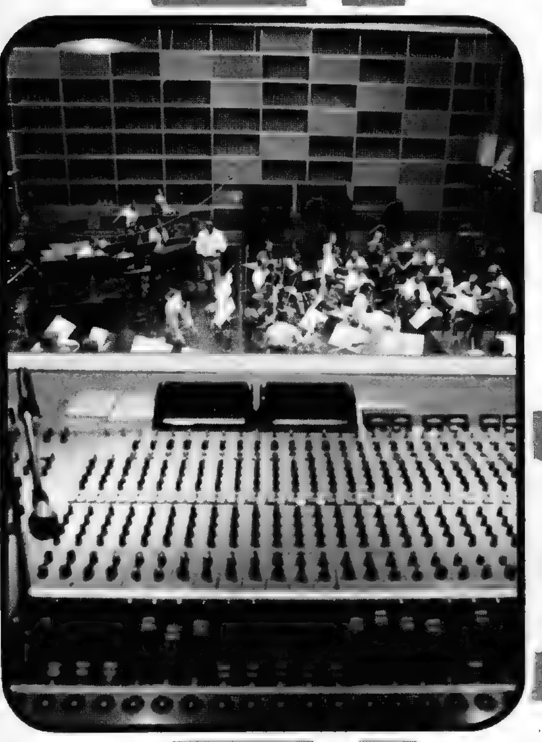
IN DEU



STEREO

TSCHLAND NR 1

Wenn Sie mitreden wollen,
müssen Sie Deutschlands großes Hi-Fi
und Musikmagazin lesen



STEREO
der Technikexperte



STEREO
der Plattenexperte



Ein Gigant der Musik

LEONARD BERNSTEIN

Als er seinerzeit – es war im Jahre 1957 – die Welt mit seiner Westside Story verblüffte und begeisterte, sparten die Rezensenten aller Länder, sparsamer Ausdrucksweise ohnehin seit langem entwöhnt, wieder einmal nicht mit großen Worten und das Einmalige Bernsteins andeutenden Begeisterungsausbrüchen. Sie reichten vom „großen Amerikaner" (für manche der erste in der Musik überhaupt) bis zum „Giganten der Musik". Inzwischen hat sich die Einschätzung dieses in der Tat überlebensgroßen Komponisten und Dirigenten versachlicht. Geblieben sind jedoch die Attribute, mit denen Kritiker und Fans in aller Welt versuchen, diesem Amerikaner an Leib und Seele auf der musikalischen und menschlichen Spur zu bleiben. Der Meister macht es ihnen nicht gerade einfach.

„Hast Du Sorgen, Bruno?" Der dies den österreichischen Bundeskanzler Kreisky im Oktober letzten Jahres auf einem der zahlreichen (und dennoch immer wieder gut besuchten) Empfänge der Wiener Saison fragte, war nicht etwa ein politisch Gleichgesinnter aus der Sozialistischen Internationale, sondern Leonard Bernstein, Lennie, wie er von Fans und Freunden genannt wird.
Statt Lennie könnte man auch Sonny(boy) sagen: jungenhafte Lebenslust und eine fast schon habituelle Dauerbräune des 57jährigen vermitteln dem Betrachter das Idealbild des unbekümmerten Amerikaners. Unbekümmert indessen ist er gerade nicht.
Insbesondere beim Anblick und im Gedenken des inzwischen vergessenen Richard Nixon selig pflegte er zu sagen: „Übrigens: die Gegenwart kommt nicht vor." Ein bemerkenswerter Satz, der aus dem Munde eines Mannes kommt, eines engagierten Amerikaners, für den mit der Ermordung Kennedys die finstere Zeit der Staaten begann. Modische Pose eines spinnerten Künstlers? Nein, viel eher das übersensibilisierte politische Gewissen, das der Kunst und ihren Protagonisten schon immer eigen war.
Bernstein, verheiratet mit der chilenischen Schauspielerin Felicia Montealegre Cohn, versehen mit einem Sohn Alexander und zwei Töchtern Jannie und Maria, wohnhaft in der New Yorker Park Avenue, zu höchstem Ruhme gelangt als Komponist wie als Dirigent, mit unübersehbarem (und von ihm virtuos weiterentwickeltem) Talent zum Enfant terrible, hat eine bunte und bewegte Karriere hinter sich.
Am 25. August 1918 in Lawrence/Massachusetts geboren, beide Eltern aus Rußland eingewandert. Die Entdekkung seiner musikalischen Begabung verdanken er und seine Mitwelt den Einrichtungssorgen eines Verwandten, der – eine Kommode war ihm sicher wichtiger – sein Klavier vorübergehend bei den Bernsteins unterstellte.
Seit dieser Zeit des Leihklaviers gab es für ihn, dessen Vater zunächst überhaupt nicht damit einverstanden war, Musik, Musik und nur Musik. Er besuchte die feine Latin-School in Boston und studierte bis 1939 mit Auszeichnung Musikwissenschaften, zunächst an der Harvard Universität, danach am Curtis Institute of Music in Philadelphia, schließlich am Berkshire Music Center.
Theorie aber hat Bernstein noch nie genügt. Wissenschaft war für ihn schön, selber Musizieren schöner. Seine Ausbildung zum Pianisten genoß er bei Helen Coates, Heinrich Gebhardt und Isabella Vengerova. Der Erfolg ist bekannt: Bernstein gehört zu den wenigen Musikern, die kompetenterweise ein Klavierkonzert vom Flügel aus dirigieren.
Dirigieren hat er bei Fritz Reiner und Serge Kussevitsky gelernt. Während sich seine Kommilitonen in den Semesterferien in der karzinogenetischen Sonne Floridas oder Kaliforniens aalten, arbeitete er, meist unter dem damaligen Chef des Boston Symphony Orchestra, Kussevitsky, am Berkshire Music Center in Tanglewood/Massachusetts. Nachdem er seine nächste Station, das Curtis Institute, verlassen hatte, lehrte er – von 1941 bis 1942 – am Boston Institute of Modern Art.
Plötzlich begann seine Karriere, Riesensprünge nach oben zu machen. Im September 1942 wurde er zum Stellvertreter Kussevitskys in die Leitung des Symphonie-Orchesters der Berkshire Music Centers berufen. Im zarten Alter von 25 Jahren wurde er 1943 Zweiter Dirigent der New Yorker Philharmonie.



Die ganz große Chance aber bot sich ihm am 14. November 1943: Bruno Walter, Chefdirigent der New Yorker, wurde plötzlich krank. Lennie hatte die einmalige Gelegenheit – und er nutzte sie gut. Sein erstes Auftreten geriet zur Sensation, zum wahren Spektakel. In Windeseile wurde sein Name überall in den Vereinigten Staaten und auch darüber hinaus bekannt.
Von 1945 bis 1948 war Bernstein dann Leiter der New Yorker Symphoniker, in den Jahren 1948 und 1949 musikalischer Berater der Israelischen Philharmonie. (Die Juden hatten schon immer ein besonderes Verhältnis zur Musik: Kaum, daß sie die britischen Völkerbunds-Mandatsträger im Mai 1948 aus dem Lande gejagt und den eigenen Staat ausgerufen hatten, schienen sie keine anderen Sorgen zu haben, als eine nationale Philharmonie und für diese einen first-class-Berater zu bekommen.)
Seit dieser Zeit jedenfalls gehört Leonard Bernstein zu der kleinen Riege der von Kontinent zu Kontinent jettenden Stardirigenten. Inzwischen hat er alle bedeutenden Orchester dieser Welt dirigiert, große Gastspielreisen führten ihn in alle Welt, wo er immer begeistert gefeiert worden ist und wird. Der Weltreisende in Sachen Musik hat keinen Erdteil ausgelassen.
Von 1948 bis 1955 gehörte er als Professor dem Lehrkörper des Berkshire Music Centers an, von 1951 bis 1955 als Leiter der Dirigier-Abteilung. Seine musikpädagogische Karriere setzte er fort als Professor für Musik an der Brandeis-Universität. Inzwischen zählt er zu den bedeutendsten Musikpädagogen der Vereinigten Staaten – und er ist ihr berühmtester.
1957, im Jahre der Westside Story, wurde er neben dem Griechen Dimitri Mitropoulos als Dirigent an die New Yorker Philharmonie berufen, wo er gleichzeitig Direktor der Konzerte der jungen Mitglieder dieses Orchesters war. Diese „Young People's Concerts", Konzerte von jungen Leuten für junge Leute, wurden im amerikanischen Fernsehen erstmals 1958 gezeigt und werden heute in 20 Ländern ausgestrahlt.
1958 trat er die Nachfolge von Mitropoulos als Leiter der New Yorker Philharmoniker an. Als Leiter eines der berühmtesten Orchester der Welt wurde er in den folgenden 10 Jahren zu einer

SANYO

Audio-Qualität

Internationale Funkausstellung 1975 Berlin 29.8.-7.9.

Halle 5
Stand 529

DCX 8000 Stereo-Receiver
2 x 50 Watt Sinusleistung

Die letzten Erkenntnisse der IC-Elektronik und Audio-Technologie wurden in diesem leistungsstarken HiFi-Stereo-Receiver vereint. Zusammen mit der vielfältigen Ausstattung und dem international gültigen Design kann dieses Gerät zu den besten Steuergeräten gezählt werden.
Es bietet neben unerreichtem UKW-Stereo-Hörvergnügen genügend Leistung, um alle anderen Funktionen als Basis einer hochwertigen HiFi-Anlage zu erfüllen. Die vielen hervorragenden Merkmale dieses Receivers sind für Kenner überzeugende Beweise.

In Optik und Technik echtes Weltformat.



Bezugsquellennachweis durch Perfect-Electronic, 785 Lörrach, Basler Straße 7e

wichtigen Figur im musikalischen Selbstbewußtsein Amerikas. Mit ihm hat zum ersten Mal ein im Land geborener und ausgebildeter Amerikaner die Spitze eines Orchesters übernommen und Weltgeltung als Dirigent erreicht. Bis dahin hießen die bedeutenden amerikanischen Dirigenten Toscanini, Steinberg, Szell, Kussevitzky und Mitropoulus; sie alle kamen aus Europa.

Bernstein hat mehr Konzerte der Philharmoniker geleitet als jeder frühere ständige Dirigent des Orchesters. Als er am 17. Mai 1969 seinen Abschied von den New Yorker Philharmonikern nahm, hatte er in seiner glanzvollen 11jährigen Tätigkeit mehr als 942 Konzerte dirigiert, über 100 davon im Ausland – Südamerika (57), Europa, Naher und Ferner Osten, UdSSR (58), 1960 Berliner Festwochen. Während einer mehrwöchigen Europa- und Nahosttournee im August und September 1968 aus Anlaß des 125jährigen Bestehens des Orchesters gastierten die Philharmoniker unter Bernsteins Leitung wieder in der Bundesrepublik.

Sein feuriger Stil hat mehr Publikum ins alte Haus der Carnegie Hall und später ins Lincoln Center gezogen als je zuvor, die Abonnentenzahl stieg um 50 %, und seine Konzerte waren fast immer ausverkauft. Amerikas zeitgenössische Musikgeneration verdankt ihm viel.

Zahlreiche Uraufführungen von Werken so bekannter Komponisten wie Aaron Copland, Henry Cowell, Lukas Foss, Charles Ives, Walter Piston und William Schumann, um nur einige zu nennen, wurden unter Bernsteins Leitung zu Welterfolgen. Sein Repertoire von fast 350 klassischen und zeitgenössischen Stücken enthält an die 100 Werke amerikanischer Komponisten.

Bernsteins Interessen beschränkten sich indessen nicht nur auf die Leitung seines Orchesters. Er ist auch als Komponist hervorgetreten, zunächst 1942 mit einer Sonate für Klarinette und Klavier. Im gleichen Jahr schuf er seine erste Symphonie „Jeramiah", 1949 vollendete er seine zweite Symphonie nach einem Gedicht W. H. Audens „Das Zeitalter der Angst".

Bekannt wurden weiter die Musik zu dem Musical „Nächtlicher Bummel" („On the Town", 45), zwei Ballette „Fancy Free" und „Facsimile", viele Lieder, Liederzyklen, Klavierstücke, die einaktige Oper „Ärger in Tahiti"



(52), Kammermusik und Begleitmusik zu dem Theaterstück „Peter Pan". Für seine 2. Symphonie wurde er mit dem „Hornblit-Preis" ausgezeichnet.

Weitere Werke, deren Meldungen teilweise bis zur Gassenhauerpublizität bekannt geworden und von den Unterhaltungsorchestern dieser Welt unzählige Male gespielt worden sind: „Wonderful Town" (53), „On the Waterfront" (54), „Serenade for Violin, Strings and Percussion" (54), „Candide" (56), „Westside Story" (57), nach längerer Pause seine Symphonie Nr. 3 „Kaddish" (63) und „Chichester Psalms for chorus and orchestra" (65), dazu zahlreiche Bühnen- und Filmmusiken, auch Schlager.

Auch als Pianist hat Bernstein Bedeutendes geleistet. Seit 1955 ist er außerdem mit überraschendem Erfolg als Musikkommentator und Musikpädagoge im Fernsehen hervorgetreten. Er sprach über „Die Welt des Jazz", „Die Kunst des Dirigierens" und über den „Messias von Händel".

Bernstein hat auch in den letzten Jahren die New Yorker Philharmoniker dirigiert, von den Pflichten des ständigen Leiters war er jedoch entbunden, um sich ganz seinem kompositorischen und musikpädagogischen Schaffen widmen zu können. Bezüglich des Komponierens stand als nächstes ein Auftragswerk zur Eröffnung des Kennedy-Centers for the Performing Arts in Washington 1970 auf dem Programm.

Aber auch die Oper, eine relativ spät entdeckte Liebe, zieht Bernstein an, vor allem seit den Erfolgen mit „Falstaff" an der Met und dem „Rosenkavalier" in Wien. Außerdem will er seine Fernsehkonzerte weiterführen, die Rolle des Vermittlers zwischen Werk und Publikum spielen, des Lehrers und Demonstranten vor den Fernsehkameras.

Seine Veröffentlichungen sind inzwischen zum größeren Teil in viele Sprachen übersetzt worden: „The Joy of Music" (Freude an der Musik, 59), „Leonard Bernstein's Young People's Concerts for Reading and Listening" (62) und „The Infinitive Variety of Music". Unter seinen zahlreichen Auszeichnungen sind die Finley Medal der Stadt New York, weiter der Fernsehpreis für die „Young People's Concerts" (60) zu nennen.

Indessen bedeuten ihm Auszeichnungen eher wenig, das Fernsehen dagegen um so mehr. Anders als die meisten seiner Kollegen, vor allem in der Alten Welt, schätzt und nutzt er das Medium Fernsehen weniger als millionenfachen Multiplikator des eigenen Künstlerruhms, denn vielmehr als Musiklehrer, der hier die Chance sieht, Millionen (potentieller) Schüler seinem Wort und der Musik geneigt zu machen. Seine Interpretationsabende mit Theorie und Praxis der Musik im deutschen Fernsehen sind unvergessen.

Sympathisch auf den Zeitgenossen wirkt ein Grundzug humoriger Distanz und freundlicher, nichtsdestotrotz entlarvender Ironie. Köstlich in diesem Zusammenhang ist eine Passage in der Einleitung zu seinem erwähnten Buch „Freude an der Musik" (dtv 1963), wo er sich unter anderem über Schriftsteller mokiert, die mit einer „Spur von Neid . . . an dieser seltsamen und fremden Ausdrucksweise" der Musik teilhaben möchten.

Originalton Bernstein: „Die Suche nach dem richtigen Wort, das sich nicht einstellen will, endet deshalb oft bei *glissando* oder *crescendo*.

In der exclusiven HiFi-Gesellschaft ist der Loewe QR 320 technisch und qualitativ tonangebend.

Der QR 320 ist ein Meisterstück. Damit hat Loewe eine Spitzenposition erreicht. Dieses vielseitige, leistungsstarke Gerät hat die gesamte Fachwelt aufhorchen lassen. Wann überzeugen auch Sie sich von seinen Leistungen?



[illegible]
[illegible]
Verstärkerteil
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
14 IC-Moduln, 143 Tra[illegible]
[illegible]
Nennausgangsleistung (Sinu[illegible]):
4 x 35 Watt an 4 Ohm oder 2 x 50 Watt an 4 Ohm
Musikleistung:
4 x 50 Watt an 4 Ohm oder 2 x 70 Watt an 4 Ohm
Klirrfaktor:
0,2% (typ 0,05%) bei 1 kHz bis Nennausgangsleistung und Aussteuerung aller Kanäle
Frequenzgang über alles:
20–20.000 Hz – 1 dB
10–50.000 Hz – 3 dB
Eingänge:
Phono (mag.), Phono (Kris.), Mikrofon, Reserve, Bandwiedergabe, Bandaufnahme, Monitor
Ausgänge:
4 Lautsprecherbuchsen DIN 41529
2 Paar Kopfhörer frontal, Stereo und 4-Kanal DIN 45327
Balance:
4-Kanal-Balanceregler + 1 dB bis – 12 dB
Klangregler:
Bässe: bei 30 Hz + 15/– 17 dB
Höhen: bei 15 kHz + 15/– 16 dB
Präsenz: bei 3,5 kHz ± 9 dB

Empfangsteil
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]dspannung [illegible]
bei Monobetrieb 73 dB, bei Stereobetrieb 68 dB
Über[s]prechdämpfung: 40 dB
Trennschärfe: (± 300 kHz) > 64 dB
Bandbreite:
ZF-Verstärker 160 kHz, FM-Demulator 1 MHz
Tunerausgangsspannung:
2 x 700 mV bei 40 kHz Hub, Ri 2,2 kOhm
Technische und komfortable Loewen-Extras
FET-UKW-Eingang mit 5-fach Abstimmung. Getrennte AM-FM-ZF-Verstärker. Tunerausgang zum Anschluß weiterer Verstärker. 8 vorprogrammierbare Sender und 8 Programm-Berührungs-Sensoren. Digital-Programmanzeige. Auf alle 4 Kanäle wirkender Balance-Steuerknüppel. Beliebige Mono-, Stereo- und Quadrofoniedarbietungen lassen sich wiedergeben. Elektronische Kurzschlußautomatik und Thermoschalter für Übertemperaturschutz. Mikrofon- und Kopfhörerbuchsen frontseitig. 4-Kanal-Tape-Monitor. Eingebauter Mikrofon-Verstärker. Weitere technische Details siehe Loewe Sonderprospekt QR 320.

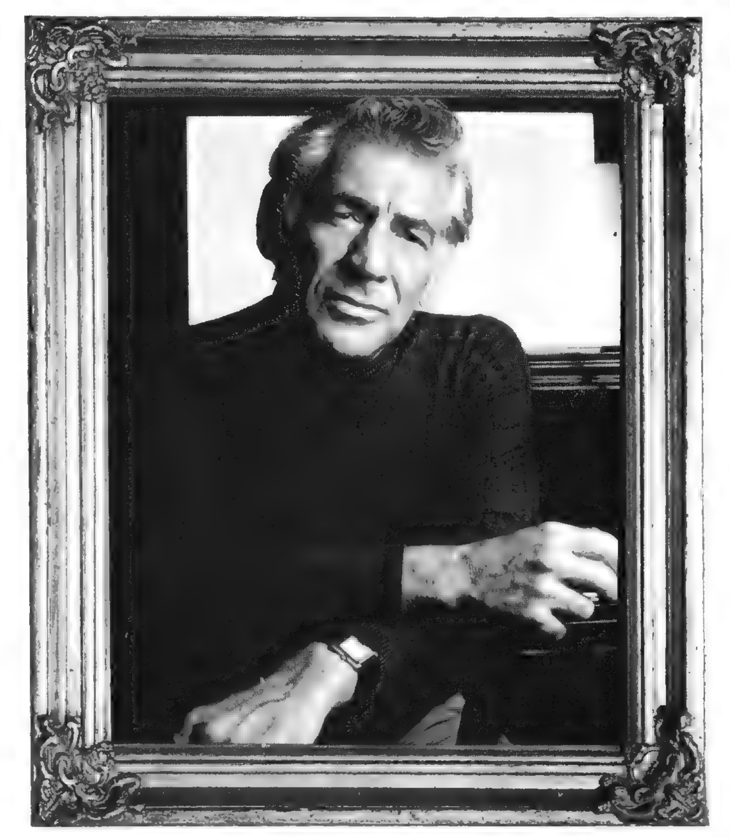
LOEWE
RADIO · TV · HiFi
Loewe Opta GmbH · Berlin/Kronach

Durch solchen, oft fehlerhaften Gebrauch meint der Schriftsteller etwas aussagen zu können, weil der musikalische Ausdruck etwas Unbestimmtes an sich hat. Und zudem sind diese italienischen Wörter auch noch so elegant. *Scherzo, Vivace, Andantino, Crescendo.* Letzteres findet sich auf Schritt und Tritt in der Literatur, und fast immer gleichbedeutend mit Höhepunkt . . . Das ist natürlich alles Unsinn. *Crescendo* heißt ‚wachsend', ‚zunehmend' und bezeichnet im besonderen das Anschwellen eines Tones. *Crescendo* kann also die Steigerung zum Höhepunkt eines Sturmes, einer Leidenschaft oder was immer man will bedeuten; aber niemals den Höhepunkt selbst." Soweit Bernstein. Könnte er nicht auch so manchen Rezensenten der Zeitungen gemeint haben?

Auch hier also sein Versuch, seiner Umwelt etwas beizubringen. Überhaupt zeichnet ihn sein besonderes pädagogisches Talent aus. Bernstein hat die nicht eben häufig anzutreffende Gabe, bis zum Gröblichen vereinfachen zu können, um auf diese Weise um so sichtbarer zu machen, worauf es ihm ankommt. Diesem Verfahren verdanken Fachwelt und Laien zum Beispiel auch die in ihrer Konsequenz der musikalischen Analyse radikale Theorie von der sogenannten „Bedeutung" der Musik.

.Bernstein: „Jahrhundertelang haben sich Ästhetiker, Musiker und Philosophen mit der ‚Bedeutung" der Musik beschäftigt. Die Abhandlungen darüber sind Legion und vermehren auch meist nur die Zahl der Worte zu dieser ohnehin dunklen Frage. Aus der Fülle der Versuche lassen sich vier Bedeutungsebenen herausheben: 1. erzählend-literarische Bedeutungen *(Till Eulenspiegel, Der Zauberlehrling* und andere); 2. atmosphärisch-bildhafte Bedeutungen *(La Mer, Bilder einer Ausstellung* und andere); 3. die besonders für die Romantik typischen Gefühlsreaktionen wie Triumph, Schmerz, Bedauern, Melancholie, Fröhlichkeit, Angst; 4. rein musikalische Bedeutungen.

Nur die letzteren sind einer *musikalischen* Analyse wert. In den drei anderen Fällen kann es sich um Assoziationen handeln, mit denen man vertraut sein sollte, falls sie vom Komponisten überhaupt beabsichtigt waren; andernfalls stellen solche assoziativen Bedeutungen nur eine willkürliche Rechtfertigung oder billige Aufmachung der Musik aus den schon erwähnten Gründen dar. Wenn wir ‚Musik' erklären wollen, müssen wir eben *Musik* erklären und nicht jene Unmenge von ganz anderen Vorstellungen und Assoziationen, die die ‚Musikverständigen' wie Auswüchse um die Musik haben wachsen lassen."



Man überstrapaziert Bernsteins Auffassungen von der Bedeutung der Musik also nicht, wenn man in Konsequenz seiner Thesen die großen Worte der Rezensenten von der „transzendentalen Dichte" und der „sphärischen Transzendenz" als gebackene Luft abtut und möglichst schnell wieder vergißt. Sie verhängen dem Laien den Blick mit unerträglichem Schmalz und erschweren ihm die musikalische Analyse, deren seriöse Terminologie schon schwer genug ist. Schmalz aber ist das Letzte, wozu Bernstein ein aktives Verhältnis entwickeln würde. Im Gegenteil – er liebt und lebt, Musik oder nicht, das Klare, das Konturierte, Eindeutige, auch und gerade dann, wenn es darum geht, sich politisch-moralisch zu beweisen – eine Eigenschaft, die große Künstler in allen politisch schwierigen Situationen und Zeitepochen ausgezeichnet hat.

Zum Beispiel: Gemeinsam mit dem Geiger Isaac Stern initiierte er Anfang dieses Jahres einen von 30 Musikern und Ballettisten unterschriebenen Brief an die UNESCO, die UNO-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, in welchem sie dieser Unterorganisation ihre Mitarbeit aufkündigten. Was war geschehen? Die Vollversammlung der UNO, in der die Claqueure für den Terroristen Arafat inzwischen die Mehrheit haben, hatte am 20. November 1974 Israel von der regionalen Arbeit der UNESCO in Europa ausgeschlossen und dem jüdischen Staat die Zuschüsse für kulturelle Projekte gestrichen.

Leonard Bernstein erklärte dazu, die UNESCO-Beschlüsse könnten nur als Vorboten zu Schlimmerem angesehen werden: „Wir haben dergleichen nur allzuhäufig erlebt. Es fängt immer mit einem kulturellen Akt an und endet in Vernichtung."

Das ist Bernstein – unbestechlich in seinen Ansprüchen, seien sie musikalischer, moralischer oder politischer Art. Er ist stets wachsam bis zum Äußersten, ob er nun dirigiert oder die politischen Ereignisse seiner Zeit erlebt und analysiert.

Und dennoch: Wer ihn aus der Nähe sieht, mag sich wundern, wie wenig physische Abnützungserscheinungen er trotz dieser ständigen Anspannung und intensiven Lebensauffassung zeigt. Trotz einer in der Presse seinerzeit dramatisch hochgejubelten Unpäßlichkeit steht er in ungebrochener Vitalität am Dirigentenpult in Wien, New York, London, Berlin oder sonstwo.

Auch im Kreativbereich scheint er keineswegs erschöpft. So sitzt er mal an Auftragskompositionen für die Stadt Philadelphia, mal an Studien zu neuen Werken, bestimmt aber und unter besonderem Zeitdruck an Auftragswerken für das größte amerikanische Ereignis dieses Jahrzehnts: die 200-Jahr-Feier der USA im Jahre 1976. Dennoch braucht die musikalische Welt nicht auf seine körperliche Anwesenheit zu verzichten; er taucht zwischendurch immer mal wieder auf. Und wer's nun gar nicht erwarten kann, kann ihm ja schreiben: zu erreichen unter New York Philharmonic Orchestra, Philharmonia Hall, New York, NY 10023, USA.

Leonard Bernstein DISCOGRAFIE

Georg Gershwin
Rhapsody in blue
Leonard Bernstein, Klavier
Columbia Symphonie-Orchester
Ein Amerikaner in Paris
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 080

Anton Dvořak
Sinfonie Nr. 9 e-moll op. 95
(Aus der neuen Welt)
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 098

Maurice Ravel
Konzert fur Klavier und
Orchester G-dur
Leonard Bernstein, Klavier
Columbia Symphonie-Orchester
Dimitri Schostakowitsch
Konzert fur Klavier und
Orchester Nr. 2 op. 102
Leonard Bernstein, Klavier
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 170

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 206

Camille Saint-Saens
Karneval der Tiere
Benjamin Britten
Young persons guide to the
orchestra op. 34
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 567

Richard Strauss
Also sprach Zarathustra op. 30
New Yorker Philharmoniker
CBS 72 941

Gustav Mahler
Lieder und Gesange aus der
Jugendzeit – Ruckert-Lieder
Dietrich Fischer-Dieskau,
Bariton
Leonard Bernstein, Klavier
CBS 72 973

Gustav Holst
Die Planeten op. 32
New Yorker Philharmoniker
CBS 73 001

Johannes Brahms
Serenade Nr. 2 A-dur op. 16
Robert Schumann
Manfred-Ouverture op. 115
Genoveva-Ouverture op. 81
New Yorker Philharmoniker
CBS 73 197

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 8 Es-dur (Sinfonie
der Tausend)
Londoner Symphonie-Orchester
CBS 72 491

Leonard Bernstein
Messe (1971)
Ein Theaterstuck fur Sanger,
Schauspieler und Tanzer
CBS 77 256

Robert Schumann
Die 4 Sinfonien
(Originalinstrumentierung)
Manfred-Ouverture op. 115
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 315

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 1 D-dur (Der Titan)
Sinfonie Nr. 3 d-moll fur
Altsolo und Chor
Sinfonie Nr. 4 G-dur
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 403

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-moll
Sinfonie Nr. 6 a-moll
Sinfonie Nr. 9 D-dur
Kindertotenlieder
Jennie Tourel, Mezzosopran
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 502

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 2 c-moll
(Auferstehungssinfonie)
Sinfonie Nr. 7 e-moll
(Lied der Nacht)
Sinfonie Nr. 8 Es-dur
(Sinfonie der Tausend)
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 601

Ludwig van Beethoven
Die 9 Sinfonien
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 703

Guiseppe Verdi
Falstaff (Gesamtaufnahme)
Dietrich Fischer-Dieskau –
Ilva Ligabue – Regina Resnik –
Graziella Sciutti – Juan Oncina –
Rolando Panerai
Wiener Philharmoniker
CBS SET 3002

Igor Strawinsky
Le sacre du Printemps –
Petruschka – Der Feuervogel
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 245

Bolero
Chabrier: Espana – de Falla
Zwischenspiel und Tanz (La Vida
Breve)/Feuertanz (El Amor
Brujo)/Dreispitz-Suite Nr. 1 + 2 –
Ravel: Alborada del Gracioso/
Bolero/La Valse/Rhapsodie
Espagnole
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 255

Peter Tschaikowsky
Sinfonien Nr. 1 g-moll op. 13 und
Nr. 2 c-moll op. 17/
Francesca da Rimini op. 32
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 286

Peter Tschaikowsky
Sinfonien Nr. 3 D-dur op. 29
und Nr. 4 f-moll op. 36
New Yorker Philharmoniker
CBS 77 294

Peter Tschaikowsky
Sinfonien Nr. 5 e-moll op. 64 und
Nr. 6 h-moll op. 74
(Pathétique)
New Yorker Philharmoniker
CBS 78 220

Das Bernstein-Konzert 1
Bizet: Carmen-Suiten Nr. 1 + 2,
L'Arlésienne-Suiten Nr. 1 + 2,
Grieg: Peer Gynt-Suiten Nr. 1 + 2
Offenbach: Gaîté Parisienne
New Yorker Philharmoniker
CBS 78 229

Rossini-Festival
Ouverturen zu: Die Italienerin in
Algier – Der Barbier von
Sevilla – Die seidene Leiter –
Die diebische Elster – Semiramis
New Yorker Philharmoniker
CBS SPR 25

Georges Bizet
Sinfonie Nr. 1 C-dur
Serge Prokofieff
Sinfonie Nr. 1 D-dur (Klassische)
Paul Dukas
Der Zauberlehrling
New Yorker Philharmoniker
CBS 61 071

Gustav Mahler
Das Lied von der Erde
Christa Ludwig, Mezzosopran
René Kollo, Tenor
Israel Philharmonic
CBS 76 105

Die Verstärker
Die Tuner
Die Steuergeräte
Der Digital Receiver



syma electronic gmbh
4 Düsseldorf 1
Grafenberger Allee 39
Telefon 0211-682788

Besuchen Sie uns auf der
INTERNATIONALEN FUNKAUSSTELLUNG BERLIN in Halle 23, Stand 2347
Unser Computer wird Ihnen Einlaß gewähren.


MA VIEILLE



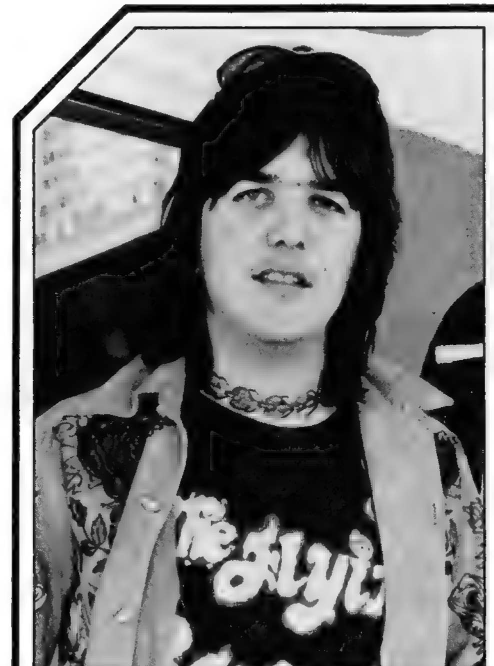
Jetzt müssen die Toten an die Front

DAS ENDE VOM LIED

Die ganze Pop und Rockszene ist ratlos. Wo ist der neue Sound, die neue Musikwelle? Selbst die Teenagerstars der letzten Jahre ziehen nicht mehr so richtig, seitdem aus ihnen Endtwens geworden sind, auch wenn sie noch so unverdrossen rocken und von cleveren Plattengesellschaften hochgejubelt werden. Weltstars, die schon längst als Rentner ihre Tantiemen verzehren sollten, müssen für Umsatz sorgen, alle Versuche, mit neuen, unbekannten Leuten auch neue Musik zu machen, enden meist im altvertrauten Musikeintopf. Jetzt aber haben die Manager der Musikindustrie neue Möglichkeiten entdeckt. Wenn es keine Stars mehr gibt, so vermarkten wir halt unsere toten Heroen, beschlossen sie messerscharf und machen mit dem Tod ein Geschäft. James Dean, obwohl er nie ein Instrument spielte oder Janis Joplin sollen die Kassen klingeln lassen. STEREO schildert ihr Leben und ihren Tod und sagt Ihnen, was Sie von dieser Welle zu erwarten haben. »

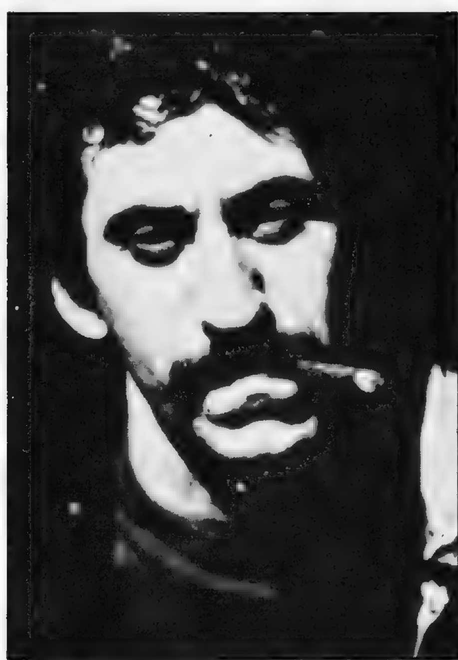
Zwanzig Jahre nach seinem Tod erschien kürzlich die erste Langspielplatte eines „Popstars", der nie ein einziges Instrument spielte, der aber, gemessen an den hysterischen Reaktionen und Selbstmorden auf seinen Tod hin, das größte Massenidol der Jugend seit den Tagen eines Rudolpho Valentino war: James Dean, der am 30. September 1955 mit seinem Porsche tödlich verunglückte. Die Platte enthält einige der berühmtesten Monologe aus seinen drei bekannten Filmen „Giganten", „Jenseits von Eden" und „. . . denn sie wissen nicht, was sie tun". In Verbundwerbung mit dem Album startete die Firma Warner-Columbia James Dean-Festivals, weil es – so Generaldirektor Erich Müller in einem STEREO-Interview – „vermutlich eine ganze Generation unter den jugendlichen Kinogängern gibt, die den Mythos James Dean nicht mehr aus eigener Anschauung kennen, sich aber durchaus wieder faszinieren lassen würden". Aber auch andere Pop-Idole feiern momentan auf Platten und im Film pünktlich zum Todestag ihre Wiederauferstehung.

So brachte die Firma United Artists zum 15. Todestag des Erz-Rockers Eddie Cochran ein Gedenkalbum heraus, das seine größten Hits wie „C'mon Everybody", „Sittin On The Balcony", „Three Steps To Heaven" und den immer wieder von späteren Rockmusiker-Generationen interpretierten „Summertime Blues" enthält. Fünf Jahre nach dem Tod von Janis Joplin wurde ein Dokumentarfilm über ihr Leben, ihre Musik und ihre künstlerische Persönlichkeit produziert, der zwar an keiner Stelle das Niveau von Myra Friedmans Biografie „Buried Alive" erreicht, aber durch die Itensität der Bilder zu wirken vermag. Der Soundtrack zu dem Film wurde kürzlich als sehr aufwendig ausgestattetes Doppelalbum von der CBS veröffentlicht. Ein weiteres Album mit unveröffentlichten Aufnahmen von Jimi Hendrix, die aus den Bändern ausgewählt und nachträglich bearbeitet wurden, die Hendrix in Tausenden von Stunden im New Yorker Electric Ladyland Studio eingespielt hatte, kam vor kurzem auf den Markt. Der Titel der LP, deren Hüllen-Vorderseite Jimi mit einem Vogel im Sturzflug zeigt, ist genauso „poetisch" gedacht und pietätlos wie das Cover. Er lautet „Crash Landing" – Bruchlandung. Ganz falsch ist dieser Titel auch wiederum nicht. Denn statistisch gesehen ist die Todesrate unter Rockmusikern, denen ihre Drogenabhängigkeit zum Verhängnis wurde und die eine Bruchlandung erlebten, weit höher als unter Jazz-Musikern. Das liegt vielleicht auch daran, daß Pop-Idole zum Tod anscheinend eine eher frivole Beziehung unterhalten und in manchen ihrer Songs eine romantisch gefärbte Todessehnsucht nicht zu verkennen ist. Einige der berühmtesten unter ihnen folgten dem berühmten Hollywood-Motto „Live fast – die young!" und wandelten konsequent auf den Spuren von James Dean oder Lenny Bruce, die sich auf „vorbildliche Weise" von den Lebenden verabschiedeten: mit einem rasanten Sportwagen beziehungsweise einer Überdosis Heroin. Das bekannte Motto hatte Pete Townshend, der kreative Kopf der britischen Hard-Rock-Band The Who, in einem klassischen Popsong neu formuliert, als er für die Mod-Hymne „My Generation" Verse schrieb wie: „Hope I die before I get old – hoffentlich sterbe ich, bevor ich alt werde." Das war damals nicht ironisch, sondern durchaus ernst gemeint.





GRAM PERSONS



JIM CROCE

Eher frivol dagegen war die „Paul ist tot"-Legende, Gerüchte über den frühzeitigen, von allen verschwiegenen Tod des Beatles Paul McCartney, für den es angeblich sichere Hinweise in manchen Beatles-Songs und auf den Hüllen der Beatles-Platten gab. Diese Legende lieferte 1969 Klatschstoff für viele Blätter, darunter auch für Kommentatoren seriöser Publikationen. McCartney gab damals nur einen trockenen Kommentar zu dem unter Fans beliebten Puzzlespiel, als er sagte: „Wenn ich tot wäre, wäre ich auch der Letzte, der das wüßte."

Wilde Spekulationen wucherten in den Rock-Gazetten wieder auf, als „Mama" Cass Elliott, Ex-Sängerin der kalifornischen Gruppe The Mamas and The Papas, Ende Juli letzten Jahres in einem Londone Hotel an einem Schinkenbrötchen erstickte. Denn vier andere Popmusiker, die ebenfalls das längst legendäre Monterey International Pop Festival von 1967 besucht hatten, waren schon vorher eines frühen und unnatürlichen Todes gestorben: Otis Redding, der wenige Monate nach seinem Auftritt in Monterey mit einem Charterflugzeug in den gefrorenen Wisconsin-Lake abstürzte; Brian Jones, der Monterey nur in Flower Power-Euphorie besucht hatte und kurz nach seiner Trennung von den Rolling Stones vermutlich nach einem akuten Asthma-Anfall in seinem eigenen Swimmingpool ertrank; Jimi Hendrix, der durch seinen spektakulären Auftritt in Monterey zum Idol der amerikanischen Jugend wurde und 1970 auf dem Tiefpunkt seiner Karriere in einem Londoner Appartement an seinem eigenen Erbrochenen erstickte; Janis Joplin, die sich durch ihr sensationelles Debüt vor zig-tausenden Besuchern in Monterey einen lukrativen Vertrag mit CBS Records einhandelte, ein internationaler Star wurde und genau sechzehn Tage nach Hendrix' Tod eine Überdosis Heroin in die Venen spritzte.

Die Liste der Popstars, die – um den Titel des populärsten Songs von Rock-Sänger Chuck Willis, der ebenfalls schon tot ist, zu zitieren – „ihre Rock'n'Roll-Schuhe an den Nagel hängten", ist lang. Fast so hysterische Reaktionen und Selbstmordversuche wie James Deans Tod löste die AP-Meldung aus, daß Buddy


EDDIE COCHRAN


JIMI HENDRIX

Holly, Richie Valens und The Big Bopper gemeinsam bei einem Flugzeugabsturz am 3. Februar 1959 ums Leben kamen. „Pigpen" Ron McKernan, der Organist und eigentliche Rocker der Grateful Dead, starb am 8. März 1973 im Alter von 27 Jahren an Unterernährung, Leberzirrhose und Alkoholvergiftung. Er hatte immer nur den miserabelsten Bourbon, vermischt mit drogenähnlich wirkenden chemikalischen Stoffen, getrunken, weil er nie wußte, ob er irgendwelches Geld auf dem Konto hatte und darum seit seinen Anfängen mit den Grateful Dead immer so spartanisch wie möglich lebte. Seine Freunde und Kollegen aus der Gruppe der „Dankbaren Toten" (nomen est omen) waren letztlich nicht ganz unschuldig an seinem Tod.

Leber-, Herz- und Nierenversagen waren auch verantwortlich für den Tod von Jim Morrison, dem Leadsänger der Doors, Clyde McPhatter, der nach seinem Weggang von den Drifters jahrelang vergeblich eine neue Karriere aufzubauen versuchte, Gram Parsons, der die Byrds und die Flying Burrito Brothers auf den später immer wieder nachgeahmten Country Rock-Stil eingeschworen hatte, und Country Music-Idol Hank Williams, der wie viele seiner Berufsgenossen ständig Aufputschmittel nahm, um die endlosen und strapaziösen Tourneen und das langweilige Hotelleben durchzustehen.

Der Folk-Sänger Jim Croce, zu seinen Lebzeiten als hoffnungsvolles Talent seiner Zunft angesehen, folgte am 20. September 1973 dem Vorbild von Buddy Holly, Otis Redding und anderen und stürzte mit dem Flugzeug auf dem Weg zu einem Konzerttermin ab. Mit dem Tod flirteten auch immer wieder Duane Allman und Berry Oakley, der Lead- bzw. Baßgitarrist der Allman Brothers Band, deren Hobby frisierte Motorräder waren. In Otis Reddings Heimatstadt Macon, Georgia, fuhren sie mit ihren PS-starken Maschinen schließlich auch in den Tod. Croce und die Allmans wurden nach ihrem Tod berühmter als zu Lebzeiten. Wie viele der hier genannten Musiker verkauften sie postum Millionen von Platten. Ihr Konfertei hängt heute quasi als Ikone in zahllosen Teenager-Buden und Boutiquen, Plattenläden und Tanzschuppen. Denn das große Publikum auf beiden Seiten des Atlantik läßt sich nur zu gerne von der Aura des Tragischen rühren, auch wenn der Tod keine Tragödie war. Wie der von Jimi Hendrix, der nur starb, weil er die damals gerade in Mode gekommenen Qualuude-Pillen geschluckt hatte, die alle vegetativen Funktionen und Reaktionen des Körpers so lähmten, daß er nicht mehr in der Lage war, das Erbrochene auch wirklich auszuspeien. Oder Gene Vincent, der jahrelang in England vergeblich ein Comeback angestrebt hatte und schließlich mit blutendem Magengeschwür plötzlich nach einem Anfall starb. Und Bobby Darin („Dream Lover", „Mack The Knife"), der nach einer seiner vielen Operationen an Herzversagen starb, nachdem er schon von Jugend an nur mit einem Herzschrittmacher leben konnte. Eine der wenigen konsequent inszenierten Tragödien war der Tod des Canned Heat-Komponisten Al Wilson, der Selbstmord beging, weil er nicht mehr ertragen konnte, wie man in den USA konsequent die Natur zerstört. Man fand ihn in einem Wald mit einem Glas Aufputschmittel in der Hand. Alle diese Musiker waren keine Superstars in dem Sinne, in dem Stars durch Publicity-Tricks „gemacht" werden. Sie verkörperten vielmehr eine Art, die Konventionen und Leitbilder der Gesellschaft, aus der sie kamen, so gründlich zu überspielen, daß sie selber wieder zum Leitbild für Millionen Jugendliche wurden. Dieselben Fans zwangen sie am Ende dazu, ihre Rollen konsequent bis zum Tod durchzuspielen und als permanente Rebellen zu leben, auch wenn sie des Rollenspiels schon überdrüssig geworden waren. Sie begannen ihre Karriere als „drop-outs", waren aber unfähig, sich dem Zwang des Publikums zu entziehen, das sie zu Stars gemacht hatte. Die Lektion des exemplarischen Todes der Marilyn Monroe, die sie so verehrten, hatten sie nicht begriffen.

Wie Janis Joplin, die „Judy Garland der Rockmusik", die die Menschen haßte, mit denen sie in einer Kleinstadt von Texas leben mußte. Sie wurde von ihrer Mutter beschimpft, weil sie sich alte Bluesplatten kaufte und mit schriller Stimme ihre Idole nachzuahmen versuchte. Von zu Hause durchgebrannt, wurde sie in San Francisco's „In"-Kommune berühmt und wußte trotzdem nichts mit ihrem Ruhm anzufangen. Sie trennte sich von der Gruppe, mit der sie zum Star aufgestiegen war. Einige Monate vor ihrem Tod kehrte sie noch einmal nach Port Arthur in Texas zurück und glaubte, hier jetzt auch als Berühmtheit akzeptiert zu werden. Aber sie wurde noch immer als exzentrische Außenseiterin und „nigger lover" verachtet und mußte erfahren, was sie anfangs bei vielen Konzerten gesungen hatte: „Women is losers". In dem abendfüllenden Dokumentarfilm „Janis", der kürzlich in den USA und England anlief, ist einer jener denkwürdigen letzten Auftritte zu sehen, bei dem die Sängerin mitten im Lied abbricht, einem Nervenzusammenbruch nahe in Tränen ausbricht, das Publikum fragt, was es denn eigentlich von ihr erwarte und schließlich mit aufgesetztem Trotz behauptet, daß alles eigentlich egal sei und daß man jeden Tag so leben müsse, als sei es der letzte. „Lebe schnell – stirb jung"?

Man erwartete von diesen Musikern, daß sie als „rolling stone" lebten. Ihr Tod hat nichts Tragisches, weil er vielleicht die letzte Konsequenz war, sinnlos und

Bitte blättern Sie um

Schenken Sie das Besondere



DAVID HAMILTON
Seine Kalender haben heute schon Sammlerwert erreicht – seine vom Romantic Flair erfüllten Photos junger Mädchen sind weltberühmt.

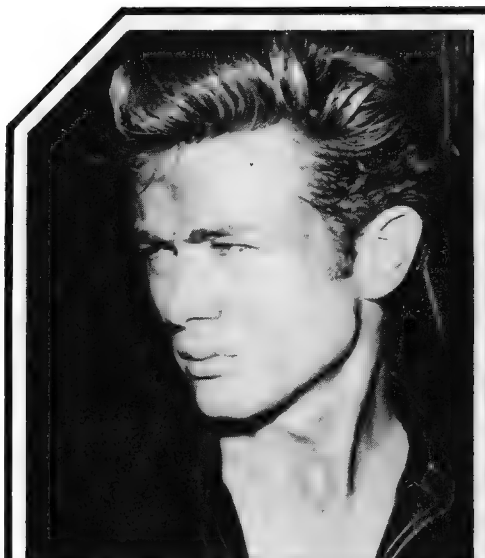
TANA KALEYA
Sie war Schriftstellerin, Mannequin und Modephotographin, bevor sie zufällig einen Freund photographierte und ein Kunstwerk schuf. Seitdem sind ihre Männerfotos Legende.



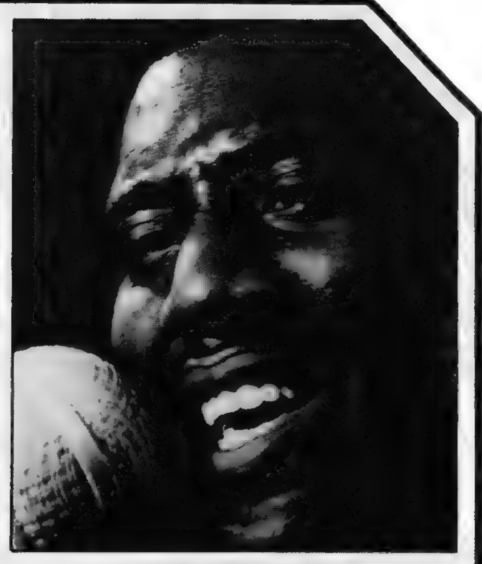


OLIVIER DASSAULT
Die eigenwillige Stilrichtung, die der Flugingenieur seinen Tanz- und Ballettaufnahmen verleiht, spiegeln die ganze Dynamik und Vielseitigkeit seines Lebens wider.

Es gibt noch Dinge, die nicht jeder hat. Photo-Kunst-Kalender gehören dazu. Schenken Sie sich oder anderen deshalb für 1976
12 x David Hamilton
oder 12 x Tana Kaleya
oder 12 x Olivier Dassault.
Jeder Kalender zeigt 12 typische, teilweise bisher unveröffentlichte Werke des jeweiligen Meisters, exquisit gedruckt im Posterformat 43 x 43 cm. Das Kalendarium ist dreisprachig. Deutsch, englisch und französisch. Jeder Kalender kostet inklusive Porto 32 Mark.
Zögern Sie nicht, bestellen Sie, bevor die Kalender vergriffen sind, was bisher noch jedes Jahr der Fall war. Bestellung ist ganz einfach: Überweisen Sie pro Kalender DM 32.– auf das Postscheckkonto München Nr. 144498–806 des PC Modernen Verlages, 8 München 40, Herzogstraße 64, und vermerken Sie auf dem Einzahlungsschein, wieviel und welche Kalender Sie wünschen. Lieferung erfolgt postwendend. Sie können Ihre Bestellung auch schriftlich unter Beilage eines Schecks aufgeben.


JAMES DEAN


JANIS JOPLIN


OTIS REDDING

trotzdem in sich folgerichtig. Sinnlos vor allem deswegen, weil sich Leben und Karriere dieser Musiker bis zu einem Punkt entwickelt hatten, an dem sie ihr Selbstverständnis überprüften und beschlossen, die Richtung radikal zu ändern. Jim Morrison hatte begonnen, literarisch anspruchsvolle Poesie zu schreiben, die von etablierten US-Lyrikern nach seinem Tod als hervorragende Dichtung bezeichnet wurde. Cass Elliott war im Begriff, sich einen Namen als Solo-Unterhalterin zu machen, als sie starb. Jimi Hendrix konzentrierte sich nach der Auflösung der alten „Experience" und der „Band of Gypsys" nur noch auf seine Musik und schüttelte mehr und mehr das Image des Sex-Idols ab, das brennende Gitarren mit den Zähnen spielt. In einem Interview bekannte er: „Ich schrieb gewöhnlich Tausende von Melodien, aber das scheine ich jetzt nicht mehr zu schaffen." Stattdessen improvisierte er im eigenen Studio monatelang über Blues-Songs. Ob man den „neuen" Jimi Hendrix akzeptieren würde, kümmerte ihn wenig: „Sie können sagen, meine Musik sei erotisch oder was immer sie wollen. Ich geb nichts drum. Was andere sagen oder denken, kümmert mich eben nicht."

Jimi Hendrix war kein monomaner Dummkopf oder der dionysische Sexprotz als der er oft hingestellt wurde. Schon während einer Europa-Tournee im Jahre 1968 hatte er gesagt: „Das mechanische Leben – wo Städte und Hotelzimmer eins werden – hat die Freude für mich getötet. Darum muß ich da raus. Vielleicht auf die Venus oder irgendwohin, wo man mich nicht wird finden können." Verbittert fragte er auf dieser Tournee einmal sein Publikum: „Da sitzen Hunderte und Tausende von euch, und ihr seid gekommen, um mich zu sehen; aber seid ihr wirklich gekommen, um mich zu sehen, oder seid ihr gekommen, den Star Jimi Hendrix zu sehen und ‚Foxy Lady' zu hören?" Er wollte offenbar nicht akzeptieren, daß Stars von seiner Größe nicht „wirklich" sind, sondern nur illusionäre Geschöpfe unsere eigenen Phantasiegebilde, mit denen wir uns über die Jahre hinweg identifizieren, weil sie in einem hohen Maße die eigene Jugend repräsentieren. Sie verkörpern Wunschträume, und weil Wunschträume nicht altern, können wir uns nicht so recht vorstellen, daß „unsere" Idole eigentlich jemals sterben könnten. Jimi Hendrix hatte ein selbstverständlicheres Verhältnis zum Tod als seine Fans. Ohne jede Ironie sagte er einmal: „Die Leute klagen noch, wenn andere sterben. Das ist Selbstmitleid. Die Person, die tot ist, weint nicht. Wenn ich sterbe, möchte ich, daß die Menschen meine Musik spielen, ausflippen und alles tun, was sie möchten."

Janis Joplin handelte im Grunde genauso intuitiv, war aber weniger intelligent und konzentriert. Sie blieb immer das kleine Mädchen aus Texas, das von sich sagte: „Ich war immer ein Opfer meiner selbst. Aber jetzt lasse ich meine Gefühle für mich arbeiten."

Diese Gefühle arbeiteten aber mehr und mehr gegen sie. Als nach Hunderten von Auftritten der ursprüngliche Elan schwand, Kritiker monierten, daß sie nie eine wirklich überzeugende, sondern eher marinierte Sängerin sei, und als erste eigene Zweifel aufkamen, redete sie sich ein: „Vielleich dauert meine Karriere nicht so lange wie die anderer Sänger, aber ich glaube, man kann sein Jetzt zerstören, wenn man sich über das Morgen Gedanken macht. Wenn ich mich zügle, bin ich jetzt nicht gut, und ich möchte lieber manchmal gut sein, als mich die ganze Zeit zu beherrschen. Mann, wenn es nicht um die Musik gegangen wäre, hätte ich mich vermutlich umgebracht."

Ihr Pressemanager unterstützte diese Neigung zur Selbstzerstörung noch, indem er fiktive Statments veröffentlichen ließ, denen zufolge Janis Joplin gesagt haben soll: „Ich lebe nur für das Glück. Man sollte alles, was man hat, benutzen, um glücklich zu sein. Mein Doktor sagte mir, meine Leber sei geschwollen, und er sagte mir ganz melodramatisch: ‚Was macht denn ein so gutes und talentiertes Mädchen wie du mit sich selbst?' Aber das sage ich Ihnen: Ich möchte lieber zehn Jahre in Saus und Braus leben, als siebzig Jahre alt zu sein, in irgendeinem gottverdammten Sessel zu sitzen und auf die Mattscheibe zu glotzen."

In Wirklichkeit steigerte sie sich immer mehr in ihre zweite Rolle hinein, trank vom frühen Morgen an Schnaps und Orangenlikör Marke „Southern Comfort" flaschenweise, nahm zusätzlich Drogen und wurde von keinem ihrer Freunde vor sich selber beschützt. Sie wollte schon deswegen kein verbiesterter Ex-Alkoholiker sein, weil das nicht zum Image gepaßt hätte. Keiner machte ihr klar, daß es nach dem Tod auch keinen Rock'n'Roll mehr geben würde. Ihr Tod, wie der vieler anderer Rock-Stars als warnendes Beispiel moralisierend hingestellt, war zwar ein kurzfristiger Schock, veränderte aber nichts. Einen Tag nach ihrem Tod gab ein bekannter Gitarrist in einem New Yorker Hotel ein Interview, und während er sich eine Dosis Heroin spritzte, fragte der Journalist ihn, wie er sich denn so als Superstar fühle. „Wirklich gut. Wirklich!"

F.Sch.

Spitzenorchester in Deutschland: Cleveland Orchestra und Israel Philharmonic Orchestra

TAKTSTOCK-ZA

Die neue Saison läuft an: wie immer mit einem Überangebot an Star-Gastspielen. Orchester, Chöre, Dirigenten, Solisten . . . drängen sich, buhlen um die Gunst des Publikums und der Kritik. Aus dem Massenangebot, das bereits im Frühherbst auf uns gelenkt wird, ragen zwei umfangreiche Gastspiele hervor, nämlich das des Cleveland Orchestra und das des Israel Philharmonic Orchestra, wobei man besonders neugierig auf die Clevelander unter Lorin Maazel sein wird, die zusammen zum ersten Male in der Bundesrepublik auftreten, mit einem Konzert in Leverkusen beginnen und in Frankfurt sich verabschieden, nachdem die Konzertfans in Berlin, Bonn, Düsseldorf, München, Nürnberg, Augsburg, Ludwigshafen und Landau Gelegenheit gehabt haben, das Programm des amerikanischen Spitzenorchesters zu erleben. Zur gleichen Zeit gastiert das Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta: mit zwei Veranstaltungen bei den Berliner Festwochen beginnt die Tournee, dann folgen Konzerte in Köln, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart, Frankfurt und Bonn.



LORIN MAAZEL

Beide Orchester haben – gegenüber den berühmten europäischen Institutionen, etwa den Wiener Philharmonikern oder den Londoner Orchestern und den Berliner Philharmonikern – eine verhältnismäßig junge Tradition. Das Cleveland Orchestra wurde 1918 gegründet, erhielt 1931 ein eigenes Auditorium und hatte Nikolai Sokoloff (bis 1933), Artur Rodzinski (1933–1943), Erich Leinsdorf (1943–1946), George Szell (1946–1970) und Pierre Boulez (interimistisch von 1970–1972) als Chefdirigenten, während das Israel Philharmonic Orchestra 1936 von dem Geiger Bronislaw Huberman ins Leben gerufen wurde und von Toscanini, Koussevitzky, Bernstein, Klecki, Paray, Dorati und Inbal dirigiert worden ist. Beide Orchester stehen gegenwärtig unter der Leitung von Dirigenten, die nicht nur zur jungen Generation gehören, sondern zu den arriviertesten im Musikleben der ganzen Welt zählen.

Die Aufgabenbereiche beider Orchester



UBERER



ZUBIN MEHTA

weichen voneinander ab: Die Clevelander haben ein festes, ortsgebundenes Programm alljährlich zu absolvieren, nämlich rund 60 Abonnementskonzerte, dazu eine Reihe von Morgen-, Jugend- und Festtagskonzerten. Drei Konzerte pro anno absolviert man in New Yorks Carnegie-Hall, zwölf in der „näheren Umgebung" (Parma, Akron, Lakewood etc.). Für umfangreiche Tourneen, vor allem in andere Erdteile, bleibt nicht viel Zeit. Die Gesellschaft, die das Cleveland Orchestra trägt und für den Fünf-Millionen-Dollar-Etat Sorge zu tragen hat, sieht es lieber, wenn man zur Severance-Hall pilgert, um die hervorragenden Musiker zu hören, als daß, umgekehrt, sich die neunzig Herren und vierzehn Damen aufmachen, um für sich und die Gemeinschaft andernorts zu werben. So ist es nur zu verständlich, wenn die Manager des Orchesters von einem „historischen Ereignis" in der Geschichte der Clevelander sprechen, da es nunmehr gilt, die deutschen Konzertsäle zu erobern. Dem Cleveland Orchestra geht der Ruf voraus, neben dem Philadelphia Orchestra (Dirigent Ormandy) das beste Konzertorchester des amerikanischen Kontinents zu sein. „Es setzt sich aus soviel genialischen Persönlichkeiten zusammen", sagte Pierre Boulez in einem Interview, „daß man gar nicht von einer Orchestergemeinschaft sprechen möchte, sondern von einer Gemeinschaft erstklassiger Solisten."

Das Israel Philharmonic Orchestra ist gegenüber dem Clevelander sehr viel kosmopolitischer. Es hat sich auf vielen Europa-Tourneen vorgestellt („Botschafter des guten Willens"), Amerika und Asien bereist und – wie es jüngst in einer Wiener Zeitung hieß – bewußt auf Expansion gemacht. Natürlich ist es Mittelpunkt der musikalischen Aktivitäten in Israel. Eine Heimstatt hat das „IPO" in dem dreitausend Plätze umfassenden Frederic R. Mann-Auditorium in Tel-Aviv gefunden. Rund 32000 Abonnenten besuchen jährlich die Konzerte; achtzehn Veranstaltungen finden in Jerusalem, dreißig in Haifa, fünf in Beer Sheba statt. Dazu kommen Jugendkonzerte, Veranstaltungen in Kibbuzim und Truppenbetreuungen.

Beide Orchester haben Neben-Institutionen, in denen der musikalische Nachwuchs herangebildet wird. Beide haben auch das Bestreben gemeinsam, einheimischen Komponisten ein glänzendes Forum für ihre Werke zu bieten. Sind es so etwa auf der einen Seite Paul Ben-Haim oder Ami Maayanis und Josef Tal, die gefördert werden, so findet man auf der anderen nicht selten die Namen Sessions, Thomson, Schumann oder Copland in den Programmen.

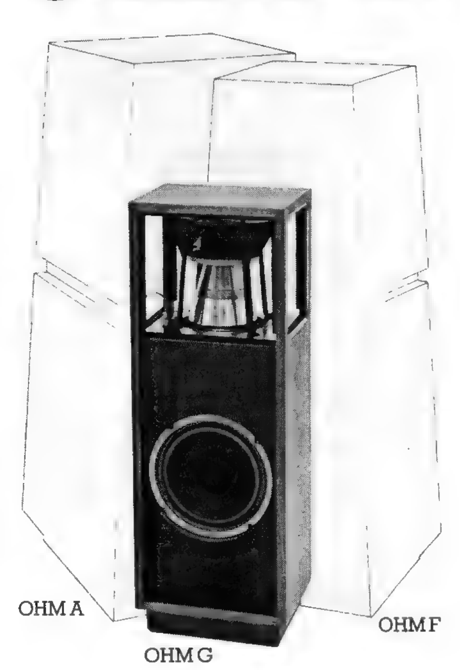
Es kam wohl nicht von ungefähr, daß die Clevelander den früheren Musikchef der Deutschen Oper Berlin, Lorin Maazel, nach dem Tode Szells an die Spitze ihres Orchesters beriefen. Serge Koussevitzky, einer der Lehrer Maazels, hatte sich bereits 1952 bei Szell für den jungen Dirigenten verwandt, der einige der Sommer-Konzerte der Clevelander dirigieren durfte. Und dieses tat er mit so nachhaltigem Erfolg, „daß man ihn nicht mehr aus den Augen verlor". George Szell hatte bereits in den Endsechzigern für Maazel als seinen Nachfolger plädiert. Es herrsche eine glänzende Zusammenarbeit zwischen Orchester-Chef und Orchester-Musikern, erfährt man vom künstlerischen Direktor der Clevelander. „Szells Erbe ist gesichert!"

Zubin Mehta fungiert in erster Linie als künstlerischer Berater des Israel Philharmonic Orchestra. Er hat viele Tourneen mit dem „IPO" unternommen: durch Europa, Asien und Australien. Seine anderweitigen Verpflichtungen hindern ihn jedoch daran, ständig in Tel-Aviv präsent zu sein. Dennoch ist es ihm gelungen, daß man ihn mit dem „IPO" identifiziert und wegen seiner „grandiosen Leistungen" von „seinem" Orchester spricht.

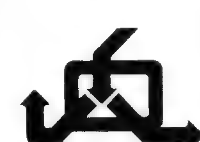
MG 12/75

Die HiFi-Sensation in Berlin!
360°-Lautsprecher
auf der Funkausstellung!

OHM A.
OHM F.
OHM G.



Erstmals in Europa: Die drei 360°-Lautsprecher von OHM. Der OHM A: Der größte und perfekteste Walsh-Driver. 20 (!) Hz – 25.000 Hz. Der OHM F: The last loudspeaker. Der klassische 360°-OHM. Der OHM G: Der 360°-OHM, auf den zu warten sich gelohnt hat. Empf. Verkaufspreis unter DM 1.500,–/Stück. Außerdem zeigen wir in Berlin komplett die Verstärkerkomponenten von INTEGRAL SYSTEMS. Das ist amerikanische Spitzenelektronik zu vernünftigen Preisen.



Michael Gießen
HiFi-Vertrieb
62 Wiesbaden
Felsenstraße 42
06121–42 07 82

Wir stellen aus.
Halle 23.
Stand 2329.



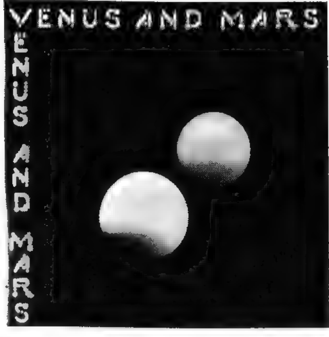
DISCO-SHOP

* normale Aufnahme
** gute bis sehr gute Aufnahme
*** hervorragende Aufnahme

ROCK & FOLK

Wings
VENUS AND MARS
Capitol 1C 062–96 623

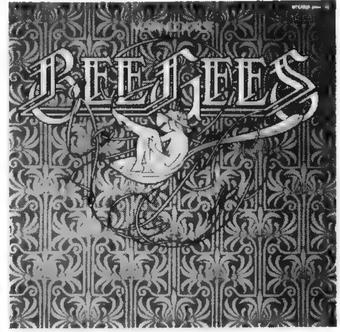
Wer nach „Band On The Run" eine ähnlich gelungene Song-Kollektion von Paul McCartney erwartet hat, wird herb enttäuscht. Mit Ausnahme von „Listen To What The Man Said", die höchstens beweist, daß McCartney ein ungemeines Gespür für kommerzielles Produkt besitzt, taugen die Nummern dieser Platte kaum als Wegwerf-B-Seiten seiner Singles. Er scheint tatsächlich zu glauben, daß sich alle Welt für sein Liebesleben mit Linda und den Kindern so sehr interessiert, daß man auch seine seichteste Ersatz-Romantik für bare Münze nimmt. Vielleicht war „Band On The Run" auch nur die vorläufig letzte künstleri-



sche Anstrengung eines Musikers, der sich jahrelang hatte sagen lassen müssen, daß sein ehemaliger Kumpel John bessere Song-Ideen hatte. Schade.

The Bee Gees
MAIN COURSE
RSO 2394 150

Die immer-so-schmalzigen Bee Gees als waschechte Soul Brothers aus den schwärzesten Gegenden Harlems auf den Spuren von Stevie Wonder? Wer's nicht glauben mag, höre sich dies neue Album an. Die Brüder singen mit ätherischem Tenor über den „Wind of Change", der endlich über die kalten Straßen von



New York fegen soll. In Songversen, die andere vielleicht als einen Ruf nach dem „starken Mann" (Diktator gefällig?) verstehen könnten, fordern sie einen „Man to lead us children/ Take us from the valley of fear" und singen im höchsten Kastraten-Falsett: „Fanny be tender with my love". Versteht sich von selber, oder?

Stephen Stills
STILLS
CBS 69 146

Die beiden ersten Solo-LPs von Stephen Stills haben als individuelle kreative Leistungen die Jahre weit besser überdauert als das meiste, was Crosby, Stills, Nash & Young gemeinsam oder Graham Nash und David Crosby solo aufgenommen haben. Daß sich seine Gruppe Manassas wohl endgültig nicht mehr reformieren wird, ist bedauerlich.



Denn die neue Solo-Platte ist weder technisch so perfekt wie frühere Stills-Werke (und er war immer ein wahnwitziger Perfektionist hinterm Mischpult), noch weist sie trotz der anspruchsvollen und sofort eingängigen neuen Songs über das hinaus, was er nicht schon zuvor mit selbstverständlicher Brillanz produzierte und komponierte. Als Interims-Arbeit, bei der er beiläufig alle seine Qualitäten ausspielt, ist „Stills" – um gerecht zu sein – immer noch besser als achtzig Prozent aller neuen Pop-Produkte.

**

Bob Dylan & The Band
THE BASEMENT TAPES
CBS 88 147

Von kaum einer anderen Platte, die Bob Dylan aufgenommen hat, wurden mehr Exemplare verkauft als von diesen 1967 in Woodstock mit der Band eingespielten Songs. Allerdings nur unterm Ladentisch. Denn diese „Basement Tapes" dürfte so un-



gefähr jeder Dylan-Fan auf dieser Erde in mindestens einer Raubpressungs-Version besitzen. Die Artikel, die über diese Aufnahmen schon erschienen sind, kann man kaum noch zählen. Jetzt wurde der größte Teil der damals auf semiprofessionellen Maschinen mitgeschnittenen Nummern zum erstenmal offiziell veröffentlicht. Rock-Kritiker Greil Marcus schrieb den Cover-Text, der bei aller Knappheit zu den besten Dylan-Exegesen gehört. Wer die legendären „Basement Tapes" – vielleicht Dylans größter Beitrag zur Rockmusik jenseits von „Like A Rolling Stone" und „Blonde On Blonde" – jetzt immer noch nicht neben seiner Stereoanlage liegen hat, dem können auch wir kaum noch helfen.

***

Janis Joplin
JANIS
CBS 88 115

Wären da nicht die dritte und vierte Plattenseite mit alten Blues- und Gospelgesängen aus ihren Jahren vor Big Brother & The Holding Company, man müßte dies Album, das als Soundtrack zum gleichnamigen Dokumentarfilm angeboten wird, als Leichenfledderei betrachten. Die historischen Aufnahmen aus den Jahren 1963–65 sind trotz der schlechten Aufnahmequalität vielleicht für die



hartnäckigsten Verehrer akzeptabel, die nie einsehen werden, daß Janis Joplin vielleicht eine irrsinnige Persönlichkeit, aber nie eine große Sängerin war. (Auch im Film schweigen sich die Musiker, die sich oft beinahe feindlich zu ihr verhielten, geflissentlich darüber aus.) Aber die übrigen, vornehmlich die drei in Frankfurt mitgeschnittenen Live-Aufnahmen sind eher dazu geeignet, ihren Nachruhm zu zerstören, so schlecht sind sie. (Damit meine ich nicht die „Pearl"-Studioaufnahmen.) Um so trauriger stimmen die alten Aufnahmen aus den frühen sechziger Jahren. Wenn man sie heute hört, kann man erahnen, was aus dieser talentierten Sängerin hätte werden können, wenn sie nicht mangels Selbstvertrauen ständig in einer Situation von emotionalem Overkill gelebt und gearbeitet hätte. Man könnte fast glauben, alte Bessie Smith-Aufnahmen zu hören . . .

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfschmerz

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, Wetterfühligkeit und bei fieberhaften Erkältungen. Das Gefühl der Abgeschlagenheit geht vorbei, und schon bald nach Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert und wohl. Die hervorragende Kombination der Wirkstoffe ist einer der Gründe für ihren Erfolg. Was die Spalt aber vor allem zu Deutschlands meistverlangter Schmerztablette gemacht hat, ist ihre außerordentlich gute Verträglichkeit. Spalt schont den Magen und die Nieren.

Wußten Sie, daß man über Spalt so viel Gutes auf einmal sagen kann?

Keinem anderen Schmerzmittel in Deutschland wird so oft vertraut wie Spalt. Spalt hilft schnell.

DISCO-SHOP

The Pointer Sisters
STEPPIN
Blue Thumb 89 078

Alle Platten der Pointer Sisters waren nur ein schwacher Ersatz für ihre Live-Auftritte, denn das visuelle Moment ihrer Konzerte spielt eine noch wichtigere Rolle als bei ausgesprochen theatralischen Rockgruppen. Außerdem sind die Stimmen hier im Vergleich zu den Instrumenten bei der letzten Mischung des Masterbands nicht genügend raufgezogen worden und durch die elektrifizierten Instrumente



überdeckt. Nostalgie-Fans werden hier trotzdem wieder auf ihre Kosten kommen, auch wenn die Schwestern mit einer Nummer wie „Save The Bones For Henry Jones" die Andrews Sisters mehr parodieren als perfekt imitieren.

Odia Coates
ODIA COATES
United Artists UAS 29 847

Miss Coates mag zwar keine neue Aretha Franklin sein, aber sie ist – wie ihr Solo-Debüt de-



monstriert – mehr als nur ein Protegé von Paul Anka: eine Sängerin, die Soul-Balladen oder clever konstruierte Popsongs mit derselben Überzeugungskraft vortragen kann wie Carole King und andere Kolleginnen, die vorwiegend über die Enttäuschungen und erfüllten Momente in Liebesbeziehungen singen. Ihre Stimme behauptet sich sogar gegen die manchmal übermächtig aufrauschenden Streicher-Arrangements, und selbst wenn sie kein exzeptionelles neues Talent ist, gehört diese Platte doch zu den angenehmsten Überraschungen des Monats.

Roger Daltrey
RIDE A ROCK HORSE
Polydor 2383 346

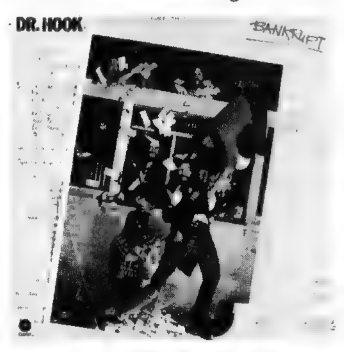
Roger Daltreys zweites Solo-Album ist eine tour-de-force der Interpretation von Songs, die – ausgenommen Phillip Goodhand-Taits „Oceans Away" und „Walking The Dog" von Rufus Thomas – entweder seinem Vokalstil wenig entgegenkommen oder bei denen man die artistische Kontrolle des Who-Gitarristen Pete Townshend vermißt. Denn so wie Mick Jaggers Stimme nur im Kontext der Stones-Musik wirklich sich entfaltete, so gehört Daltreys Stil eindeutig in den Zusammenhang der Who-Songs. Gerade diese artistische Identität machte die Musik der beiden Gruppen so einzigartig. In seinen besten Momenten infiltriert Roger Daltrey sogar die



Kompositionen von Russ Ballard und Paul Korda mit dem Hard Rock-Appeal der Who.

Dr. Hook
BANKRUPT
Capitol 1C 062–81 903

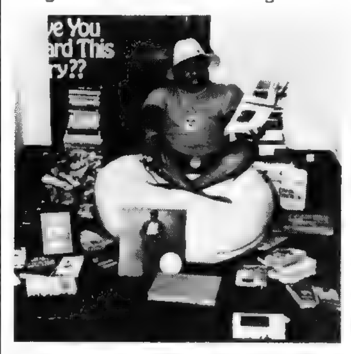
Das Pop-Businеß mit allen seinen mehr oder weniger banalen oder absurden Begleiterscheinungen war immer schon Zielscheibe für die Witze dieses Rock-Kabaretts. Die mögen nicht immer sehr subtil sein, aber sie trafen immer jenseits bloßer Blödelei ins Schwarze. Als Karikatur des Rock-Showgeschäfts ist beispielsweise Shel Silversteins „Everybody's Making It Big But Me" wirklich komisch. Und in dieser Form hierzulande kaum denkbar. Oder ist schon irgendeinem deutschen Liedermacher eine richtig boshafte Parodie auf Heino und Udo, Michael und Reinhard samt ihren so publikumswirksamen und schwachsinnigen Bühnengesten eingefallen? Mr. Hook & The Medicine Show mögen keine



große Kunst produzieren, aber ihre Persiflagen auf „große Kunscht" sind allemal hörenswert.

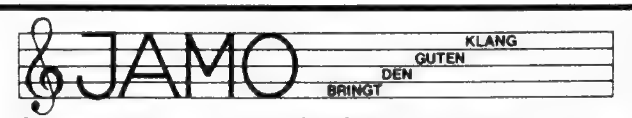
Swamp Dogg
HAVE YOU HEARD THIS STORY?
Island 88 651

Jerry Williams jr. alias Swamp Dogg singt so ‚funky' wie Stevie Wonder, kann sich herrlich satirisch über sich selber lustig machen (in Songs über Ehebruch, Grippe und sexuelle Frustration), wird auf dieser Platte von einer Band begleitet, die mindestens so gut ist wie Booker T. & The MGs oder die Rhythm Section der Muscle Shoals Studios, kannte Jesus eigenen Aussagen nach schon, als er noch kein Superstar war – und ist immer noch der beste unbekannte Rhythm & Blues-Interpret in „god's own country". Dies Album ist so schön anachronistisch wie die besten Aufnahmen von Otis Redding, ein akustisches Fest für jeden Soul-Fan, und wenn sich deutsche Discjockeys nicht durch Verse wie „God ain't blessing America/Until we get our



shit on right" pikiert fühlen, könnte es sogar ein Bestseller werden.

***



Jamo-Hi-Fi-Lautsprecherboxen ein Produkt in dänischer Qualität und dänischem Design!

JAMO MFB 90
(Motional Feed-Back)
Elektronik-Box mit eingebautem 3-Kanal-Verstarker mit 90 Watt Sinus Leistung und elektronischer Frequenzweiche
Maße 48 x 26 x 24 cm

JAMO 70
2 Tieftonlautsprecher 210 mm; 1 Mitteltonlautsprecher 130 mm
1 Kalottenhochtonlautsprecher (Dome-tweeter) 25 mm
70 W Nennbelastbarkeit
100 W Musik
4,0 W/96 dB/»m:
30–20.000 Hz
750/4500 Hz
75 Hz
4 bis 8 ohm
39,6 Liter
55 x 30 x 24 cm

JAMO 50
1 Tieftonlautsprecher 260 mm; 1 Mitteltonlautsprecher 130 mm;
1 Kalottenhochtonlautsprecher (Dome-tweeter) 25 mm
50 W Nennbelastbarkeit
80 W Musik
3,8 W/96 dB/» m
30–20.000 Hz
750/4500 Hz
65 Hz
4 bis 8 ohm
39,6 Liter
55 x 30 x 24 cm

JAMO 35
1 Tieftonlautsprecher 210 mm; 1 Kalottenhochtonlautsprecher (Dome-tweeter) 25 mm
35 W Nennbelastbarkeit
60 W Musik
3 W/96 dB(1 m
35–20.000 Hz
1500 Hz
80 Hz
4 bis 8 ohm
24,0 Liter
50 x 24 x 20 cm

JAMO 25
1 Tieftonlautsprecher 170 x 280 mm
1 Hochtonlautsprecher 65 mm
25 W Nennbelastbarkeit
50 W Musik
2 W/96 dB/1 m
35–20.000 Hz
4000 Hz
65 Hz
4 bis 8 ohm
24,0 Liter
50 x 24 x 20 cm

JAMO 15
1 Spezial-Tieftonlautsprecher 170 mm
1 Hochtonlautsprecher 57 mm
15 W Nennbelastbarkeit
25 W Musik
2,8 W/96 dB/1 m
50–20.000 Hz
4000 Hz
75 Hz
4 bis 8 ohm
16,7 Liter
38 x 22 x 20 cm

Lieferbar in den Holzarten: Eiche, Nußbaum, Palisander, Teak, weiß und schwarz gebeizt.
Wir erfüllen höchste Ansprüche in Technik und Holzverarbeitung **zu außergewöhnlich günstigen Preisen.**

Noch einige Gebietsvertretungen zu vergeben.

Generalimport Ing. I. Jordanow KG.

69 HEIDELBERG 1, KRANICHWEG 39, TELEFON (06221) 7 58 70, TELEX: 0461 799 timex d

Bitte fragen Sie Ihren Fachhändler.

DISCO-SHOP

KLASSIK

„GROSSE INTERPRETEN NEUER MUSIK: Roswitha Trexler"; Wergo 60 073.

Daß in der DDR westliche Avantgarde nur sehr schwer bekannt zu machen ist, mag man, muß man bedauern – aber die Skepsis und dillatorische Haltung der Offiziellen ist irgendwie in ihren Prinzipien begreifbar und konsequent. Daß aber umgekehrt wir über Komposition wie Interpretation neuer Musik in der DDR nichts oder so gut wie nichts wissen, ist schlimm, weil unnötig und keineswegs erzwungen, sondern im wesentlichen der bornierten Einseitigkeit der Produzenten in unseren Kommunikationsmedien zuzuschreiben. Die Leipziger Sopranistin Roswitha Trexler ist eigentlich gar nicht Spezialistin für musikalisch Neues, jedenfalls nicht in jenem Maße, wie es bei uns im Westen die Palm und Kontarski, die Zacher, Caskel oder Gazzelloni sind oder waren. Frau Trexler sang ebenso Machaut, Monteverdi und Bach, bevor sie sich auf Eisler stürzte. Die hier veröffentlichten Interpretationen von Lutoslawski-Liedern, Eisler-Songs und Dessau-Tierversen zeigen die große Bandbreite der jungen Sängerin: Humor und Sarkasmus, lyrische Linien und komplizierte Koloraturen, Sicherheit in zwölftonigen Intonationen und Präzision in der unsentimentalen Distanz bei Eisler. Über das Porträt einer Stimme hinaus macht die Platte mit bei uns bislang kaum gehörten Stücken bekannt. Sie aus der DDR-Produktion übernommen zu haben, ist eine lobenswerte Risikotat von Wergo, das langsam offenbar wieder ein sinnvolles Programm und eine achtbare Richtung anzustreben scheint.

Produktion: ✻



Ludwig van Beethoven: „DIE FÜNF KLAVIERKONZERTE"; Stephen Bishop, BBC Symphony Orchestra, Leitung: Colin Davis; Philips 67 47 104, 4 LP

Der in London lebende, in Amerika als Sohn jugoslawischer Eltern geborene Stephen Bishop gehört gewiß unter die Begabteren der jungen Pianisten-Generation. Er hat auch seine Meriten, was die Interpretation von Bartók und Strawinski betrifft. Seine Einspielung sämtlicher Klavierkonzerte von Beethoven hingegen ist äußerst riskant: Bishop kann sich gegen die bestehende Konkurrenz existierender Gesamtaufnahmen oder gar Einzel-

BEETHOVEN
DIE 5 KLAVIERKONZERTE
STEPHEN BISHOP
BBC SYMPHONY ORCHESTRA
COLIN DAVIS

Einspielungen weder im Charakter farbig genug abheben noch in der Qualität durchsetzen. Natürlich beherrscht Bishop die Konzerte technisch. Aber – ein Beispiel – die weder zur einen Seite durch gesammelte Ruhe, um nicht zu sagen rituelle Feierlichkeit, noch zur anderen Seite hin durch straffen Zugriff, durch den Anspruch auf Autorität und

Un-erhört?

HiFi-Anlagen sind nur so gut wie das schwächste ihrer Teile. Denn nur wer technisch auf dem allerletzten Stand der Dinge ist, kann allererste Qualität garantieren: audio-technica.

Hier ein paar Beispiele ohne Beispiel:



- Tonabnehmersysteme der Spitzenklasse, (s. auch Testbericht HiFi Stereophonie 2/74 und Beurteilung von Fach-Spezialisten),
- CD 4-Systeme (Shibata-Schliff) höchster Perfektion,
- unerhört perfekte und extrem leichte Kopfhörer (dyn. und elektrostat.) auch für das beispiellose Kunstkopf-Stereophonie-Erlebnis,
- Tonarme, ext. Tonarmköpfe, ext. Tonarmlifte, Plattenreiniger und Zubehör,
- internationale Norm – bei audio-technica Selbstverständlichkeit!

audio-technica – Der Begriff für gutes Hören!

HiFi-Freunde wollen keine halben Sachen. Sie wollen das komplette audio-technica Programm. Zu Preisen, die Musik in ihren Ohren ist.



audio-technica
Wir geben den Ton an

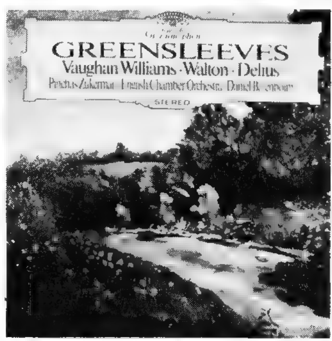
Besuchen Sie uns auf der Int. Funkausstellung, Halle 23, Stand 2308

Ausführliches Prospektmaterial und Bezugsquellennachweis erhalten Sie vom deutschen audio-technica-Vertrieb, J.W. Audio-Repräsentanzen, Abt. Gutes Hören, 605 Offenbach (M), Waldstraße 122, Telefon: (0611) 85 50 61/62, Telex: 4185496

Brillanz sich absetzende Einleitung zum vierten Konzert zeigt, wie wenig Bishop die letztlich uninteressant, weil spannungslos bleibende reine Mechanik verlassen, ihr entrinnen kann. Selbst – anderes Beispiel – die stolze Forschheit, mit der Bishop die Ecksätze des fünften Konzerts spielt, hat von allen bekannten Interpretationen ein bißchen – und doch zu wenig eigenes. Colin Davis und das BBC-Orchester begleiten brav, aber doch auch nur so, als könnten sie es nicht übers Herz bringen, etwas Spontaneität und Vitalität zu opfern, damit das freundlichrunde Mittelmaß überstiegen wurde.
Produktion: ohne Stern, da sehr viele Störgeräusche, technische Mängel in der Pressung

GREENSLEEVES
Musik von Ralph Vaughan Williams, William Walton und Frederick Theodore Albert Delius"; English Chamber Orchestra, Leitung: Daniel Barenboim; DGG 25 30 505.

Von Benjamin Britten einmal abgesehen, haben sich die britischen Komponisten dieses Jahrhunderts wenig auf dem Kontinent durchsetzen können. Ein Grund mag in den politischen Kontroversen zu suchen sein, die



die Kommunikation blockierten, und heute ist es fast zu spät für die gewiß nicht avantgardistische Züge tragende Musik von Williams, Walton oder dem nach Frankreich übergewechselten Delius. Eher verspricht schon die nostalgische Welle ein bißchen Erfolg. Und so sind denn auch auf dieser Platte einige mehr kammermusikalische Werke vereinigt, Stücke, die zwischen Grieg und Hindemith vermitteln, folkloristische Anklänge tragen, Schilderungsmusiken, genrehafte Albumblätter und Fantasien, die für den Film konzipiert waren und sich später verselbständigten. Bei allen Unterschiedlichkeiten ist ihnen eine anmutige Leichtigkeit, eine unprätentiöse Schlichtheit und Geradheit und, hier und da eingestreut, ein Schuß kauziger Skurrilität gemeinsam. Barenboim legt nicht mehr hinein, als in den Stücken steckt; so entsteht kein allzu gewichtiges, mehr ein episodenhaftes Bild von der Musik aus dem England der dreißiger Jahre.
Produktion: ✻

Hector Berlioz: „REQUIEM"
Peter Schreier, Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Charles Munch; DGG 27 26 050, 2 LP, 29 Mark

Die vor einigen Jahren mit mächtigen Investitionen und propagandistischen Anstrengungen



künstlich eingeläutete Berlioz-Renaissance ist nicht eingetreten. Hier und da hat man zwar ein paar Denkmäler errichtet, die den strahlenden Sieger verkünden sollten, aber der Zeitgenosse geht noch immer an ihnen vorbei, ohne sich umzudrehen oder gar zu verweilen. Eines dieser Denkmäler: das „Requiem" in der Munch-Aufnahme, eines der Mammut-Stücke der jüngeren europäischen Musikgeschichte – die Partitur verlangt 200 Chorsänger und 140 Instrumentalisten, ferner vier Bläsergruppen, acht Paar Pauken und Diverses mehr. Wenn diese Klangerzeuger sich im „Tuba mirum" vereinen, wird eine Vision entfesselt, und diese Extravertiertheit ist es wohl, die uns Berlioz trotz allem verdächtig macht. Das vorliegende Album bietet eine preisgünstige Wiederauflage einer hervorragenden Einspielung, bei der vor die brillante Fassade der Berliozschen Klänge gelegentlich ein distanzierender Schleier der maßvollen Reduktion gezogen wird, in der Regel aber die ganze Macht der Fülle und das Bizarre der thematischen Aphoristik Berlioz' zum Tragen kommt.
Produktion: ✻



Die neue „Nummer 2"!

Die neuen SHURE Tonabnehmersysteme M95G, M95EJ und M95ED vereinigen einen absolut geradlinigen Frequenzgang von 20 ... 20.000 Hz mit einer außergewöhnlich guten Abtastfähigkeit (Trackability) und das zu erfreulich günstigen Preisen.
Dieselbe Entwicklungsgruppe die das unvergleichliche SHURE V-15 Typ III zur Perfektion brachte, hat in fünfjähriger Entwicklungszeit das gesteckte Ziel erreicht und eine völlig neue Polschuhanordnung geschaffen, um den Verlust an magnetischem Fluß zu mindern. Die Abtastfähigkeit des M95ED steht an zweiter Stelle gleich nach dem SHURE V-15 Typ III. Das M95 ist, in der Tat, in jedem Punkt das Tonabnehmersystem „Nummer 2" und übertrifft somit manch anderes, viel teureres System, dem noch vor wenigen Jahren nachgesagt wurde, es entspräche dem neuesten Stand der Technik. Wird beim Hi-Fi Etat (heute) der Gürtel etwas enger geschnallt, dann bietet sich das M95ED geradezu an, weil es Mark um Mark mehr an Wiedergabeleistung erbringt als so manches andere das Sie bisher gehört haben.

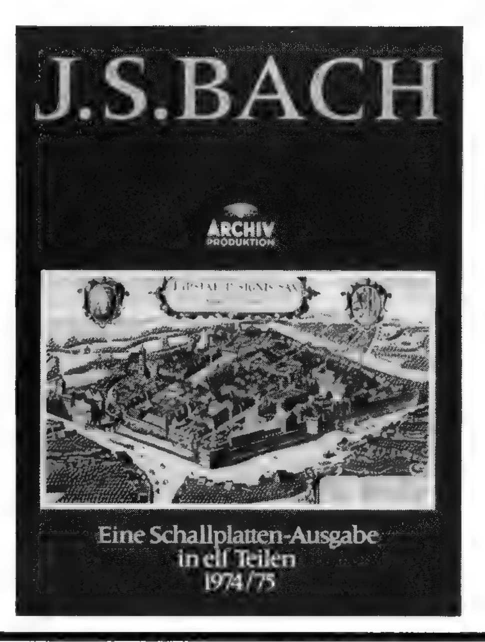
SHURE ®



Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19 - 21, 6236 Eschborn; **Schweiz:** Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich; **Österreich:** H. Lurf, Reichsratsstr. 17, 1010 Wien; **Niederlande:** Tempofoon, Tilburg; **Dänemark:** Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen F; **Belgien:** Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel.

Endspurt im Herbst

Die oftmals als „Produktion des Jahrhunderts“ apostrophierte Gesamtausgabe aller Bachwerke steht vor dem Abschluß. Auch ohne die schmückenden Beiworte: eine rundherum erstklassig gelungene Sache



In diesem Herbst kommen die letzten drei Kassetten eines „Jahrhundertwerks der Schallplatte“ auf den Markt. STEREO beschäftigt sich wegen der Bedeutung dieser Edition noch einmal mit diesem Vorhaben.

Der Anspruch war und ist gewaltig, die Ergebnisse, soweit sie vorliegen, können sich wohl sehen lassen. Unter dem ehrwürdigen, seit je Qualität assoziierenden Label ihrer „Archiv Produktion“ hat die Deutsche Grammophon Gesellschaft seit dem Herbst 1974 etwas unternommen, was ihr von Puristen zunächst als Gigantomanie hätte ausgelegt werden können: eine Gesamtausgabe der Werke des kolossalen Johann Sebastian Bach.

99 Langspielplatten in 11 Kassetten. Bis auf wenige, unbedeutende Ausnahmen wird dem Bach-Fan alles geboten, was er liebt – und auch das, was er bisher noch gar nicht kennt. Und alles in Star-Besetzung. Die großen Namen der Bach-Interpretation von Karl Richter über Ralph Kirkpatrick bis zu Henryk Szeryng und Dietrich Fischer-Dieskau sind tutti quanti vertreten. Aurèle Nicolet an der Flöte, Hedwig Bilgram am Cembalo, Heinz Holliger an der Oboe d'Amore – es fehlt in der Tat kaum ein Prominenter seines Instruments.

Dem musikalischen Anspruch, so scheint uns, nachdem acht Kassetten auf dem Markt sind, entsprechen die „flankierenden Maßnahmen“. Da sind zunächst die Kassetten selbst mit den alten Städte-Ansichten auf dem Deckel. Sie zeigen die Lebensstationen und Wirkungsstätten Bachs: seine Geburtsstadt Eisenach, Zentren seines frühen Schaffens wie Weimar und Köthen, schließlich Leipzig, wo er als Thomaskantor bis zu seinem Tode gewirkt hat. Ganz besonders lobens- und dankenswert scheint uns allerdings das Verfahren, jeder Kassette eine reich illustrierte umfangreiche Textbeilage beizugeben. Der Bachfreund, der sich bisher ausschließlich an der Musik des Meisters gefreut haben mag, erhält nun die Gelegenheit, auf eine leicht faßliche Weise

Auch leise ist er laut genug

Nicht nur bei Rundfunkempfang.*
Ebenso, wenn der
'Sonab Receiver R 4000-2'
als Verstärker fungiert. Für den
'Sonab HiFi-Plattenspieler 85 S'
oder das 'Sonab HiFi-Stereo-
Kassetten-Tape-Deck C 500'.

Sonab Receiver R 4000-2

Sinus-Dauer-ausgangsleistung	2 x 50 Watt
Musikleistung	2 x 80 Watt
Frequenzbereich	15–25.000 Hz ± 1,5 dB
Klirrfaktor bei 1 kHz 6 W/max. Ausgangsleistung	Unter 0,1%/unter 0,5%
Empfangsteil	UKW 87,5–104 MHz
Schnellwahltasten	3 + 1
Eingänge	Magn. PU 2,0 mV/ 68 kOhm. DIN Tape Mon. 100 mV/ 100 kOhm. DIN Reserve 100 mV/ 100 kOhm. DIN
Ausgänge	Lautsprecher 4–16 Ohm. DIN Kopfhörer min. 8 Ohm. Klinkensteckerbuchse Tonband 150 mV/ 10 kOhm. DIN
Hinterband-kontrolle	Ja
UKW-Empfindlichkeit nach DIN	1,0 µV
Abmessungen B x H x T	47,5 x 11 x 25 cm
Anmerkung	Automatische Stereo/Mono-Umschaltung mit Stereo-Indikator.

* gekoppelte Loudnessfunktion bei geringer Lautstärke

Sonab

Sonab GmbH, 2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 84

das Leben und Wirken Bachs, die geistigen Strömungen seiner Zeitepoche und die Wurzeln und Auswirkungen seines Komponierens kennenzulernen und nachzuvollziehen.
Dazu gehört zunächst die Darstellung der allgemeinen Situation in Mittel- und Norddeutschland zur Zeit Johann Sebastian Bachs in drei Heften: „Politische und soziale Verhältnisse" (Kassette 5), „Geistiges und kulturelles Leben" (Kassette 1) und „Architektur und bildende Künste" (Kassette 9).
Den Schwerpunkt bilden die sechs Hefte, die sich mit dem Leben und dem kompositorischen Werk Bachs befassen: „Die Familie" (Kassette 2), „Lebensstationen und Wirkungsstätten" (Kassette 3), „Dienstherren und Auftraggeber" (Kassette 4), „Vorbilder und Zeitgenossen" (Kassette 10), „Zeitgenössische Drucke, Autographe, Abschriften" (Kassette 6) und „Die Instrumente" (Kassette 7).

Schließlich gehen zwei Hefte auf Bachs Nachwirken ein. Sie behandeln in ausführlicher und klarer Diktion die sehr interessant zu lesenden Themen „Die Söhne und die Schüler" (Kassette 8) und „Die Bach-Tradition des 19. und 20. Jahrhunderts" (Kassette 11). Historische und diskographische Angaben zum Werk sowie selbstverständlich die vollständigen Gesangstexte sind jeweils in einer zweiten Beilage enthalten.
Die Verfasser der Beiträge zu Bachs Leben und Werk sind sämtlich hochkarätige und international anerkannte Bachforscher: D. Dr. Walter Blankenburg, Prof. Dr. Ludwig Finscher, Dr. Alfred Dürr, Dr. Christoph Wolff, Dr. Jürgen Eppelsheim, Prof. Dr. Georg von Dadelsen, Prof. Dr. Harald Keller, Dr. Hans-Günther Klein, Dr. Wolfgang Dömling.
Wir haben die bisher ausgelieferten acht Kassetten einer kritischen Überprüfung unterzogen. Das Ergebnis: technisch von der bei Archiv nicht anders zu erwartenden Perfektion, musikalisch den Erwartungen entsprechend, die an ein solches Unterfangen und an die mit ihm verbundenen Namen wohl mit einigem Recht geknüpft werden dürfen.
Es wäre ungerecht, einzelne Werke als besonders gelungen vor anderen herauszuheben. Persönlicher Präferenzen wegen können wir es uns dennoch nicht verkneifen, auf die Kassetten 2 (Motetten, Messen, Lieder), 7 (Kammermusik II mit den Flötensonaten, Gambensonaten, den Cello-Solosuiten und dem Musikalischen Opfer) und 6 (Kammermusik I mit den Violin-Sonaten und -Partiten – Partiten und den selten zu hörenden Werken für Laute) hinzuweisen.
Acht Kassetten also sind auf dem Markt, die restlichen drei sollen in diesen Wochen (offizieller Archiv-Termin: „Herbst 1975") in den Fachgeschäften zu kaufen sein. Alle diejenigen, die von Anfang an dabei waren, also alle bisher erschienenen Kassetten gekauft haben (oder noch kaufen), erhalten die elfte Kassette gratis: Cembalowerke II mit den englischen und französischen Suiten, dem italienischen Konzert, der französischen Ouvertüre, der chromatischen Fantasie und Fuge und anderem. Die insgesamt 10 Platten dieser Kassette lagen den bis dahin erschienenen Kassetten als „Platte für den Sammler" umsonst bei. Wie man an eine Leerkassette und das dazugehörige Begleitheft kommt, weiß der Fachhandel.
Abschließend ein Wort zu den Preisen. Die Mehrzahl der Kassetten kostet 138 Mark, die günstigste (Nr. 1/Passionen) 89 Mark, einige 108, andere 118 Mark. Wer sich die Gratis-Kassette ersammelt hat, kann sich freuen: er spart immerhin 128 Mark. Bei zehn Platten macht das für den, der sie sich kaufen muß, 12,80 Mark pro Platte – viel und vor allem gute Musik fürs Geld.

Es ist klein, aber große Klasse

Klein von Statur. Jedoch groß an Format;
Design, Elektronik und Mechanik betreffend.*
Das 'Sonab HiFi-Stereo-Kassetten-Tape-Deck C 500'.

Sonab HiFi-Stereo-Kassetten-Tape-Deck C 500

Frequenzgang: Standard-Tonbänder 40–12500 Hz ± 3 dB. Chromdioxyd-Tonbänder 40–15000 Hz ± 3 dB.

Gleichlaufschwankung: ±0,15%.

		Empfindlichkeit	Impedanz	Anschluß
Eingänge:	Mikrophon L, R und Mitte:	0,2 mV	1 kOhm	Klinkstecker für 6,34 mm
	DIN:	12 mV	30 kOhm	5-polige DIN-Steckbuchse
	Line:	70 mV	180 kOhm Impedanz	Cinch-Steckbuchse
Ausgänge:	DIN:	Pegel 1,0 V	600 Ohm	5-polige DIN-Steckbuchse
	Line:	1,0 V	600 Ohm	Cinch-Steckbuchse
	Kopfhörer:	mindestens	8 Ohm	

Abmessungen: Breite: 380 mm, Tiefe: 250 mm, Höhe: 105 mm

* Rauschverminderungssystem Dolby B, 2 Pegelmesser mit Spitzenwertanzeige, Servogesteuerter Gleichstrommotor, Memory-Taste u.a.

Sonab

Sonab GmbH, 2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 84

DISCO-SHOP

POPULÄR

Dusty Springfield:
„REFLECTION"
Fontana 9290 201
MC 7176 116
Die Springfield, Dusty, zum halben Preis mit „ihren größten Er-



folgen": das ist überraschenderweise immer noch ein Vergnügen. Die englische Schlagermeisterin hat eine kesse, satte, auch gefühlvolle, dabei bewegliche Stimme, die nirgendwo in überzuckertem Sentiment, also in Sentimentalität hängen bleibt – eine bei Sängern dieser Rubrik nicht sehr verbreitete Fähigkeit. Nachteil dieser zehn Jahre zusammenfassenden Sammlung ist nur die dumme Manie, jeden Titel rüde auszublenden, ehe man sicher ist, daß sie ihr Ende auch wirklich schon verdienen.

Bobby Goldsboro:
„THROUGH THE EYES OF A MAN"
United Artists UAS 29 849 XO
MC 0578 G
Wie glatt das abläuft, wie kühl das Sentiment geplant ist, wie kalkuliert jede Art von Höhepunkt vermieden ist, um das Dahinplätschern ja nirgendwo zu stören: Der amerikanische Schnulzenmeister Bobby Goldsboro ist in seinem lauwarmen Element, und man hat den Eindruck, daß er sich darin sauwohl fühlt, mehr noch, daß er das, was



er da „mit den Augen eines Mannes" sieht, für ganz toll hält. Dabei bietet er nichts weiter als einen störungsfreien, gleichmäßigen, musikalisch trostlos-künstlichen Ohrenschmaus – wobei Schmaus übertrieben ist und mit Babykost vertauscht werden sollte.

*

Eugen Oker:
„BABBA, SAGT DER MAXL"
Telefunken 6.22059 AF
MC 4.22059
Es gibt so bedrückend wenig gute Platten für Kinder, daß es einem eine, die endlich hervorragt, fast zur Pflicht macht, sie zu preisen. Jede der hier zu hörenden, aus dem Stegreif entstandenen Geschichten, die die zwei Erfinder und Sprecher (Eugen Oker mitsamt Sohn Maximilian) hier mit bemerkenswertem schauspielerischem Aplomb erzählen, beginnt mit derselben Anfangsformel: Auf einem Spaziergang im Urwald geht der Elefant um einen Baum herum, und was er da sieht, bestimmt stets der Maxl – und so nimmt dann die Sache ihren Lauf. Die (im Oetinger Verlag, Hamburg, als Buch erschienenen, mit dem Astrid-Lindgren-Preis ausgezeichneten) Geschichten wer-

Von Kopf bis Fuß ein Gentleman

Der elegante
'Sonab HiFi-Plattenspieler 85 S'.
Er lebt auf 'großem Fuß'.
Bei ihm ein guter Charakterzug!
Daher höchst unempfindlich
gegen Stöße
und Vibrationen.*



Sonab HiFi-Plattenspieler 85 S

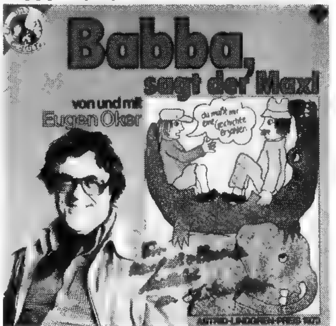
Bedienung	Automatischer Einfachspieler
Umdrehungs-geschwindigkeiten	45, 33
Gleichlaufschwankung	Unter ±0,08%
Rumpelverhalten	Besser als −60 dB
Tonkopf	Ortofon F 15 EO.
Abmessungen BxHxT	44 x 16 x 37 cm

* nur eine seiner besonderen Qualitäten

Sonab
Sonab GmbH, 2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 84

DISCO-SHOP

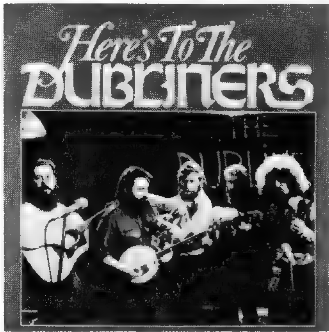
den zwar hochdeutsch, aber mit bayrischer Färbung erzählt und mit bayrischer Blasmusik präsentiert. Eltern übrigens sollten diese Platte nicht nur konsumie-



ren (lassen), sondern als Anregung verstehen: dergleichen Geschichten mal selber zu erfinden.

✻

„HERE'S TO THE DUBLINERS"
Metronome 201.048
Ob jemand seit Jahren zu den Fans dieser uririschen Volksmusikanten-Quartetts gehört, ob jemand zum erstenmal seine Bekanntschaft macht: Es wird ihn berühren, dieses vollkommen traditionelle Programm, kraftvoll, ruppig, lieb, sehr „handgemacht"; es ist fast synonym mit Irland und mit irischer (also auch: kämpferischer) Volksmu-



sik. Natürlich ist es schade, daß die Firma die fünf ungebärdigen Barden gleich zweimal zeigt, anstatt die Rückseite dazu zu verwenden, die hier beileibe wichtigen, ungemein reizvollen, aggressiven, gefühlssatten, aber eben auch historischer Erläuterungen bedürfenden Texte abzudrucken. Wann endlich begreifen die Schallplattenfirmen mit ihrem unglaublich primitiven Geschäftsverstand, daß das zu ihrer Informationspflicht gehört!

✻✻

„ATTENTION! LESLEY GORE!"
Fontana 6430 122
MC 7240 005
Ach je – zwar ist noch vorstellbar, daß dieses dünnblütige Mädchen mit seiner platten, nichts ausdrückenden Stimme und seinem spätpubertären flotten Gesang einmal war, was die Plattentüte als „Amerikas Sängerin Nr. 1" bezeichnet. Besser ist nunmehr, das Kind mit seinem Highschool-College-Girl-Verstand und seiner unsäglichen Art, Platitüden noch platter zu



machen, zu vergessen. Der mechanische Beat reicht allenfalls zu bewußtlosen gymnastischen Tanzzuckungen.

✻

STEREO
Die Zeitschrift mit Pep
Für Popliebhaber
und Jazzfans

Verkehrt sind sie absolut richtig

Genauer: seitenverkehrt zueinander,*
wie Ihre Ohren.
Die neue Lautsprechergeneration von Sonab:
'Sonab OA 14'
'Sonab OA 12'
'Sonab OD 11'

Sonab OA 14

Belastbarkeit	**40 Watt**	
Frequenzbereich	**25–18.000 Hz**	
Lautsprecher-bestückung	**Tieftonbereich Mitteltonbereich Hochtonbereich**	**1 dynamische Einheit SC 165 16,5 c 4 dynamische Einheiten 5 cm**
Außenabmessungen B x H x T	**23 x 57 x 42 cm**	
Ausführung	**Palisander, Nußbaum, Teakholz, Eiche sowie Schleiflack, weiß oder schwarz**	

Sonab OA 14 Sonab OA 12 Sonab OD 11

* die beiden Lautsprecher – wodurch eine optimale Abwägung zwischen direktem und reflektiertem Schall möglich wird –

Sonab

Sonab GmbH, 2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 84

STEREO für ein ganzes Leben

durch die praktischen Sammelmappen zum Vorzugspreis von DM 11.80 inclusive Versandspesen. Damit Sie länger Freude an Ihren wertvollen STEREO-Heften haben, bietet Ihnen der PC Moderne Verlag farbige, absolut knickfeste Jahrgangsmappen. Zwölf Hefte in einem Buch, sauber geordnet – das bedeutet handlicher Ratgeber und Nachschlagwerk zugleich, mehr noch, eine Geldanlage, da viele Hefte inzwischen vergriffen sind.



Und so einfach ist die Bestellung: Überweisen Sie DM 11.80 für jede Sammelmappe auf das Postscheckkonto 144498-806 München des PC Modernen Verlages, 8 München 40, Herzogstraße 64 und geben Sie den gewünschten Jahresaufdruck an (zum Beispiel 1973, 1974). Bestellungen können auch per Scheck erfolgen. Der Versand erfolgt sofort nach Eingang Ihrer Zahlung.

PS. Noch geringe Restbestände der STEREO-Hefte Nr. 1–9. Falls Ihnen diese Hefte für Ihre Sammlung noch fehlen, bestellen Sie diese sofort unter Angabe der jeweiligen Nummer beim

PC Moderner Verlag, 8 München 40, Herzogstraße 64

NEU UND HÖRENSWERT

Dr. Hook:
BANKRUPT
EMI Electrola 1 C 062-81 903

Carl Orff:
MUSICA POETICA
GUNHILD KEETMAN
ORFF-SCHULWERK
BASF 20 21029-4

Dom Minasi:
I HAVE THE FEELING I'VE BEEN HERE BEFORE
Blue Note BST 84 476 G

Ronnie Foster:
CHESHIRE CAT
Blue Note BST 84 477 G

Ronnie Laws:
PRESSURE SENSITIVE
Blue Note BST 84 478 G

Yvonne Fair:
THE BITCH IS BLACK
EMI Electrola 1 C 062-96 603

Reinhardt-Delis-Stey-Quartett:
REINHARD-DELIS-STEY-QUARTETT
Bellaphon BLPS 19206

Billy Joel:
PIANO MAN
CBS 80719

Bohannon:
KEEP ON DANCIN'
EMI Electrola 1 C062-96 307

Pilot
SECOND FLIGHT
EMI Electrola 1 C062-05 879

Des Parton:
SNAPS
Buk Records 17 22535-6

George Shearing:
PIANO SOLO – MY SHIP
MPS BASF 20 22369-8

TIME
Buk Records 17 22536-4

Anniversary Special:
Volume 1
THE EARL SCRUGGS REVUE
CBS 80821

Stephen Stills:
STILLS
CBS 69146

McCoy Tyner:
ATLANTIS
Bellaphon BDA 7505

Three Dog Night:
COMING DOWN YOUR WAY
EMI Electrola 1 C062-96 690

Neon Rose:
TWO
red point 89 079 XDT

Ambros Seelos:
DISCO HITS IM PHILLY-SOUND

Frank Zander:
WAHNSINN
Hansa 88 921 IT

Freddy Fender:
BEFORE THE NEXT TEARDROP FALLS
EMI Electrola 1 C062-96 700

Isaac Hayes:
CHOCOLATE CHIP
EMI Electrola 1 C062-96 653

The Berlin Festival Orechestra:
ALL YOU NEED IS LOVE
THE MOST FAMOUS BEATLES SONGS
Hansa 88 995 IT

The Dramatics
THE DRAMATIC-JACKPOT
EMI Electrola 1 C062-96 689

B. J. Thomas:
REUNION
abc Records EMI Electrola 1 C062-96 701

Four Tops:
NIGHT LIGHTS HARMONY
EMI Electrola 1 C062-96635

Div. Interpreten:
IN 1 STUNDE UM DIE WELT
Polydor 2371 574

Max Greger und sein Orchester:
MAX, DU HAST DAS TANZEN RAUS
Polydor 2371 570

Three Dog Night
THEIR GREATEST HITS
EMI Electrola 1 C062-96 186

The Supremes:
THE SUPREMES
EMI Electrola 1 C062-96 663

Cat Stevens:
CAT STEVENS GREATEST HITS
Ariola 89 091 XOT

Paul Kuhn:
GESTATTEN ALTE PLATTEN
EMI Electrola 1 C062-29 572

Christian Schmitz-Steinberg
SVEND ASMUSSEN
AMAZING STRINGS
MPS BASF 20 22373-6

Temptations:
TEMPTATIONS LIVE
EMI Electrola 1 C062-96 619

Beach Boys:
SPIRIT OF AMERICA
EMI Electrola 1 C152-81 887/ 88

James Last:
WELL KEPT SECRET
Polydor 2371558

SIEGER NACH PUNKTEN.

TPR-930 EE STEREO
Portable-Radio-Cassetten-Recorder

1 Matrix Sound System (künstliche Basiserweiterung der beiden Stereokanäle). 4 Lautsprecher. **2** Ausgangsleistung: 4 Watt = 2×2 Watt. **3** Memory-Taste = Gedächtnis-System für Rückspulung bis zu einer vorgewählten Stelle mit automatisch anschliessender Wiedergabe. **4** Zählwerk mit Nullstellung. **5** Auto-Stop am Bandende. **6/7** Kondenser-Mikrofon fest eingebaut für Stereo-Aufnahme. **8** Stereo-Kopfhörer-anschluss. **9** Pausentaste. **10** Schnell-Vorwärtstaste mit Kontrollton ‹Que›. **11** Repetiertaste mit Kontrollton (beim Loslassen dieser beiden Tasten 10/11 schaltet das Gerät zurück auf Wiedergabe). **12** Anzeige-Instrumente für Aufnahme- und Batteriekontrolle sowie Radio-Empfangssignal. **13** Ein/Aus-Schalter kombiniert mit Einschlafautomatik. **14** Bandsorten-Wahlschalter Chromdioxidband CrO_2. **15** ‹Loudness›-Schalter für gehörrichtige Lautstärkenregulierung. **16** Mono-Stereo-Schalter. **17** Radio-Tonband-Umschalter. **18** AFC – Automatische Frequenzkontrolle abschaltbar. **19—22** Tasten für UKW-MPX, MW, KW, LW-Radioteil.



TPR-900 EE

Rückseite: **23** Tonregler. **24** Balanceregler. **25** Anschlüsse für 4 Ω Zusatzlautsprecher möglich. DIN Ein- und Ausgang für Verstärker. Anschlüsse für Mikrofone mit Fernbedienung sowie Antenne.
Technische Daten:
40 Transistoren, 27 Dioden, 2 Thermistoren + 1×1C, Tonhöhenschwankung 0,2% DIN 45 507, Geräuschspannungsabstand 52 dB, DIN 45 405, Frequenzgang 50–13 000 Hz mit CrO_2 Band, 50–11 000 Hz mit Normalband DIN 45 500. 110/220 V umschaltbar, 6 Batterien = 6×1,5 V. *Abmessungen:* 392×213×114 mm. *Gewicht:* 4,5 kg.
Zubehör: 1 Netzkabel, 6 Batterien UM-1, 1 Demonstrations-Cassette.

AIWA®

D&M

TECHNISCHER FORTSCHRITT. SIE HÖREN IHN.

Vertretung BRD: **CELTONE** Handelsges. mbH & Co., Vertriebs KG, Belgradstrasse 68, **8 München 40**, Tel. 089 30 20 41
Vertretung Österreich: **ELEKTRO-DIESEL** Handelsaktiengesellschaft, Matthias-Schönerer-Gasse 11, **1150 Wien XV**, Tel. 0222 92 16 96
Vertretung Schweiz: **CONTINEX S.A.**, Pérolles 55, **1700 Fribourg**, Tel. 037 23 42 72

Folgende empfehlenswerte HiFi-Händler in Deutschland erhalten STEREO

Aachen
audiophil gmbh
Markt-Karlshof
Allo Pach
Adalbertstr. 82
Heiliger & Kleutgens
Schützenstr. 13
Radio-Ring
Ursulinenstr. 7–9

Amberg
Karl Wegner KG.
Ob. Nabburger Str. 23
Hans Schmeissner
Georgenstr. 47

Andernach
Reiner Werf
Hochstr. 85

Aschaffenburg
Adolf Schulz
Pfaffengasse 9–11

Attendorn
Radio A. Franke
Niederste Straße 17

Augsburg
Ernst Holme
Prinzregentenstraße 7

Bad Berleburg
Ing. Karl Spies
Poststr. 16

Bad Kissingen
Musikladen
Inh. Wolfgang Grom
Hemmerichstr. 30

Bad Neuenahr
Paul Odenkirchen
Poststr. 24

Radio **Bad Salzuflen**
(Schötmar)
Radio- und Fernsehhaus
Ing. Albert Priesent
An der Werrebrücke

Bad Tölz
Elektro-Müller KG
Hindenburgstr. 7

Battenberg
Radio-Pfeil
Hauptstr. 3

Bayreuth
H. Pfannenmüller
Wölfelstr. 18
Radio Schwankl KG
Maxstr. 81
Alfred Jakob
Brunnenstr. 5–7

Berlin
Fiedler & Vollstädt
Gneisenaustr. 52
Audio Level
Prinzregentenstr. 90
Audiophon GmbH
Roseggerstr. 39
HiFi Stereoanlagen
GmbH. Sinus
Hasenheide 70
Burkhardt Schwäbe
HiFi Studio
Kantstr. 75
Tubika Radio Wotzka
Markt 14–15
Radio Rading
Rheinstr. 41
Radio Grawert
Karl-Marx-Str. 50
Günter Naumann
Gorkistr. 13–17
Foto + Ton
Joachim Chittan
Gneisenaustr. 91
HiFi-Studio
Wiesenhavern
Kurfürstendamm 37
Walter A. Küchler
Tempelhofer Damm 131

Biedenkopf
Radio-Pfeil
Schulstr. 3

Bielefeld
Radiohaus Wesemann
Rathausstr. 7
Bernhard Ruf
Feilenstr. 2

Bonn
HiFi-Studio Bielinsky
Ackerstr. 20–28
Nolden
Wenzelgasse 13
Dieter Linzbach
Kekulestr. 39

Boppard
Peter Schladt
Oberstr. 125

Braunschweig
Photo Kino
Klimesch
Steinweg 34/Bäckerklint 9
Audio-design
Inh. H. Lätsch
Auguststr. 23

Breisach
Manfred Walter
Kupfertorstr. 6

Bremen-Vegesack
Radio Barlage
Reeder-Bischoff-Str.

Bremen
Elektro Baar
Lindenstr. 2
Radio Barlage
Schlüsselkorb 26

Bremerhaven-G.
Wilhelm Weseloh
Schillerstr. 14A
Heinz Eichler
Lenthestr. 10

Brühl
Waffenschmidt
Uhlstr. 78

Bünde
Tonstudio Wohlrab KG
Bahnhofstr. 75

Burg/Dillkreis
H. Breyer
Schlesische Str. 31

Coburg
Franz Riemann
Mohrenstr. 30
Radio Lorz
Ludwigsplatz 3
HiFi-Studio GmbH
Rheinstr. 5

Deggendorf
Radio-Kraus
Michael-Fischer-Platz 7–9

Donauwörth
Franz Schremmel
Reichsstr. 21

Dortmund
Radio Michael Reschke
Hohe Str. 25 a

Düren
Blens
Monschauer Str. 17
Lummer
Ahrweiler Platz 5

Düsseldorf
TV-Stereo-Studio Konopatzki
Nordstr. 96
Fernseh-Nemetz
Oststr. 112
Funkhaus Evertz & Co.
Königsallee 63–65
Brandenburger HiFi-Studios
Steinstr. 27
Elektro-Puls
Inh. G. Konopatzki
Ulemenstr. 18

Emden
W. Reinert
Ingenieurbüro für
Raumakustik und Bildtechnik
Emsinger Weg 1

Emmerich
Radio Botzen
Steinstr. 36

Erlangen
Frankonia Karl-Heinz
Kiesewetter
Haupstr. 107

Essen
Friedrich Scheepers
Limbecker Str.
D. Nienke
Elektrohandel
Leimkugelstr. 2

Euskirchen
Wohntechnik GmbH
in den Herrenbenden 1

Frankfurt/Main
Bieberhaus
Zeil 17–21
main radio
Kaiserstr. 40
main radio
Frankfurt-Nordweststadt
Nordwestzentrum
main radio
Bethmannstr. 50
Radio Diehl
Königsteiner Str. 28
Radio Germann KG
Dahlbergstr. 5

Freiburg/Brsg.
Fernseh- und Rundfunk
Haberstroh
Günterstalstr. 6–8
Heinz Wurst
Schwarzwaldcity
Phono Rafeg
Merianstr. 5

Freudenstadt
Radio Jost & Co.
M. Lutherstr. 6

Friedberg
Radio Breitenfelder
Kaiserstr. 114

Füssen
Möst
Reichenstr. 25

Gaggenau
HiFi Studio Weißer Stein
Am Weißen Stein 9

Garmisch-Partenkirchen
Radio Reis
Giresstr. 6
Zehetner
Ludwigstr. 62

Gelsenkirchen
M. u. M. Blümel GmbH
Am Wochenmarkt 2–4

Giessen
Radio Siebert
Walltorstr. 18

Göppingen
Höhl
Funk- und Fernsehberater
Freihofstr. 70

Göttingen
Musikhaus Hack
Groner Str. 32–33

Grefrath
Tonbild-Studio Fernbach
Hohe Str. 41

Grevenbroich
Radio Kistler
Südwall 3–7

Groß Gerau
Rheinelektra
Am Marktplatz

Gütersloh
HiFi Studio Kleer
Carl-Bertelsmann-Str. 35

Hagen
Radio Schilling
Eberfelder Str. 46
Werner Schlicker
Kampstr. 29

Haltingen
HiFi Studio Hans Bucher
Hohestr. 9

Hamburg
Radio-Lichtenfeld
Gänsemarkt 45
HiFi-Shop Klaus Book
Wandsbeker Chaussee 283
HiFi-Studio am Rothenbaum
Innocentiastr. 4
E.G. Lekebusch
Holzbrücke 2 A
Balü-Elektronik Hans Lück
Burchardplatz
(im Chilehaus)
Studio-Lockstedt
Gebr. Braasch
Süderfeldstr. 57
HiFi-Studio 70
Kantstr. 4
Wiesenhavern
Mönckebergstr. 11
Brinkmann
Spitalerstr.
Greiffenberger
Fuhlsbüttler Str. 541
HiFi-Center
Alstertal (EKZ)
Studio-Leckebusch
Gr. Burstah 3

Hannover
HiFi-Studio Elawat
Bahnhofstr. 8
Akustik
Rolf Augenreich
Knochenhauer Str.
Elektroton Hans Brandt
Georgenstr. 52
Techn.-Kaufhaus
Georgstr.
Karstadt AG
Georgstr.
HiFi-Stereo-Center
Peter Schrödter
Am Schiffgraben 19
Tonstudio Rolf Kaselitz
Georgswall 1
Radio Heimann GmbH
Steindamm 9

Hann.-Münden
W. Tauer KG
Lange-Str. 42

Heidenheim
Radiozentrale
Hauptstr. 5

Herford
HiFi-Studio Herford
Inh. Ulrich Böske
Hämelingerstr. 2

Hof
Burger
Leimitzerstr. 11

Hohenlinden
Radio-Bauer
Hauptstr. 37

Homberg-Hochheide
HiFi-Center Ehrhardt
Moerser Straße 251

Hüttental-Weidenau
Hans Kessler
Gartenstr. 2

Ingolstadt
FEG-Kellerhals
Theresienstr. 19
Radio Gottfried Erben
Gartenstraße 16

Itzehoe
Expert GmbH
Meierst u. Fritsche
Holstein-Center

Kaiserslautern
Radio-Schädrich
Schädrich
Fruchthallstraße 6

Karlsruhe
Radio Freytag
Karlstr. 32

Kassel
Heini Weber KG
Wilhelmstr. 1
Kasseler HiFi-Studio
Lothar Maurer
Ständeplatz 13
Fernseh-Vesper KG
Friedrichsplatz 6

Kiel
Phono-Studio
Eggerstadtstr. 1
HiFi-Center Ziemann
Holstenplatz

Köln
HiFi Studio Jolly
Dürener Str. 87
HiFi-Saturn
Hansaring 91
Kolzem
Amsterdamer Str. 132
Radio-Nord
Neusser Str. 257–261
Ohm
Opener Str. 124
Habuzin
Antwerpener Str.
Elektro-Kaufhaus
Delmenhorster Str.
P & M Elektronik
Buchheimer Str. 23
Invocare
An der Malzmühle

Krefeld
Funkhaus Kamp
Uerdinger Str. 100

Kulmbach
BELG
Hermann-Limmer-Str. 9

Lahr
HiFi Lichtenberg
Marktstr. 10

Landshut
FEG-Kellerhals
Altstadt 357–359

Leonberg
Lutz Electronik
Leoncenter

Lünen-Süd
Radio Bäcker KG
Jägerstr. 2 a

Mainz
Ing. Josef Lerch
Flachsmarkt 1
Bieberhaus
Große Bleiche 17–21
Rheinelektra
Schöfferlstr. 17

Melsungen
Heini Weber KG
Am Markt

Mannheim
HiFi Tonstudio Mannheim
GmbH
Nr. 3. 13

Marburg/Lahn
J. Siebert
Bahnhofstr. 15–17

Meinertshagen
Fuchs
Hauptstr. 15

Mönchengladbach
Radio Doehlert
Hindenburgstr. 88

Mülheim
Radio Bernd Melcher
Fr.-Ebert-Str. 6

München
Radio Friedrich Reich
Sonnenstr. 20
v. Schutter
Einsteinstr. 98
Radio-Rim GmbH
Theatinerstr. 17

Münster
Radio-Morchen
Wolbecker Str. 67
HiFi Studio Radio Schilling
Hörsterstr. 49–51
GEGU-Radio
Salzstraße 14/15

Neheim-Hüsten
Radio Kampschulte
Hauptstraße 42

Neu-Ötting
Radio Enzinger
Sebastianplatz 19

Nürnberg
Radiola Inh. Willy Wöllmer
Karl-Bröger-Str. 43

Ernst Gößwein
Hauptmarkt 17

Oberhausen
Elektro Taube
Marktstr. 19

Oberkirch
Radio Schwar
Hauptstr. 51

Offenbach/Main
Bieberhaus
Bieberstr. 74

Oldenburg
Thomas Ripken
Achternstr. 18
Impuls-HiFi-Technik
Dobbenstr. 1
Radio Ursin
Lange Str. 27

Opladen
Müller
Quettinger Str.

Osnabrück
Gebrüder Rohlfing
Große Straße 24

Paderborn
Fernseh-Licus
Schultze-Delitzsch-Str. 15 a

Peiting-Ost
Willi Meichelböck
Asamstr.

Pelkum – Herringen
Radio Schlösser
Hammer Str. 29

Pinneberg
Fritsche
Fahtskamp 6

Prien/Chiemsee
Elektro-Low
Hochries 28

Rastatt
Radio Wetzel
Poststr. 17

Recklinghausen
Radio Heinr. Feld
Kunibertistr. 31
Fernseh Zentr. Grollmann
Bochumer Str. 113
Fels am Viehtor
Breite Str. 29

Reutlingen
HiFi Studio Schmid & Muller
Krämerstr. 10

Rheine
Radio-Haus
Fritz Saatjohann KG
Münster Str. 1 a

Rheydt
Kurt L. Jansen
Im Winkel 26

Roisdorf
Ludwig
Brunnenallee 31 a

Rüsselsheim
Rheinelektra-
Bahnhofstr. 4

Saarbrücken
Otto Braun
Futterstraße 19

Siegen
Ginsberg & Petri
Wilhelmstr. 30–34

Singen/Hohentwiel
Wilhelm Hohenberger
Schwarzwaldstraße 9
Radio Schellhammer
Freibühl 21

Soest
Ulrich Pfeffer
Hansaplatz

Solingen
Radio Willi Schultes
Neuenhofer Straße 13 a
Konejung
Hauptstr. Gordeler Str.

Sonthofen
Wolfgang Ilschner
Gruntenstr. 21

Schafbrücke
Radio Weber
Kaiserstr. 47

Schiffweiler-Saar
Studio Kron
Rathausstr. 20

Schleswig
Erichsen
Stadtweg 7
Radio Vogt
Stadtweg 45 a

Schwangau
Josef Keller
Tassiloweg 6

Schwelm
Radio Günter Braun
Hauptstr. 44

Starnberg
Radio-Wolf
Wittelsbacherstr. 2

Stolberg
HiFi-Stereo Studio
W.A. Maier
Salmstraße 2

Stuttgart
Radio-Barth
Rotebühlplatz 23
Radio-Grüner
Marienstr. 3

Sulzbach
main radio
Main-Taunus-Zentrum

Teningen
Max Flösch
Im Grün 16

Traunstein
Fernsehzentrum-Noe
Maxstr. 22–44
Josef Hunklinger
Ludwigstraße 25

Troisdorf
Menne
Kölner Str. 23

Unna
Radio-Fernseh
Wolfgang Müller
Friedrich-Ebert-Str. 112

Viersen
Radio Paschmanns
Krefelder Str. 172

Wiesbaden
Leffler KG
Schallplatte am Kureck
Taunusstr. 2

Windhagen
Bau
Gummersbach 1

Witten
Elektrohaus Kutsch KG
Ruhrstr. 41

Wolfratshausen
Otto Pöppel & Sohn
Bahnhofstr. 31

Worms
Radio Ing. Schneider Nachf.
Kämmerer Hafergasse
Rheinelektra AG
Wilh.-Leuschner Str. 15

Würzburg
Radio Wels
Sanderstraße 2
Musikhaus Landauer
Eichhornstr. 6

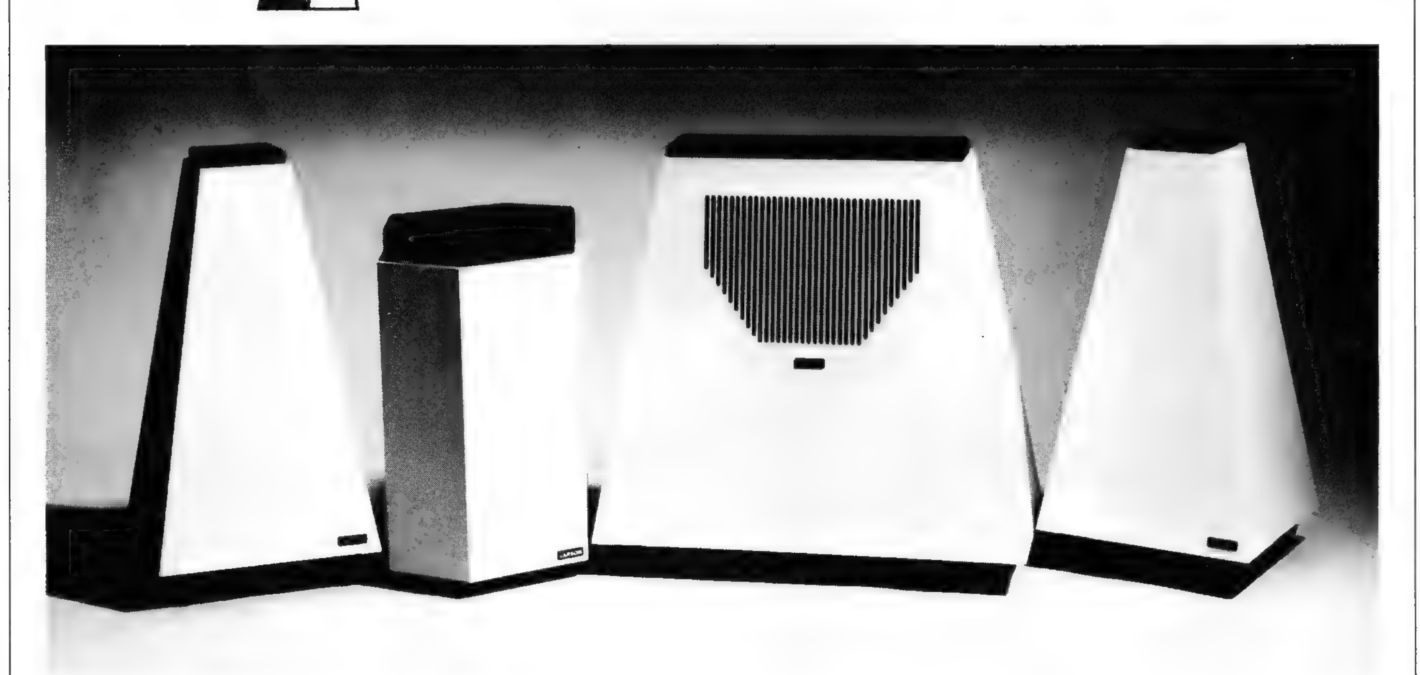
Wuppertal
HiFi-Studio
Schuster & Ernst
Schöne Gasse 10

LARSON
ein Qualitätsprodukt aus Schweden

...der Sound der Zukunft



Wir könnten 10 Jahre Garantie auf unsere Hi-Fi-Boxen geben, aber so lange wollen Sie sicher nicht mit der heutigen Zeit leben!



Lieferung nur über den HiFi-Fachhandel
Bezugsquellennachweis durch:

Generalvertretung



GMBH

5000 Köln 71, Unnauer Weg 9–11

welche die strikten Anhänger der Röhrenverstärker womöglich zum Überdenken ihres Standpunkts veranlassen können. Hier bietet Sony sechs neue Modelle an: die Vollverstärker TA-5650 (2 x 50 Watt) und TA-8650 (2 x 80 Watt sinus, jeweils an 8 Ohm), die Vorverstärker TAE-5450 und TAE-8450 (Klirrfaktor bei 1 V und 1 kHz: jeweils 0.03 %) und die Endstufen TAN-5550 (2 x 50 Watt sinus) und TAN-8550 (2 x 100 Watt sinus, jeweils an 8 Ohm und über den Frequenzbereich von 20 Hz bis 20 kHz). Als maximalen Klirrfaktor gibt Sony bei den beiden Endstufen 0.1 % bei Nennleistung an. Der hochwertige Tuner ST-4950 ergänzt das Verstärkerprogramm.
Eine neue Generation stellen laut Sony die Plattenspieler PS-2350 (ein Riemenläufer) und die Direktläufer PS-4750, PS-6750 und PS-8750 dar. Bei den letzten drei Modellen wurden neue Formen der Resonanzdämpfung und damit verbundenes weiteres Eliminieren vom Rumpeln entwickelt.Das Spitzenmodell PS-8750 enthält eine Steuerung durch Schwingquarz, die angeblich Gleichlaufschwankungen von weniger als ± 0.03 % ermöglicht. Alle neuen Sony-Plattenspieler arbeiten automatisch, können aber auch als manueller Einfachspieler benutzt werden.
Die neue Boxen-Generation von Sony präsentiert sich mit drei Modellen, der SS-3050 (Sinusbelastbarkeit 70 Watt), der SS-5050 (bis zu 80 Watt sinus belastbar) und der SS-8150 (Sinusbelastbarkeit 100 Watt), für die klirrärmere und im Impulsverhalten exaktere Tieftöner entwickelt wurden. Das Programm von Tonbandgeräten wurde um sechs Modelle erweitert: das Sony TC-880 als professionelle Studiomaschine mit dem Geschwindigkeiten 19 und 38 cm/s, das sich auch zur Vierspur-Wiedergabe eignet; die Vierkanal-Maschine TC-788-4, die diskrete Vierspur-Aufnahme und -Wiedergabe erlaubt (Geschwindigkeiten ebenfalls 19 und 38 cm/s, bei letzterer wird ein Frequenzumfang von 20 Hz bis 35 kHz und Gleichlaufschwankungen von ± 0.03 % angegeben); das Stereo-Tonbandgerät TC-510-2 im Portable-Look, der ein wenig dem der Nagra-Geräte ähnelt; der semi-professionellen Viertelspur-Maschine TC-755-A; dem TC-378 und dem TC-758, bei dem Ausstattung, Laufwerk und Aufbau von dem bekannten TC-755 übernommen wurden. Drei neue Cassetten-Decks ergänzen das Tonband-Programm: das TC-204 SD, das TC-209 SD sowie das TC-135 SD, bei dem als Nachfolger des TC-131 SD der Gleichlauf wesentlich verbessert wurde.

TANDBERG

Dem Trend zu höherer Leistung mochte sich auch die Firma Tandberg nicht verschließen. Neben dem 2 x 25 Watt 4 Ohm-Receivermodell TR 220 stellt sie in Berlin den Receiver TR 2075 vor, der eine Leistung von 2 x 100 Watt sinus an 4 Ohm vorweist. Bei voller Betriebsleistung beträgt der Klirrfaktor 0.15 % über den gesamten Hörbereich. Bässe, Mittellagen und Höhen sind getrennt absenkbar bzw. anhebbar. – Der neue Tandberg „Studio Monitor" ist ein Lautsprecher der preislichen Spitzenklasse (ca. 2350 Mark) mit 100 Watt Sinusbelastbarkeit, einem Frequenzumfang von 25 – 20000 Hz. Die Dreiweg-Standbox besitzt Klangregelmöglichkeiten für Mitten und Höhen und – was besonders erfreulich ist – einen elektronischen Schutz gegen Überlastung. Lieferbar etwa ab Mitte September. – Ebenfalls neu wird in Berlin das Tandberg-Tonband 10 XD sein, das neben der erprobten Crossfield-Technik einen integrierten Dolby-Stretcher besitzt. Die Laufgeschwindigkeiten: 9,5 – 19 cm – 38 cm.

Funkausstellung 75

KOPF-HÖRER



BRAUN *KH 500*



KOSS *HV/2*

TDK

An der allgemeinen Verbesserung des Cassettenbandes beteiligt sich die japanische TDK mit einem neuen Bandtyp, den sie unter der Bezeichnung „Avilyn" bereits als Videoband eingeführt hat. Das magnetisierbare Material besteht aus Kobalt, Eisenoxid und anderen Elementen. Bei der patentierten Herstellung wird einem feinen Eisenoxidpartikel ein Kobalt-Ion durch Absorption beigefügt, wozu der Hersteller darauf hinweist, daß es sich nicht um ein kobaltdotiertes Material handelt. Die beim Videoband erreichte außergewöhnliche Koerzitivkraft, das Vermögen, die Magnetisierung festzuhalten, von 1400 Oerstedt wurde für die SA-Cassette auf 540 Oe herabgesetzt, damit das Band mit der Einstellung des Recorders auf Chromdioxid (CrO_2) benutzt werden kann. Der Kopfabrieb ist infolge einer glatteren Oberfläche wesentlich geringer als der des CrO_2-Bandes, er gleicht dem des Eisenoxides.
Das Avilyn-SA-Band hat dieselbe Höhenwiedergabe wie das CrO_2-Band, bringt aber eine bessere Wiedergabe der mittleren und tiefen Frequenzen. Bei 3...5 kHz und darunter sind Empfindlichkeit und maximaler Ausgangspegel 1 bis 2 dB höher im Vergleich zum CrO_2-Band. Die Frequenzwiedergabekurve ist gleichbleibend flach bis zum höchsten Ende.
Gegenüber normalem Eisenoxidband liegt der Signal/Rauschabstand und damit die Dynamik um 5...7 dB höher. Für den Fachmann sei darauf hingewiesen, daß die Wiedergabeentzerrung dem IEC-Standard von 70 µs entspricht wie beim CrO_2.
Die Avilyn-Cassette schaltet wie die CrO_2-Cassette automatisch auf die richtigen Werte der Vormagnetisierung um, wenn das Gerät eine selbsttätige CrO_2-Umschaltung besitzt. Andernfalls ist auf diese von Hand zu schalten.

TELEFUNKEN

Mit einer ganzen Reihe von Funkausstellungs-Neuheiten kann die Firma Telefunken aufwarten. Der sehr flach gehaltene Radio-Recorder C 400 R, umschaltbar von Netz- auf Batteriebetrieb, vereint einen 4-Wellen-Empfangsteil mit einem Cassettenrecorder. Letzterer hat elektronisch geregelten Antrieb und ein eingebautes Mikrofon. Besonders preiswert sind die beiden neuen Anlagen stereo line 1010 und 2020, die komplett mit Boxen angeboten werden. Die 2 x 10 bzw. 2 x 20 Watt leistenden Geräte haben beide 4 Wellenbereiche und verwenden ICs und keramische Filter. Aus ihren jeweiligen Vorgängermodellen weiterentwickelt und in der Leistung weiter verbessert wurden die Steuergeräte concertino, concerto und hymnus. Das Spitzengerät opus 7050 hifi leistet 2 x 50 Watt Sinus und verwendet im UKW-Teil die bewährte „Computer"-AFC. Eine Neuheit der Spitzenklasse ist

Bitte blättern Sie um

CD-4

Erinnern Sie sich noch an die Anfangszeit des 4-Kanal-Systems? Es mußten eine ganze Reihe von Zusatzgeräten gekauft werden, bevor man ein wirklich komplettes System hatte.

Jetzt sind die unbequemen Zeiten endgültig vorbei,dank des erstaunlich kompletten 4VR-5446 von JVC. Vierkanal von JVC heißt „total Vierkanal" in einer Einheit. Sie brauchen keine besonderen oder teueren Zusatzgeräte.

Das Modell 4VR-5446 enthält all dieses: (1) einen unabhängigen CD-4-Platten-Demodulator, um Ihre „Discrete"-Platten zu spielen (JVC hat CD-4 entwickelt, erinnern Sie noch?); (2) einen Betriebsartenwahlschalter mit 4 Positionen, der mit einem Anschluß für SQ-Matrix-kodierte Platten versehen ist; und (3) einen Anschluß für RM-kodierte Quellen; plus (4) einen normalen 2-Kanal-Anschluß, der es Ihnen ermöglicht, Ihre alten Tonbänder und Platten zu spielen.

Aber es gibt noch vieles mehr, wie etwa das fabelhafte SEA, das exklusive Klangfarbenregelsystem von JVC, das es Ihnen ermöglicht, die Wiedergabe genau auf Ihre Räumlichkeiten abzustimmen durch die Ausgleichung ungünstiger akustischer Bedingungen.

Neu ist ein BTL-Doppelumsetzer für zusätzliche Leistung. Bei 4-Kanal-Betrieb bekommen Sie ganze 88 Watt RMS-Leistung auf sämtlichen Kanälen in Betrieb. Aber bei normalen 2-Kanal-Stereo können Sie die Leistung auf jedem Kanal verdoppeln.

Was 4-Kanal-Anlagen betrifft, steht das Modell 4VR-5446 ohne Vergleich. Sie bekommen alles in einem Paket. Und in diesem Paket bietet JVC viel für Ihr Geld.

Haben Sie es sich schon angehört?

**Der Demodulator ist eingebaut.
Und SEA auch.
Und all die anderen
4-Kanal-Schaltungen.**

Generalvertrieb für Deutschland und Österreich: U. J. FISZMAN, 6 Frankfurt/Main, Breitlacher Straße 96, West-Germany

Verkaufsbüro West: PEKADÜ GmbH, 4 Düsseldorf, Fleher Straße 158

Verkaufsbüro Nord: PEKADÜ GmbH, 2 Hamburg 71, Fabriciusstraße 15

Ein Produkt der **VICTOR COMPANY OF JAPAN, LIMITED**

JVC JVC NIVICO

Die deutsche Antwort auf die internationale Herausforderung:

Wer baut den besten Laut-sprecher?

MG 14/75



ARCUS TM 1000

Die ARCUS TM 1000 feiert auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin ihre Premiere. Die Speed-Loaded-Transmission-Line-Schallführung im Baß setzt neue Maßstäbe in der Reproduzierbarkeit auch allertiefster Grundtöne. 2 verschiedene Tieftöner, die von der Frequenzweiche mit verschiedenen Signalen angesteuert werden, arbeiten gegeneinander in ein fein abgestimmtes Transmission-Line-System und bedämpfen sich dabei aktiv. Im Mitteltonbereich wird ein sog. Terminated-Line-System verwandt: die vom Mitteltöner nach hinten abgestrahlte Energie wird progressiv bedämpft, sodaß sich das Chassis frei bewegen kann. Die Abstrahlcharakteristik im Hochtonbereich (ab 1,5 kHz) ist umschaltbar zwischen 90°, 180°, 270° und 360°. Hierdurch sowie durch einen Baßschalter und Höhen- und Mittenfeinregulierung läßt sich die ARCUS TM 1000 mit unvergleichlicher Flexibilität allen Raumverhältnissen anpassen. Außerdem die neue ARCUS TM 101, sowie die Modelle ARCUS TM 60 und ARCUS TM 80 mit ihren bie Fachleuten bereits bekannten technischen Raffinessen.



ARCUS Elektroakustik
1000 Berlin 30
Postfach 2930
im
Michael Gießen Vertrieb

Wir stellen aus. Halle 23. Stand 2305.



das compact center 6002 hifi mit 4 Empfangsbereichen, Möglichkeit für Doppelstereo und Quasi-Quadrofonie, 2 Kopfhörerbuchsen, Cassettenteil mit Fe_2O_3/CrO_2-Automatik, elektronisch gesteuerter Bandendabschaltung und schaltbarem Dolby-Rauschverminderungssystem.
Von den neuen Cassettengeräten ist das magnetophon MC 300 zu erwähnen, das für Netz und Batterie geeignet und von Fe_2O_3 auf CrO_2-Band umschaltbar ist. Seine Aussteuerungsautomatik ist abschaltbar. Die HiFi-Norm erfüllt das neue Cassetten-Deck magnetophon C 2400 hifi mit elektronischer Bandsortenumschaltung, Spitzenwert-Anzeigeinstrumenten und Schiebereglern. Weitere Besonderheiten sind ein schaltbarer Limiter und die schaltbare Dolby-Elektronik. Für hohe Ansprüche gedacht ist das neue Spulengerät magnetophon 3002 hifi, das schon bei 4,75 cm/s die HiFi-Norm erfüllt. Das Gerät hat Fühlhebelbremsen, drei Köpfe, Mischpult mit Multiplay und Echo, beleuchtetes Zählwerk und Leuchtsignale für die Spurwahl. Neben den beiden neuen Plattenspielern W 248 hifi (mit Shure M 75 MB) und W 268 hifi (mit Shure M 91 MG), die für hohe Ansprüche gedacht sind, verdient das Spitzenmodell S 600 hifi besondere Beachtung. Es ist aus dem S 500 hifi entwickelt. Genauere Daten waren bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

YAMAHA

Nippon Gakki, der japanische Weltkonzern hochqualifizierter Musikinstrumente, hat mit seinen neuen Yamaha-Erzeugnissen eine weitere Dimension der HiFi-Qualität erschlossen. Anspruchsvolle Hörer können die bisherigen Maßstäbe der Qualitätsbeurteilung vergessen, Verzerrungen sind mit den üblichen Methoden kaum mehr zu messen.
Grundlage zu dieser neuen Entwicklung ist ein unscheinbares elektronisches Verstärkerbauelement, der vertikale Feldeffekt-Leistungstransistor, der, auf eine einfache Formel gebracht, mit den Mitteln moderner Halbleiter-Vakuum-Prozeßtechnik Zehntausende des berühmten Feldeffekt-Transistors (FET) mit seinem horizontalen Stromweg in einer vertikalen Anordnung zu einer parallelen Funktion zusammenfaßt und damit ein Halbleiter-Bauelement mit unwahrscheinlich geringen Verzerrungen bei außergewöhnlicher Wattleistung darstellt. Ausgehend von einer Erfindung des Professors J. Nishizawa der Tohoku-Universität ist den Forschungslaboratorien von Yamaha dieser brillante Durchbruch der Halbleitertechnologie gelungen. Seine Weiterentwicklung zur Produktionsreife war Anlaß für eine Neubearbeitung der gesamten Gerätekonzeption, um die nunmehr erreichbare Qualitätsstufe in allen Bausteinen einer HiFi-Anlage zu verwirklichen.

Stereo-Basisverstärker B-1 mit Control Unit UC-1 und Vorverstärker B-1

Diese Verstärkerzentrale ist dreiteilig aufgebaut. Für die hohen Ansprüche ist der Leistungsverstärker in allen Stufen mit FETs ausgestattet, wobei die neuen vertikalen FETs in den Endstufen zweimal 150 W je Kanal bereitstellen. Dabei bleiben die Verzerrungen bei 100 W Output je Kanal unter 0,06 % innerhalb eines Frequenzbereiches von 20 . . . 20000 Hz. Über den gesamten Frequenzbereich von 5 . . . 100000 Hz verläuft die Wiedergabekennlinie mit einer max. Abweichung von –1 dB geradlinig. Dazu arbeiten die Endstufen im Gegentakt. Jeder Kanal hat seine eigene neu entwickelte und elektronisch stabilisierte Stromversorgung. Die gesamte Schaltung ist gegen jede thermische Überlastung abgesichert. Vor den Lautsprecherausgängen liegt noch eine weitere Schutzschaltung.
Die Ausgangsleistung wird den Lautsprechern über den Control Unit UC-1 zugeführt, wobei die Umschaltung auf das unter 5 angeschlossenen Lautsprechern gewählte Paar über Drucktasten und hochzuverlässige Reed-Relais erfolgt. Für jeden Lautsprecher sind eine eigene Pegelkontrolle und ein Spitzenwert-Anzeigeinstrument mit extremer Genauigkeit für alle Frequenzen vorhanden. Ein schaltbares Rumpelfilter und eine Fernbedienung mit 5 m Kabel machen den UC-1 zum idealen Umschaltinstrument auch für Lautsprechervergleiche.
Für einen professionellen Bedienungskomfort sorgt der Vorverstärker, das Master Control Center C-1, das bei ausgereifter Schaltungskunst mit FETs in allen Stufen zu einem sinnreichen und vielseitigen Gerätetyp hochentwickelt wurde. Präzise Spitzenwertanzeigeinstrumente zur Kontrolle aller Eingänge für die Signalspannungen, vielseitige Klangregeleinrichtungen auch für die Präsenz und die Balance, ein Signalgenerator für vier wählbare Frequenzen und rosa Rauschen für interne und externe Überprüfungen und Einpegelungen sowie vielfache farbige Leuchtdiodenanzeigen schaffen alle Voraussetzungen für die Verwendung des Gerätes als Zentrum eines akustischen Labors.

FM Stereo Tuner CT 7000

Ein radikal neu und unkonventionell konzipierter Tuner, der unter Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten den besten aller Bausteine der HiFi-Kette gleichwertig wurde. Bei geschlossener Klappe, die weniger oft benutzte Bedienungsorgane verbirgt, ist hier auch ein vollendet einfaches Gerät entstanden. Kaum mehr meßbare Verzerrungen, absolut störungsfreier Emp-

Bitte blättern Sie um

ADC - Die Super-Systeme mit den 2 Systemen.

ADC-Systeme sind Magnetsysteme von höchster Qualität. Die intensive Forschung und die daraus resultierende ausgereifte Technik haben ADC-Magnetsysteme überall bekannt und berühmt gemacht.

Im wesentlichen sind es zwei Systeme (ADC-Patente), die ADC-Magnetsysteme von anderen unterscheiden:

1. Prinzip des induzierten Magneten mit verkürztem Nadelträger.
2. C.E.D. (Controlled Electrodynamic Damping); d. h. gesteuerte elektrodynamische Eigenresonanzdämpfung durch Stabilisierung des Nadelträgers. Das bedeutet eine äußerst naturgetreue Tonwiedergabe.

Außerdem zeichnen sich ADC-Magnetsysteme durch folgende Eigenschaften aus:

1. Kleinste bewegte Masse des Nadelträgers.
2. Hohe Nadelnachgiebigkeit.
3. Sauberste Abtastung bei sehr geringem Auflagedruck.

ADC P 30

Ein preiswertes Magnetsystem der gehobenen Mittelklasse. Speziell entwickelt für die höheren mechanischen Belastungen in HiFi-Plattenwechslern. (Sehr gute Abtasteigenschaften auch bei Plattenstaplern.)

ADC Q 30, Q 32, Q 36

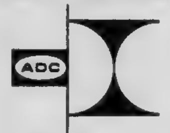
Diese neue Magnettonabnehmer-Generation von ADC zeichnet sich durch ein besonders günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus. Ein vermindertes Eigengewicht (nur 4,5 statt 7–9 p), eine sehr geringe bewegte Masse und eine hohe Nadelnachgiebigkeit sorgen für hervorragende Abtasteigenschaften.

ADC VLM, XLM

Diese beiden Hochleistungssysteme besitzen neben einem geringen Eigengewicht (LM = Low Mass) und einer sehr kleinen bewegten Masse eine äußerst hohe Nadelnachgiebigkeit. Dadurch besonders lange Lebensdauer der Diamantnadel und Ihrer wertvollen Schallplatten.

ADC Super XLM

Quadro-CD-4-Ausführung des Spitzen-Magnetsystems XLM. Ausgerüstet mit einer Shibata-Diamantnadel 5/50 µ. Hervorragende Abtastung von CD-4-, Matrix-Quadro-, Stereo- und Mono-Schallplatten.



Änderungen und Liefermöglichkeit vorbehalten.

Weitere Informationen sendet Ihnen gern:
RANK RADIO INTERNATIONAL GMBH
2 Hamburg 61 · Postfach 610167















Wir leben davon, daß Sie uns vergleichen.

RANK RADIO INTERNATIONAL
RANK ARENA HECO LEAK WHARFEDALE ADC LENCO



Funkausstellung 75

fang von bisher nicht gehörter musikalischer Studioqualität selbst unter schlechtesten Empfangsverhältnissen, konsequente Verwendung modernster FETs, Gegenkopplung im FM-Stereo-Decoder zur Unterdrückung selbst der geringsten Verzerrungen, eine phasenstarre Schaltung (PLL) im Multiplex-Decoder für höchste Kanaltrennung, siebenstufige Differentialschaltung im Zf-Verstärker mit keramischen Blockfiltern für höchste Selektivität, der Welt erster Siebenfach-Drehkondensator im Eingang sind nur einige der Besonderheiten dieses Gerätes. Dazu kommen die bei Spitzengeräten selbstverständlich zu erwartenden Kennzeichen, wie hohe Übersteuerungsfestigkeit im Eingang, zwei Anzeigeinstrumente mit einer Umschaltung auf die Anzeige des Mehrwegeempfanges, AFC beim Loslassen des Abstimmknopfes, ausgiebige Anzeigen mit Leuchtdioden, regelbarer Kopfhörerverstärker.

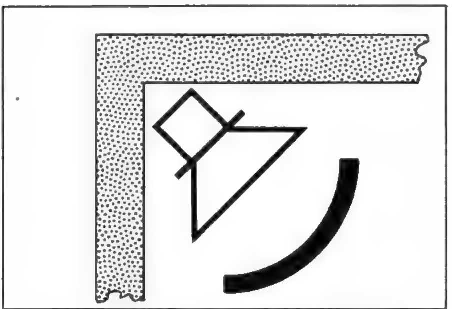
Yahama NS 1000 Monitor

Dem erreichten Geräte-Standard sind die Lautsprecherboxen NS-1000 und NS 1000 M mit neu konstruierten Bauteilen angepaßt. Ein wichtiger Fortschritt konnte bei den Kalotten-Lautsprechern für die Hoch- und Mittelton-Wiedergabe mit einem Beryllium-Dom von äußerster Härte und einem Bruchteil des bisherigen Gewichtes nutzbar gemacht werden. Die Herstellung der Membran aus dem ungewöhnlich spröden Metall stützt sich auf die Technik der Halbleiterfertigung, wobei der Rohstoff im Vakuum verdampft und auf einer Form in einer Stärke von nur 0,03 mm metallisch absolut gleichmäßig niedergeschlagen wird. Die Beryllium-Membran kann auch den höchsten Tonschwingungen exakt folgen und strahlt den Schall gegenüber der Aluminium-Membran mit verdoppeltem Wirkungsgrad ab. Die Schwingspule ist aus Kupferdraht mit rechteckigem Querschnitt gewickelt, was das Leistungsgewicht vermindert und die Wärmeabfuhr verbessert. Entsprechend wurden auch die übrigen Lautsprecherchassis auf den letzten Stand der Technik gebracht. Die Frequenzweichen wurden neu konstruiert, wobei Metallpapier-Kondensatoren mit niedrigen Verlusten bei hoher Lebensdauer verwendet wurden, die bei Durchschlägen die Schadstelle selbst ausheilen.
Das Ergebnis der Bemühungen sind bis zu 100 W belastbare Monitore mit geringsten Verzerrungen, unverfärbter Verarbeitung auch extremer dynamischer Spitzen, mit einem Frequenzumfang von 40 . . . 20000 Hz und von ungewöhnlicher musikalischer Transparenz.

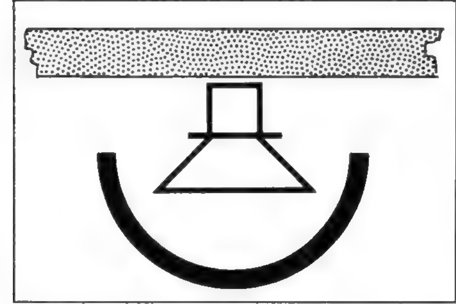
Orthodynamische Kopfhörer HP 1 und HP 2

Die beiden nach dem gleichen Prinzip

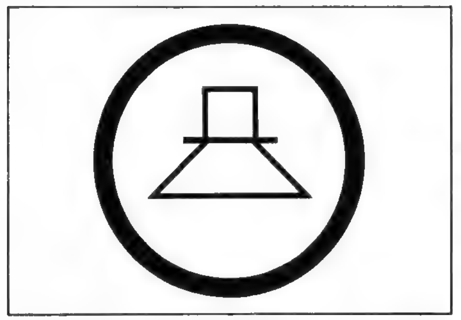
Bitte blättern Sie um



Aufstellung des Lautsprechers in einer Ecke
Raumwinkel π



Aufstellung an einer Wand
Raumwinkel 2π



Aufstellung entfernt von allen Flächen
Raumwinkel 4π



Das Problem des Tieftöners ist gelöst:
AR-10 π – einstellbar auf alle Raumverhältnisse.

AR-10 π, hörenswerter Fortschritt in der Lautsprechertechnik.



Mit dem System AR-3 setzt Acoustic Research seit 12 Jahren Maßstäbe für die Bauweise hochwertiger Lautsprecher und Maßstäbe für naturgetreue Wiedergabe.

Jetzt ist ein neuer Schritt getan. Der Fortschritt heißt: AR-10 π.

Bei diesem System wird durch einfache Schalterbedienung die Bassenergie exakt auf die jeweiligen Raumverhältnisse abgestimmt. Lautsprecher und Raum bilden so eine harmonische Einheit des Reproduktionssystems.

Informieren Sie sich über diese Lautsprechertechnik und über weitere Neuheiten im Acoustic Research-Programm, z.B. AR-11 und AR-3a improved.



Auf der Internationalen Funkausstellung Berlin finden Sie AR in Halle 23, Stand 2307.



A TELEDYNE COMPANY

TELEDYNE ACOUSTIC RESEARCH

401 Hilden/Düsseldorf
Hans-Sachs-Straße 16
Telefon (0 21 03) 5 80 36/7
Telex 8 581 607 – ard

konstruierten und in den wesentlichen Merkmalen übereinstimmenden Typen sind ebenso bequem beim Tragen wie von hoher Qualität in der Klangwiedergabe. Sie bieten die unbestrittenen Vorzüge elektrostatischer Systeme, ohne deren Schwächen zu übernehmen. Ihre als orthodynamisches Prinzip bezeichnete Arbeitsweise beruht auf einer Sandwichkonstruktion mit einem dünnen Polyesterfilm als Membran, auf der die Schwingspule in spiraligen Segmenten aufgebracht ist. Sie bewegt sich zwischen zwei magnetischen Ferrit-Scheiben mit einer Waffelstruktur, die entsprechend den Spiralsegmenten der Spule beiderseitig Magnetpole bilden und diese elektromagnetisch antreiben.

Durchbrüche in den Ferrit-Scheiben lassen den Schall auf beiden Seiten austreten. Die Membran ist am Rand und in der Mitte gehalten. Da sie konzentrisch gewellt ist, kann sie dem über ihre ganze Fläche verteilten Antrieb mit äußerster Beweglichkeit folgen und vereint so die klare Hochtonwiedergabe einer Kondensatormembran mit der sauberen Baßwiedergabe dynamischer Systeme.

Luftschlitze an der Rückseite des Gehäuses und darin befindliches Dämpfungsmaterial aus Filz und Urethanschaum machen die Wiedergabe frei, ohne Geräusche von außen an das Ohr gelangen zu lassen.

Der von Mario Bellini entworfene Kopfhörer ist sehr leicht (HP 2 wiegt nur 150 g) und schmiegt sich mit seinem weichen Lederbügel bei gleichmäßig geringem Druck an dem Kopf. Die Hörer liegen auf dem Ohr mit dem Polsterrand auf, ohne den Kopf sonstwie noch zu berühren. Höhenverstellung und Beweglichkeit der Hörer nach allen Seiten erleichtern die Anpassung. Der Übertra-



gungsbereich geht von 20 . . . 20000 Hz mit hervorragender Originaltreue.

Cassetten-Deck TC 900 GL

Mario Bellini hat hier eine ungewöhnliche Form gefunden. Auf den ersten Blick wird niemand in diesem schrägen Pult einen Recorder vermuten. Das Gerät ist schwarz und elegant und lädt geradezu die Hand-zum Bedienen ein. Radikal neuartig sind die vor den großen Anzeigeinstrumenten parallel zur Vorderkante gestaffelt angeordneten Schieberegler, die wie Rechenschieber anmuten. Immer zwei zur Stereofonie zusammengefaßt für die Aufnahme-, Mikrofon- und Wiedergabeaussteuerung. Ein weiterer Schieber dient der Geschwindigkeitsverstellung um ± 3 % gleich einem halben Ton. Das Gerät entspricht in allen Einzelheiten hohen Qualitätsansprüchen. Seine bewerteten Tonhöhen- bzw. Geschwindigkeitsschwankungen liegen unter 0,06 %. Bei Chromdioxid-Cassetten reicht der Frequenzumfang von 30 . . . 15000 Hz. Eine dreifache Bandartenumschaltung unterscheidet zwischen Standard und High Energy-Band mit einer Drucktaste, während die Chromdioxidumschaltung automatisch erfolgt. Dolby und Limiter sorgen für Rauschunterdrückung bzw. Spitzenbegrenzung gegen Übersteuerung. Super-Permalloy-Kombimagnetkopf, mischbare Eingänge und eine Schaltung für Sound-on-Sound-Überspielungen, Memory-Zählwerk, eingebaute Kopfhörerverstärker, Anschlußmöglichkeit eines Automatic Timers für Aufnahmen während der Abwesenheit und eine Stromversorgung aus dem Netz, einer 12 V-Autobatterie oder mit eingesetzten Batterien kennzeichnen die Vielseitigkeit des Gerätes, das nicht nur für stationären sondern auch für den mobilen Betrieb gedacht ist.



Automatischer HiFi-Plattenspieler Dual CS 701 oder Dual CS 1249 – denn immer weniger HiFi-Kenner möchten bei der Basis ihrer HiFi-Anlage Kompromisse machen!

Zur Funkausstellung gibt es neben dem international anerkannten HiFi-Automatikspieler Dual CS 701 Electronic Direct Drive einen weiteren Spitzenspieler mit fortschrittlichem Antriebskonzept und zusätzlicher Wechseleinrichtung.

Der Dual CS 1249 – Belt Drive gibt dem Riemenantrieb eine unverwechselbare, qualitätsentscheidende Dimension. Sein Bedienungskomfort und das unübertroffen günstige Preis/Leistungsverhältnis werden auch kritische HiFi-Liebhaber überzeugen.

Einzel- oder Wechsel-Spieler, riemen- oder elektronischer Direktantrieb – beide Dual-Automatikspieler repräsentieren professionelle HiFi-Spitzentechnik, garantieren hohe Wertbeständigkeit und bilden somit die besten Voraussetzungen, Plattenspieler-Favoriten jeder HiFi-Anlage zu werden.

Dual CS 701 und Dual CS 1249 werden als aufstellfertige HiFi-Componenten in der Konsole Dual CK 24 mit Abdeckhaube Dual CH 6 und Haubenautomatik in den drei Ausführungen nußbaumdekor, weiß Schleiflack und schwarz angeboten.

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

Dual Gebrüder Steidinger, Abt. LG
7742 St.Georgen/Schwarzwald

Niederlande: Rema Electronics B.V., Abt. LGN, Isarweg 6-8, NL-1015 Amsterdam-Sloterdijk
Österreich: Othmar Schimek, Abt. LGA Willibald-Hauthaler-Str. 23, A-5020 Salzburg
Schweiz: Dewald AG, Abt. LGC Seestr. 561, CH-8038 Zürich



Manueller und automatischer HiFi-Plattenspieler Dual CS 701 W – Electronic Direct Drive.



Manueller und automatischer HiFi-Plattenspieler Dual CS 1249 S – Belt Drive mit Wechseleinrichtung.

Dual HiFi-Beratungsscheck

Schicken Sie mir kostenlos die Spezialprospekte Dual CS 701, Dual CS 1249 und den 68 seitigen Dual-Farbkatalog '75/76, sowie Original-Testberichte. (Absender bitte deutlich schreiben)

7521

STEREO PREISRÄTSEL

häßliche Unsitte, Untugend · Musikgattung · Gewinner eines Kampfes · Hauptstadt von Persien · Niederschlag · Altersruhegeld

Nutztier · Glieder am Fuß · Keimzelle

Gütebez. f. hohe Wiedergabetreue bei Schallplatten · Gewässer i. Bayern · nützlich. Insekt · latein.: ich · Fluß ins Kurische Haff · weibliches Geflügeltier · Stadt in Belgien · Teil des Hauses

Strom in Afrika · männl. Schwein · diplomatische Schriftstücke

Turnergruppe · Zwerge, Kobolde · Persien · Mündungsarm der Weichsel · fränkischer Hausflur

Flachland · Blutbahn · bayer. Alpenschilderer

Lebensgemeinschaft · Nutztier · engl. Bier · 2-köpfig. Haltebolzen · japan. Kimonogürtel · Saugwurm · Techniker · Prüfungen

Regierende an Fürsten Stelle

Stehler · der offene Ozean · Hinrichtungsstätte · engl. Insel · Schnittholzplanken

Honigwein · englischer Männerkurzname · sächliches Fürwort · Flüßchen i. Holland · hoher Fabrikschornstein

Geländeform · Stadt am Rhein · einjährig. Fohlen · bedrängte Lage

Frauensingstimme · Gutschein · Wenderuf b. Segeln · Zufluß der Oder · Stadt im französ. Flandern

Hauptstadt von Togo · Südfrucht · bestimmter Kalendertag

elektrische Energie · japanische Währung · Himmelswesen · tauglich, in Form · Märchengestalt · dt. Kunstflieger und General † · Staatsschatz · Papagei · griech. Buchstabe

deutscher Komponist · kleine Furche · Eingangspforte · Frauenname

dünne Deckschichten · norwegischer Dichter · Herbstblume · Zimmer, Kammer · Streitmacht · Stadt in Kaschmir

verschnittener Schafbock · Raummaß für Holz

Zierlatte · Militärkolonnenspitze · Impfstoffe · Stacheltier · trostlose einsame Wüsteneien

Maßeinheit des Luftdruckes · Auslese d. Besten · indische Fürstin · Erbauer d. Arche · Schriftenbündel

kurvenloser Strich · Tanzfigur der Quadrille · selten

Gallertmasse · german. Wurfspieß · Stamm einer Truppe

biblische Stammmutter · Kindeskind · Flächenmaß · ält. Bibelteil, Abk. · griech. Buchstabe

Marschall Napoleons · Alpenpaß

15493

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Und so wird's gemacht: Kreuzworträtsel lösen. Aus den gekennzeichneten Feldern ergibt sich ein Lösungswort.
Dieses Wort schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und senden diese Karte bis zum 30. November an PC-Moderner Verlag – Stereopreisrätsel – 8 München 40, Herzogstraße 64.
Unter den Einsendern mit richtiger Lösung werden unter Ausschluß des Rechtsweges die Preise ausgelost.

1. Preis:
1 CEC-Plattenspieler HiFi-Plattenspieler der Spitzenklasse mit stufenlos rastender Abdeckhaube. Zwei Geschwindigkeiten, hydraulischer Tonarmlift. Gleichlaufschwankungen ≦ 0,1 %. Rumpelfremdspannungsabstand –42 dB, Rumpelgeräuschspannungsabstand –62 dB, Automatische Endabschaltung



2. Preis:
Ein AKG-Kopfhörer K 140, der zur Zeit wohl leichteste hochwertige Hörer mit hervorragenden Testergebnissen.



3.–7. Preis: Je ein Dustcleaner, das Spezialreinigungsgerät für plattenpflegende Behandlung.
8.–10. Preis: Je eine LP im Werte von 22 DM aus den Bereichen Klassik, Jazz und Pop nach Wahl.


Geschmack.
Dafür geh' ich meilenweit.
CAMEL
FILTERS
TURKISH & AMERICAN
BLEND
CIGARETTES
CHOICE QUALITY
17 Stück 2,00 DM. 20 Stück 2,30 DM.

all präsentiert drei große HiFi-Favoriten

Luxman-B·I·C-Micro



MICRO

manuelle Studioplattenspieler

Modell	MR-322	DD-1	Solid 5	MR-711
Antrieb	Riemen	direkt	Riemen	direkt
Gleichlauf	< 0,08 %	< 0,05 %	< 0,05 %	< 0,04 %
Signalabstand	> 48 dB	> 55 dB	> 58 dB	> 63 dB
Aufmachung jew. m. Haube	Metall, Holz-seitenverkl.	Holzzarge	superflache Holzzarge	Ganzmetall-gehäuse

B·I·C VENTURI

Monitore

Modell	Formula I	Formula II	Formula IV	Formula VI
Leistgs.-Aufn.	50 Watt RMS	75 Watt RMS	100 Watt RMS	125 Watt RMS
Frequenzber.	35–18000 Hz	30–23000 Hz	25–23000 Hz	20–23000 Hz
Abstrahlung	120°x120°	120°x120°	120°x120°	160°x160°
Impedanz	4–8 Ohm	4–8 Ohm	4–8 Ohm	4–8 Ohm
Regelung	– manuelle und automatische Weichenregelung –			







LUXMAN

Tuner · Verstärker · Receiver

Modell	R 600	R 800	R 1500
FM-Empfindlichkeit	2,1 µV	1,8 µV	1,8 µV
*Sinusausgangsleistung	2x40 W, 8 Ohm	2x55 W, 8 Ohm	2x125 W, 8 Ohm
Klirrfaktor	< 0,05 %	< 0,05 %	< 0,05 %
Bandbreite	10 Hz–40 kHz (–3 dB)	5 Hz–40 kHz (–3 dB)	5 Hz–75 kHz (–3 dB)

*lt. Fachzeitschriftentests

all-akustik Vertriebs-GmbH & Co KG
Mitglied des dhfi

Fordern Sie **Unterlagen** über ■ **MICRO**
■ **B·I·C-Venturi** ■ **B·I·C-HIFI-Studioplattenwechsle**
■ **LUXMAN** von
all-akustik
Vertriebs-GmbH & Co KG
3 Hannover-Herrenhausen
Eichsfelder Str. 2
Telefon (0511) 79 50 72
Telex 923974 all d

L·B·M

Besuchen Sie uns auf der Funkausstellung Berlin, Stand-Nr. 2301